

CHRISTOPH LUITPOLD FROMMEL

DIE PETERSKIRCHE UNTER PAPST JULIUS II.
IM LICHT NEUER DOKUMENTE

DEM ANDENKEN VON MILLARD MEISS

INHALTSVERZEICHNIS

<p>I Die Bauausführung 1506–1513 59</p> <p>II Zentralbau oder Longitudinalbau? Zur Frage von Bramantes „endgültigem“ Projekt vom April 1506 72</p> <p>III Zur Organisation der Bauhütte von St. Peter . . . 74</p> <p>IV Die Finanzierung von Neu-St. Peter unter Julius II. 81</p> <p>Anhang: Quellen und Nachrichten zur Planungs-</p>	<p>und Baugeschichte des St. Peter unter Papst Julius II.</p> <p>1. Direkte Baunachrichten 85. – 2. Päpstliche Erlässe 86. – 3. Zeitgenössische Berichte 86. –</p> <p>4. Posthume Berichte (1513–1570) 86 85</p> <p>I St. Peter 87</p> <p>II Dokumente des Liber Mandatorum, die sich nicht auf den Bau von St. Peter beziehen 130</p> <p>Abkürzungen und mehrfach zitierte Literatur 131</p>
--	---

I. DIE BAUAUSFÜHRUNG 1506–1513

Kein Bau hat eine ähnliche Bedeutung für die nachmittelalterliche Architekturgeschichte erhalten wie Neu-St. Peter in Rom; keinem zweiten hat die Forschung ähnliche Beachtung geschenkt. Die meisten Rätsel bietet immer noch die erste Planungs- und Bauphase unter Papst Julius II. (1503–13). Nach den Pionierarbeiten von H. von Geymüller und D. Frey hat vor allem F. Graf Wolff Metternich zur Klärung dieser Phase entscheidend beigetragen¹. Die vorliegende Studie knüpft an Metternichs Ergebnissen an und will sich vor allem als Baustein für sein großes St. Peter-Werk verstanden wissen, dessen Tafelband bereits erschienen ist². Ausgangspunkt war die Entdeckung des einzigen, bisher nur in wenigen Auszügen bekannten Rechnungsbuches für St. Peter aus dem Pontifikat Julius' II., des sogenannten „Liber Mandatorum“, mit insgesamt 260 Eintragungen. Diese Eintragungen bzw. ihre Regesten sind in einem dokumentarischen Anhang mit einer größeren Anzahl weiterer unbekannter oder unbeachteter Nachrichten sowie mit den wenigen allgemein bekannten Quellen in chronologischer Reihenfolge vereinigt. Der vorausgehende Text hat sich vor allem die Auswertung des umfangreichen Quellenmaterials für Bauges-

schichte und Bauausführung zum Ziel gesetzt. Außerdem sollen die Gestalt des „endgültigen“ Projektes vom April 1506, die Organisation der Bauhütte und die Finanzierung des Baubetriebes unter Julius II. untersucht werden. Dieser Beitrag findet in einem zweiten seine Ergänzung, der die Rekonstruktion der Grabkapelle Papst Julius' II. beim Neubau von St. Peter zum Gegenstand hat³.

Bekanntlich wurde der Grundstein zum Neubau von St. Peter am 18. April 1506, dem Samstag nach Ostern, gelegt. Burchardus und besonders Paris de Grassis, die beiden päpstlichen Zeremonienmeister, widmen diesem Vorgang eine ausführliche Beschreibung (Nr. 25, 26). Der Papst wurde durch S. Petronilla in die Zone hinter der Apsis getragen, wo die 25 Fuß tiefe Fundamentgrube des Veronikapfeilers ausgehoben war. Nach einer kurzen Zeremonie stellte Julius den marmornen Grundstein von 44 × 89 × 9 cm Größe mit der Inschrift „aedem principis apostolorum in vaticano vetustate ac situ squalentem a fundamentis restituit Julius Ligurus pontifex maximus anno MDVI“ aufrecht an die Wand – „adhaerens parieti“, wahrscheinlich einen Abschnitt der Fundamente Nikolaus' V. Diese Inschrift hatte der Steinmetz Menicantonio de Chiarelli, der spätere Hauptaufseher der Petersbauhütte, gehauen^{3a}. Ein Goldschmied, wohl Caradosso, hatte ein Tongefäß mit 12 Baumünzen von der Größe einer Hostie hinabgebracht, das mit trockenen Ziegeln befestigt wurde (Abb. 1). Und nachdem ein Maurer den Grundstein eingemauert hatte, besprengte der Papst den Stein wie die gesamte Fundamentgrube mit Weihwasser, betete und verkündete einen vollständigen Ablaß. Der assistierende Bischof Burchardus wußte sich dadurch schadlos zu halten, daß er zu Paris de Grassis' Entsetzen eine der Baumünzen an sich nahm.

Die Aushebung der Baugrube, die Mauerung des ersten Pfeilerfragmentes und die Befestigung des Grund-

1 GEYMÜLLER, 1875; D. Frey 1915; Wolff Metternich 1972; Wolff Metternich 1975. Der vorliegende Text ging aus einem Vortrag hervor, den ich im Frühjahr 1974 an der Bibliotheca Hertziana in Rom hielt und an den sich eine ergebnisreiche Diskussion anschloß. Wesentliche Anregungen verdanke ich insbesondere R. De Maio, H. Diener, H. Jedin, W. Lotz, C. Thoenes und F. Graf Wolff Metternich. Voraussetzung für die Arbeit war das hilfsbereite Entgegenkommen der Biblioteca Vaticana und des Archivio Segreto Vaticano. – Erst nach Abschluß der ersten Korrekturfahnen wurde mir der Aufsatz von E. FRANCA, La costruzione del nuovo San Pietro da Giulio II a Bramante, in: *Miscellanea Lateranense*. Lateranum, N. S. 40/41 (1974/75), 585–606 bekannt, der Auszüge aus dem Liber Mandatorum zitiert, ohne weiter auf die Probleme der Baugeschichte einzugehen. – Nachforschungen im Nachlaß von E. Müntz (Paris, Bibliothèque Nationale, Département des Manuscrits, NAF 21487, fol. 207–214), bei denen mir Guy Dewez behilflich war, haben zu keinen neuen Ergebnissen geführt (s. u.). Für die Anfertigung des Registers bin ich M. Heinz zu Dank verpflichtet.

2 Wolff Metternich 1972.

3 FROMMEL, „Capella Iulia“. Die Grabkapelle Papst Julius' II. in Neu-St. Peter, in: *ZKg* 1977.

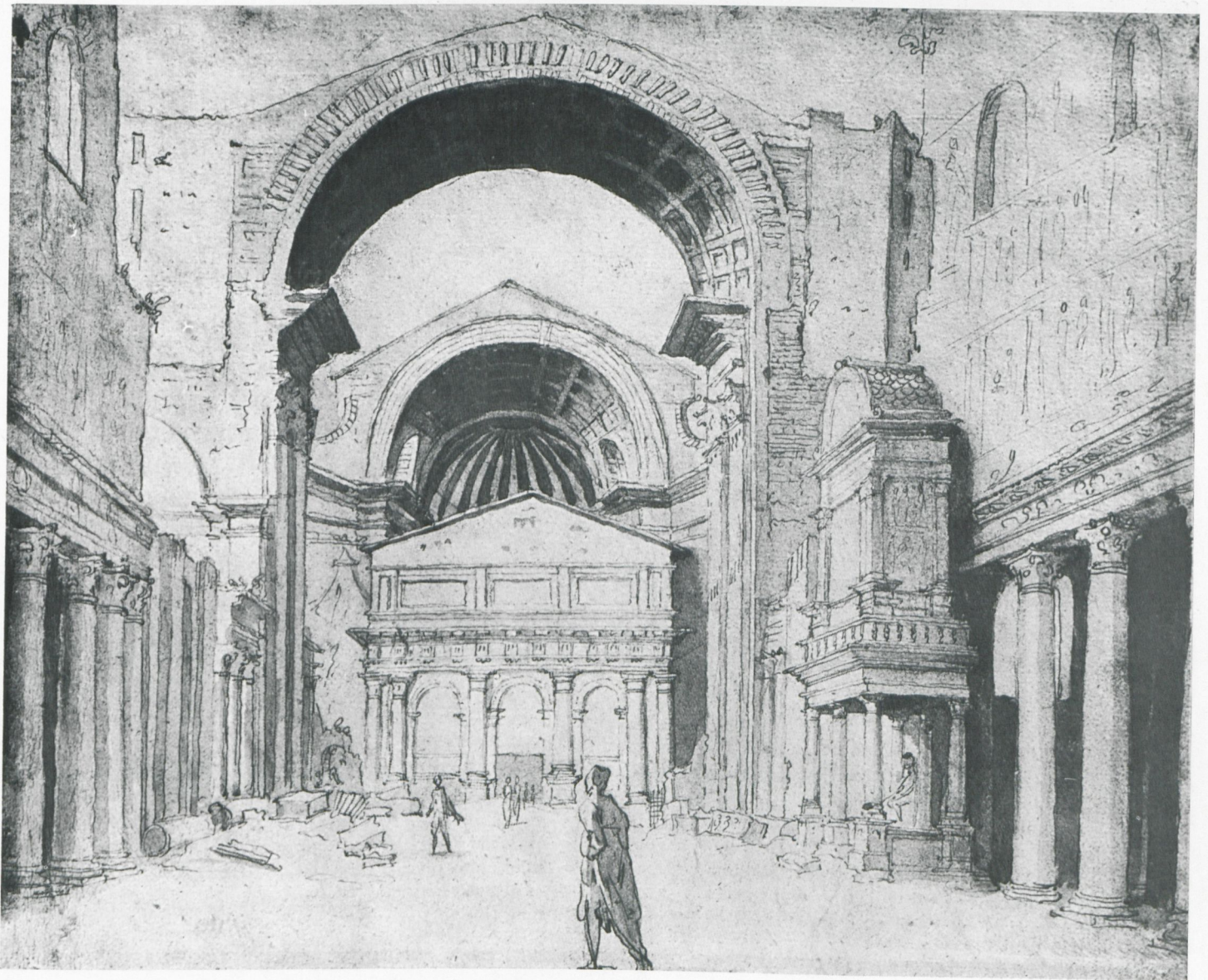
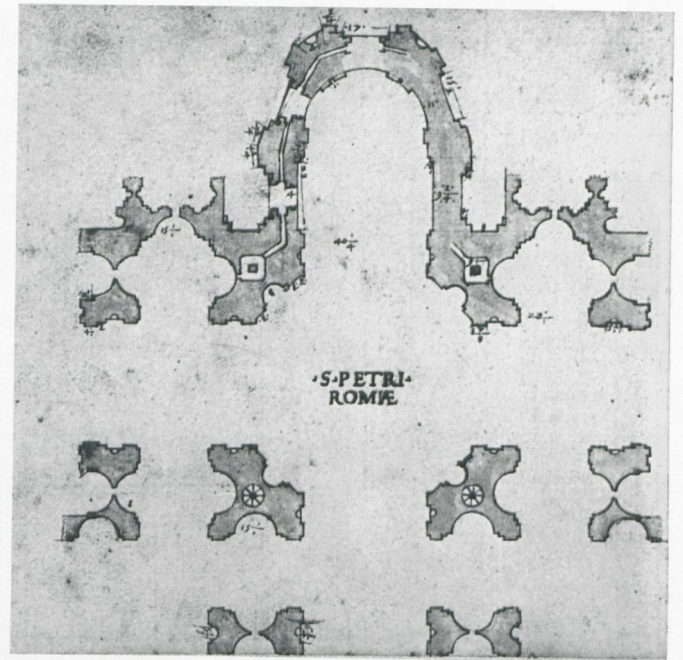
3a F. ALBERTINI, *Opusculum de Mirabilibus novae urbis Romae*, ed. A. Schmarsow, Heilbronn 1886, 53.

Veronikapfeiler einsam hinter der Apsis von St. Peter auftrugte (Abb. 3).

Die Geschichte der beiden östlichen Kuppelpfeiler beginnt mit dem Zahlungsmandat vom 12. II. 1507 über 2900 D., die den beiden Baumeistern der neuen Pfeiler ausbezahlen seien (Nr. 53). Die Baumeister sollen sich an das Modell und die früheren Verträge halten. Es ist das erste von vielen Malen, daß ausdrücklich von einem „modello“ die Rede ist, wahrscheinlich Bramantes fragmentarischem Holzmodell, das noch Serlio und Panvinio erwähnen

2. *B. della Volpaia (?)*, *St. Peter*, *Grundriß des Neubaus um 1515*
(London, Soane Museum, Codex Coner)

3. *M. van Heemskerck*, *Ansicht von St. Peter um 1535*
mit Blick in Bramantes Neubau (Berlin, Kupferstichkabinett)



(Nr. 9, 10)⁶. Am 1.III.1507 folgen die Verträge mit Giovanantonio di Cristoforo Pallavicini genannt „il Foglietta“ aus Mailand, dem Baumeister des südöstlichen Kuppelpfeilers (Nr. 55), der schon am 3.XII.1506 als Zeuge in der Bauhütte aufgetaucht war (Nr. 46), und wohl auch mit den Brüdern Pietro und Giorgio de Coltre, den Baumeistern des nordöstlichen Kuppelpfeilers⁷. Am gleichen Tage quittieren Pietro und Giorgio de Coltre 1495 D. (Nr. 59). Die entsprechende Quittung des Foglietta über die restlichen 1495 D. ist aus dem „Liber Mandatorum“ herausgerissen. Am 16. April 1507 endlich, fast genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung des Veronikapfeilers, legt der Generalschatzmeister Enrico Bruni in Anwesenheit des Papstes, der die gerade vollendete Scala Regia herabgekommen war, die Grundsteine der beiden östlichen Kuppelpfeiler (Nr. 68, 69). Die Inschrift des Grundsteins, der Neubau solle sowohl würdiger als auch größer werden, ist expliziter als die vom April 1506. Wieder waren zwischen den Vorbereitungen und der Grundsteinlegung mehrere Wochen vergangen – ein Beweis mehr, daß Guelfo tatsächlich am 19.III.1506 bereits für seinen Pfeiler bezahlt worden war (Nr. 20).

Der Beginn der beiden östlichen Kuppelpfeiler erforderte zum ersten Mal einen Eingriff in die Substanz der alten Basilika, nachdem die Bauten westlich der Apsis schon von Nikolaus V. niedergerissen worden waren⁸. Diese beiden Pfeiler kamen an die Stelle des letzten Langhausjoches von Alt-St.Peter zu liegen: Der alte Altarraum über dem Petrusgrab wurde zwar zunächst erhalten, aber vom Rest der Basilika isoliert (Abb. 4). So fand etwa die Allerheiligenmesse des Jahres 1507 gegen den Rat des Zeremonienmeisters nur auf ausdrücklichen Wunsch des Papstes in der völlig „zerrütteten“ Tribuna von Alt-St.Peter statt (Nr. 92). Und am 22.XI.1507 wird die Heilige Lanze, eine der Hauptreliquien der Basilika, in feierlicher Prozession aus dem Altar Innozenz' VIII. in das Tabernakel des Schweißtuches der Veronika transferiert, d.h. also vom letzten Mittelschiffjoch (Alfaranus Nr. 38) zum ersten Joch des äußeren nördlichen Seitenschiffes (Alfaranus Nr.115) (Nr. 98) (Abb. 4).

Vom 14.XII.1507 und 7.I.1508 datieren Quittungen über 130 D. für die Ab- und Aufmontierung der Orgel, die vom viertletzten (Alfaranus Nr. 39) ins zehnte Joch des Mittelschiffs (Alfaranus Nr. 42) verlegt wurde, also in die Zone der heutigen dritten Langhausarkade (Nr.102, 107), wo sie bis zum Bau von Sangallos „muro divisorio“ im Jahre 1538 der Witterung ausgesetzt war^{8a}. Da die wertvolle Orgel Alexanders VI. an ihrem neuen Standort zunächst keine Funktionen zu erfüllen hatte, war diese kostspielige Versetzung nur dann sinnvoll, wenn sie in den Neubau übernommen werden sollte. Und da ihr neuer Standort etwa der Mitte eines dreijochigen Langhauses entsprach, darf die Verlegung der Orgel als Argument für die Dreijochigkeit von Bramantes Ausführungsprojekt gewertet werden^{8b}. Übrigens wird die Versetzung der Orgel von dem Florentiner Zimmermann Antonio di Pellegrino besorgt, der einer der wichtigsten Assistenten Bramantes war und hier zum ersten Male erwähnt wird^{8c}.

Die Arbeiten am Mauerwerk des Westchors, der vier Kuppelpfeiler und auch bereits der Sockelzone der beiden östlichen Kuppelpfeilern vorgelagerten ersten Langhauspfeiler gehen nun bis ins Jahr 1510 ohne Unterbrechung weiter⁹. Und zwar werden im Jahre 1506 9100 D. verbaut, im Jahre 1507 14990 D., im Jahre 1508 9250 D., im Jahre 1509 10168,5 D., im Jahre 1510 16400 D. und im Jahre 1511 nur noch 3825 D. (Abb. 5). Für 1512 und für das Frühjahr 1513 liegen überhaupt keine Zahlungen mehr an die Maurer vor. Diese Gelder umfassen in erster Linie Löhne und Ziegelsteine. Kalk, Sand und Bruchstein wurden von der Apostolischen Kammer geliefert, wie der Vertrag vom Frühjahr 1506 besagt (Nr. 21), oder aber einzeln verrechnet (Nr. 51, 159, 168, 388). Bei Gesamtausgaben von 14990 D. im Jahre 1507 ist es aber so gut wie ausgeschlossen, daß zeitweise 2500 Arbeiter auf der Baustelle beschäftigt waren, wie der ferraresische Gesandte am 12.IV.1507 berichtet (Nr. 65). Viel eher gab es 1507 an der Petersbauhütte nur 250 Arbeiter, d.h. etwa 50 Arbeiter pro Bauabschnitt¹⁰.

Das merkliche Absinken der für Mauerarbeiten aufgewendeten Gelder in den Jahren 1508 und 1509 hatte

6 s.u. Anm. 26.

7 Dieser Vertrag befindet sich wohl auf einer der herausgerissenen Seiten des „Liber Mandatorum“ (s.u.S. 85). – Auf der Zeichnung eines antiken Gesimses bemerkt Giovanfrancesco da Sangallo: „chornicie chavata nello fondamento del foglietta dove fu sotterrato el ve (scovo Orsini?) in santo petro e bramante la fecie sotterrare nello fondamento“ (UA 1652r bei A. BARTOLI, *I monumenti antichi di Roma nei disegni degli Uffizi di Firenze*, Rom 1914ff., fig. 545).

8 D. Frey 1915, 53 nach Grimaldus, Cod.Barb.lat 2733.

8a Wolff Metternich 1975, fig. 3, 5; K. Frey 1910, 53, E 42.

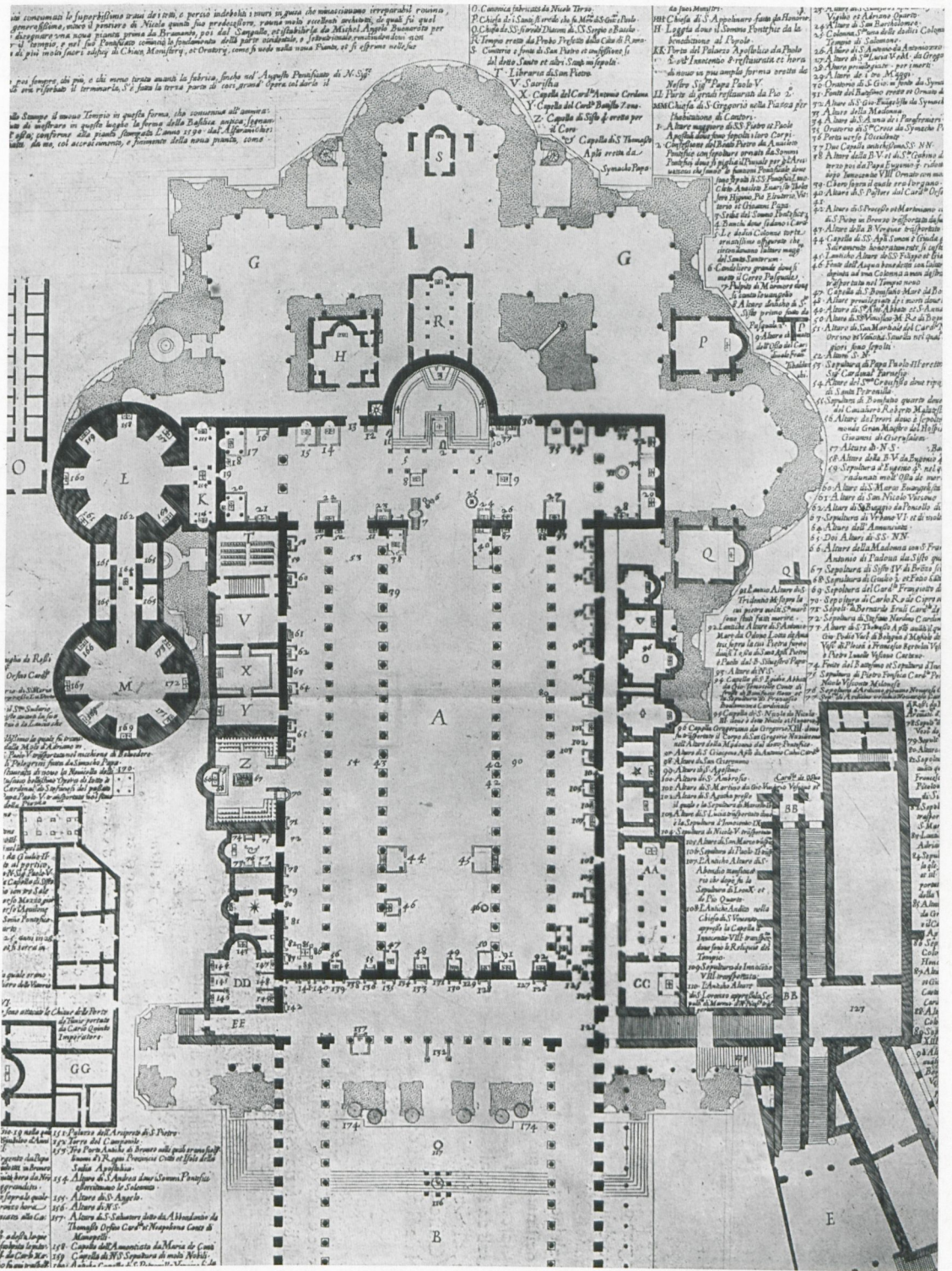
8b s. unten S. 73 f.

8c s.u.S. 79 f.

9 K. Frey 1910, 53, E 42, 43; die Arbeit an den ersten Langhauspfeilern dürfte in die Zeit zwischen der Vollendung der beiden östlichen Kuppelpfeiler und der Wölbung der Vierungsbogen fallen, also etwa in das Jahr 1510; wie geringfügig diese Fragmente gewesen sein müssen, zeigen die Ergebnisse der Vermessung (loc.cit.).

10 Dies deutet schon Pastor, III, 2, 1130, Nr. 119 durch eine Klammer um die zweite Null an.

4. Alfaranus, Grundriß von Alt-St. Peter mit Konturen des Neubaus (nach Ferrabosco)



weniger finanzielle als bauorganisatorische Gründe: Die Summe aller Ausgaben blieb etwa die gleiche wie in den beiden vorangehenden Jahren (Abb. 5). Aber nun setzen die Steinmetzarbeiten ein (Abb. 5). Schon am 12. III. 1507 waren behauene Travertinstücke für die Ecken der Tribuna bezahlt worden, wahrscheinlich Bossen für die Außenkanten des Chorpolygon (Nr. 62). Am 7. VII. 1507 erfolgt die erste große Zahlungsanweisung in Höhe von 2500 D.

für Gebäckstücke und weitere Hausteine sowie deren Bearbeitung (Nr. 78). Im August setzen die ersten Zahlungen für die Kapitelle des Innenbaus ein. Und zwar quittiert der Steinmetz Menicantonio de Chiarelli di Maestro Jacopo da Carrara aus Rom am 24. VIII. 1507 200 D. für die Kapitelle der Kuppelpeiler, mit deren baldiger Vollendung man demnach rechnete (Nr. 86). Seinen Travertin holt sich Menicantonio vom Arco di Camigliano und aus

Jahre:	1506	1507	1508	1509	1510	1511	1512	Summe
Maurer: Guelfo	4600	3250	300	1600	3300	1000	–	14050
Maurer: Rasca	1500	2100	–	1600	3300	1200	–	9700
Maurer: Moro (1500 6.IV.10 an Fra)	–	–	–	–	–	–	–	(1500)
Maurer: Fra	1500	4000	1050	1450	3200	125	–	11325
Maurer: Ramponi	1500	–	–	–	–	–	–	1500
Maurer: Foglietta	–	2845	4200	3880,5	3300	900	–	15125,5
Maurer: Coltre	–	2795	3700	1638	3300	600	–	12033
Summe Maurer	9100	14990	9250	10168,5	16400	3825	–	63733,5
Steinmetzen: Eckblossen	–	400	55	–	–	–	–	455
Steinmetzen: Kapitelle (innen)	–	400	2510	547	–	–	–	3457
Steinmetzen: Gebälk (innen)	–	–	–	3750	200	–	–	3950
Steinmetzen: Hausteine für Vierungsbögen	–	–	–	–	450	–	–	450
Steinmetzen: unspezifizierte Arbeiten	–	–	–	–	1703,5	150	–	1853,5
Summe Steinmetzen	–	800	2565	4297	2353,5	150	–	10165,5
Balkenholz inkl. Transport	–	–	1189	–	830	–	–	2019
Lehrgerüste der Vierungsbögen	–	–	–	–	600	1631	–	2231
Schmiedearbeiten	–	–	13	300	200	500	–	1013
Gehälter der Aufseher	–	–	320	312	384	72	30	1118
Sonstiges St. Peter	–	87,57	913	58	100	66,34	263	1487,91
Torre Borgia	–	–	–	–	–	–	835	835
Summe Gesamtausgaben	9100	15877,57	14250	15135,5	20867,5	6244,34	1128	82602,91

5. Tabelle der belegten Ausgaben für die Petersbaubütte III.1506 bis II.1513

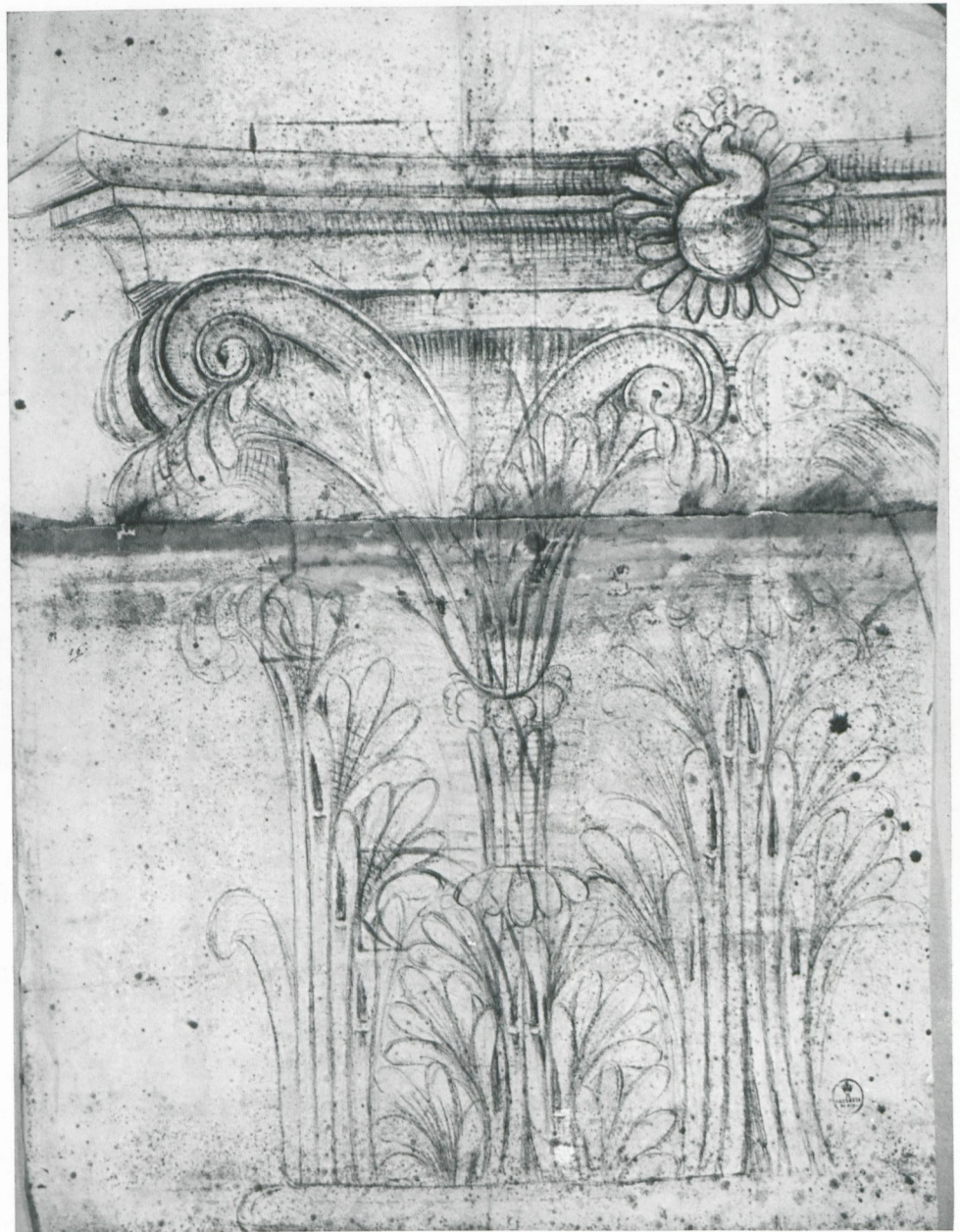
der Gegend des Trajansforums, also offensichtlich von antiken Monumenten (Nr. 99). In den Jahren 1508 und 1509 arbeiten dann neun weitere Steinmetzen an den Kapitellen des Chors und der Kuppelpfeiler: Francesco di Domenico aus Mailand (Nr. 121, 122, 123, 165, 213), Antonio di Jacopo aus Pontassieve (Nr. 121, 122, 123, 165, 213), Benedetto di Giovanni Albini aus Rom (Nr. 121, 122, 123, 165), Melchiorre di Gerardo del Galuzzo aus Florenz (Nr. 125–127), Marchio gen. il Rizzo (183, 201), Franco di Michele aus Fosdenovo (Nr. 129, 130, 155, 164, 176, 193), Chante Lazari (Nr. 134), Ambrogio Mariotti aus

Florenz (Nr. 135, 154, 162) und Giuliano del Toccio aus Florenz (Nr. 137, 200, 215, 220). Insgesamt werden für rund 40 Kapitelle 3457 D. ausgegeben, etwa 75 D. pro Kapitell und für die Pfeilerkapitelle wohl etwas mehr.

Spätestens im Sommer 1507 muß also die Werkzeichnung UA 6770 für eines der Innenkapitelle entstanden sein, die im Maßstab 1:12 gehalten ist und auf recto die Vorder- und auf verso die Profilsansicht festhält¹¹ (Abb. 6).

11 Wolff Metternich 1972, 45f., fig. 43, 44: „Ein Gehilfe Bramantes, vielleicht Jacopo Sansovino (etwa 1508).“

6. Bramante-Werkstatt, Entwurfszeichnung für Kapitell der großen Innenordnung, UA 6770r (Florenz, Uffizien, Gabinetto dei Disegni)



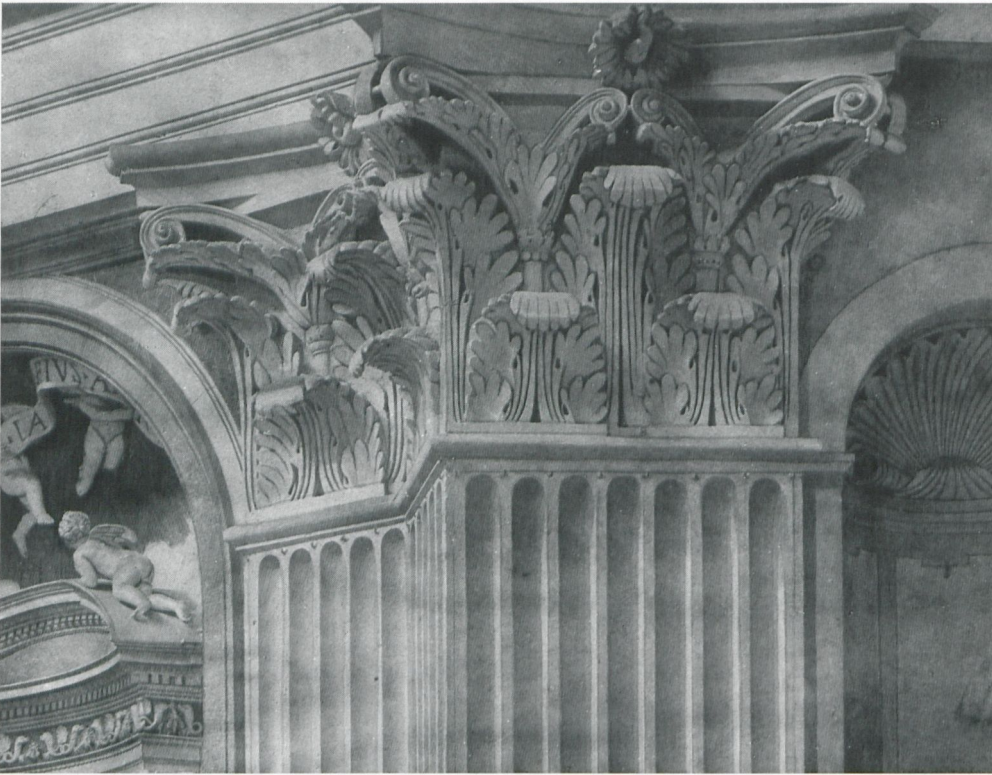
Da es sich um ein für die Wirkung des Baus ganz entscheidendes Detail handelt, ist zu überlegen, ob nicht zumindest die Zeichnung auf recto von Bramante selbst stammen könnte. Jedenfalls belegen vergleichbare Zeichnungen von der Hand A. da Sangallos d. J. und Michelangelos, daß solche Details keineswegs unter der Würde des leitenden Architekten lagen¹².

Wenn es in dem Vertrag vom 1.III.1508 über die Anfertigung einiger Innenkapitelle heißt, die Steinmetzen sollten sich an den Kapitellen der Vorhalle des Pantheon

orientieren, dann betrifft dies mehr den Typus und die Qualität als das Detail (Nr. 121). Zahlreiche Abweichungen der ausgeführten Kapitelle von den Pantheonkapitellen wie die lappigere, weniger metallische Konsistenz der relativ flachen Blätter oder die räumlicheren, dynamischeren Helices entsprechen genau der Vorzeichnung (Abb. 7, 8). Die Anfertigung von Eisenspannen für die Kapitelle im September 1509 deutet darauf, daß diese damals auch schon versetzt wurden (Nr. 167).

Am 30.III. und am 23.XI.1508 erhält der Steinmetz Girolamo del Bene insgesamt 55 D. für Travertinbossen an den Ecken der Kuppelpeiler (Nr.141, 189). Da die Kuppelpeiler damals aber schon eine gewisse Höhe erreicht gehabt haben müssen, waren diese Bossen wahr-

12 G. GIOVANNONI, *Antonio da Sangallo il Giovane*, Rom 1959, fig. 35, 121; G. DE ANGELIS D'OSSAT, *L'architettura*, in: *Michelangelo artista, pensatore, scrittore*, ed. M. Salmi, Novara 1965, II, fig. 36ff.



scheinlich als nachträgliche Sicherung und Präzisierung der für die Gesamtwirkung so wichtigen Pfeilerinnenkanten gedacht.

Auf die Kapitelle folgen dann seit Januar 1509 die verschiedenen Elemente des Gebälks der großen Innenordnung. Am 4.I. und am 31.I.1509 quittiert Giuliano del Toccio, offenbar einer der geschicktesten Steinmetzen der Bauhütte, die stattliche Summe von insgesamt 300 D. für die Hieroglyphen des Frieses (Nr. 197, 209). Auf diese Hieroglyphen bezieht sich wohl auch der Passus in der Abrechnung des Guelfo von 1513, wo von der Einmauerung und Entfernung großer Lettern gesprochen wird (Nr. 388). Zweifellos waren diese Hieroglyphen im Fries des großen Gebälks untergebracht, ihre Gestalt und ihr Inhalt sind unbekannt. Mit Vasaris Bericht, Julius II. habe sich über Bramantes Plan mokiert, im Fries der Außenmauer des Cortile del Belvedere Hieroglyphen anzubringen, lassen sie sich schlecht vereinbaren¹³. Ein kürzlich in Viterbo aufgefundenes Fragment vermittelt ein Bild vom Charakter solcher Hieroglyphen im Umkreis Bramantes¹⁴. Ob Julius selbst schon oder – wahrscheinlicher – sein Nachfolger Leo X. die Hieroglyphen wieder abnehmen ließ, wissen wir nicht. Möglicherweise bezieht sich die Auseinandersetzung Bramantes vor der Kammer über die

13 E. BENTIVOGLI, Bramante e il geroglifico di Viterbo, in: *FlorMit* 16 (1972), 167ff.

14 loc. cit.

eventuelle Verwendung von „ornamentis marmoreis“ im Juli 1508 bereits auf diese Hieroglyphen (Nr. 152).

Am 1.III.1509 hören wir zuerst vom Architrav des großen Gebälks – „gollae architravi“ – (Nr. 212) und am 9.V.1509 zuerst vom Hauptgesims – „cornicibus magnis“ – (Nr. 220f.). Insgesamt sind über 2000 D. für das Gesims belegt, aber nur 400 D. für den Architrav. Entweder wurde also nicht genau zwischen den beiden Termini unterschieden, oder ein Teil der unspezifizierten Zahlungen für Steinmetzarbeiten in den Jahren 1510/11 kam dem Architrav zugute (Nr. 273, 274, 277, 288, 289, 290, 337).

Die letzten Zahlungen für das große Gesims der Innenordnung stammen vom Januar 1510 (Nr. 257). Die Versetzung dieses Gesimses an Ort und Stelle war aber Voraussetzung für die zweite große Bauphase, nämlich für die Einwölbung der Vierungs- oder Kuppelbögen. Die ersten Vorbereitungen für dieses kühne Unternehmen beginnen bereits im Frühjahr 1508. Und zwar erhält der Fuhrunternehmer Angelo di Pietro Mutti zwischen dem 4.II. und dem 16.X.1508 890 D. für Holz und dessen Transport zur Baustelle (Nr. 114, 115, 138, 146, 158, 161, 184). Am 6.V.1508 verkauft ein neapolitanischer Holzhändler der Bauhütte 100 Balken Tannenholz und zwar 25 Balken zu 5 canne, 25 Balken zu 6 c., 25 Balken zu 7 c., 25 Balken zu 8 c., alle 2 p. breit und 2½ p. hoch und lieferbar bis September (Nr. 143). Am 5.X.1508 folgt eine Lieferung



von 700 Balken zwischen 25 p. und 42 p. Länge (Nr. 177), deren Transport zur Baustelle am 8. XII. 1508 beglichen wird (Nr. 191). Weitere große Holzlieferungen im Wert von insgesamt 630 D. werden am 16. VII. und am 18. XI. 1510 verabredet (Nr. 294, 307).

Die großen Mengen von genau bemessenen Balken zum Teil beachtlicher Länge einerseits und von unspezifiziertem Holz andererseits waren für die Lehrgerüste der vier Vierungsbögen, des Chorgewölbes und darüberhinaus aller weiteren Gewölbe der Basilika bestimmt, möglicherweise auch bereits für den Dachstuhl. Vergleichbare Balkenlieferungen zu einem ähnlich frühen Zeitpunkt für den Pal. Farnese lassen sich durch keine Gewölbe von entsprechender Spannweite, sondern eher durch Dächer und Decken begründen¹⁵. Die Zeichnung UA 226 der Bramantewerkstatt vermittelt eine genaue Vorstellung von den Lehrgerüsten der Vierungsbögen, die noch Vasaris Bewunderung fanden¹⁶ (Abb. 9). 1561 hat Jakob Bos das Gerüst, das er A. da Sangallo d. J. zuschreibt und das

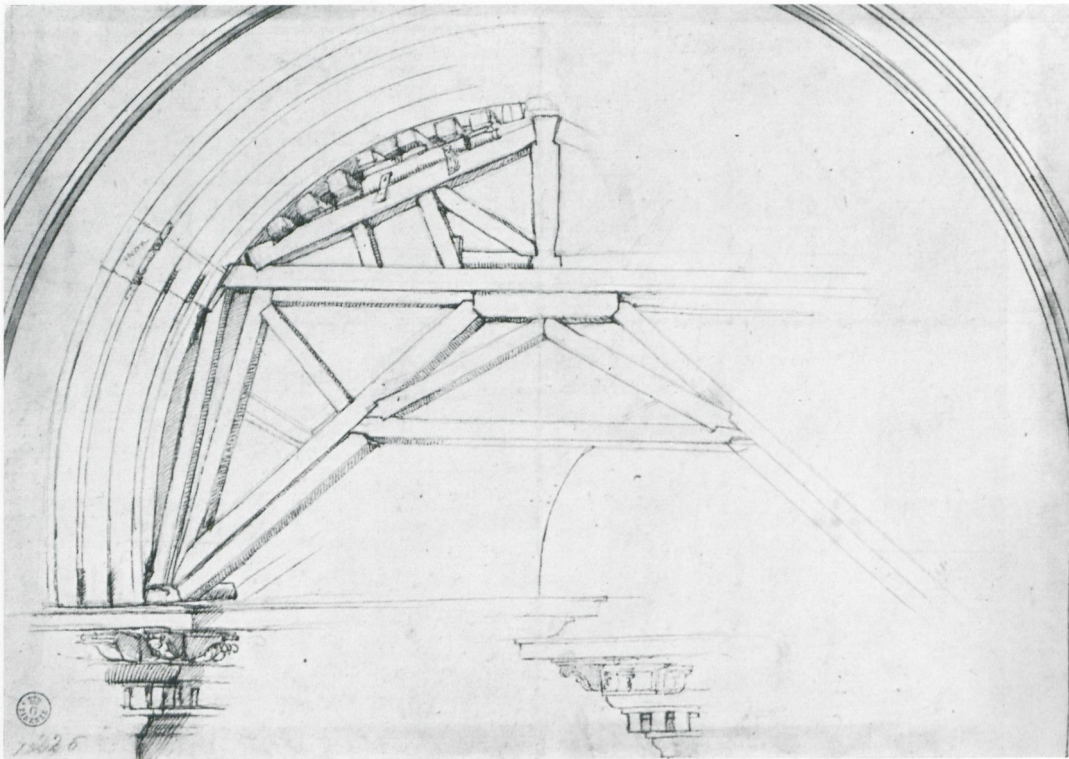
Michelangelo damals noch verwendete, sogar gestochen¹⁷ (Abb. 10). Nur einer der dort gezeigten Balken mißt 70 p., kein einziger 80 p.; ihre Höhe und Breite könnte mit den Angaben vom 6. V. 1508 übereinstimmen (Nr. 143). Wie die Aufschrift „pietra“ auf UA 226 zu verstehen ist, zeigt der Stich: In den Archivolten wechseln Ziegel mit Hausteinen. In der Tat erhalten am 18. XI. 1510 drei Steinmetzen insgesamt 450 D. für Travertinsteinen, die in die Vierungsbögen eingesetzt werden sollen (Nr. 304, 305, 310). Diese Hausteinstücke waren einmal wichtig als Widerlager für die Balken der Lehrgerüste; zum anderen bildeten sie Orientierungspunkte für die Profilierung der Archivolten.

Am 5. XI. und vielleicht schon am 30. I. 1509 quittiert ein Schmied größere Beträge für Eisenteile, die die Zimmerleute für die Lehrgerüste brauchten (Nr. 208, 243). Bereits am 16. I. 1510 hatten Antonio di Pellegrino und Antonio da Sangallo d. J. die erste Zahlung für die Herstellung der Lehrgerüste empfangen (Nr. 263). Diese

15 FROMMEL, *Der römische Palastbau der Hochrenaissance*, Tübingen 1973, II, 104, Dok. 13.

16 Wolf Metternich 1972, 43, fig. 32: „Antonio da Sangallo d. J., 1509 bis 1510“. Weder die Beischrift „pietra“ noch der ganz auf Helldunkel abzielende Schraffenstil von UA 266 deuten auf die Hand A. da Sangallos d. J. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß es sich um die gleiche Hand wie bei UA 6770 r handelt, also vielleicht die Hand Bramantes selbst.

17 Der zuerst bei Lafréri gedruckte Stich wurde dann wiederpubliziert bei F. BONANNI, *Numismata summorum pontificum ...*, Rom 1715³, T. 9. Wahrscheinlich handelt es sich um den gleichen Jakob Bos, der schon um 1549 in Rom bezeugt ist (Th-B, IV, 383) und dessen Name auf Nr. 49.92.53v des New Yorker Skizzenbuches von ca. 1560 auftaucht (Frommel 1973, II, 162, Bilddok. 14). Es ist daher zu erwägen, ob wir in Bos den Zeichner des New Yorker Skizzenbuches zu erblicken haben.



9. Bramante-Werkstatt,
Entwurf für das Lehrgerüst
der Vierungsbögen, UA 226
(Florenz, Uffizien,
Gabinetto dei Disegni)

Arbeiten zogen sich bis zum Frühjahr 1511 hin (Nr. 291, 309, 336, 344, 366). Übrigens tritt Antonio da Sangallo d. J. seit 1511 als einziger Zimmermann der Lehrgerüste auf, vielleicht weil Antonio di Pellegrino inzwischen gestorben war¹⁸. Erst am 20. XII. 1511 erhält Sangallo die letzte Restzahlung für seinen Anteil (Nr. 366). Vielleicht erfolgte diese Zahlung allerdings erst einige Zeit nach Abschluß der Arbeiten. Jedenfalls erforderte die Vorbereitung nicht nur der Lehrgerüste, sondern vor allem auch der Formen für die ornamentierten Kassetten der Vierungsbögen – „capsae sive formae arcuum“ – eine langwierige Kleinarbeit (Abb. 11). Wenn Guelfo über 160 D. für zwei große Fundamente im Vierungsraum „per armare“ erhält, so handelt es sich wohl ebenfalls um Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Lehrgerüst seines Vierungsbogens (Nr. 388). Und ähnliche Maßnahmen dürften die drei anderen Meister getroffen haben.

Etwa gleichzeitig mit den Holzlieferungen war man darangegangen, Kalk in großen Mengen herbeizuschaffen (Nr. 159, 169, 178, 262, 321). Neue Kalkgruben wurden eigens zu diesem Zwecke eingerichtet (Nr. 159). Am 25. und 26. I. 1510 verabredet man die Lieferung von „grezzo“, also wohl Bruchstein, für das Gußmauerwerk der Bögen (Nr. 264, 265).

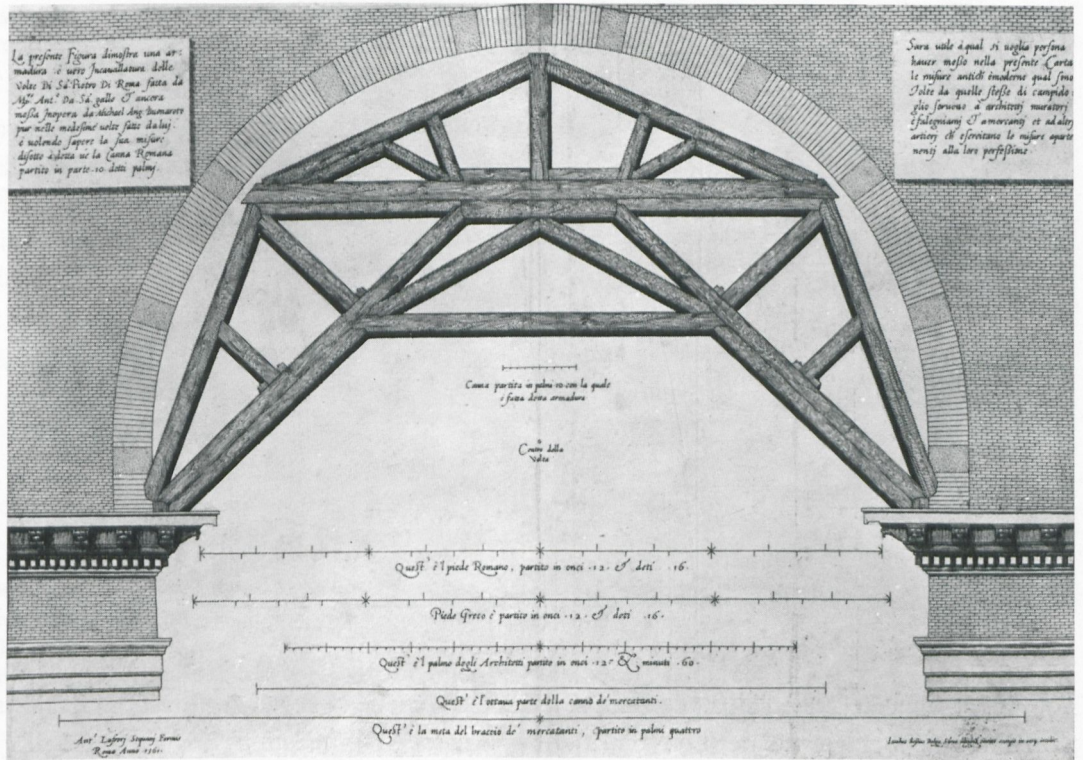
Erst nachdem die in Haustein gearbeiteten Teile der Archivolten und die hölzernen Kassettenformen vollendet und auf dem Lehrgerüst angebracht waren, konnten die vier Baumeister der Kuppelpfeiler mit dem Guß der riesigen Tonnengewölbe anfangen. Am 11. II. 1511 verpflichteten sie sich, ihre Vierungsbögen, die damals offenbar schon begonnen waren, bis zum März zu vollenden, vorausgesetzt, daß die Hausteine und Kassettenformen rechtzeitig zur Verfügung stünden (Nr. 327–333). Wir wissen aus dem ersten Band der Petersbauhütte, daß Guelfo 1514 seinen Pfeiler einschließlich des Vierungsbogens und eines Pendentiffragmentes – „lochio et archo di tucto in matoni che non era obrigato“ – vollendet hatte (Nr. 388). Mit „Auge und Bogen aus Backstein“ ist wohl die Pendentifzone gemeint, da 300 D. niemals für den Vierungsbogen ausgereicht hätten. Wenn gleichzeitig kleinere Reparaturen am alten Langhaus vorgenommen wurden (Nr. 334), heißt dies, daß man sich während der nächsten Jahre auf die Chorpartie konzentrieren wollte.

Spätestens im Jahre 1510 muß also auch die Zeichnung UA 124 für die Pendentifzone von der Hand des Antonio di Pellegrino entstanden sein¹⁹ (Abb. 12, 13). Die Inschrift auf verso „el punto per girare questo sesto sie channe 10 palmi $\frac{77}{12}$ che viene a esere la metta di channe 21 palmi

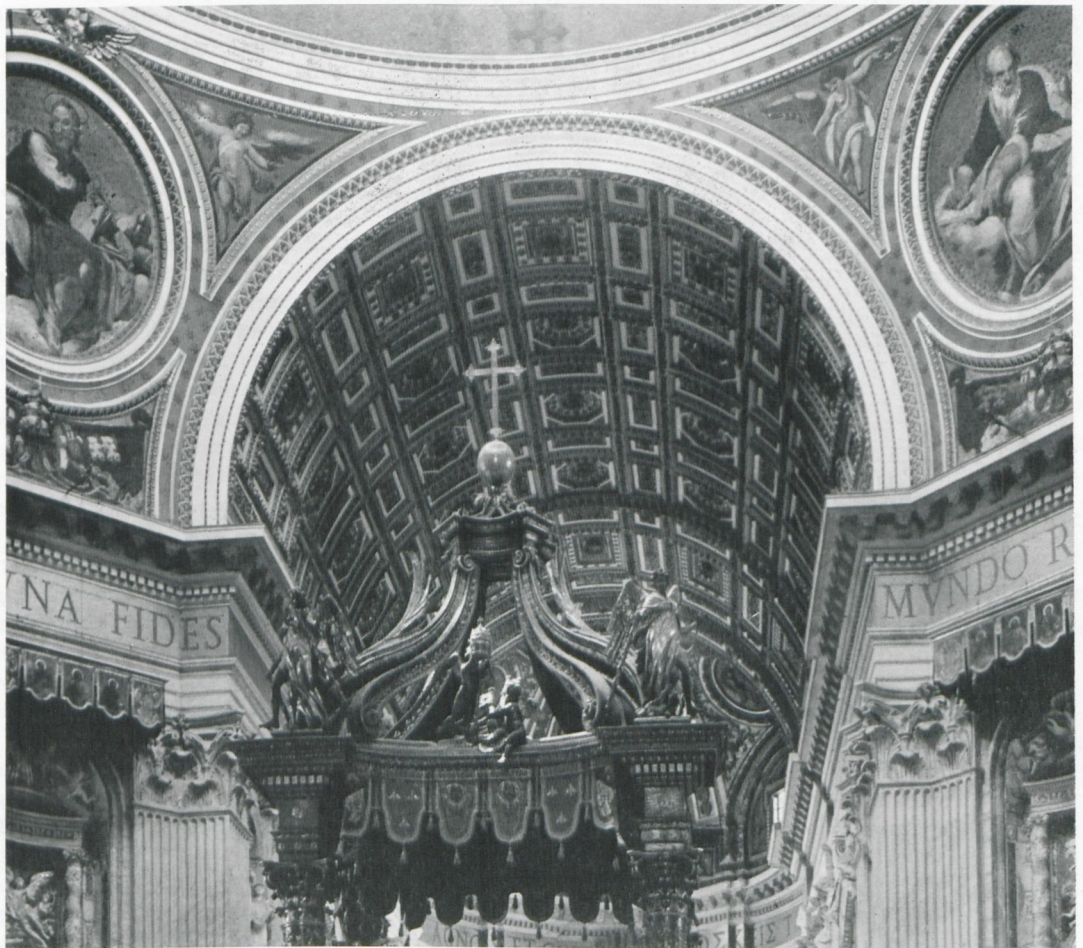
18 Frommel 1973, II, 330, Anm. 25; s. u. S. 79.

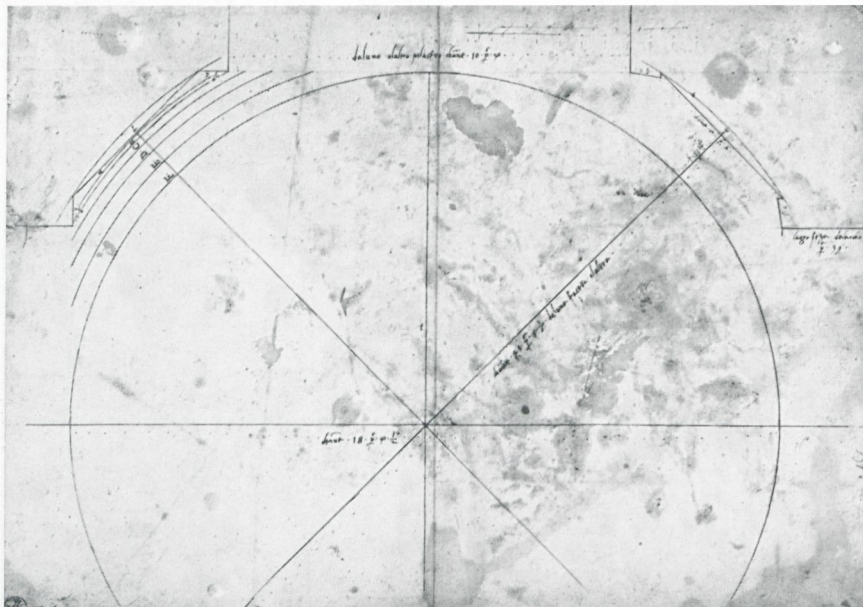
19 Wolff Metternich 1972, 41, fig. 25f.

10. Jakob Bos, Stich nach dem
Lehrgerüst für die Gewölbe
von St. Peter (1561)



11. St. Peter, Vierungsbogen





12. Bramante-Werkstatt (Antonio di Pellegrino),
Konstruktionszeichnung für die Kuppelpendentifs,
UA 124r (Florenz, Uffizien, Gabinetto dei Disegni)

5 $\frac{1}{6}$ che da luna faccetta al altra per linea retta cioe channe 21 palmi 5 $\frac{1}{6}$ “ besagt, wie der Durchmesser des Kreissegmentes gewonnen wird, dem der Innenkontur der Pendentifs folgt: Sein Zentrum liegt in der Mitte der Vierung in Kämpferhöhe. Wahrscheinlich spannte man also ein Seil quer durch die Vierung und ermittelte mit einem zweiten, in der Mitte des ersten befestigten Seil die Kurve eines Pendentifs – eine Methode, die keinen großen technischen Aufwand erforderte. Gleichzeitig bot die Konstruktionszeichnung die rechnerische Kontrolle in Grundriß (recto) und Schnitt (verso).

Zur Einschalung und Wölbung des westlichen Chorarmes und zur Entschalung der Vierungsbögen ist es, falls der „Liber Mandatorum“ tatsächlich vollständig ist, zu Lebzeiten Julius' II. nicht mehr gekommen^{19a}. Zwar schickte Julius im August 1511 eine Galeere mit Käse und Wein für den König von England aus, um Zinn für das Dach der Basilika zu beschaffen (Nr. 355, 356). Doch selbst in den letzten Zahlungen an A. da Sangallo d. J. vom Dezember 1511 ist nur von den Formen der Vierungsbögen die Rede (Nr. 366). Die letzte ausdrückliche Erwähnung des Westchores stammt vom 8. IV. 1510, als il Fra sich verpflichtet, die Hausteine der Chorfenster zu versetzen (Nr. 280). An der Wölbung des Chors, die dann wohl noch zu Lebzeiten Bramantes im ersten Regierungsjahr

19a Die Vollständigkeit des Liber Mandatorum auch in den Jahren 1511–13 wird durch die auf anderen Unterlagen beruhende Endabrechnung mit Guelfo von ca. 1514 bestätigt (Nr. 388). Seltensamerweise fehlt in den Abrechnungen sowohl des Liber Mandatorum als auch des Pontifikates Leos X. der Betrag für die eigentliche Wölbung des Chorgewölbes (vgl. K. Frey 1910, 50 ff.).

Leos X. erfolgte, muß der späteren Abrechnung zufolge neben il Fra auch Guelfo einen entscheidenden Anteil gehabt haben (Nr. 388). Vasari unterscheidet zeitlich zwischen Bramantes Wölbung der Vierungsbögen, die noch unter Julius II. erfolgt sei, und der Wölbung des Chores sowie der Arbeit an der Cappella del Re di Francia, also dem südlichen Querarm, durch Bramante (Nr. 7), die demnach erst um 1513/14 durchgeführt wurde^{19b}.

19b Die im ersten Band der Fabbrica aufgeführten Arbeiten Guelfos (Nr. 388) fallen teilweise ins Pontifikat Leos X.: so etwa die Abnahme der Hieroglyphen und die Fundamente des südwestlichen Kontrepfeiler – „nuovo pilastro secondo la misura fatta da maestro Rinieri, et è provata da frate Giocondo“ (Fra Giocondo ist seit November 1513 an der Bauhütte nachweisbar [K. Frey 1910, 50, E 28]). Der unter Julius an Guelfo ausgezahlte Betrag von insgesamt 14050 D. (Abb. 5) schließt hingegen offensichtlich die „canne 748 di muro, fatto in sul opera del frate“ mit einem Schätzwert von 1009 D., 60 bol. ein, so daß es sich hier wohl um den Bauabschnitt Jacobo Ungarinis gen. il Fra, also den Chorarm, handelt und nicht um die Fra Giocondo-Nische, wie K. Frey vermutet hat (op. cit., 49, E 24). Mit „secondo pilastro“ ist wahrscheinlich der nordwestliche Kuppelpfeiler Rascas gemeint, der mit 9700 D. ohnedies weniger als die Baumeister der 3 übrigen Kuppelpfeiler erhielt (Abb. 5). Somit lassen sich also im Pontifikat Julius' II. keine Arbeiten an einem der Kontrepfeiler der Querarme nachweisen, während die Kontrepfeiler zum Langhaus belegt sind (op. cit., 53, E 41, 42). Bei den beiden im Oktober 1513 vermessenen Pfeilerfundamenten von 8 × 8 p. (1,78 × 1,78 m) vor dem alten Hochaltar von St. Peter handelt es sich wahrscheinlich um die beiden Mittelpfeiler von Bramantes „Tiburio“, deren Grundmaße Christern aufgrund anderer Quellen auf ca. 1,80 × 1,80 m veranschlagt hat (J. CHRISTERN, Der Aufriß von Alt-St. Peter 2. Teil, in: *RömQs* 64 [1969], fig. 4); zur Datierung des „Tiburio“ s. J. SHEARMAN, II „Tiburio“ die Bramante, in: *Studi Bramanteschi* ..., Rom 1974, 190 ff.

Steinmetzen Menicantonio, Giuliano del Toccio, Franco Paulo Mancino, Vincenzo da Viterbo und Bianchino über die Kapitelle und das Gebälk der dorischen Außenordnung des Westchors sowie über die Hausteine des Kuppelsprenglings stammt wohl nicht aus dem Jahre 1507, sondern erst aus dem Beginn des Pontifikates Leos X. (Nr. 390a). Denn weder gibt es Anzeichen dafür, daß Leno bereits unter Julius das Amt eines Hauptorganisations der Bauhütte innehatte, von dem im Vertrag die Rede ist; noch erscheint es sinnvoll, daß Bramante die Hausteine für den Kuppelsprengling vor Vollendung des Gebälks

der großen Innenordnung (vgl. Nr. 107, 209, 212, 220) in Auftrag gab. Es ist jedoch durchaus vorstellbar, daß Bramante im ersten Regierungsjahr Leos X., als die Mittel wieder reichlicher flossen, zunächst an die Vollendung des Chores und die Wölbung der Kuppel und nicht an die Querarme dachte. Nach Bramantes Tod im März 1514, als man die Ummantelung des Westchors plante, blieb dann das Gebälk seiner Außenordnung unvollendet; die Kuppelwölbung wurde hinausgeschoben. Interessanterweise veranschlagt der Vertrag die Zahl der Mitarbeiter eines jeden Steinmetzen auf neun.

II. ZENTRALBAU ODER LONGITUDINALBAU? ZUR FRAGE VON BRAMANTES „ENDGÜLTIGEM“ PROJEKT VOM APRIL 1506

Bis heute besteht keine Einigkeit über die Gestalt des Projektes, mit dessen Ausführung Bramante im April 1506 begann. Nach wie vor läßt es die Mehrzahl der Autoren offen, ob bei Baubeginn ein Zentral- oder ein Longitudinalbauprojekt Gültigkeit besessen hat²². Doch schon Geymüller, D. Frey und Metternich haben aus den bislang bekannten Dokumenten des „Liber Mandatorum“ geschlossen, daß Bramante im April 1506 mit der Ausführung des gleichen westlichen Chorarmes begann, wie er auf dem Grundriß des Codex Coner von etwa 1515 (Abb. 2), auf G. da Sangallos Projekten UA 7 und UA 9 von 1513/14, auf den Ansichten UA 4v und UA 5r (Abb. 14, 15), auf A. da Sangallos d. J. Grundriß UA 44r sowie auf späteren Plänen, Aufnahmen und Veduten erscheint²³. Diese Vermutung findet nun in den übrigen Eintragungen des „Liber Mandatorum“ ihre Bestätigung. Und zwar wird dort klar unterschieden zwischen den fünf Architekten der „tribuna“, deren Ausführung im April 1506 begann (Nr. 21ff.), und den zwei Architekten der „pilastri della basilica“, von denen erstmals am 12. II. 1507 die Rede ist (Nr. 53). Mit „tribuna“ ist hier nicht der Kuppelraum, sondern der westliche Chorarm einschließlich der beiden

westlichen Kuppelpfeiler gemeint²⁴. Von den fünf Baumeistern der Tribuna sind zwei für die beiden westlichen Kuppelpfeiler zuständig: Guelfo für den südwestlichen Veronikapfeiler und Jacopo Rasca für den nordwestlichen Helenapfeiler. Den drei übrigen Baumeistern, Jacopo Ungarini genannt „il Fra“, Gabriello alias „il Moro“ und Stefano Ramponi, muß der Chorarm westlich der Kuppelpfeiler zugeteilt worden sein, jene Zone also, in der Bramantes ausgeführter Chor den Fundamenten Nikolaus' V. folgte²⁵. Von diesen drei Baumeistern des Chorarmes erhalten zwei nur eine einzige Zahlung im April 1506 (Nr. 35, 38). Spätestens ab 1507 war il Fra der einzige für den eigentlichen Westchor verantwortliche Baumeister (Nr. 49), und so ist denn auch am 12. II. 1507 nur noch von drei Baumeistern der Tribuna die Rede (Nr. 52). Am 6. IV. 1510 übernimmt il Fra die Anteile des verstorbenen Gabriele il Moro am Westchor (Nr. 279). Und am 8. IV. 1510 verpflichtet er sich, die Hausteine – „conci“ – für die Fenster der Tribuna zu versetzen (Nr. 280). Von den „finestre della tribuna“ war aber bereits im Kontrakt vom Frühjahr 1506 die Rede gewesen (Nr. 21)²⁶. Am 12. III. 1507 werden erstmals die Travertinblossen für die

22 N. PEVSNER, *An Outline of European Architecture*, Harmondsworth 1957³, 151f.; B. LOWRY, *Architektur der Renaissance*, Ravensburg 1964, 32ff.; Bruschi 1969, 901f.; BRUSCHI, *Bramante*, Bari 1973, 251f.; P. PORTOGHESI, *Rome of the Renaissance*, London 1972, 65; L. H. HEYDENREICH und W. LOTZ, *Architettura in Italy 1400–1600*, Harmondsworth 1974, 157ff.; S. RAY, *Raffaello architetto*, Bari 1974, 115.

23 Geymüller 1875, 220ff.; D. Frey 1915, 56f.; Wolff Metternich 1975, 51f.; ähnlich auch J. S. ACKERMAN, *The Architecture of Michelangelo*, London 1961, II, 83; P. MURRAY, *The architecture of the Italian Renaissance*, London 1969, 131ff.

24 s. o. S. 60, Anm. 5.

25 Wolff Metternich 1975, 58.

26 Den bekannten Ansichten und Aufnahmen zufolge (Wolff Metternich 1975, Abb. 3, 5, 6, 28, 30, 32) haben die fünf Fensterarkaden des Chorarms niemals jene eingestellten Säulen erhalten, wie sie auf den Innenansichten UA 4, 5 erscheinen. Nach Metternichs Berechnungen (1975, fig. S. 59) hätten diese Säulen eine Höhe von ca. 38 p. erreicht. Das ist die gleiche Höhe, wie sie Christern für die Säulen der Seitenschiffe von St. Peter ermittelt hat (J. CHRISTERN, *Der Aufriß von Alt-St. Peter*, in: *RömQs* 62 [1967], 172ff., fig. 8). Auf UA 54r erwägt A. da San-

Ecken der Tribuna – „chantonibus eiusdem tribune“ – erwähnt (Nr. 62), wahrscheinlich für jene polygonalen Außenkanten, wie sie wiederum nur Bramantes ausgeführter Chor besitzt. Kein Dokument und kein Entwurf deutet auf einen Planwechsel nach Baubeginn. Alles spricht dafür, daß der Chorarm nicht nur zum Projekt vom April 1506, sondern auch zum ersten Bauabschnitt gehörte. Die Gesamtausgaben für das Mauerwerk des Chorarms lagen mit ca. 11 325 D. im Pontifikat Julius' II. in Höhe der Ausgaben für die einzelnen Kuppel Pfeiler, obwohl der Chor bis zum Ansatz der Wölbung hochgeführt war – auch dies ein Argument gegen kostspielige Planänderungen eines Bauteils. Der Grund, warum Julius II. solchen Wert gerade auf die rasche Ausführung des Chorarmes legte, war zweifellos seine eigene Grabkapelle, die bereits im Frühjahr 1505 und noch in der Bulle vom 19. II. 1513 im westlichen Chorarm untergebracht werden sollte (Nr. 382)²⁷. Dieser westliche Chorarm ließ sich in seiner von Bramante ausgeführten Gestalt aber allein mit einem Longitudinalprojekt vereinbaren, wie es seit der Preisgabe von UA 1 mit den Projekten UA 6 des Fra Giocondo, UA 20, 8v und 3 der Bramantewerkstatt und Codex

gallo d. J., einige dieser Säulen im Fenstergaden der seitlichen Umgänge unterzubringen (Giovannoni 1959, fig. 75). Möglicherweise waren also 14 Seitenschiffsäulen von Bramante für die Chorfenster vorgesehen. – Die Ansichten UA 4, 5 stellen demnach entweder eine Rekonstruktion des Zeichners aufgrund des Baubefundes und verlorener Entwurfszeichnungen dar oder aber – wahrscheinlicher – Skizzen nach Bramantes unvollendetem Holzmodell, das Serlio und Panvinio erwähnen (Nr. 9, 10). Für ein Holzmodell spricht vor allem die seltsam verzeichnete Perspektive der Apsis auf UA 5r, wo die Oberseite der Muschel und der Schnitt durch die Apsiswand angedeutet sind (vgl. die ähnlich verzeichneten Aufnahmen im Münchener Cod. Icon. 195 nach A. da Sangallos d. J. Holzmodell bei Wolf Metternich 1972, fig. 83, 84, 87, 88). Die Piedestale der Außenordnung waren niemals ausgeführt. Die Blätter UA 4, 5 stammen von einem Zeichner, der früher fälschlich mit Jacopo Sansovino identifiziert wurde. Da ihre Wasserzeichen wechseln, dürfte es sich kaum um Teile eines Skizzenbuches handeln. Obwohl UA 4334 nicht vor 1550 datiert werden kann, sind als einzige nachantike Architekturen die römischen Sakralbauten Bramantes, einige vielleicht mit Bramante zusammenhängende Umbauprojekte spätantiker Sakralbauten sowie die antikische Innendekoration eines Renaissancerumes (UA 1951r) wiedergegeben (St. Peter: UA 4v, 5r; Tempietto: UA 4r, 1963r,v; SS. Celso e Giuliano: UA 1953v, 1954v; S. Biagio della Pagnotta: UA 1953v; Lateransbaptisterium: UA 1954r, 1955v, 1964v; Oratorium S. Crucis: UA 1955r, 1964r). Die Pantheon aufnahmen UA 1948v, 1949, 1950r, 4333r sind ebenso wie die des Codex Escorialensis (vor 1509) nach Raffaels Zeichnung UA 164r, v kopiert, die nach J. Shearmans Beobachtung von anderer Hand vollendet wurde (Vortrag an der Universität Bonn vom Mai 1976), so daß es sich bei der gesamten Gruppe meist um Kopien nach älteren Vorlagen von der Hand eines retrospektiven Meisters handeln dürfte.

27 Frommel 1977 (s. Anm. 3).

Coner fol. 18 des G. da Sangallo (?) aktuell geworden war²⁸.

Offen ist bis heute die Frage, wie die Querarme, das Langhaus und die Fassade von Bramantes Ausführungsprojekt vom Frühjahr 1506 rekonstruiert werden können. Die Grundrißaufnahme des Codex Coner, die den Zustand des Baus um 1515 festhält, ist wohl mit einem dreijochigen Langhaus in den Dimensionen von UA 20, UA 8v, Codex Coner, fol. 18 und A. da Sangallos wesentlich späterem Reduktionsprojekt UA 256 zu ergänzen. Damit hätte es in der Breite, wie UA 1, auf den ernerischen Obelisken und in der Länge auf die seit Mai 1506 im Bau befindliche Scala Regia, auf die Sala Regia, das alte Atrium und die vorgelagerte Benediktionsloggia Pius' II. Rücksicht genommen und sich etwa mit dem Terrain des alten Langhauses gedeckt^{28a}. Giuliano da Sangallos Projekte UA 7, UA 9 und Cod. Barb. lat. 4424, fol. 64v sowie Raffaels durch Serlio überliefertes Grundrißprojekt halten sich weder in der Breite (quadratische Seitenkapellen) noch in der Länge (5–7 Joche) an diese Voraussetzungen. Serlio datiert auch Bramantes großen Kuppelentwurf erst in die Zeit kurz vor Bramantes Tod (Nr. 10), und so spricht manches dafür, daß sich Bramantes Ausführungsprojekt

28 Wolf Metternich 1975, 28ff., 43f., 49ff.; Frommel 1977 (s. Anm. 3).

28a Wie die Versetzung der Orgel so war auch der aufwendige Bau der Scala Regia zwischen der Vorhalle von Alt-St. Peter und der Sala Regia nur sinnvoll, wenn sie sich dem Neubau, d. h. aber der östlichen Landhauswand anschloß. So ist es schwerlich ein Zufall, daß man sie erst begann, als das Ausführungsprojekt für Neu-St. Peter festlag (zur Datierung s. J. SHEARMAN, *The Vatican Stanza: functions and decoration*, in: *Proceedings of the British Academy* 57 [1971], Anm. 6; s. a. Anhang Nr. 68, wonach die Scala Regia im April 1507 eingeweiht wurde; daß die Steinmetzarbeiten für Balustraden, Regenrinnen etc. noch bis ins Jahr 1508 dauerten, belegt eine Zahlung vom 19. I. 1508 an Franco da Fosdenovo über 40 D. „ad bonum computum circularum sive tendorum et balastrorum tibertinorum et aqueductium peperigni super testudinibus scalarum a sancto Petro in salam regum nuncupatam“ [ASC, sez. LXVI, Istromenti, vol. 1a, fol. 44r]). – Die Sala Regia, die sich mit einem fünf- oder siebenjochigen Projekt ebenso schwer vereinbaren läßt, wurde 1508 mit Bramantes prächtigem Nordfenster versehen (FROMMEL, *Bramantes „Ninfeo“ in Genazzano*, in: *RömJbKg* 12 [1969], 152f.). Der Palast Innozenz' VIII. an der Nordseite des Atriums wurde Ende 1505 ausgebaut (P. de Grassis, *Cod. Chigi L I 17*, fol. 631 r). – Die Benediktionsloggia Pius' II. war bis zum September 1505 offenbar unfertig geblieben, so daß Bramante den Auftrag erhielt, sie zu vollenden und sogar um einige Joche nach Süden zu verlängern (Nr. 11). Wenn es auch zur Verlängerung nicht kam, so wären doch kaum nennenswerte Arbeiten unternommen worden (s. Nr. 63), wenn im Frühjahr 1506 ein fünfjochiges Langhaus mit Benediktionsloggia geplant war. Nur solange Bramantes Langhaus sich auf das Terrain der alten Basilika und ihrer Kapellen beschränken mußte, waren alle diese kostspieligen Arbeiten zwischen Herbst 1505 und Frühjahr 1508 vertretbar.

von 1506 auf die notwendigsten Funktionen und auf das Gelände der alten Basilika beschränkte. Leo X. scheint dann ein imposanteres Projekt mit Gesamtausgaben von 1 Million Goldd. und jährlichen Ausgaben von 60000 Goldd., also etwa dem Fünffachen der jährlichen Ausgaben Julius' II., gewünscht zu haben, wie Raffael selbst in seinem Brief vom 1. VII. 1514 berichtet^{28b}. Erst mit dieser neuen Planungsphase von 1513/14 lassen sich die Vergrößerung des Langhauses, Bramantes aufwendiger Kuppelentwurf, die Umgänge um Chor und Querarme und der pantheonartige Fassadenportikus mit Benediktionsloggia (?) vereinbaren. Die Querarme von Bramantes Ausführungsprojekt von 1506 dürften sich in Länge wie Gestalt am polygonalen Westchor orientiert haben, dessen Grundriß noch G. da Sangallo UA 9 auf die Querarme überträgt. In seinem Ausführungsprojekt vom April 1506 kann Bramante schon in Rücksicht auf den Palast Innozenz' VIII. und den Unterlauf der Scala Regia keine echte

Fassade vorgesehen haben. Wahrscheinlich sollte das Langhaus unmittelbar an das alte Atrium anschließen und von diesem aus nur in der Fensterzone sichtbar sein. Schwerer ist zu entscheiden, ob Kuppel und Fassade auf UA 5 (Abb. 15) auch auf das Holzmodell zurückgehen oder – wahrscheinlicher – eine Zutat des Zeichners oder seiner Vorlage darstellen. Ein ähnliches Fassadenschema taucht in den Teppichhintergründen der Scuola Nuova auf^{28c}. Gegenüber den megalomanen, säulenreichen Projekten für Leo X. hätte sich das Ausführungsprojekt für Julius II. durch funktionelle Schlichtheit und durch eine realistische Einschätzung der finanziellen Möglichkeiten der Kurie ausgezeichnet. Wenn Michelangelo um 1546/47 Bramantes Ausführungsprojekt als „einfach und klar, licht und von allen Seiten freistehend, so daß es keinen Teil des Vatikanspalastes beeinträchtigte“ rühmt und die Umgänge als späteren Irrtum kritisiert, muß er ein ähnliches Projekt wie das hier rekonstruierte im Auge gehabt haben (Nr. 10a).

III. ZUR ORGANISATION DER BAUHÜTTE VON ST. PETER

Die erhaltenen Dokumente aus dem Pontifikat Julius' II. vermitteln ein anschauliches Bild von der Struktur der Bauhütte und ihrem allmählichen Wandel. Eigenartigerweise gab es weder vor der Grundsteinlegung noch in den ersten Monaten danach eine festorganisierte Petersbauhütte mit eigener Lokalität, eigenen Verwaltern oder gar festangestellten Handwerkern wie in den spätmittelalterlichen Bauhütten von Siena, Florenz, Mailand oder Bologna²⁹. Vielmehr scheint die Petersbauhütte sich erst allmählich aus der allgemeinen päpstlichen Bauverwaltung ausgegliedert zu haben. Dieser päpstlichen Bauverwaltung unterstanden sowohl die päpstlichen Residenzen als auch bestimmte Bauten des Kirchenstaates. Für öffentliche

Bauten wie den neuen Justizpalast oder die Festung in Cività Vecchia kam die Camera Apostolica auf, also jene zentrale Behörde, die den Besitz des Kirchenstaates verwaltete und für alle öffentlichen Einnahmen und Ausgaben zuständig war³⁰. Der Neubau, der Umbau oder die Ausstattung der päpstlichen Residenzen oblag der „Fabrica Sacri Palatii“, also der Palastbauhütte, die zwar ihrerseits von der Kammer finanziert wurde, jedoch eine eigene Behörde bildete. Da sie die Wohnung des Papstes betreute, wurde sie auch von der päpstlichen Privatschatulle, der „Tesoreria Segreta“, unterstützt. Die Apostolische Kammer stellte diesem Palastbauamt einen Buchhalter, unter Julius II. Girolamo di Francesco da Siena³¹, und einen Vermesser, unter Julius Riniero da Pisa³², sowie Rohmaterialien zur Verfügung. Die Architekten sowohl der öffentlichen wie der privaten Bauten waren die gleichen, unter Julius II. Bramante und G. da Sangallo. Bramante trug meist den Titel des päpstlichen

28b V. GOLZIO, *Raffaello nei documenti* ..., Vatikansstadt 1936, 32.

Die Gesamtkosten von Bramantes Ausführungsprojekt dürften, falls unsere Überlegungen zutreffen, 500000 D. kaum überschritten haben (vgl. die Berechnungen für ein noch reduzierteres Projekt Peruzzis von ca. 1532/34 bei Wolff Metternich 1972, T. 105). Julius hätte also entweder die jährlichen Ausgaben beträchtlich steigern oder aber mit einer Bauzeit von mindestens 25 Jahren rechnen müssen (vgl. Abb. 5).

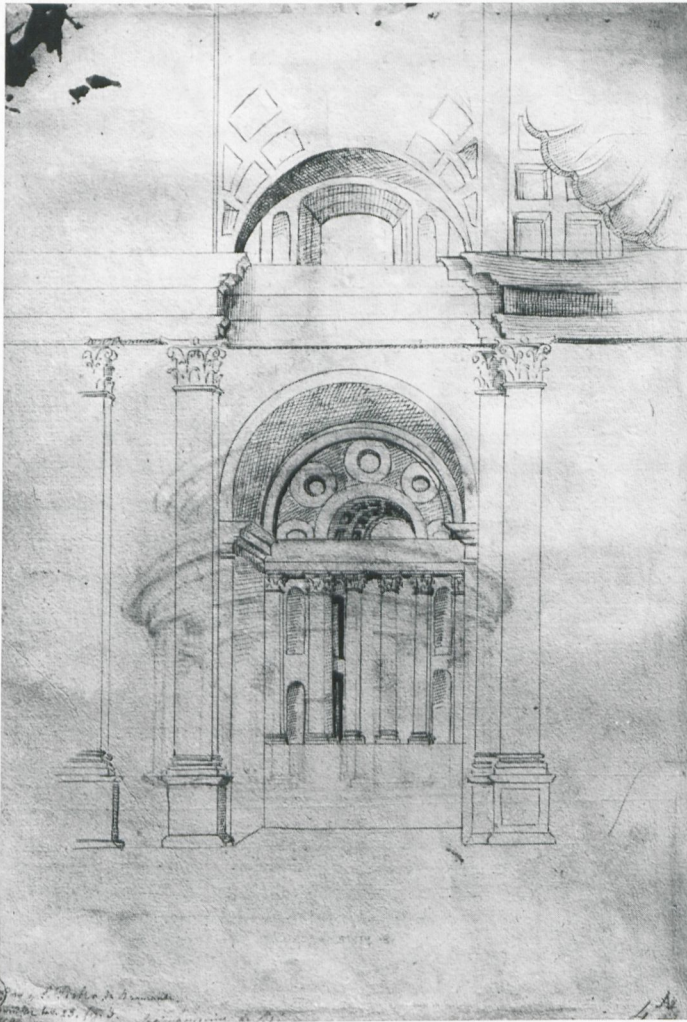
28c Geymüller 1875, T. 49, fig. 3, 4; E. MÜNTZ, *Les tapisseries de Raphael au Vatican*, Paris 1897, 35ff.; zur Datierung der Serie Nuova s. P. POUNCEY und J. A. GERE, *Italian drawings in the department of prints and drawings in the British Museum: Raphael and his circle*, London 1962, I, 80f.

29 A. GATTI, *La basilica Petroniana*, Bologna 1913, 99ff., 291ff.; V. LUSINI, *Il duomo di Siena*, Siena 1911, I, 12ff.; A. GROTE, *Das Dombauamt in Florenz 1285–1370*, München o. J. (1959).

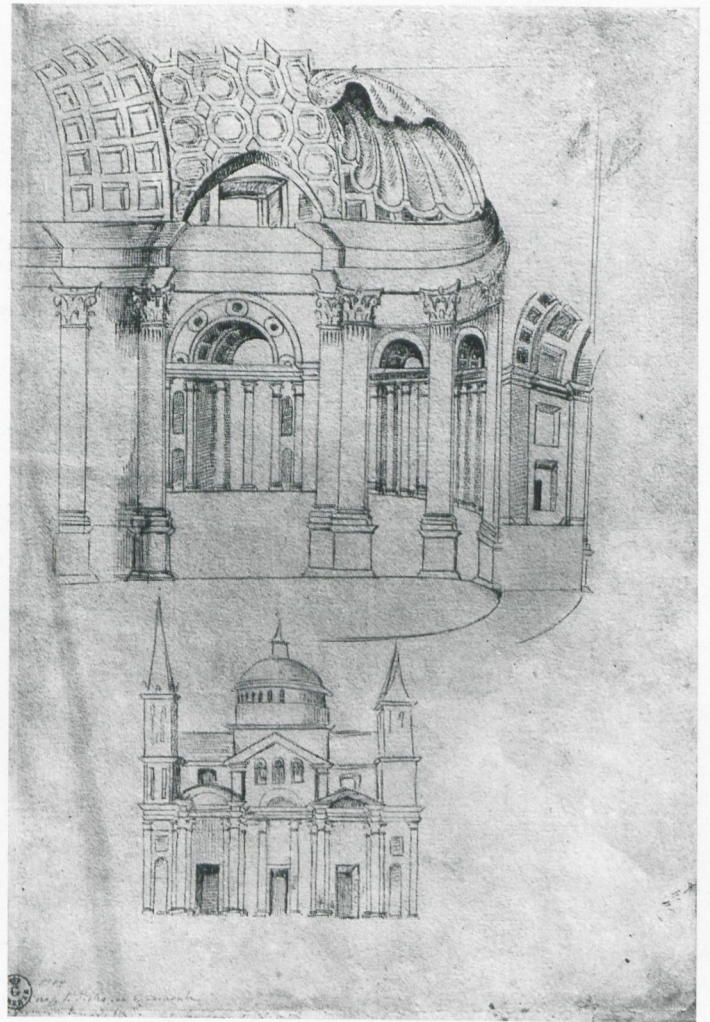
30 K. Frey 1910, 9ff.; E. MÜNTZ, *Les arts à la cour des papes pendant le XV e le XVI siècle*, 4 Bde., Paris 1878ff.; A. GOTTLÖB, *Aus der Camera Apostolica des 15. Jahrhunderts*, Innsbruck 1889.

31 Zuerst erwähnt am 1. VII. 1505 als Buchführer der Arbeiten am Belvedere (K. Frey 1910, 11, A 21); er trägt dort den Titel eines „fabricarum nostrarum computista“ (op. cit., 15, A 58).

32 „Carpentarius palatii et mensurator fabricarum sanctissimi domini nostri“ (op. cit., 16, A 66); „mensor fabricae palatii apostolici“ (op. cit., 12, A 30).



14. Unbekannter Zeichner 1. Hälfte 16. Jhdt., Blick auf Fensterarkade von Bramantes westlichem Chorarm (nach Holzmodell?), UA 4 v (Florenz, Uffizien, Gabinetto dei Disegni)



15. Unbekannter Zeichner 1. Hälfte 16. Jhdt., Blick in Bramantes westlichen Chorarm, UA 5 r (Florenz, Uffizien, Gabinetto dei Disegni)

Architekten schlechthin, „architectus sanctissimi domini nostri“³³, oder auch nur den eines „architector familiaris noster“ (Nr. 22), G. da Sangallo nur den letzteren³⁴. Woher die beiden ihre Gehälter bezogen, ist immer noch ungeklärt. Bramante erhielt erst im August 1512 die einträgliche Pfründe eines „Frate del Piombo“, als Julius an die Versorgung seiner Getreuen nach dem eigenen Tode dachte³⁵. Entscheidend ist jedenfalls, daß alle wichtigen Fäden hinsichtlich der Finanzierung wie der Organisation des päpstlichen Baubetriebes bei der Camera Apostolica zusammenliefen. Dem Palastbauamt und seinen drei Hauptvertretern, nämlich dem Architekten

33 op. cit., 13, A 35.

34 Fabriczy 1902, 41, Nr. 11.

35 Wolff Metternich 1975, 195; möglicherweise war die Zahlung vom 30. VIII. 1505 über 100 D. für Bramante persönlich bestimmt (K. Frey 1910, 12, A 24). Die Lückenhaftigkeit der erhaltenen Rechnungsbücher erlaubt keinen vollständigen Überblick über diese Fragen.

Bramante, dem Buchhalter Girolamo da Siena und dem Vermesser Riniero da Pisa, wurde nun im Frühjahr 1506 auch der Neubau von St. Peter übertragen. Dies bot sich schon aus topographischen wie funktionellen Gründen an, waren doch die Apostelkirche und der Vatikanpalast aufs engste miteinander verzahnt. Oberster Vorstand der Bauhütte wurde Enrico Bruni, Erzbischof von Tarent, der am 28. VII. 1505 zum Thesaurarius Generalis ernannt worden war³⁶. Spätestens seit Sommer 1509 trägt er auch den Titel eines „praefectus fabricae“ (Nr. 225). Julius hatte in Bruni wohl nicht zufällig einen Mann von Kunstverstand gewählt, der sich – möglicherweise anlässlich der Grundsteinlegung der beiden östlichen Kuppelfeiler im April 1507 – von Caradosso porträtieren ließ (Abb. 16) und 1509

36 G. MORONI, *Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica* ..., LXXIV, Venedig 1855, 286; Erläuterungen über die Aufgaben eines Thesaurarius Generalis s. loc. cit., 251 ff.

dann durch den Bau von Bramantes Gemeindekirche in Roccaverano selbst als Mäzen hervortrat³⁷. Einige römische Häuser hatte er testamentarisch dem Bau von St. Peter überschrieben, um der von Julius gewährten Ablässe teilhaftig zu werden (Nr. 354). Wenn der Buchhalter Girolamo da Siena die Zahlungen an die Handwerker im Dienstzimmer Brunis vornahm, so beleuchtet dies Brunis Mittlerstellung zwischen der Kammer und Bramante³⁸. Nach Brunis Tod im Sommer 1509 wurde der mäzenatisch weniger ausgewiesene Orlando del Carretto sein Nachfolger (Nr. 238)³⁹.

Die für die Bauhütte verfügbaren Gelder wurden von dem Sienesen Stefano Ghinucci verwaltet, einem von vielen Bankiers Julius' II. Die Ghinucci waren gleichzeitig die Zolleinnehmer der römischen Häfen Ripa und Ripetta. In einem Zahlungsmandat vom 7. III. 1509 weist Julius die Ghinuccibank an, eine Summe aus den Einkünften dieser Zölle an Bramante und Girolamo da Siena für Arbeiten im Palast auszuzahlen⁴⁰, während die Herkunft der Gelder sonst meist verschwiegen wird. Das heißt aber, daß Julius bestimmte Einnahmequellen bestimmten Aufgaben zuwies, hier also den Ausgaben des Palastbauamtes die Einkünfte der Hafensteuer⁴¹. In den insgesamt 19 Zahlungsmandaten des „Liber Mandatorum“ erteilt Julius den Ghinucci den Auftrag, jeweils eine größere Summe nach Gegenzeichnung durch den Generalschatzmeister an Bramante und dessen Buchhalter Girolamo da Siena für diesen oder jenen, meist genauer umschriebenen Zweck auszuzahlen (Nr. 22, 42, 45, 52, 53, 71, 72, 78, 89, 90, 104, 170, 205, 218, 238, 254, 264, 303). Bramante und seinem Buchhalter blieb es dann überlassen, die Beträge an die einzelnen Handwerker und Lieferanten weiterzuleiten.

Diese Zahlungen beruhten auf dem Grundvertrag zwischen den fünf Baumeistern und der Camera Apostolica

vom Frühjahr 1506, worin sich die Kammer zur Lieferung von Sand, Kalk und Bruchstein verpflichtet und die Kontrolle aller Arbeiten vorbehalten hatte (Nr. 21). Im Frühjahr 1507 traten die Baumeister der beiden östlichen Kuppelpfeiler dem gleichen Vertrag bei (Nr. 55–59); die Steinmetzen, Zimmerleute, Schmiede und Lieferanten erhielten eigene Verträge für die jeweilige Aufgabe. Handelte es sich um größere Summen, so mußten die Handwerker Zeugen beibringen, meist begüterte Geschäftsleute, die in Rom ansässig waren. Daraufhin wurde der Betrag den Handwerkern „ad computum“ ausbezahlt, also im voraus. Die Endabrechnung erfolgte erst, nachdem der Vermesser Riniero da Pisa das Geleistete geschätzt und den Endpreis festgelegt hatte. Aus Rinieros verlorenen Schätzungsbüchern stammt etwa die Endabrechnung der Arbeiten Guelfos von 1513 im ersten Band des Archivs der Petersbauhütte (Nr. 388). War ein Vertrag erfüllt, konnten die Handwerker von ihren „Obligationen“ befreit werden (Nr. 357, 359, 360). Fiel ein Handwerker durch Krankheit oder Tod aus und waren die Vorschüsse zurückerstattet, so konnte sein Bürge entlastet werden. Der Zeitpunkt, der Umfang und der Inhalt der Einzelverträge lag wohl im Ermessen Bramantes, wenn er zuvor die Finanzierung durch ein entsprechendes Zahlungsmandat an die Ghinucci hatte sichern können. Wir dürfen also davon ausgehen, daß Bramante jede Bauphase und deren Finanzierung vorher mit dem Papst und seinem Generalschatzmeister persönlich besprach⁴². Kein Zweifel, daß gerade während der letzten Jahre der Papst die Wünsche seiner obersten Architekten nicht immer erfüllte.

Dieses System hatte den großen Vorteil, daß die verfügbaren Gelder effektiv eingesetzt wurden, da eine Verwaltungsbürokratie nahezu fehlte. Der große Nachteil für die Auftraggeber war der Mangel an kompetenter Überwachung. Bramante begann fast jedes Jahr neue Gebäude in päpstlichem Auftrag und war natürlich nicht in der Lage, alle Baustellen selbst zu kontrollieren; und dies um so weniger, als er manchmal wochenlang unterwegs war

37 G.F. HILL, *A Corpus of Italian Medals of the Renaissance before Cellini*, London 1930, 172, Nr. 663; E. CECCHI, La Chiesa bramantesca die Roccaverano, in: *Boll. Arte* 34 (1949), 205 ff.; Bruni hatte die Einkünfte eines Hauses von jährlich 31 D. für den Bau der Kirche bestimmt, wie das Dokument vom 8. II. 1512 bezeugt: „... solvere rectori ecclesie gloriose virginis annuntiate per ipsum reverendissimum archiepiscopum apud oppidum Roccheoverani aquensis diocesis tunc de novo constructe et edificate ... donec et quousque dicta ecclesia perfecta et absoluta fecit ... nolens propterea ecclesiam gloriose virginis annuntiate ... onerari et illius rectorem per ipsam ... aliquod damnum pati seu susteneri sed dictam ecclesiam pro viribus ampliari ...“ (ASC, sez. LXVI, vol. 19, fol. 82 vs.): Guarna reibt ihm die Exhumierung der Toten von Alt-St. Peter und die exzentrische Wahl der eigenen Grablege unter die Nase (Nr. 391).

38 loc. cit., vol. 2, fol. 180 v.

39 Moroni, loc. cit., 286.

40 Zahn 1867, 17.

41 s. dazu unten S. 81 ff.

42 So heißt es etwa im Anschluß an eine Quittung für Maurerarbeiten im Vatikanspalast vom 21. VII. 1509 „... uti apparet in lista data et tradita per magistrum Bramantem sanctissimo domino nostro ...“ (ASC, sez. LXVI, vol. 6, fol. 28 r; ähnlich die Gesamtabrechnung in: ASR, Genti d'Arme, 1508–09, fol. 7, 38, wonach Ausgaben in Höhe von 792 D. für das neue Appartement des Papstes aus den livländischen Abläßgeldern bestritten wurden – „et furono a conto delli 3000 D. delle indulgentie di Livonia“ –, ein Beweis dafür, daß man die Abläßgelder schon 1509 nicht ausschließlich für St. Peter verwendete). Diese Quittung gehört zu einer Reihe von Zahlungen für Arbeiten in den päpstlichen Gemächern aus den Jahren 1508/09, deren Inhalt ich 1978 in einem Aufsatz über „Bramantes disegno grandissimo für den Vatikanspalast“ zu veröffentlichen beabsichtige.

wie etwa im Spätherbst 1506 oder 1510/11, als er den Papst nach Bologna begleitete⁴³. So mußte denn Julius auch im Dezember 1506 einen Benefiziaten des Kapitels von St. Peter von Bologna nach Rom schicken, um „die Maurer dazu anzuhalten, daß sie sich dem Bau der Basilika widmeten und diesen ohne Unterbrechung weiterführten“, wie es in dem Breve an Bruni wörtlich heißt (Nr. 47). Und am 22. VII. 1507 beordnete der Papst Mario Maffei, den prominenten Humanisten und Kanoniker von St. Peter, aus Frankreich zurück, „da der Bau der Basilika des Apostelfürsten, den wir mit nicht geringem Aufwand begonnen haben, Deine Anwesenheit dringend erfordert“ (Nr. 84). Maffei war schon im Generalvertrag vom März 1506 als Zeuge aufgetreten (Nr. 21). Offenbar stellte sich mehr und mehr heraus, daß ohne eine straffere und umfangreichere Verwaltung nicht auszukommen war.

Es ist natürlich kein Zufall, daß Julius gerade zwei Mitglieder des Kapitels von St. Peter der Bauhütte zuordnete. Schon die Reformkommission Alexanders VI. hatte um 1497 Vorschriften für die Verwaltung der Bauhütte ausgearbeitet, die den Mitgliedern des Kapitels größere Verantwortung zuwies⁴⁴. Und zwar sollten der Cardinalcamerlengo



16. Caradosso, Porträtmedaille des Erzbischofs Enrico Bruni

43 F. MALAGUZZI VALERI, *L'architettura a Bologna nel Rinascimento*, Rocca S. Casciano 1899, 100; Pastor, III, 2, 659; Bramantes Aufenthalt in Bologna ist durch folgende Zahlungsnotiz vom 29. XII. 1506 gesichert, auf die mich freundlicherweise J. Shearman hingewiesen hat: „Dicta die soluit ducatus quatragesima similes (auri de camera) vigore mandati dicti thesaurarii presentis magistro Bramanti architectorj sanctissimi domini nostri pro expensis per eum cum suis socijs factis et faciendis Bononie et in reditu ad urbem eidem instantie . . .“ (ASV, Camerale, Intr. et Ex., vol. 540, fol. 98v; loc. cit., vol. 541, fol. 96v; loc. cit., vol. 542, fol. 68v; Zahn 1867, 180); zum Umbau des Bologneser Papstpalastes s. BRUSCHI, *Bramante*, Bari 1973, 345; vgl. Wolff Metternich 1975, 213.

44 „Fabrica basilicae principis apostolorum. Si universarum ecclesiarum decorem adiuuare et manutenere dignum et debitum putamus, decet, imo necessarium est, ut in primis ad manutendam matricem omnium ecclesiarum, quam ille plantavit, cuius vicem in terris gerimus, verum nostrum conatum verbo et opere apponamus. Omnes igitur redditus, qui ad fabricam basilice principis apostolorum deputati sunt, si forte ad alios usus temporum malignitate et ministrorum incuria diuerterunt, ad pristinam destinationem redeant, et debeat sancte romane ecclesie camerarius cum clericis camerae super hoc opportune providere: indignationem ipsorum apostolorum et nostram, si hoc perceptum neglexerit, incursuri. Curari etiam volumus singulis annis duos operarios qui ad reparandam et manutenendam prefatam ecclesiam diligenter intendant reddituri rationem suae villicationis singulis annis in Camera Apostolica in qua si de fraude, aut luta culpa convicti fuerant ultra damnum quod intulerint emendationem beneficijs suis perpetue priverunt, et inhabiles ad alia beneficia habenda declerentur. Ad electionem autem operariorum in hunc modum procedatur kalendis januarij congreget vicarius sancti Petri omnes canonicos et beneficiatos sancti Petri a quibus eligentur quinque canonici, et quinque beneficiati et illi

und die Clerici Camerae darauf achten, daß die Einnahmen der Bauhütte nur dieser zugute kämen. Diese Einnahmen bestanden einmal aus einem Dreiviertel der Kollekten des Hochaltars und zum andern aus den Einkünften des Patrimoniums von Viterbo, einer Stiftung der Gräfin Mathilde. Jedes Jahr sollten zwei Kanoniker oder Kleriker von St. Peter für das Amt eines „operarius fabricae“ gewählt werden, die für die sorgfältige Verwaltung der Einkünfte und für die Instandhaltung der Basilika zuständig wären usf. Diese Reformvorschläge kamen allerdings niemals zur Durchführung, und es scheint nicht, daß das Kapitel von St. Peter unter Julius ähnlich institutionell in die Bauhütte integriert wurde. Erst Clemens VII. versuchte vor 1527 wieder eine vergleichbare Selbstverwaltung der Bauhütte⁴⁵.

All das macht es verständlich, warum dann im Januar 1508 vier Fachleute als Oberaufseher die ersten eigentlichen „Planstellen“ der Bauhütte erhielten: Und zwar der altgediente Maurermeister Vincenzo Danesi aus Viterbo, der

decem quinquennio futuro erunt deputandi, et non alij, et mox duo ex illis videlicet unus canonicus, et unus beneficiatus sorte eligentur pro illo anno, sicque usque in finem quinquennij quoque anno procedatur. Et finito quinquennio alij decem eligantur etiamsi esset ex operarijs proximo quinquennio electis et successive duo ex illis decem, ut supra dictum est, eligantur.“ (ASV, Miscell., arm. XI, vol. 88, fol. 12v; L. CÉLIER, in: *Mél-ArchHist* 27 [1907], 97ff.; frdl. Hinweis Prof. R. de Maio); die Vorschläge zur Reorganisation der Einnahmequellen der Petersbauhütte unter Alexander VI. s. Cod. Vat. lat. 3883, fol. 157r. (Célier, loc. cit.).

45 Pastor, IV, 2, 560; Arch. d. Fabbrica di S. Pietro, 1° piano, serie 1a, vol. 371, fasc. 12: „Congregazione dei deputati della fabbrica“ (17. II. 1525–23. XII. 1536).

schon unter Alexander VI. an den päpstlichen Bauten gearbeitet hatte (Nr. 117)⁴⁶, und Jacopo Stocchetto, ein Kleriker aus Ancona und Vertrauter Brunis, der 1510 der „*annona almae urbis*“ präsiert (Nr. 118)⁴⁷, als Oberaufseher der Maurer; der ebenfalls altgediente Menicantonio de Chiarellis als Oberaufseher der Steinmetzen (Nr. 116)⁴⁸ und Desiderio di Nardo dei Fantelli, der bereits unter Alexander VI. die Stelle eines „*superstans lignorum*“ bekleidet hatte⁴⁹, als Oberaufseher der Zimmerleute (Nr. 119). Im November 1511 und im Januar 1512 tauchen endlich zwei weitere Oberaufseher auf, möglicherweise als Ersatz für den einer solchen Aufgabe kaum gewachsenen Stocchetto (Nr. 363, 370). Als erste feste Angestellte der Petersbauhütte erhalten alle diese Oberaufseher und Mensuratoren ein Monatsgehalt von 6 D. Wenn Menicantonio als einziger mit 6 Golddukaten um ein Drittel besser als die anderen bezahlt und „*presidens fabricae*“ genannt wird (Nr. 249), fungierte er wohl als Haupt sämtlicher Aufseher. Das hinderte ihn allerdings nicht daran, gleichzeitig als Steinmetz an der Herstellung von Kapitellen, Gesimsen und Keilsteinen zu verdienen (Nr. 204, 248, 289, 305, 337). Doch zweifellos trugen diese erfahrenen Handwerker zu einer reibungsloseren und wirkungsvolleren Organisation der riesigen Baustelle bei.

Ähnlich sorgfältig wählte Bramante seine ausführenden Handwerker aus. Guelfo, als Baumeister des ersten Kuppelpfeilers und wohl auch einziger Vertreter der Handwerker bei der Grundsteinlegung ausgezeichnet, stammte wie Gabriele „*il Moro*“ und Jacobo „*il Fra*“ aus dem lombardischen Maurerstädtchen Caravaggio (Nr. 30, 32, 60), Foglietta aus Mailand (Nr. 55), die Brüder Rasca aus Castelfranco (Pisa ?) (Nr. 50, 245), die Brüder Pietro und Giorgio de Coltre aus Como (Nr. 171). Und so wie bei den Maurern die Lombarden das Übergewicht hatten, so waren es bei den Steinmetzen und Zimmerleuten die Toskaner. Der Vater von Menicantonio kam aus Carrara (Nr. 86), Bianchino, Franco di Michele, Giuliano del Toccio, Chante Lazari, Antonio Jacobo, Melchiorre Grande, Fracassa, Ambrogio di Mariotto, Bernardo di Silvestro und die Zimmerleute Antonio di Pellegrino und Antonio da Sangallo d. J. aus Florenz oder seiner näheren Umgebung (Nr. 62, 102, 121, 125, 129, 135, 137). Eigenartigerweise läßt sich bisher keiner der Baumeister vor

Bramante im Vatikan oder auch nur in Rom nachweisen⁵⁰. Guelfo taucht im Sommer 1505 zum ersten Mal in den päpstlichen Rechnungsbüchern auf⁵¹, Foglietta im April 1506⁵²; die übrigen beginnen in der Bauhütte von St. Peter. Vielleicht hatte Bramante sie sich also eigens herangezogen oder gar aus Mailand herbeigerufen. Einige von ihnen verstanden sich rasch ein breites Wirkungsfeld zu schaffen, das keineswegs auf die Petershütte beschränkt blieb. So läßt sich etwa Guelfo seit Juli 1505 gleichzeitig an einer neuen Wasserleitung, die vom Monte Mario in den Cortile del Belvedere herabgeführt wurde, an der Torre Borgia, in S. Caterina delle Cavallerote, in der Engelsburg, in der Rocca von Ostia und am Tiber nachweisen⁵³, Foglietta gleichzeitig am Cortile del Belvedere⁵⁴. Antonio di Pellegrino überwachte gleichzeitig die Arbeiten am Pal. dei Tribunali, im Vatikanspalast und in Loreto⁵⁵, A. da Sangallo d. J. Arbeiten in den Stanzen, an der Torre Borgia und in Ostia (Nr. 393, 396, 403)⁵⁶. Giuliano del Toccio arbeitete gleichzeitig in den Stanzen und an den Loggien des Cortile di S. Damaso⁵⁷, Franco an der Scala Regia⁵⁸, Fracassa an den Loggien, im Chor von S. Maria del Popolo und im „*Studio*“ bei Piazza S. Eustachio⁵⁹ und Bianchino an der Rocca von Cività Vecchia⁶⁰. Das heißt aber, daß diese Meister großen Werkstätten mit zahlreichen Handwerkern vorstanden und selbst oft mehr mit der Organisation als mit der eigentlichen Arbeit befaßt waren. Guelfo besaß eine große Ziegelbrennerei, besorgte sich selbst Kalk und Bruchstein (Nr. 388) und war immer-

46 Muntz, IV, 162, 198.

47 ASC, sez. LXVI, vol. 8, fol. 100 v ss.; vol. 39 bis, fol. 145; am 2.III.1521 wird Stocchetto als „*camerarius*“ des verstorbenen Generalschatzmeisters und Präfekten der Petersbauhütte, Kardinals Bibbiena, bezeichnet (loc. cit., vol. 30 bis, fol. 145).

48 Muntz 1878ff., IV, 186f.

49 op. cit., 160.

50 Muntz 1878ff., IV.

51 K. Frey 1910, 11, A 21, 22.

52 op. cit., 12, A 28.

53 op. cit., 11f., A 21, 22.

54 Ackerman 1954, 153, Nr. 8.

55 K. Frey 1910, 12, A 28; Frommel 1974 (s. Anm. 21), 528.

56 Giovannoni 1959, 385; Frommel 1978 (s. Anm. 42).

57 loc. cit.

58 loc. cit.

59 loc. cit.; am 27. XII. 1509 quittiert der Steinmetz Francesco (di Domenico aus Mailand?, vgl. o. S. 64) dem Girolamo da Siena die stattliche Summe von 100 D. „*pro opere et labore factis in ecclesia sancte Marie de Populo*“ (ASC, sez. LXVI, vol. 3, fol. 129 v); im Januar 1508 quittiert er 60 D. „*ad bonum computum laborerij de scarpello quod ipse facit jn studio alme urbis*“ (ASC, sez. LXVI, Mandati, vol. 1a, fol. 43 v); im gleichen Zusammenhang quittiert der Maurer „*Michael Johannis de Code*“ 110 D. „*ad bonum computum edificij et muritij (?) quod faciat in sapientia seu studio alme urbis pro sanctissimo domino nostro papa Julio per manus domini Hieronymi Francisci de Sanis*“ (loc. cit.).

60 „*Paulus Argentinus de Civitate Vetula ... confessus est se satisfactum esse a discreto viro Antonio Bartolomei alias Bianchino presente ... de centum ducatis ... quos sibi mutuo dederat ad effectum quod faceret tantum laborerium in roccha de civitate vetula Viterbensis diocesis*“ (loc. cit., Instrumenti, vol. 13, fol. 190 v s.).

hin gebildet genug, seinen ältesten Sohn auf den Namen Vitruvio taufen zu lassen⁶¹. Foglietta verschaffte sich Nebeneinkünfte als Transportunternehmer, wenn Balken vom Tiberhafen zur Baustelle zu befördern waren (Nr. 247). Und in den Notariatsakten dieser Jahre begegnen wir den führenden Handwerkern von St. Peter wieder und wieder bei verschiedensten Grundstücksaktionen⁶². Wir haben es also offenbar mit einem Typus von Handwerker zu tun, der sich dem modernen Bauunternehmer annähert.

Sie alle arbeiteten nach Entwürfen Bramantes, ob in St. Peter, im Cortile del Belvedere, in den Stanzen, im Justizpalast, in SS. Celso e Giuliano, in S. Maria del Popolo, den Loggien oder Cività Vecchia. Und Bramante besaß die Fähigkeit, ihr handwerkliches Niveau bedeutend anzuheben, sei es bei den lombardischen Maurern oder bei den toskanischen Steinmetzen und Zimmerleuten. In seinen römischen Erstlingswerken wie dem Pacehof, dem Tempietto oder dem Cortile del Belvedere mit der Rundtreppe mußte Bramante noch mit relativ grobem Detail Vorlieb nehmen (Abb. 17). Die Bauhütte des Vatikanspalastes und der Basilika war dann die Hohe Schule für die führenden Kräfte der nächsten Jahrzehnte. So taucht etwa Foglietta als Baumeister der beiden ersten Raffaelpaläste, des Marstalls von Agostino Chigi (1514ff.) und des Pal. J. da Brescia (1515ff.), wieder auf⁶³. Jacobo Ungarini genannt „il Fra“ arbeitet ebenfalls für Agostino Chigi und hat die Bauleitung des Pal. Vidoni-Caffarelli inne⁶⁴, Giorgio de Coltre die Bauleitung des Ospedale S. Giacomo⁶⁵. Der wohl prominenteste Steinmetz der Petersbauhütte, Giuliano del Toccio, dem Bramante die Anfertigung der Hieroglyphen anvertraut hatte, überwacht im Dezember 1519 die Steinmetzarbeiten des Pal. Baldassini⁶⁶, Bianchino 1515 die Steinmetzarbeiten des Pal. Alberini⁶⁷.



17. Rom, Vatikanspalast, Rundtreppe beim Belvedere, Kapitell

Und sicherlich rekrutierte A. da Sangallo d. J. die Handwerker des Pal. Farnese aus dem gleichen Umkreis. Kein Zweifel: Bramante hat nicht nur den Stil, sondern auch die handwerkliche Qualität der Hochrenaissancearchitektur maßgeblich geprägt.

Da es kein festbestalltes Baubüro gab, mußte Bramante auch seine Assistenten und Zeichner aus der Gruppe der begabtesten Bauhandwerker holen; Antonio di Pellegrino, sein wichtigster Assistent zwischen 1505 und 1510, taucht stets als Zimmermann in den Dokumenten auf und war auch als solcher tätig. Das Gleiche gilt für Antonio da Sangallo d. J., der wohl schon durch seine Herkunft von der berühmten Architektenfamilie für Höheres prädestiniert war. Antonio di Pellegrino zeichnete wahrscheinlich UA 3r, v, einen der wenigen Entwürfe der Bramantewerkstatt aus der Zeit vor Baubeginn; er zeichnete UA 124 für die Pendentifzone, die einzige Konstruktionszeichnung aus Bramantes Werkstatt (Abb. 12, 13); er zeichnete den Grundriß UA 136 für den Pal. dei Tribunali und möglicherweise auch jenen „disegno grandissimo“ UA 287, in dem Bramante um 1505/06 die bauliche Erneuerung des Vatikanspalastes festlegte⁶⁸. Aber Antonio di Pellegrino baute auch Modelle für Bramante⁶⁹, und so ist er der

61 loc. cit., vol. 5, fol. 25v; vol. 39, fol. 114r s.

62 loc. cit., vol. 39, fol. 114r s.; vol. 40, fol. 119r s. (GueIfo); vol. 1, 2, fol. 93r; vol. 1a, fol. 21r s. (Riniero da Pisa); vol. 9, fol. 76v ss. (Foglietta); vol. 12, fol. 176v; vol. 19, fol. 56v s. (il Fra); in der sez. LXVI des ASC finden sich auch für zahlreiche weitere römische Handwerker dieser Jahre entsprechende Quellen.

63 Frommel 1973, II, 46, Dok. 3a; 151, Dok. 22.

64 loc. cit., 152, Dok. 24; 53, Dok. 6.

65 M. HEINZ, *Das Ospedale di S. Giacomo in Augusta ...*, Bonner Dissertation 1976, MS; dort auch die Nachricht, daß Giorgio de Coltre Analphabet war.

66 „... In domo domini Melchioris de Baldassinis advocati consistorialis etc. personaliter constitutus magister Julianus de Johane del Tochio florentinus scarpellinus principalis“ quittiert 16¹/₃ D. „ratione sue mercedis sive laborerij tam pro se quam pro Francesco suo fratre absente etc. ...“ (ASC, sez. LXVI, vol. 37, fol. 57v s.).

67 Frommel 1973, II, 2, Dok. 8.

68 op. cit., II, 330, Anm. 25; Frommel 1978 (s. Anm. 42).

69 FRA FLORIANO DA MOROVALLE, *Loreto nell'arte*, Loreto 1965, 27.

wahrscheinlichste Autor des Holzmodells von Neu-St. Peter⁷⁰. Von anderen möglichen Gehilfen Bramantes wie A. da Sangallo d. J., Peruzzi oder J. Sansovino sind bisher keine Entwürfe für sichere Bauten Bramantes bekannt geworden⁷¹.

Eine wichtige Rolle muß der römische Patrizier Giuliano Leno in Bramantes Baubüro gespielt haben. Vasari nennt ihn ausdrücklich als einzigen „domestico amico“ Bramantes am Ende der ersten Auflage seiner *Bramantevita*⁷² und fügt in der zweiten hinzu, Leno sei in der Ausführung der Entwürfe anderer bedeutender als im eigenen Erfinden gewesen⁷³. In den Baudokumenten taucht Leno erst 1510 auf: einmal als ausführender Baumeister eines „Conclave“ (Nr. 318)⁷⁴ und der Klosterhöfe von S. Pietro in Vincoli⁷⁵; und dann als für die Beschaffung von Baumaterialien verantwortlicher Organisator der Camera Apostolica beim Bau des Pal. dei Tribunali (Nr. 324)⁷⁶ wie der Peterskirche (Nr. 374)⁷⁷. Vorher hatte Battista Mauro di Torre diese Aufgabe wahrgenommen (Nr. 219, 220, 262). Wahrscheinlich hatte Bramante der Kammer einen vertrauten Fachmann für diese im gesamten Arbeitsprozeß so wichtige Funktion empfohlen. Unter Leo X. und Clemens VII. erhielt Leno für diese Aufgabe dann den offiziellen Titel eines „procuratore della fabbrica“⁷⁸. Um 1513/14 sprang er offenbar zeitweilig für den verstorbenen Guelfo als Baumeister in St. Peter und im Vatikanspalast ein⁷⁹. In einem Brief des Cardinalcamerlengo Francesco Armellini vom 18. XII. 1521 werden

Bramante und Leno „allora soprintendenti alla fabbrica di detto palazzo (apostolico)“ genannt⁸⁰. Um 1513/14 stellt ihn A. Fulvio als einzigen Architekten der Bauhütte Bramante an die Seite (Nr. 389). Zeichnungen von der Hand Lenos sind bisher nicht bekannt geworden⁸¹.

Mit dem Regierungsantritt Leos X. und der Ernennung Bibbianas zum Generalschatzmeister und Präfekten der Bauhütte wurde deren Organisation dann weiter rationalisiert, ja in gewisser Hinsicht sogar bürokratisiert, wozu die Herkunft des Medicipapstes von einem alten Bankhaus beigetragen haben mag. Nach dem Tod Julius' II. waren zeitweilig drei hochdotierte „architetti della fabbrica“

et dictus Daniel promisit dare et resolvere in solum in primis medietatem pec(unia?)rum operis et medietatem in lapidibus puteolona et calce pro pretiis . . . etc.“ (ASR, Not. A. C., J. J. De Gays, vol. 3405, fol. 184rs.; Rom, Bibl. Vittorio Emanuele II, Fondo Vitt. Em. 309, fol. 52, Abschrift des 19. Jhdts. ohne Quellenangabe). Die Materialbeschaffung scheint er darüber nicht aufgegeben zu haben. Denn am 17. IX. 1514 setzt er durch, daß seine Karren „cum cementis et alis necessariis pro fabrica principis apostolorum sancti Petri de urbe“ gewisse Weiden durchqueren dürfen (ASR, Coll. Not. Cap., vol. 17, fol. 335r).

80 G. BOTTARI, *Raccolta di lettere sulla pittura, scultura ed architettura* . . ., VI, Mailand 1822, 32ff.

81 Eine Probe von Giuliano Lenos Handschrift findet sich im Arch. Fabbrica S. Pietro, serie armadi, vol. 8, fol. 50v; der bei S. RAY, *Raffaello architetto*, Bari 1974, fig. 16, 17 abgebildete Kontrakt ist wohl eine Fälschung des 19. Jhdts.; zur Person Lenos, s. Frommel 1973, II, 300, Anm. 99. Weitere Nachrichten finden sich in der sez. LXVI des ASC: So verpflichtet er sich am 6. XI. 1510 gegenüber Paolo Planca zum Bau von 20 eingeschossigen Reihenhäusern im Garten Planca, ein aufschlußreiches Spekulationsobjekt größeren Stils (vol. 13 [?], fol. 54vss.); am 4. II. 1511 kauft er zusammen mit einem „magister Quirico“ 500 rubria Kalk (vol. 11, fol. 162vs.); am 6. VII. 1511 schließt er einen Vertrag über die Lieferung von „mille passus lignorum incisorum in silva corresi“, die zum Hafen La Colonella am Tiber gebracht werden soll (vol. 15, fol. 13rs.); am 27. VIII. 1515 schulden er und seine Compagnons das Geld für 50 Rinder (vol. 24, fol. 106rs.); am 15. IV. 1517 kauft er vom Konvent von S. Pietro in Vincoli ein Gut außerhalb der Porta Flaminia (vol. 32, fol. 26v); am 5. VIII. 1518 verkauft er Rinder aus dem Besitz des Marchese von Pescara und des Kardinals A. della Valle (vol. 34, fol. 73rs.); im August und September 1518 organisiert er die Materiallieferungen für den Bau der Villa Madama (Frommel, Die architektonische Planung der Villa Madama, in: *RömJbKg* 1975, 85); 1520 kauft er 4000 rubria Korn (vol. 60, fol. 129rs.; vol. 65, fol. 7r. ss.); am 22. II. 1522 hat Giannozzo Pandolfini, der Erbauer des Pal. Pandolfini, Leno 432 D. bezahlt (vol. 41, fol. 65); am 31. XII. 1525 kauft Leno 103 Rinder als Lieferant eines Metzgers (vol. 44, fol. 119rs.); am 5. VI. 1526 kauft er von Giovanni Cothoni „viginti passus lignorum curtorum ac mille et quingentos fassinis bonas et mercantiles conductas ad portum fluminis ponzani . . .“ (vol. 47, fol. 166rs.); am 5. XI. 1526 verabredet Leno einen größeren Transport von Travertinblöcken (vol. 50–52, fol. 1rs.). – Lenos geschäftliche Aktivitäten beschränken sich demnach also weder auf die päpstlichen Bauten noch auf den Bausektor; mögliche Zuschreibungen an Leno bei Frommel 1973, I, 148, T. 35ff., 121a, d, 179f.

70 s. o. Anm. 26.

71 G. VASARI, *Le vite de' più eccellenti pittori ed architettori* . . . ed. G. Milanesi, Florenz 1878ff., IV, 592; V, 449; VII, 498.

72 G. VASARI, *Le vite de' più eccellenti architetti, pittori et scultori italiani*, Florenz 1550, 600.

73 Vasari ed. Milanesi, IV, 165.

74 Möglicherweise handelt es sich um den großen Saal östlich des Cortile del Belvedere auf UA 287 (Frommel 1978, s. Anm. 42).

75 R. LANCIANI, *Storia degli scavi di Roma*, Rom 1902ff., I, 149.

76 Frommel 1973, II, 327, Dok. 5, 6.

77 K. Frey 1910, 50, E 25.

78 op. cit., 64, Anm. 1; Arch. d. Fabbrica di S. Pietro, serie armadi, vol. 8.

79 K. Frey 1910, 52, E 39, 40; 64, E 87; 4. VIII. 1514: „ . . . personaliter constitutus dominus Daniel de Cinago institor nobilis domini Juliani de Lenis civis romani et curatoris fabrice basilice sancti Petri de urbe pro quo de ratho (?) promisit etc. dicto nomine dedit . . . ad fabricandum magistro Francesco de Cremona presenti etc. unam partem fundamenti quod est inter duas pilas magistri Guelphi muratoris positam in dicta basilica pro pretio quattuordecim carlenorum pro qualibet canna monete veteris. Et promisit dictus Franciscus facere bonum opus recipiens quod presidentur (?) deputati per suum d. u. (?) habeat approbare partem fundamenti promisit per totum mensis septembris proxime futuri dicte fondatam usque ad planam terram et hoc sub pena centum ducatorum dicte fabrice app(onend?)orum quod opus erit quadringentorum sive quingentorum cannarum

angestellt: Bramante bzw. Raffael, G. da Sangallo und Fra Giocondo⁸². Die Zahl der „soprastanti“ und „misuratori“ wurde um 1514/15 auf elf bis zwölf angehoben, nicht zuletzt wegen der Vetternwirtschaft des Florentiner Lagers⁸³. Die Gehaltszahlungen verschlangen also ein Vielfaches dessen, was unter Bramante nötig gewesen war, zeitweilig sogar mehr als die eigentlichen Bauarbeiten. Obwohl die einst in Bramantes Händen vereinigte Verant-

wortung zunächst aufgespalten wurde, blieb doch Raffael Bramantes eigentlicher Nachfolger, und wir dürfen davon ausgehen, daß er sich bald eine ähnliche Machtstellung schaffen konnte. Und da Raffael außerdem eine riesige Werkstatt von Malern, Stukkateuren, Mosaizisten und Bildhauern verwaltete, mag er auf die größere Zahl von Assistenten dringend angewiesen gewesen sein. Dem Baubetrieb kamen diese Neuerungen kaum zugute.

IV. DIE FINANZIERUNG VON NEU-ST. PETER UNTER JULIUS II.

Die kirchengeschichtlich so bedeutsame Frage nach der Finanzierung des riesigen Bauunternehmens ist bisher kaum geklärt und kann hier nur gestreift werden⁸⁴. Ausgangspunkt war die Palastbauhütte, deren Depositare die Zölle der römischen Häfen einzogen⁸⁵. Bei größeren Bauunternehmungen pflegte die Apostolische Kammer erhebliche Beiträge zuzuschießen. Und doch muß sich Julius II. schon im Laufe des Jahres 1505 Gedanken darüber gemacht haben, wie Grab und Neubau zu finanzieren wären. Die erste konkrete Maßnahme, von der wir Anfang November 1505 erfahren, ist die Übertragung vakanter

Pfründen nicht mehr wie bisher an die Kammer, sondern unmittelbar an die Petersbauhütte (Nr. 12, 13, 14). Das heißt, daß Julius schon damals den Umweg bestimmter Geldquellen über die Kammer vermeiden wollte. Am 6. I. 1506 bittet er dann König Heinrich VII. von England und 19 englische Bischöfe und Adlige um Spenden für die funktionsgerechte Erneuerung der baufälligen Kirche (Nr. 17). Vierzig weitere Bittschreiben gleichen Tenors an potentielle Geldgeber wurden am Tag der Grundsteinlegung speditiert (Nr. 27). In beiden Versionen betont der Papst die Beschränktheit der eigenen Mittel und die Aufwendigkeit des Neubaus, dessen Unterstützung gerade den katholischen Christen gut anstehe. Am gleichen 18. IV. 1506 wendet er sich erneut an den König von England und gibt einleitend eine Schilderung der Grundsteinlegung (Nr. 28). Welches Resultat diese Bittschreiben hatten, wissen wir nicht. Je deutlicher aber die Finanzierungsschwierigkeiten hervortraten, desto radikaler scheint Julius seinen Architekten zur Reduzierung seines Projektes auf das funktionell Notwendige gezwungen zu haben.

Keine dieser Maßnahmen führte jedoch zum gewünschten Erfolg, so daß sich Julius zur Erschließung neuer Geldquellen veranlaßt sah. So publiziert er am 12. II. 1507 in Rom eine Bulle, die ein Jahr lang gelten soll und all jenen Ablaß gewährt, die soviel in einen in St. Peter aufgestellten dreifach verschlossenen Kasten spenden, wie ihnen ihre Frömmigkeit diktiert (Nr. 54). Für die Absolution von gewissen Sünden ist die Zahlung von 10 Iuli erforderlich⁸⁶. Nicht genug damit: am 12. IV. 1507 legt er allen kirchlichen Besitzungen einen Zehnten auf, der für den Bau der Basilika und der Festung in Bologna sowie für die Abwehr der Ungläubigen bestimmt ist (Nr. 67). Und am 1. X. 1507 werden die Kurienschreiber zu einer ähnlichen Abgabe von 7000 Coldd. verpflichtet (Nr. 100).

82 K. Frey, 1910, 50ff., E 28, 30, 33.

83 Unter Leo X. lassen sich folgende Aufseher und Vermesser nachweisen: Giovanfrancesco da Sangallo, Aufseher seit 1. XII. 1514 (ASR, Camerale I, vol. 859 [Mandati Camerali], fol. 10r; K. Frey 1910, 61, E 71); Bartolomeo Marinari, Vermesser seit 1. XII. 1514 (op. cit., 54 E 51); Bernardello, Maurer und Vermesser, 1514 (op. cit., 55, E 51); Desiderio di Leonardo Fantelli, Aufseher der päpstlichen Bauten seit 1. XII. 1514 (ASR, Camerale I, vol. 859, fol. 10v); Nicola di Giovanni Bibbiena, Steinmetz und Aufseher seit 1. XII. 1514 (loc. cit., fol. 11v; K. Frey 1910, 59, E 66); Giovanni Barili aus Siena, „modelli fabricae . . . similium quam rerum que ad directionem eiusdem fabrice pertinent operatorj atque magistro“ seit 1. XII. 1514 (ASR, Camerale I, vol. 859, fol. 12r; K. Frey 1910, 61, E 73; 62, E 81; 69, E 126, 127); Giovanni Maria di Jacopo Abaco aus Florenz, Vermesser und Aufseher „qui in geometria et arithmetria peritus“, seit 1. XII. 1514 (ASR, Camerale I, vol. 859, fol. 12v); Antonio da Pontassieve, Aufseher der Steinmetzen, seit 1. XII. 1514 (loc. cit., fol. 13r; K. Frey 1910, 59, E 67); Pietro Matteo, Vermesser, 1514 (op. cit., 54f., E 47, 51); Baldassare da Carrara, Aufseher seit 1. XII. 1514 (op. cit., 60, E 68); Jacobo da Parma, Aufseher der Zimmerleute, ab 1. XII. 1514 (op. cit., 60, E 69; 69, E 124); Giovanni Antonio di Matteo da Sangallo, Vermesser, 1515 (op. cit., 55, E 52); Antonio Falchi, Aufseher 1517ff. (op. cit., 62, E 82); Francesco di Luziano „compagno del soprastante“ (Fantelli), 1520ff. (op. cit., 63ff., E 83, 92, 99; 70, E 137); Giovanni Glugi aus Bergamo, Maurer und Aufseher 1521ff. (op. cit., 67ff., E 111, 118, 126); Francesco da Sangallo, ersetzt 1521 Giovanni Barili (op. cit., 69, E 127).

84 Pastor, III, 2, 774f.; Schulte 1904, 55ff.

85 s.o. S. 76.

86 10 Iuli = 1 Dukat = ca. 130–150 DM (Frommel 1973, I, 6).

Die Rückberufung des Kanonikers Mario Maffei an die Pönitentiare und die Bauhütte am 22. VII. 1507 mag mit der Organisation des St. Peter-Ablasses zu tun gehabt haben (Nr. 84). Am 4. XI. 1507 teilt Julius dem Kommissar des St. Peter-Ablasses und Generalvikar des Franziskanerordens, Franco Zeno, mit, daß er dem König von Ungarn und Böhmen zwei Drittel der für St. Peter in dessen Reich eingehenden Ablaßgelder bewillige, und beruft sich dabei auf Maßnahmen, die der Kardinal Pietro Isuali bereits eingeleitet habe (Nr. 94)⁸⁷. Demnach waren Ablaßpredigten für den Neubau von St. Peter außerhalb von Rom schon zu einem früheren Datum, wahrscheinlich aber im gleichen Jahre 1507, eingeführt worden. Diese Ablaßpredigten wurden dann am 4. XI. 1507 auf sämtliche citramontanen Ordensprovinzen der Franziskaner, d. h. vor allem Italien, Osteuropa und das Heilige Land, ausgedehnt (Nr. 95). Vor den ultramontanen Provinzen erhielten nur Spanien, die Bretagne, England und Savoyen eigene Ablaßbullen.

Solche zum Bau von Kirchen und zur Wiederherstellung von St. Peter bestimmten Ablaßbullen hatte es schon seit dem ausgehenden Mittelalter gegeben⁸⁸. Doch niemals zuvor war ein solches Heer von Bußpredigern durch Europa gezogen, um Gelder für ein einziges Bauwerk zu beschaffen. Ganz Europa wird aufgerufen, sich an dem großen Werk zu beteiligen. Zehntausende von Gläubigen erkaufen sich partiellen oder vollständigen Ablaß. Die Peterskirche wird zum glanzvollen Symbol der Werkgerechtigkeit – und damit zu einem auslösenden Faktor der beginnenden Reformation.

Wenn Julius erst im Jahre 1507 auf diese Möglichkeit zurückgriff, so legt dies die Vermutung nahe, daß er sich zunächst noch nicht über das Ausmaß der Kosten im klaren war. Und das Gleiche mag für seinen Hauptinformanten Bramante zutreffen. Wahrscheinlich wurde Julius auch erst allmählich bewußt, daß die Bauzeit in direkter Abhängigkeit von den verfügbaren Mitteln stand. In diesem Sinne sind die Bemerkungen des Chronisten Ser Tommaso di Silvestro vom März 1508 zu verstehen (Nr. 139). So wird denn auch der Wortlaut der entsprechenden Bullen immer dramatischer. In einer Ablaßbulle für Kastilien vom 13. I. 1508 gesteht der Papst, den Bau ohne umfangreiche Hilfe der Gläubigen nicht zum gewünschten Ende führen zu können (Nr. 108). Die Basilika

werde ohne aufwendige Reparaturen einstürzen (Nr. 174); ja, sie liege völlig in Trümmern, was er zu seiner Schande gestehen müsse, und verlange ungläubliche Mittel zur Wiederherstellung (Nr. 175). Dabei verschweigt er allerdings, wer den Bau niedergerissen hatte.

Am 15. III. 1508 wird der Ablaß vom 4. XI. 1507 um ein Jahr verlängert und eine weitere Verlängerung in das Belieben des Papstes gestellt (Nr. 139). Am 10. VIII. 1508 berichtet Sanuto von erfolglosen Verhandlungen mit den spanischen Gesandten über einen dem spanischen Klerus aufzuerlegenden Zehnten, von dem Dreiviertel dem König zum Kampf gegen die Ungläubigen und ein Viertel dem Neubau zukommen sollten (Nr. 160). Der Aufteilungsmodus der St. Peter-Ablässe ist auch der Inhalt dreier Schreiben an die Bußprediger und die Könige von Ungarn und Polen (Nr. 173, 174, 175). Die am 3. IV. 1509 verfügte vierprozentige Sondersteuer für alle direkt oder indirekt der Kirche unterstellten Institutionen, die der Kommissar Bartolommeo Ferratini eintreiben soll, wird mit dem Kampf gegen die Ungläubigen sowie der Wiedergewinnung und Erhaltung der kirchlichen Würde begründet, der gleichen Formel, mit der Julius schon früher die Finanzierung des Neubaus begründet hatte (Nr. 216). Am 11. I. 1510 wird die Ablaßbulle vom Februar 1507 ein weiteres Mal verlängert (Nr. 256). Und die Zahlungen der nächsten Jahre beweisen, daß dies nicht zum letzten Male geschah.

Vom Umfang dieser Zahlungen vermitteln zufällige Nachrichten der Jahre 1509–1512 eine Vorstellung. Am 21. VI. 1509 sind 100 D. Ablaßgelder von einem Franziskaner aus Korsika eingegangen (Nr. 225). Am 1. IV. 1510 behauptet der venezianische Gesandte, ein Franziskanermönch habe eine Tonne mit 27000 D. Ablaßgeldern nach Rom transportiert (Nr. 278). Am 2. I. 1511 hören wir detailliert von einem wegen „irregularitates“ und Minderjährigkeit exkommunizierten Priester, den ein franziskanischer Ablaßkommissar nach Zahlung des entsprechenden Betrages an die Petersbauhütte absolviert und wieder in sein Amt einsetzt – gemäß der Bulle vom Februar 1507 (Nr. 322). Am 14. V. 1511 quittiert Julius 6743 D., die Jakob Fugger bis zum 30. IX. 1510 in Ungarn eingenommen hatte (Nr. 346). Am gleichen Tag erhält er vom Mailänder Bankhaus des Heinrich Fugger weitere 6000 Golddukat, die in verschiedenen Ländern gesammelt worden waren (Nr. 347). Am 23. III. 1512 folgen 6027³/₄ D. aus Polen und Schlesien (Nr. 375). Und am 26. III. 1512 nimmt Julius einen Vorschuß in Höhe von 2819 D. auf weitere Einkünfte aus Ungarn, Polen und Schlesien auf (Nr. 376). Solche Beträge machen die Angaben des venezianischen Gesandten vom 1. IV. 1510 durch-

87 Isuali war bis Juli 1506 Bischof von Reggio und seit 1500 Kardinal (K. EUBEL, *Hierarchia catholica medii et recentioris aevi*, Münster 1913ff., II, 222; III, 7).

88 *Collectio bullarum* . . . , I, 226ff. (1322), 301 (1337), 342 (1351); Schulte 1904, 56.

aus glaubhaft. Allerdings fehlen die Belege dafür, daß diese Gelder tatsächlich der Bauhütte zugute kamen. Zunächst wurden sie jedenfalls dem Papst bzw. der Kammer und nicht der Ghinuccibank ausgehändigt. Und wenn die Kammer am 7. VIII. 1509/1700 D. an den Papst persönlich überwies „pro necessitatibus“ des Neubaus, dann mag es sich um einen Teil dieser Ablaßgelder gehandelt haben (Nr. 235).

Daneben machte die Bauhütte von ihrem Anspruch auf vakante Benefizien, der ihr ja bereits im November 1505 zuerkannt worden war, nach wie vor direkten Gebrauch (Nr. 352). Allerdings trat hier im Sommer 1511 eine aufschlußreiche Verlagerung der Schwerpunkte ein: Vakante Pfründen werden, stets unter Berufung auf die Verordnung vom November 1505, nicht mehr der Bauhütte, sondern der „Capella Iulia“ zugesprochen; und zwar nicht so sehr dem Bau der neuen Chorkapelle als der materiellen Sicherung der neuen Sängerkapelle (Nr. 354, 371, 372, 382)^{88a}. So gehen etwa die Einkünfte einiger Häuser, die Enrico Bruni 1509 testamentarisch der Bauhütte vermacht hatte, von der Bauhütte auf die Capella Iulia über. Und so bestimmt Julius noch an seinem Todestag, auf dem ehemaligen Gelände der Meta Romuli, das bereits vorher dem Kapitel gehört hatte, solle ein Palast für die Sängerkapelle errichtet werden (Nr. 383). Schon in der Bulle vom 19. II. 1513 hatte er seiner Absicht, künftig statt der Berufung von Spaniern und Franzosen italienische Sänger heranzuziehen, Ausdruck verliehen (Nr. 382)⁸⁹. Schlüsselfigur bei der finanziellen Etablierung der Capella Iulia war Bartolomeo Ferratini, ein Kleriker aus Amelia, der seit dem Frühjahr 1509 immer häufiger in den Dokumenten auftaucht. 1509 ist er Scriptor Brevium und Kommissar der Steuern auf den kirchlichen Besitz (Nr. 216), am 8. XI. 1510 bereits stellvertretender Generalschatzmeister (Nr. 303). Als Belohnung für seine treuen Dienste sichert Julius am 9. VII. 1511 seinem „continuus commensalis“ die nächste freiwerdende Stelle eines Kanonikers von St. Peter und schon vorher das Recht auf einen Sitz im Kapitel zu⁹⁰. Im Herbst 1511 überprüft Ferratini als „commissarius super computis ... fabricae sancti petri“ die Verpflichtungen einiger Handwerker (Nr. 357, 360). Und nach dem Tod Julius' II. bleibt er der Vermögensverwalter der Capella Iulia⁹¹. Wie Bruni und Fazio Santoro gehört er zu den

engen Vertrauten des Papstes, deren Verantwortlichkeit für St. Peter einmal mehr beweist, wie sehr Julius der Neubau am Herzen lag. Im Pontifikat Leos X. hat er sich dann von A. da Sangallo d. J. einen stattlichen Palast in seiner Heimatstadt errichten lassen⁹².

Die Rolle Fazio Santoros in der Bauhütte, die sein Sekretär Francesco Albertini eigens hervorhebt, wird durch die Dokumente nicht ausreichend konkretisiert (Nr. 267). Als Datar war er für die vakanten Pfründen, Dispensen und Benefizien zuständig, die ja einen Teil der Finanzierung des Neu-St. Peter sicherten⁹³. Santoros Ernennung zum Datar im Jahre 1505 deutet jedenfalls auf einen kausalen Zusammenhang mit den Finanzierungsproblemen von St. Peter.

Die zahlreichen Belege über hohe Einnahmen aus Ablaßgeldern, Vakanzten, Sondersteuern und, falls wir Sanuto glauben dürfen, sogar aus einem Teil der Einkünfte der Casa Santa in Loreto (Nr. 278) beweisen hinlänglich, wie erfolgreich Julius' Versuch war, die Finanzierung des Neubaus auf eine breitere Basis zu stellen. Doch seltsamerweise standen diese Einnahmen in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Ausgaben, wie sie der „Liber Mandatorum“ aufführt. Julius hatte der Bauhütte im Jahre 1506 12250 D. (Nr. 22, 42, 45), im Jahre 1507 27200 D. (Nr. 52, 53, 71, 72, 78, 89, 90, 104), im Jahre 1508 14300 D. (Nr. 148, 170), im Jahre 1509 13438 D. (Nr. 205, 218, 238) und im Jahre 1510 14931 D. (Nr. 254, 264, 266, 303) überwiesen. Das letzte Zahlungsmandat ist am 8. XI. 1510 in Bologna ausgestellt, wo sich Julius gerade von einer schweren Krankheit erholte. Die schweren militärischen Verluste der folgenden Monate dürften weitere Zahlungen verhindert haben. Doch obwohl Julius zwischen dem 14. V. 1511 und dem 26. III. 1512 allein über 22000 D. Ablaßgelder von den Fugger empfing – mehr als in den meisten der vorangehenden Jahren für den Neubau zur Verfügung gestanden hatte –, wurden im gleichen Zeitraum nicht einmal 800 D. für die Petersbauhütte ausgegeben (Nr. 363, 366). Ja, Petitionen der Baumeister vom 2. und 6. VI. 1511 dokumentieren zweifelsfrei, daß die Arbeiten aus finanziellen Gründen stagnierten.

Hätten die Bauunternehmungen für Julius um 1511/12 noch die gleiche Priorität besessen wie zuvor, so hätte er gewiß die erforderlichen Mittel beibringen können. Denn wir hören, daß er etwa im August 1511 in Erwartung

88a Zum Problem der „Capella Iulia“ s. Frommel 1977 (s. Anm. 3).

89 Zur Geschichte der Sängerkapelle: F. X. HABERL, Die römische „Schola Cantorum“ und die päpstlichen Kapellsänger bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, in: *Vierteljahresschrift f. Musikwissenschaft* 3 (1887), 235f.

90 ASV, Reg. Vat., vol. 960, fol. 1 rss.

91 Frommel 1961, 23.

92 Giovannoni 1959, 173, 269ff.; Frommel 1973, I, 125.

93 Moroni, *Dizionario* ..., XIX, 132. Im Frühjahr 1509 erhalten die Ghinucci eine größere Summe von Fazio Santoro ausgehändigt (ASC, sez. LXVI, vol. I, 1, fol. 11r: „Actum in palatio apostolico in loia magna ante cameram dicti reverendissimi domini cardinalis sancte Sabine“).

seines baldigen Todes 34000 D. unter seine Verwandten austeilte⁹⁴; daß er im Juli 1512 den Sieg über Frankreich mit großzügigen Geschenken feierte⁹⁵; daß er der Capella Iulia testamentarisch 30000 D. aussetzte (Nr. 384); und daß er einen Schatz hinterlassen haben soll wie kein Papst seit Johannes XXII.⁹⁶

Das unvermittelte Abflauen seiner Baulust ist in mancher Hinsicht seinem Verhalten gegenüber Michelangelos Grabmal im April 1506 vergleichbar. Doch die Motive müssen diesmal andere gewesen sein. Offenbar bewirkten die Erfahrungen des erfolglosen Feldzuges und das Abnehmen seiner körperlichen Kräfte eine Besinnung auf die Religion. So äußert er etwa anlässlich der Vorbereitungen des Lateranensischen Konzils am 16. VI. 1511 im Konsistorium, er werde die innere Reform der Kirche mit seiner eigenen Person beginnen⁹⁷. Ihren anschaulichsten Ausdruck hat diese Besinnung im Programm der Stanza d'Eliodoro (nach Juni 1511) und der Sixtinischen Madonna (ca. 1511/12) gefunden: In all diesen Szenen geht es Julius um seine Nähe zu Gott, sei es beim Erlebnis eines Wunders oder sei es bei der Errettung aus Gefahr, ohne daß dabei seine Selbstdarstellung an Bedeutung verlöre. Diese Synthese von religiöser Handlung und diesseitiger Repräsentation, von Glaube und Ruhmsucht ist dort aber letztlich keine andere als in der geplanten Grabkapelle im Chorarm von Neu-St. Peter.

Hand in Hand mit der neuen Frömmigkeit scheint nun ein wachsendes Desinteresse an der baulichen Erneuerung seiner Residenz gegangen zu sein. Julius sorgt sich mehr um die Dotierung und Ausbildung der Sängerkapelle als um die Wölbung des Chorarms oder die Weiterarbeit am Grabmal. Stattdessen gibt er kleineren Bauunternehmungen

wie der Kuppel der Torre Borgia den Vorzug, die zwischen Januar und Dezember 1511 mit den Mitteln der Bauhütte vollendet wird (Nr. 392–404)⁹⁸. Seit über 40 Jahren mit den Eigenwilligkeiten und Egozentrismen der Päpste aus nächster Nähe vertraut, mußte Julius wissen, daß das Legat von 30000 D. und die Bulle vom Februar 1513 keine Garantie für die Realisierung seiner Grabkapelle im Chor der neuen Basilika boten. Wahrscheinlich lassen sich Vorgänge dieser Art, die so tief in die religiöse und private Sphäre eines Menschen hinabreichen, überhaupt nicht auf rationalem Wege klären.

Schon Zeitgenossen wie Sigismondo dei Conti, Julius' Geheimsekretär und enger Vertrauter, oder der Dichter Guarna haben die Schuld für die schleppende Ausführung Bramante in die Schuhe geschoben, wie Bramante auch für die Zerstörung der alten Basilika und ihrer ehrwürdigen Monumente verantwortlich gemacht wurde (Nr. 373, 391)⁹⁹. Auch wenn Bramante vielleicht mit dem Beginn der eigentlichen Kuppel zögerte, so stehen dieser Behauptung doch die Petitionen der Baumeister vom Juni 1511 und die intensive Wiederaufnahme der Arbeiten unmittelbar nach dem Tode Julius' II. entgegen¹⁰⁰. Abschließend wird man jedoch feststellen dürfen, daß Julius in insgesamt siebenjähriger Bauzeit und bei einem Aufwand von über 80000 D. wesentlich mehr erreicht hat als sein Nachfolger Leo in achtjähriger Bauzeit und mit einem sogar etwas größeren Aufwand¹⁰¹. Die erstaunliche Leistung der Jahre 1506–10 war aber nur dem persönlichen Engagement des Papstes zu danken, wie es sich nicht zuletzt in seinen rastlosen Bemühungen um eine breite Finanzierung äußert.

94 Pastor, III, 2, 680; andererseits beweist die zweimalige Verpfändung einer Tiara an A. Chigi in den Jahren 1511/12, daß Julius in finanziellen Schwierigkeiten war (Frommel 1961, 7). Am 13. VII. 1510 stellt der Generalschatzmeister Orlando del Carretto ein Inventar der Edelsteine einer Tiara auf, möglicherweise im Zusammenhang mit einer Verpfändung (ASC, sez. LXVI, vol. 11, fol. 26r).

95 Pastor, III, 2, 716f.

96 op. cit. 575f.

97 Sanuto, XII, 243; Pastor, III, 2, 809f., 886.

98 J. S. ACKERMAN, Bramante and the Torre Borgia, in: *AttiP Acc-Rend* 25/26 (1949–51), 247–265.

99 Pungileoni 1836, 98f.; J. S. ACKERMAN, Notes on Bramante's bad reputation, in: *Studi Bramanteschi* ... 1974, 347ff.

100 K. Frey 1910, 50ff., E 27, 37–59; daß Bramante bis in seine letzten Jahre über die endgültige Gestalt der Kuppel grübelte, wird durch Serlio und Cellini bezeugt (Nr. 10, 10b).

101 op. cit., 66f., E 103, 104; hinzu kommen alle feste Gehälter, s. o. Anm. 82f. – Allein zwischen April und August 1509 gab Julius 156448, 52 D. für militärische Zwecke aus, teilweise aus den Einnahmen des Petersablasses (ASR, Soldatesche e Galere, vol. 86: „Gente d'Armi“ 1509, fol. 2–6).

ANHANG: QUELLEN UND NACHRICHTEN ZUR PLANUNGS- UND BAUGESCHICHTE DES ST. PETER UNTER PAPST JULIUS II.

Die erhaltenen Nachrichten zur Planungs- und Baugeschichte des St. Peter zwischen 1505 und 1513 lassen sich in vier Hauptgruppen untergliedern.

1. DIREKTE BAUNACHRICHTEN

a) *Der „Liber Mandatorum“*. Die erste Erwähnung des „Liber Mandatorum“ stammt aus dem Pontifikat Alexanders VII., der dem späteren Kardinal Dondini den Auftrag erteilt hatte, die wichtigsten Daten über die Baugeschichte von St. Peter zusammenzustellen. Die Exzerpte von Dondinis Schreiber haben sich im Codex Chigi H II 22 erhalten und wurden in Karl Freys Quellenwerk von 1910 veröffentlicht¹⁰². K. Freys Suche nach dem Original des „Liber Mandatorum“ blieb erfolglos, obwohl Pungileoni es 1836 benutzt und E. Müntz seinen Artikel von 1879 noch weitgehend auf ihm aufgebaut hatte¹⁰³. Müntz hatte während seiner offenbar nur flüchtigen Beschäftigung mit dem „Liber Mandatorum“ einige Dokumente im Wortlaut, wenn auch zum Teil fehlerhaft, kopiert und diese Kopien dann Geymüller überlassen, in dessen Papieren sie D. Frey später entdeckte¹⁰⁴. Doch auch D. Frey gelang es nicht, dem Originalband auf die Spur zu kommen. Erst bei der Neuordnung des Kapitelarchivs von St. Peter nach 1945 gelangte er wieder zum Vorschein¹⁰⁵.

Der „Liber Mandatorum“ ist eine Sammlung wohl aller Notariatsakte aus dem Pontifikat Julius' II., die die Finanzierung von Leistungen für St. Peter durch die Ghinuccibank betreffen¹⁰⁶. Diese Akte wurden jeweils von der Hand des ausfertigenden Notars – fast immer sind es die gleichen Notare, die in anderen Cameralakten dieser Jahre auftauchen – ins Buch kopiert, meist in chronologischer Reihenfolge. Und zwar handelt es sich vorwiegend um Verträge mit den ausführenden Handwerkern und Lieferanten, um Bürgschaften, Quittungen und päpstliche Zahlungsmandate an das Bankhaus Ghinucci¹⁰⁷. Am Schluß folgen einige Belege für den Bau der Kuppel der

Torre Borgia, der demnach partiell von der Petersbauhütte finanziert wurde (Nr. 392–403)¹⁰⁸. Einer der Vertragspartner ist meist Bramante bzw. sein Stellvertreter, der Buchhalter Francesco di Girolamo da Siena.

Der Band mißt 22 × 30 cm und besitzt noch seinen originalen Ledereinband mit dem aufgeklebten Wappen eines Renaissancepapstes, wahrscheinlich Julius' II. Ursprünglich umfaßte er 5 Bogen zu 16 Blatt. Vom ersten Bogen fehlen die beiden ersten Blätter; Blatt 8–11 sind größtenteils herausgerissen. Die alte Paginierung beginnt heute mit fol. 2, so daß wohl nur ein beschriftetes Blatt fehlt. Das Wasserzeichen, eine Sejungfrau in einem Kreis von ca. 40 mm Durchmesser, ist durchgehend das gleiche¹⁰⁹. Dem Einband ist ein kleiner Zettel in Dondinis Handschrift mit folgendem Wortlaut aufgeklebt: „Questo libro incomincia d'Aprile 1506 e contiene gl'oblighi degl'apaltatori, e loro sigurtà, et i mandati sottoscritti da papa Giulio Secondo per la somma di ducati di camera 70653 diretti a Bramante architetto, e per lui al computista della fabrica con le quietanze di quelli, che ricevevano il danaro, e finisce del 1513. Ma in esso non si fa mentione di pagamento alcuno a Bramante in conto di salari.“ Der Inhalt der einzelnen Eintragungen und die Gründe für ihr unvermitteltes Abbrechen im Jahre 1511 sind bereits oben erörtert worden¹¹⁰.

b) *Vol. 1 des Archivio della Fabbrica di S. Pietro*. Weitere Nachrichten zum Bau der Peterskirche unter Julius II. finden sich im Rechnungsbuch des Francesco Megalotti¹¹¹. Dieser erste Band des heutigen Archivs der Petersbauhütte wurde zwar erst nach dem Regierungsantritt Leos X. im Jahre 1513 von dem neuen Buchhalter begonnen; aber er übernimmt ausdrücklich Eintragungen von den Rechnungsbüchern des Buchhalters Girolamo da Siena¹¹² und des Vermessers der Apostolischen Kammer, Riniero da Pisa, aus dem Pontifikat Julius' II. (Nr. 388). Der Vergleich dieser übernommenen Eintragungen mit den entsprechenden Belegen des „Liber Mandatorum“ ergibt geringfügige Abweichungen, die wohl auf einen der drei Schreiber zurückgehen (Nr. 23, 34, 42, 48, 51, 73, 76, 182, 211, 214, 240). Jedenfalls sind nahezu alle das Pontifikat

102 K. Frey 1910, 43f., Anm. 1f.

103 Pungileoni 1836, 96ff.; Müntz 1879.

104 D. Frey 1915, 52ff., 90ff.

105 Biblioteca Vaticana, Katalog des Arch. Cap. S. Pietro in Vat., MS.

106 Zu den von der Kammer finanzierten Leistungen s.o. S. 60, 71, 74 ff.

107 s.o. S. 76, 81.

108 s.o. S. 84.

109 Wolff Metternich 1972, 69ff., Nr. 14.

110 s.o. S. 60 ff., 83 f., Abb. 5.

111 K. Frey 1910, 48f., E 24.

112 loc. cit.

Julius' II. betreffenden Nachrichten aus dem ersten Band des Archivs der Petersbauhütte bereits im „Liber Mandatorum“ enthalten.

c) *Camera Apostolica*. In den Akten der Apostolischen Kammer lassen sich für das Pontifikat Julius' II. nur vereinzelt Zahlungen für St. Peter nachweisen. Sie betreffen die Beschaffung jener Baumaterialien, die laut Vertrag vom III./IV. 1506 die Kammer übernommen hatte (Nr. 21). Einige Notariatsakte, in denen die Kammer als Partner auftritt, beziehen sich ebenfalls auf die Baumaterialien für St. Peter (Nr. 66, 168, 169, 235, 262, 374). Die zahlreichen St. Peter betreffenden „*Decreti Camerali*“ handeln meist von Streitfällen, die die Kammer zu klären hatte (Nr. 152, 281, 284, 285, 286, 299, 300, 301, 302, 317, 318, 323, 324, 325, 326, 348, 349, 350, 351, 361, 362, 364, 365, 367). Die mehrfach wiederholten Bitten der Baumeister um Mittel für den Wiederaufbau aus den Jahren 1510/11 scheinen allerdings an die Kammer selbst gerichtet gewesen zu sein (Nr. 299, 350, 351).

2. PÄPSTLICHE ERLÄSSE

Die zahlreichen Bullen und Breven, die Julius II. im Zusammenhang mit St. Peter verfaßt hat, sind erstaunlicherweise von der Forschung kaum zur Kenntnis genommen worden. Die meisten dieser Erlässe befassen sich mit der Finanzierung des Neubaus (Nr. 12–14, 17, 27, 28, 54, 67, 69, 70, 94, 95, 100, 101, 108, 139, 160, 173, 174, 175, 181, 196, 216, 225, 256, 278, 358) oder der Dotierung der Chorkapelle (Nr. 354, 371, 372, 379, 382, 387). Dennoch bieten gerade sie eindeutigeren Anhaltspunkte für die Intentionen des Papstes als alle übrigen Quellen.

3. ZEITGENÖSSISCHE BERICHTE

Hier sind vor allem die Diarien und Chroniken der päpstlichen Zeremonienmeister Burchardus und Paris de Grassis, des Mario Sanuto, des Silvestro da Caprarola, des Sigismondo dei Conti und des Cornelio de Fine zu nennen. Hinzu kommen verstreute Nachrichten im Briefwechsel Michelangelos, im Romführer Albertinis von 1510, in den wenigen biographischen Abhandlungen und Panegyriken über Julius II. oder in der aufschlußreichen Predigt des Egidio da Viterbo vom Dezember 1507.

4. POSTHUME BERICHTE (1513–70)

Die einzigen Nachrichten über die Vorgänge vor Baubeginn stammen aus der Zeit nach dem Tod Julius' II. Condivi, Vasari und andeutungsweise Michelangelo selbst schildern den Zusammenhang zwischen dem Auftrag für das Juliusgrab und der Planung von Neu-St. Peter. Egidio da Viterbo berichtet in seiner bereits Leo X. gewidmeten „*Historia XX saeculorum*“ vom Widerstand des Papstes gegen Bramantes erstes Projekt. Da Egidio zu den engsten Vertrauten Julius' II. gehörte und sich Condivi und Vasari auf das Zeugnis Michelangelos stützen konnten, kommt diesen Berichten ein hoher Quellenwert zu. Guarna persifliert um 1517 die Polemiken um die Zerstörung von Alt-St. Peter und die stockende Ausführung des Neubaus. Panvinios Darstellung beruht in ihren architektonischen Angaben auf Serlio, in der Charakterisierung des Verhältnisses zwischen Julius II. und Bramante wohl auf mündlicher Überlieferung (Nr. 9, 10).

ABKÜRZUNGSSCHLÜSSEL

B	päpstliche Breven und Bullen
CA	<i>Camera Apostolica</i>
F	Eintragungen aus dem 1. Band des Archivs der Petersbauhütte
LM	<i>Liber Mandatorum</i>

N	weitere Notariatsakte
P	posthume Berichte (1513ff.)
Z	zeitgenössische Berichte (1505–13) (Chroniken, Diarien, Briefe, Guiden, Gedichte etc.)

1. XI. 1503 Julius II. wird Papst.

28. II. 1505 Michelangelo befindet sich noch in Florenz (*Vasari, Michelangelo ed. Barocchi, II, 249*).

1(P) 1505/06
(XII. 1523) „... Perchè quando mandò (papa Iulio) per me (Michelangelo) a Firenze, che credo fussi el secondo anno del suo pontificato, io avevo tolto a fare la metà della sala del Consiglio di Firenze, cioè a dipignere ... Dipoi sendo io a Roma con detto papa Iulio, e avendomi allogato la sua sepultura, nella quale andava mille ducati di marmi, me gli fece pagare e mandòmi a Carrara per essi; dov' io stetti otto mesi a fargli bozzare, e condussi quasi tutti in sulla piazza di Santo Pietro, e parte ne rimase a Ripa. Dipoi finito di pagare i noli di detti marmi e mancandomi e' danari ricevuti per detta opera, fornì la casa che io avevo in sulla piazza di Santo Pietro di letti e masserizie del mio, sopra la speranza della sepultura, e fe' venire garzoni da Firenze, che ancora n'è vivi, per lavorare; e dètti loro danari inanzi del mio. In questo tempo papa Iulio si mutò d'oppenione e non la volse più fare: e io non sapendo questo, andogli a domandare danari, fui cacciato di camera: e per questo isdegno mi parti' subito di Roma ... Ma per tornare a' marmi, dal tempo che io andai per essi e che io stetti a Carrara, insino a che io fui cacciato di Palazzo, v'andò più d'un anno ...“ (*G. Gaye, Carteggio inedito d'artisti dei secoli XIV, XV, XVI, vol. II, Florenz 1840, 93; Milanesi, Lettere, 426f.: Brief Michelangelos an G.F. Fatucci; P. Barocchi und E. Ristori, Il carteggio di Michelangelo, Florenz 1965 ff., III, 7f.*).

2(P) 1505/06
(XII. 1523) „Ne' primi anni di papa Iulio, credo (Michelangelo) che fussi el secondo anno ch'io andai a star seco, dopo molti disegni della sua sepultura, uno gnene piacque, sopra 'l quale facemo el mercato: e tolsila fare per dieci mila ducati, e andandovi di marmi ducati mille, me gli fece pagare, credo da' Salviati in Firenze: e mandommi per marmi. Andai, condussi e' marmi a Roma e uomini, e cominciai a lavorare el quadro e le figure: di che c'è ancora degli uomini che vi lavororno: e in capo d'otto o nove mesi el Papa si mutò d'openione, e non la volse seguitare; e io trovandomi in sulla spesa grande e non mi volendo dar sua Santità danari per detta opera, dolendomi io seco, gli dètti fastidio, in modo che mi fe' cacciar di camera. Ond'io per isdegno mi parti' subito di Roma: e andò male tutto l'ordine che io avevo fatto per simile opera: che del mio mi costò più di trecento ducati simil disordine, senza el tempo

mio e di sei mesi che io ero stato a Carrara: che io non ebbi mai niente: e e' marmi detti si restorno in sulla piazza di Santo Pietro ...“ (*Milanesi, Lettere, 429: Brief Michelangelos an Fattucci; Barocchi, Carteggio, III, 10f.*).

3(P) 1505/06
(1542) „... perchè il primo anno di Iulio che m'allogò la sepultura, stetti (Michelangelo) otto mesi a Carrara a cavare marmi et condussigli in sulla piazza di Santo Pietro, dove avevo le stanze dreto a Santa Caterina; dipoi papa Iulio non volse più fare la sepultura in vita, et messemi a dipignere; dipoi mi tenne a Bologna dua anni a fare il papa di bronzo che fu disfatto; poi tornai a Roma, et stetti seco insino alla morte, tenendo sempre casa aperta, senza parte e senza provisione, vivendo sempre de' denari della sepultura ...“ (*Milanesi, Lettere, 491: Brief Michelangelos*).

4(P) 1505/06
(1553) „... finchè morto Alessandro papa VI, fu (Michelangelo) a Roma da papa Giulio II chiamato, ricevuti in Firenze per suo viatico ducati cento ... Venuto dunque a Roma, passarono molti mesi primachè Giulio II si risolvesse, in che dovesse servirsene. Ultimamente gli venne in animo di fargli fare la sepultura sua, e veduto il disegno, gli piacque tanto, che subito lo mandò a Carrara per cavar quella quantità di marmi che a tale impresa facesse di mestieri; facendogli in Firenze per tale effetto pagare da Alamanno Salviati ducati mille. Stette in quei monti con due servitori ed una cavalcatura, senza altra provisione se non del vitto, meglio d'otto mesi ... Ora, cavati e scelti que' marmi che gli parvero abbastanza, condotti che gli ebbe alla marina, e lasciato un suo uomo che gli facesse caricare, egli a Roma se ne tornò. E perciocchè s'era alcuni giorni fermato in Firenze, trovò, quando giunse, che una parte già n'era arrivata a Ripa: là ove scaricati, gli fece portare in sulla piazza di San Pietro, dietro a Santa Caterina, dove egli appresso al corridore aveva la sua stanza. La quantità de' marmi era grande, sicchè, distesi in sulla piazza, davano agli altri ammirazione e al papa letizia: il quale tanti favori e così smisurati faceva a Michelagnolo, che avend' egli incominciato a lavorare, più e più volte l'andò fin'a casa a trovare, quivi seco non altrimenti ragionando e della sepultura e d'altre cose, che arebbe fatto con un suo fratello. E per potervi più comodamente andare, aveva ordinato dal corridore alla stanza di Michelagnolo buttare un ponte levatoio, pel quale là segretamente entrasse. Questi tanti e così fatti favori furon cagione (come spesso nelle Corti avviene) d'ar-

recargli invidia e, dopo l'invidia, persecuzioni infinite. Perciocchè Bramante architetto, che dal papa era amato, con dir quello che ordinariamente dice il volgo, esser mal'augurio in vita farsi la sepoltura ed altre novelle, lo fece mutar proposito ... Visto questo disegno (della sepoltura), il papa mandò Michelagnolo in San Pietro a veder dove comodamente si potesse collocare. Era la forma della chiesa allora a modo d'una croce, in capo della quale papa Niccola V aveva cominciato a tirar su la tribuna di nuovo; e già era venuta sopra terra, quando morì, all'altezza di tre braccia. Parve a Michelagnolo che tal luogo fosse molto a proposito, e tornato al papa, gli espose il suo parere, aggiungendo che, se così paresse a Sua Santità, era necessario tirar su la fabbrica e coprirla. Il papa l'addomandò: Che spesa sarebbe questa? A cui Michelangelo rispose: Centomila scudi. Sieno, disse Giulio, dugentomila. E mandando il San Gallo architetto e Bramante a vedere il luogo, in tai maneggi venne voglia al papa di far tutta la chiesa di nuovo. Ed avendo fatti fare più disegni, quel di Bramante fu accettato, come più vago, e meglio inteso degli altri. Così Michelagnolo venne ad esser cagione, e che quella parte della fabbrica già cominciata si finisse (chè, se ciò stato non fosse, forse ancora starebbe come ell'era), e che venisse voglia al papa di rinnovare il resto con nuovo e più bello e più magnifico disegno ...“ Nachdem ihm der Papst mehrfach das Geld und schließlich die Audienz verweigert hat, flieht Michelangelo nach Florenz. In Poggibonsi holen ihn die päpstlichen Kuriere ein und überreichen ihm ein päpstliches Schreiben. „... La lettera del papa era di questo tenore: Che vista la presente, subito tornasse a Roma, sotto pena della sua disgrazia. Alla quale Michelagnolo brevemente rispose: Ch'egli non era mai per tornare; e che non meritava della buona e fedele servitù sua averne questo cambio, d'esser cacciato dalla sua faccia come un tristo; e poichè Sua Santità non voleva più attendere alla sepoltura, essere disobbligato, né volersi obbligare ad altro ...“ (*A. Condivi, Vita di Michelangelo [1553], Firenze 1944, 37 ff.*).

5 (P) 1505/06
(1568)

„... fu (Michelangelo) chiamato con gran suo favore da Giulio II per fargli fare la sepoltura sua, e per suo viatico gli fu pagato scudi cento da' suoi oratori. Dove condottosi a Roma, passò molti mesi innanzi che gli facesse mettere mano a cosa alcuna. Finalmente si risolvette a un disegno che aveva fatto per tal sepoltura, ottimo testimonio della virtù di Michelagnolo, che di bellezza e di superbia e di grande ornamento e ricchezza di statue passava ogni antica et imperiale sepoltura. Onde cresciuto lo animo a Papa Giulio, fu cagione che si risolvè a met-

tere mano a rifare di nuovo la chiesa di San Pietro di Roma per mettercela dentro, come s'è detto altrove ...“ (*Vasari, Michelangelo, ed. Barocchi, 249*).

6 (P) 1505/06
(1550)

„... Nel ritorno di Giuliano (da Sangallo) in Roma si praticava che'l divino Michele Agnolo Buonarroti dovesse fare la sepoltura di Giulio: perchè Giuliano confortò il papa alla impresa, et che per tale edificio si fabricasse una capella a posta, et non por' quella nel vecchio San Pietro: non ci essendo luogo: la quale capella renderebbe quella opera più perfetta et con maestà. Là onde molti architetti fecero i disegni: di maniera che venuti in considerazione appoco appoco, da una capella si misero alla fabbrica del nuovo San Pietro. Era capitato a Roma Bramante da Urbino architetto, et con l'opera sua, che tornava di Lombardia, et con mezzi straordinari, insieme con Baldassar Perucci e Raffael da Urbino, et altri architetti mise tale opera in confusione: di maniera che molto tempo si consumò ne' ragionamenti; finalmente l'opera fu data a Bramante ...“ (*Vasari 1550, 628 f.*).

7 (P) 1505/06
(1550)

„... Et tanto gli (Bramante) era cresciuto l'animo vedendo le forze del papa, et la volontà sua corrispondere allo ingegno, et alla voglia, che esso aveva; che sentendolo avere volontà di buttare in terra la chiesa di San Pietro per rifalla di nuovo, gli fece infiniti disegni. Ma fra gli altri ne fece uno, che fu molto mirabile; dove egli mostrò quella intelligenza, che si poteva maggiore. Et così risoluto il papa di dar' principio alla grandissima et terribilissima fabbrica di San Pietro; ne fece rovinare la metà; et postovi mano con animo che di bellezza, arte, invenzione, et ordine, così di grandezza, come di ricchezza, et d'ornamento avessi a passare tutte le fabbriche che erano state fatte in quella città dalla potenza di quella repubblica; et dall'arte et ingegno di tanti valorosi maestri; con la solita prestezza la fondò, et in gran parte innanzi alla morte del papa et sua, la tirò alta fino a la cornice, dove sono gli archi a tutti i quattro pilastri, et voltò quegli con somma prestezza et arte. Fece ancora volgere la cappella principale, dov'è la nicchia, attendendo insieme a far tirare innanzi la cappella che si chiama del Re di Francia. Egli trovò in tal lavoro il modo del buttar le volte con le casse di legno, che intagliate, vengano co' suoi fregi et fogliami di mistura di calce: Et mostrò ne gli archi, che sono in tale edificio, il modo del voltargli con i ponti impiccati; come abbiamo veduto seguitare poi da Anton da San Gallo. Vedesi in quella parte, ch'è finita di suo, la cornice, che rigira attorno di dentro correre in modo con grazia, che il disegno di quella non può nessuna mano meglio

in essa levare et diminuire. Si vede ne suoi capitegli, che sono a foglie di ulivo di dentro, et in tutta l'opera dorica di fuori stranamente bellissima, di quanta terribilità fosse l'animo di Bramante ...“ (*op. cit.*, 598f.).

8 (P) 1505/06
(vor 1518)

„... quod maximus Julij secundi animus tyrrhenae pietatis studiosus, nam tyrrheni proximi lygures, unde ille traxit originem, templi mollem evehere, caelum adusque aggressus est, tua, qui sis non tyrrhenis vicinus, sed tyrrhenus, inter esset (Leo X.), tum templum, et vicini et praedecessoris absolvere, tum altissimo templo altiore turrim attollere. Ut testatum relinqueres ea te patria natum, quam quidam de turris nomine voluerit dicit deus, ubi olim perpetuus futurus esset suae nonae, et sapientiae cultus, que vulgo turris David appellaretur. Unde si cum Ethruria tua contendat Asia, turrim sibi David vendicatura ...“ (*Egidio da Viterbo, Historia viginti saeculorum, Rom, Bibl. Angelica, MS lat. 502, fol. 112vs.*); „... Legitur apud Suidam versiculus ... vos quidem sponsi vitam ducitis, dicere voluit lauctam, atque delicatam. Nam sponsi splendidius habitant, deilcatius induunt, liberalius cenant locaturus hoc psalmo vates de templo, quod ipse tabernaculum vocat, ait templum exedificandum quale deceat, non Martem, non Venerem, non Mercurium, sed ipsum lucis fulgentissimum auctorem solem, lucidissimo enim syderum, nonnisi splendidissima aedes convenit quaeres ne illos quidem fugit qui scripsere, regia solis erat, sublimibus alta columnis nullum fere saeculum fuit, quo templum non aliquod ereptum sit dei filio, simulatque mortalibus sese in inseriuit, et ostendit sed qualia possent minoribus stellis satis convenire. At nono hoc saeculo, id tabernaculum id templum extruendum fuisse vates ait, quod clarissimo rex solis jubare. Vel dignissimum esse videatur, iccirco ait in sole posuit tabernaculum suum, hebraeus rectius, soli posuit tabernaculum in eis, locutus de apostolis quorum voces essent in omnem terram hoc saeculo exiturae, adiecit statim soli posuit tabernaculum in eis, et quae quam templa omnia a christiana republica soli construantur qui, ut Plato, Malachiasque testantur, ipse est dei filius, non alia aetate, non alio psalmo, erectum soli dictum est, cum uno hoc saeculo, sed verius dici debeat, quo mundum obierit praedicato nomine plane omnem, et quo templum inchoari iusserit in caelum erectis testudinibus prope surgens. Soli posuit tabernaculum huius saeculi ultimus. Julius secundus pontifex maximus, quod in maiorum templis, ut sol noctis syderibus comparatur, ut enim mirum in modum hoc saeculo, aurum, opes, ornamenta, luxum ex ore visse in sacerdotibus, ita templum vaste magnitudinis,

novae sublimitatis inestimabilis splendoris caeptum videmus, et quoniam sponsos cultus habitare, diximus, iccirco vaticinatur futurum hoc omnium ornatissimum, unde tanque sponsus deus procedat e thalamo suo, quodque omnium esset spectatissimum, qualis et sponsi thalamus esse solet, quae itaque illis regibus, in mundo inveniendone diligentia, quae in nationibus vincendis virtus, id Julio secundo in hoc templo excitando studium fuit, illi quae deus creando fecerat, viderent, quae recreando iusserat praedicarent, hic uti ob tot beneficia gratias ageret, et novam saeculi felicitatem, perpetuae memoriae consecraret, utrique operam dederunt divino nomini, illi praedicando patentissimum spacium, hic ut laudando magnificentissimum esset locus, illi, ut vestigarent unde clarae reportarentur victoriae, hic ut strueret, ubi opima spolia affigerentur utrunque exactae pietatis opus, alterum ut latius deus agnosceretur alterum ut magnificentius adoraretur illud ad orbis fines ultimos, hoc in ipsis apostolorum cineribus, iccirco cum de altero dictum esset in fines, orbis terrae verba eorum, adiectum est quam primum, soli posuit tabernaculum in eis, hoc est splendidissimum erexit templum, quale non sideribus minoribus, sed ipsi soli par sit; posuit illud, inquit, in eius apostoli, qui enarravit gloriam dei, in ipso divi Petri tumolo. Conatus Bramantes, architectus huius temporis princeps quo usus est Iulius cum ad alia quae extruxit aedificia quam plurima tum praecipue ad templum maximum divo Petro exedificandum, conatus inquit est ille persuadere Iulio, apostoli sepulcrum ut commodiorem in templi partem transferretur, templi frons, non ad orientem solem, ut nunc vergit, sed uti in meridione nothumque converteretur, ut obeliscus magna in templi area templum ascensuris occurreret; negare id Iulius, immota oportere esse sacra dicitare, movere non movenda prohibere; contra instare Bramantes, rem omnium accommodatissimum futuram polliceri, si Iulii pontificis templum augustissimum Iulii Caesaris monumentum, (quod) vulgo putant, in vestibulo et ipso templi aditu haberet; ad religionem facere ut templum ingressurus facturusque rem sacram non nisi commotus attonitusque novae molis aspectu ingrediatur; saxa montibus herentia difficile moveri; mota loca in ima facile ferri; animos quoque affectuum expertes immotos perstare, affectu concitos facile se ad templa arasque prosternere; tumuli proinde transferendi sibi curam sumere, nihil motum iri, sed tumulum cum vicina soli parte quo minus quicquam fatiscat integre se convecturum polliceri. Nihilo serius Julius in sententia perstat, nihil ex vetere templi situ inverti, nihil e primi pontificis tumolo attractari se passurum dicit; quid Caesaris obeliscum de-

ceat, ipse viderit, se sacra prophanis, religionem splendori, pietatem ornamentis esse praepositurum cum scriptum non sit, tumulum in templo, sed templum in tumulo esse aedificandum, id quod dicitur, soli posuit tabernaculum meis, quod dicere est, pater filio templum in apostolis, apostolorum tumulum erexit, ut locum quem primo apostoli corpus sortitum est, perpetuo eundem habeat servetque sepulchro ...“ (*op. cit.*, 193rss.; in *einem Auszug bei Pastor*, III, 2, 1140, Nr. 135); Vergleich Sixtus' IV. mit König David: „... Ad templum denique condendum David iniecit animum, ne ipse cedrinam incoleret domum, archa foederis pellibus dumtaxat operiretur. Non tulit eam rem deus, sed ab aedificando templo abstinere iussit, quod illi erigendum decrevisset, qui primus ei sui generis, sanguisque succederet. Omittere templum suo haerediti iussus, ne non sacra aedificaret, duo erexit sacella. Domi alterum, ubi archam posuit, alterum in magni templi loco, ubi aram angelo commostrante constituit. Abstinit a templo etiam Sixtus, tametsi nonnihil fundamenti iecisset Nicolaus. David tamen imitatus duo sacella consecrat. Alterum domj, ubi nunc sacre fiunt, alteram in magni templi latere, ubi se moriens iussit sepeliri. Primus musico concentu psalmos deo cani David mandat, primus in Petri aede Sixtus perpetuae harmoniae cantores introduxit. Et quoniam templum maximum excitare prohibuit deus, solis sacellis contentus esse non potuit, sed id quod licuit ad flumentanam portam virginj dei parenti aedem statuit atque consecravit. Quam meo datam ordinj, populj virginem apellarj voluit. Et quoniam ad sacra vel aedificanda, vel instauranda incitatissimus erat, uno non contentus templo alterum a fundamentis erexit, quod a pace iussit nominari ... sed quoniam per Sixti genus, clarissimum erigendum templum erat, quosdam e suis senatui adiecit. Petrum sui ordinis qui non ita multo post obiit: Julianus, qui Julius secundus postea fuit, Raphaellem Riariumque, qui nunc ecclesiae camerarius primas summo ingenio, summis opibus, summa auctoritate in senatu tenet ...“ (*Egidio da Viterbo, Historia ...*, fol. 247vss.); über Julius II.: „... Ad templum sexto extruendum animum iniecit, idque sicuti est visere, es mole, ea altitudine, magnificentia, splendore erigere aggressus est. Ut cum universa antiquitate contendae, quod unam tam mature absolvendum, quam magnifice inchoandum cogitasset de eo quod uno psalmus ait, soli posuit tabernaculum in ea, hoc est dei filio quem iustitiae solem facimus, templum in urbe Roma excitavit postremo quod scribitur in psalmo, si mei non fuerint dominati, et si sensus sit ab alienis parce servo tuo, qui alieni a recto honesto vel cogitatus si domi-

nati mei non fuerint. Meque huc illuc insana cupiditate non traxerint, tunc immaculatus ero, Julius latina oratione patiente, alio versiculum flectebat dictitabatque secum si mei non fuerint dominati, si meis me meave cognatis non tradidero, tunc immaculatus ero, quam ob rem sic persuasus, quae militia recuperabat, et quae domi opulentissima asservabat non nisi ecclesiae future praedicabat. Fuerat Julius ad iram propensus, quia tamen iratus nemini esse nitetur. Dubium plures ne ipse iratus iuverit, an blandus Alexander everterit fuerat in Julio firmum constansque ingenium eloquentia pro illis (?) animus, qui eruditione usus rerum, ut pote, qui esset ad faciendum qui ad dicendum melior aedificandi studio non parum delectabatur, nam praeter divinam templi molem multa alia tum in Vaticano, tum in caetera urbe erigere aggressus est. Nam ut de viis urbis taceam quas Bramantis architecti clarissimi consilio, et rectas, et latas fecit, duo illa imprimis accoeperit verius quam peregit, quae cum veterum romanorum splendore contendant, ad Tyberis enim ripam laevam divi Blasij aedem domus ingentis fundamenta iecit ... alterum est opus viae illius, qua relaxandi animi gratia pontifex magna domo egrediuntur et ad eam se conferunt, quam pulchram speculam vocant ...“ (*op. cit.*, fol. 267rs.).

9(P) 1505/06
(ca. 1560)

„De antiqua ecclesia sancti Petri diruta, et nova costrui coepta ... Julius II papa magni animi, et alti cordis homo, ut in bellis gerendis hostibusque ecclesiae ulciscendis constans, et paene pervicax fuit, ita, et in cunctis ijs quae animum eius, quas vis ratione moverent, ita accendebatur, ut illico quae vix cogitaverit, se statim conficere posse speraret. Inter cetera vero animi eius quibus praestabat dona, in fabricando mirum in modum inflammatus erat. Quapropter ingentes, et paene insanas substructiones Romae partim inchoavit, partim perfecit. Hanc eius, ut ita dixerim, insaniam adiutabant peritissimi qui tum Romae erant architecti Bramantius Picenus e Castro Durantis agri urbinatis, Raphael itidem Urbinas, qui praeter artem picturae, qua excelluit in architectura quoque peritus fuit, Baltassar Petrucius Senensis, Antonius Sangallus, Michelangelus Bonarotus florentinus trium artium picturae, sculpturae, et architecturae peritissimus, et quidam alij. Horum princeps omnium iudicio tunc et erat, et habebatur Bramantius eximio vir ingenio, et qui primus post antiquos rectas architecturae regulas restituit. Hic pontificem ex animi sententia nactus, ei extruccionem fabricae basilicae vaticanae paulatim oratione, qua multum valebat, instillavit, ex pontificij nominis magnificentia, et tanti apostoli maiestate dignam modo ichnographias,

modo alias eius basilicae declinationes ostendere, assidue easdem praedicare, et rem perpetuae pontificis gloriae futuram, pro certo affirmare. Pontifex animo excelso et vasto, in quo parvis rebus locus non erat, magnarum semper molium avidus, aurem peritissimo architecto praebuit, eximiamque apostolo Petro novam basilicam vetere diruta extruere constituit. Qua in re adversos paene habuit cunctorum ordinum homines, et praesertim cardinales. Non quod novam non cuperent basilicam magnificentissimam extrui, sed quia antiquam toto terrarum orbe venerabilem, tot sanctorum sepulchris augustissimum, tot celeberrimis rebus in ea gestis insignem funditus deleri ingemiscebant. Pontifex in sententia pertinax, ut novae fabricae fundamenta iaceret, dimidiatam veteris basilicae partem disiecit. Tunc Bramantius exemplari novi templi e ligno fabricato, admirabilis fabricae vaticanae fundamenta posuit. Quibus vix inchoatis rebus humanis eximitur, exemplari quoque ligneo imperfecto relicto. In quo conficiendo nobilissimi quinque architecti concertarunt. In ea re Raphaelis Urbinatis pictoris praestantissimi, et architecti egregij iudicium praevaluit qui a Bramantij vestigijs non descendens, rem totam egregie complevit, omnibusque numeris absolutissimum exemplar fecit. Quod in absidae extractione, qui postea fuerunt fabricae magistri sequuti videntur. Raphaelae brevi e medio sublato tantae molis curam ab eodem Julio II suscepit Baltassar senensis qui picturae, qua excellebat, architecturae etiam cognitionem adiunxerat. Qui Bramantis vestigia in parte sequutus, eiusdem exemplar decurtavit ex oblongo quadratum fecit, ita ut ei quattuor inessent portae in angulis sub totidem turribus campanarijs, quattuor sacraia, in medio aria maxima. Baltassarem Antonius Sangallus architectus secutus est, qui et ipse multa in veteri exemplari innovavit, et ex quadrato iterum oblongum fecit. Horum trium architectorum ichnographia extant maxima admiratione dignae ...“ (*Panvinio, fol. 401 r.s.*).

10 (P) 1506
(1540)

„... il qual Bramante al suo tempo dette principio alla stupenda fabrica del tempio di san Pietro di Roma: ma interrotto dalla morte lasciò non solamente la fabrica imperfetta, ma ancora il modello rimase imperfetto in alcune parti: per ilche diversi ingegni si affaticarono intorno a tal cosa: e fra gli altri Raffaello da Urbino pittore, ed anco intelligente nell' architettura, seguendo però i vestigijs di Bramante, fece questo disegno ... i quattro archi sono già fatti: L'altezza dei quali è palmi CCXX e sopra questi archi ci andava una tribuna molto ornata di colonne con la sua cuppola sopra, e questa ordinò Bramante prima ch'ei morisse, la pianta

della quale è qui nella seguente carta ... per la quale si puo comprendere che in tal caso Bramante fusse piu animoso che considerativo: percioche una tanta massa, e di tanto peso vorria bonissimo fondamento a farla sicura, non che a farla sopra a quattro archi di tanta altezza, e a confermatione del mio detto, i pilastri già fatti con i suoi archi, senza altro peso sopra, già si risentono, sono crepati in alcuni luoghi ...“ (*S. Serlio, Libro terzo d'architettura, Venedig 1560, 33 ff.*).

10a (P)
1506
(1546/47)

„... E non si puo negare che Bramante non fussi valente nella architettura, quanto ogni altro che sia stato dagli antichi in qua. Lui pose la prima pianta di Santo Pietro, non piena di confusione, ma chiara e schietta, luminosa e isolata atorno, in modo che non nuoceva a cosa nessuna del palazzo; e fu tenuta cosa bella, e come ancora è manifesto; in modo che chiunque si è discostato da detto ordine di Bramante, come à fatto il Sangallo, s'è discostato dalla verità; e se così è chi à occhi non appassionati, nel suo modello lo puo vedere. Lui con quel circolo che e' fa di fuori, la prima cosa toglie tutti i lumi a la pianta di Bramante ... Ancora ci sarebbe quest' altro inconveniente, che nel circuire con l'aggiunta che il modello fa di fuori detta composizione di Bramante, saria forza di mandare in terra la cappella di Paolo, le stanze del Piombo, la Ruota e molte altre: nè la cappella di Sisto, credo, riuscirebbe netta ...“ (*Milanesi, Lettere, 535 f.: Brief Michelangelos; vgl. VasMil, IV, 162 f.; Die Briefe des Michelangiolo Buonarroti, ed. K. Frey, Berlin 1907, 199 f.*).

10b (P)
1506
(vor 1572)

„... Questo uomo (Bramante) fu messo in opera da papa Giulio Secondo nel mille cinquecento. Il detto papa Giulio gli dette grandissima e bellissima occasione, perchè gli fece dar principio a una gran muraglia, la quale ancora oggi si vede in essere, a Belvedere di Roma. Ancora messe mano nella gran chiesa di San Piero con tanta bella maniera degli antichi, sì per esser lui pittore, e sì per vedere e cognoscere le belle cose, che ancor si veggono, degli antichi, benchè gran parte rovinate. Questo uomo veramente fu il secondo, che aperse gli occhi al vero bello della architettura. Venendo a morte, e non avendo possuto finira la sua bella tribuna di San Piero, se bene aveva gitato tutti gli archi, e per non si vedere risoluto modello di detta tribuna, et avendosi fatto un discepolo, il quale era divenuto valentissimo uomo; e questo si fu maestro Antonio di San Gallo nostro fiorentino ...“ (*B. Cellini, Della architettura, in: I trattati dell'orificeria e della scultura di Benvenuto Cellini ed C. Milanesi, Florenz 1857, 222 f.*).

- 11 (Z)**
6.IX.1505
„Tornato a Roma da Nepi ho trovato in casa Mastro Bramante ingegnere, quale ha la intrapresa de la loggia de la benedizione del papa a finirla. Dice la vuole stendere fino alla nostra casa, et secondo el disegno andrà in terra la mezza de la sala seconda ne la colonne. Principia bene, che stimo non se farà così presto ... (E. Rodocanachi, *Rome au temps de Jules II et de Leon X*, Paris 1912, 409, Nr. XXXVIII: *Brief des ferraresischen Gesandten an den Kardinal d'Este* [frdl. Hinweis E. Bentivogli]).
- 12 (B)**
8.XI.1505
Breve über Einkünfte des Kardinals Ascanio Sforza: „Dilectis filiis nobili viro Circolo de Ambrosia domino Clarmontis christianissimi regis in Italia locumtenenti generali ac senatui regio mediolanensi. Dilecti filij salus et apostolicam benedictionem. Fructus redditus(?) et proventus ecclesie papiensis post obitum bone memorie Ascanij Marie Sanctorum Viti in Macello diaconi cardinalis illius ecclesie antistitis collectos fabrice ipsius ecclesie per vos sub pretextu quod ipsi Ascanio deberentur sede apostolica inconsulta additos fuisse fide dignorum relatu non absque admiratione accepimus id enim vobis minime licuit et si pia causa pretendatur nec possumus existimare hoc nisi ex sinistra informatione emanasse. Nam sive dictus fructus post obitum dicti Ascanij collecti sint sive non, aut cameram apostolicam et fabricam basilice beati Petri principis apostolorum de urbe quam reparare et exornare omnino domino auctore intendimus cui tam illos quam omnes ecclesiarum et monasteriorum vacantium fructus applicavimus aut ad venerabilem fratrem Franciscum episcopum papiensem prelatum nostrum domesticum et thesaurarium generalem eiusdem Ascanij in dicto episcopatu successorem episcopum pertinere. Cum autem ... nec a nobis nec a vobis debet tolerari hortamur vos caritate paterna attentiusque monemus ut ... fructus antedictos ... per eos quos deputandos duxerimus integre percipi et exigere permittetis ...“ (ASV, *arm. 39* [Brevi], *vol. 23*, *fol. 718 v. s.*).
- 13 (B)**
9.XI.1505
Breve Julius' II. an den Stadtrat von Pavia: „Dilectis filiis presidentibus negocijs civitatis papiensis. Dilecti filii salutem et apostolicam benedictionem. Nuper fede dignorum relatu percepimus quod vos non vocatj estis in fructus ecclesie papiensis manus jnectere(?) et in fabricam istam velle comituere(?) ob quod non possumus non mirari atque dolere id enim vobis minime licuit absque apostolice sedis licentia fructus eius tam ipsius ecclesie quam omnium aliarum vacantium fabrice basilice Petri apostolorum principis de urbe quam reparare et exornare domino auctore decernimus per nostram
- 14 (B)**
10.XI.1505
Breve Julius' II. über die Erbschaft des M. de Guda: „Universis et singulis presentes literas inspecturis salutem et apostolicam benedictionem: basilicam beati Petri apostolorum principis de urbe toto orbe venerabilem, in qua Salvatoris nostri imago: multaque alie sanctorum reliquie sunt collocatae reparare, et exornare domino auctore stavitimus: et quia tanto operi nostre sole non suppetunt facultates motu proprio et ex certa nostra scientia, ac de apostolice potestatis plenitudine omnes et singulos fructus, qui in quibusvis ecclesijs et metropolitanis, necnon monasterijs et alijs beneficijs secularibus, et ordinum quorumcumque regularibus quolibet vacantibus, etiam eorum commendis cessantibus reperiuntur, eorumque, qui huiusmodi ecclesias, monasteria, et beneficia obtinuerunt, bona quomodocumque per eos relicta tam pio sanctoque operi et fabrice dedicavimus, ac plene concessimus et assignavimus, cum itaque fidegnorum relatione accepimus quondam Monseratum de Guda rectorem olim ecclesie sancti Albani in ripa de Chorio Taurinensis diocesis, et clericum clericatus ecclesie sancte Marie sub Alvis Castagneti Astensis diocesis, et canonicum sancti Stefani de Brevida papiensis diocesis, et Cesaraugustanensis ecclesie ac rectorem ecclesie sancti Laurentij de Gamineralio(?) Alexandrine dioecesis vita functum, qui tam ex fructibus beneficiorum predictorum, que obtinebat, quam etiam aliunde ex administratione aliorum beneficiorum sibi credita, aut alias quocumque magnum cognoscerat peculium, et pecunie quantitatem: Nosque institutum nostrum quanto possumus studio prosequi volentes, peculium, pecuniam, bonaque omnia predicta in dictum usum ut pote pijssimum destinavimus, et destinamus per presentes, attestantes et declarantes ita semper a die obitus dicti Monserati nostre mentis et intentionis fuisse, ac motu, scientia, et potestate predictis, decernentes peculium, pecuniam, res et bona predicta cuiuscumque qualitatis fuerint: et undecumque obvenierint, tanque predictae fabricae ab ipso die obitus realiter assignata, neque beneficijs predictis, quorum Monseratus rector erat, neque

successori, aut rectori, prelato, abbati vel commendatario beneficiorum quorum administratio sibi ut premittitur credita fuit, cuiusque qualitatis, dignitatis, status, honoris, et preminentie persone predictae essent, etiam si cardinalatus officio fungerentur, et seu illi vivant, vel nonnulla modo pertinuisse, nec pertinere; sed illa omnia, et singula eisdem motu, scientia et potestate, predictae fabricae pro potiori cautela concedimus, donamus, et elargimur, ac concessa, donata, et elargita a dicto die obitus immediate fuisse declaramus: Decernentes quamcumque predicti Monserati dispositionem qualitercumque desuper factam ... nullius fuisse ...". Am gleichen Tag werden Breven gleichen Inhalts an Bartolommeo da Pietrasanta, päpstlichen Kammerherrn und Kommissar, an den Stadtrat von Mailand, an den mailändischen Schatzmeister Giovanni Giacomo Trivulzi und an Guglielmo, Markgrafen von Monferrat, versandt (*ASV, arm. 39 [Brevi], vol. 22, fol. 383r ss.; Zahn 1867, 178; Pastor III, 25-7, 924*).

15 (Z)
12. XI. 1505

Michelangelo verabredet den Transport von 34 carrate Marmor von Carrara nach Rom, darunter 2 Blöcken von je 15 carrate (*Milanesi, Lettere, 630*).

16 (Z)
10. XII. 1505

Michelangelo verabredet die Brechung von weiteren 60 carrate (zu 2500 Pfund), darunter zwei Blöcken zu je 8 c. und zwei Blöcke zu je 5 c., lieferbar bis Mai bzw. September 1506 (*op. cit., 631*).

17 (B)
6. I. 1506

Julius II. bittet König Heinrich VII. und 21 weitere englische Notablen um finanzielle Hilfe für den Neubau von St. Peter: „... Decrevimus deo dante vetustam admodum et propemodum collabentem basilicam beati Petri apostolorum principis de urbe a fundamentis rehedificare, decentique opere cum cappellis et aliis officinis necessariis exornare atque instaurare ...“ (*Zahn 1867, 179; Pastor, III, 25-7, 1124, Nr. 94*).

18 (Z)
31. I. 1506

„... De' casi mia di qua io ne farei bene, se e' mia marmi venissino ... S'abattè a venirne più giorni fa una barca che ebbe grandissima ventura a non capitar male, perchè era contratempo: e poi che io gli ebbi scarichi, subito venne el fiume grosso e ricoperseglì i' modo, che ancora non ò potuto cominciare a far niente, e pure do parole al papa e tengolo in buona speranza, perchè e' non si crucci meco, sperando che 'l tempo s'aconci ch'io cominci presto a lavorare; che dio il voglia! ...“ (*Milanesi, Lettere, 6; Barocchi, Carteggio, I, 11*).

19 (F)
I./II. 1506 (?)

„Per lopera, facta in Santa Caterina, dove si faceva la sepultura di Papa Julio con certe

opere in palco, a. ducati 183 di bol. (an den Baumeister Guelfo) ...“ (*K. Frey 1910, 11, A22; die von D. Frey 1915, 52, Anm. 2 fälschlich auf Maurerarbeiten Guelfos in St. Peter bezogene Zahlungsnotiz vom Juli 1505 verweist auf die getrennte Abrechnung für St. Peter, s. K. Frey 1910, 49, E 25*).

20 (F)
19. III. 1506

„Duc. 100 di bolognini (an den Baumeister Guelfo), auti a conto della fabrica di Santo Pietro, come appare a libro di Belvedere di messer Jeronimo a 41. sono doro duc. 76 bol. 90. ...“ (*K. Frey 1910, 48, E 24; 1 Golddukat = ca. 1,3 D.*).

21 (LM)
vor 6. IV. 1506

(Anfang fehlt) „... Item se obliga la prefata camera de dar libere le cave de la puzalana salvo iure tertij, et cussi quella de la breccia o harena che e presso le fornace nel monte sopra el quale e la vigna de li heredi de magistro Pasquale: non intendendo pero che la dicta harena o breccia se possa mescolare con la puzolana in ogni sorte de muro: perche in nelli mura sottili, ne in le fodere se intende ce ne vadano niente, ma solamente nelle mure grosse de una canna o dui, et non se intende esser piu che el terzo de quel che sura la puzalana.

Item promette la dicta camera alli supradicti magistri mantenere la calcina ad rascione de tre carlinj el rubio, et sopra de cio dar securta sufficiente: Et magistro Bramante promette versa vice dare sufficiente cautione alla dicta camera de possere (sic) mantenere dicta calcina al dicto prezo.

Item forono de accordo dicte parte che le capelle piccole che sonno de una canna: et la scala de mezzo se habiano ad mesurare vacuo per pieno, secondo lo stile consueto: Le altre volte che sonno larghe piu de una canna se habiano ad mesurare dala imposta in su: referendo ogni cosa alla consuetudine et stilo di Roma: et ad iudicio de magistro Bramante et altri periti et experti de larte: reservato anchora el iudicio de la prefata camera.

Item le fenestre de la tribuna se habiano anchora ad mesurare voto per pieno secondo dicto stilo et consuetudine.

Item forono dacordo dicte parte cioe li supradicti magistri obligandose in pleniori forma camere che tucto quello che trovaranno de bono in cavar li fondamenti o sia oro o argento o qualunque generatione de metallo o vero pietre lavorate o non lavorate de qualunque sorte consignarle alla prefata camera.

Item se obligano li supradicti magistri che le mura et altri edificij che haveranno da far seranno boni et sufficienti, et in cio stare al iudicio de la camera, et altri homini periti in larte. Acta fuerunt hec Roma in sacristia basilice principis

apostolorum de urbe presentibus ibidem domino Mario de Vulterris canonico dicte basilice et reverendissimo domino Iuliano archiepiscopo Ragusino testibus ad hec habitis vocatis et requisitis.“ (*Liber Mandatorum, fol. 2r.s.; D. Frey 1915, 90f.*).

22 (LM)
6.IV.1506

„Mandatum de solvendo. Iulius papa IIs. Dilectis filijs Stephano de Ghinuccijs et sotijs mercatoribus senensibus romanam curiam sequentibus pecuniarum fabrice principis apostolorum de urbe depositarijs salutem: vobis tenore presentium committimus ac mandamus ut posteaque archiepiscopus Tarentinus thesaurarius noster generalis his se subscripserit de pecunijs ad effectum ipsius fabrice penes vos depositatis solvatis magistro Bramanti architecto familiari nostro et pro eo Hieronymo Francisci de Senis illius computiste ducatos septem milia et quingentos de carlenis X pro ducato distribuendos quinque magistris architectis qui dictam fabricam conduxerunt pro eorum prestantia iuxta tenorem capitulorum cum eis initorum quos sic solutos in computis vestris admittemus et admitti faciemus Datum Rome apud sanctum Petrum die VI aprilis MDVI pontificatus nostri anno tertio. Placet et ita mandamus Iulius“ (*LM, fol. 3v; K. Frey 1910, 43f., E2; D. Frey 1915, 52.*).

23 (F)
15.IV.1506

„Duc. 1500 di bolognini, auti a buono conto sopra alle mura di Santo Pietro, a libro della fabrica ... (Foliozahl fehlt). Sono doro duc. 1153 bol. 82½“ (*K. Frey 1910, 48, E24; es handelt sich wohl um die gleiche Zahlung wie in Guelfos Quittung vom 22.IV.1506 [Nr. 34]*).

24 (Z)
18.IV.1506

„A di XVIII de aprile 1506 cominciò papa Julio a murare in S. Pietro.“ (*ASV, Diarium, in: Var. Polit. 50, fol. 61; Pastor. III, 2⁵⁻⁷, 924f., Anm. 8.*).

25 (Z)
18.IV.1506

„Sabbato in albis, 18 aprilis, cardinalis Valterranus celebravit missam publicam in altari basilice sancti Petri, papa presente et triginta tribus cardinalibus, videlicet omnibus, excepto bononiensi. Qua finita, papa dedit benedictionem et non indulgentias. Tunc papa, de ordine quo de camera venerat, portatus fuit in sede, precedente cruce et cardinalibus in eorum cappis, et prelati in cappis pontificalibus, et alia more solito, per porticellam capelle ad fundamentum in eo exstructum pro structura novi chori, pro impositione primi lapidis qui erat ex marmore in formam tabule sive epitaphii, longitudinis palmorum trium vel circa et grossitudinis trium digitorum, habens litteras in eo scriptas, videlicet JULIUS II PONTIFEX MAXIMUS HANC BASILICAM FERRE COLLABENTEM REPARAVIT A.D. MCCCCCVI,

PONTIFICATUS SUI ANNO III. Ego autem adverti pape, benedixi aquam; deinde papa ipsum lapidem benedixit, prout in libro, et solam illam partem aspersit, non alias duas. Postquam posuit lapidem, muratores posuerunt in quodam vase cooperto duas aureas medalias valoris ducatorum L, et sex vel plures de metallo cum facie pape in cappa, ab una parte, ab alia designum edificii prout in eo quod accepi. In fine papa stans in eodem fundamento dedit benedictionem solemnem et plenarias indulgentias quas publicavit cardinalis Columna bene in latino. Papa rediit et genuflexit versus primarium lapidem, habens ante se crucem suam cum duobus candelabris, et candelas ab alia parte; tunc rediit ad palatium“ (*Burchardus ed. Thuasne, III, 422f.; vgl. Fra Mariano da Firenze, Itinerarium urbis Romae [1517], ed E. Bulletti, Rom 1931, 79.*).

26 (Z)
18.IV.1506

„De missa in sabbato in albis et positione primarij lapidis. Per multos dies ante hunc diem papa dixit velle hac die ponere primarium lapidem colonne unius ex quatuor columnis sustentaturis chorum sive ciborium basilice principis apostolorum de urbe, et cum nobis mandasset ut aliquid boni in ceremonijs pro eo actu consultaremus simul inter nos, tandem episcopus Ortanus more suo fecit nam ex libro ordinario pontificali sub titulo de positione primarij lapidis extraxit quod placuit sibj soli, et cum dominus Bernardinus et ego peteremus conclusionem factam per eum potraxit nos in huius modi expectatione usque ad ipsum actum et tunc non mihi sed domino Bernardino dedit rotulum et postea in opere et actu non servavit illum ut ostendat habere se fontem cerimoniarum scaturientium ex capite suo ... Ea missa fuit prout in ordinario cum tribus orationibus etc. Et in fine celebrans non publicavit aliquas indulgentias quam papa postea concessit eas in fundamento edificij plenariam et prosa sive sequentia brevis fuit cantata. Igitur finita missa eodem solito ordine omnes (cardinales) iverunt ab altari per capellam sancte Petronille ad Aegyptum, et ibi via erat strata et cum tabulis, et trabiculis disposita ad descendendum in fundamentum ipsius columnae, quam dixi, et cum profunditas, ac latitudo magna esset, saepe a pluribus, et praesertim a papa dubitatum fuit de ruina, propterea ipsemet papa advertens eos, qui nimis in ripa aedificij erant, damnabat(?), ut se abstraherent inde, Item cum multae aquae ibidem sucrescerent, et scaturirent; factum est, ut multi evacuatores aequaliter ministrarent etc. Nullus cardinalis cum papa inferius descendit nisi duo diaconi assistentes cardinalis sed praeter nos tres paucii(?) descenderunt, inter quos aliqui mercatores, et quidam faber argentarius, qui attulit duodecim monetas novas, sive meda-

glias latas sicut est una hostia missae communis, grossas vero sicut costa unius gladioli communis, et ab una parte erat imago papae Julij cum his literis, videlicet JULIUS LIGUR SECUNDUS PONT. MAX. ANNO SUI PONTIS. III MDVI INSTAURATIO BASILICAE APOSTOLORUM PETRI ET PAULI PER IULIUM SECUNDUM PONT. MAX. et inferius erat hoc verbum videlicet VATICANUS. Harum autem monetarum XII duae erant aureae, quae iuditio meo erat ponderis quaelibet XX ducentorum et aliae decem erant ex auri calco, quae omnes fuerunt positae in uno vasculo vili luteo testaceo singulari, lapis quoque qui fuit positus primarius ex albo marmore latus duarum palemarum communium, et longus quatuor, grossus vero digitorum quasi quinque. Ab una partinscriptio erat, videlicet AEDEM PRINCIPIS APOSTOLORUM IN VATICANO VETUSTATE AC SITU SQUALENTEM A FUNDAMENTIS RESTITUIT JULIUS LIGUR PONT MAX ANNO MDVI. Ab alia, nihil penitus erat inscriptum, Et iste lapis non fuit positus, ut quasi iaceret; sed quasi staret adhaerens parieti; ante quem positum fuit illud vasculum luteum, sive singulare, quid non fuit muratum cum calce, sed cum lateribus siccis compactum.

Forma officij, et ceremoniarum habitarum in impositione primarij lapidis, quam fecit episcopus Ortanus, videlicet de verbo ad verbum. Itaque pro benedictione et impositione primarij lapidis pro structura chori basilicae principis apostolorum de urbe paranda sunt ibidem. Benedicta aqua sanctissimus dominus noster venit ad locum fundamenti ad quod desidet, ubi stans deposita mitra dicet. Adiutorium nostrum cum quibus dictis aspergit lapidem aqua benedicta, et accepto cultro per singulas eius partes sculpsit in eo signum crucis, dicens In nomine patris etc. Tum dixit oremus etc. Genuflectit in faldistorio super tapete cum mitra, et per cantores dicitur letania, qua finita pontifex ibidem stans sine mitra dicit versus ad lapidem. Oremus actiones etc. quo dicto accepta mitra ponit ipsum lapidem in locum suum in fundamento, et cantores dicunt antiphonam, papa accipit mitram, mane surgens Jacob, et psalmum Nisi dominus aedificaverit domum quibus dictis pontifex tangens ipsum lapidem in fundamento positum dicit cum mitra In fide christi. Interim cementarius firmans ipsum lapidem cum cemento, et pontifex spargit super eum aquam benedictam, dicentibus cantoribus Asperges me, et totum psalmum Miserere mei deus, cum gloria patri, quibus dictis papa cum mitra aspergit partem fundamentorum apertam; cantoribus interim dicentibus antiphonam O qui, me tuendus, ps. fundamenta (?). Papa praemissis finitis dicit Oremus. Diaconus a dex-

tris Flectamus genua. Alius a sinistris Levate. Papa Omnipotens etc. Tum stans ad hunc sine mitra inchoat Veni creator spiritus, et cantores prosequuntur. Interim papa genuflectit ad finem primi versus; tam surgens stans sine mitra usque ad finem, quo dicto dicat Sit nomen etc. et indulgentias quas pronunciat diaconus a dextris latine, et alius a sinistris vulgariter, et redit ad palatium ordine quo venerat, finis etc. Sed nota, quod letania fuit cito, et breviter cantata, item psalmorum singulorum solum primus versus cum gloria etc. et indulgentia fuit plenaria, quam solus diaconus a dextris in latino pronuntiavit. Et ne frustra episcopus Ortanus laborasset unam ex duodecim metalijs illis suscipuisse dictus, et visus fuit, quod factum fuisse credunt, qui illius mores noverunt (?), praesertim in rapiendo.“ (*P. de Grassis, Diarium, Bibl. Vaticana, Cod. Vat. lat. 5635, fol. 205 vss.; Burchardus ed. Thuasne, III, 422; Pastor, III, 25-7, 924*).

27 (B)
18.IV.1506

Breve Julius II. an den Abt und das Kloster S. Agostino ordinis S. Benedicti: „... Cum decreverimus basilicam beati Petri principis apostolorum de urbe vetustate prope collabentem, dante domino, funditus rehedificare: Atque novo, et decenti opere instaurare. Nos hodie processionaliter una cum venerabilibus fratribus nostris sancte romane ecclesie cardinalibus et magna prelatorum, et populi multitudine proprijs manibus nostris in eius fundamentis primum lapidem, ad dei omnipotentis, et ipsius apostoli gloriam posuimus: omnibusque adstantibus plenariam omnium peccatorum remissionem et indulgentiam in forma ecclesie consuetu concessimus: quod opus absque intermissione aliqua, concedente domino, prosequi intendimus: Cumque nostri, et huius sancte sedis proventus admodum tenues, et exiles sint Christi fidelium, et istius presertim incliti regni et opulenti suffragia tanto huic: et tam sumptuoso operi sunt maxime oportuna: Devotionem igitur vestram hortamur in domino et attente requirimus, velit in hoc tam pium, et laudabile opus, de bonis isti monasterio, a deo collatis, aliquid, prout vestra devotio dictaverit, erogare, et alicui de quo confidat illud dirigere, ut in hunc tantum, et non in alium usum converti procuret: Quod erit apud deum meritorium, apud homines laudabile, et nobis vehementer gratum... Fuerunt expedita XXXVIII] similia sub eadem data“ (*ASV, arm. 39 [Brevi], vol. 22, fol. 489 r s.; Pastor, III, 25-7, 923*).

28 (B)
18.IV.1506

Breve Julius' II. an Heinrich VII. von England: „... Hoc die qui fuit sabbati in albis et XVIII presentis mensis Aprilis, post missarum sollemnia una cum venerabilibus fratribus no-

- stris sancte romane ecclesie cardinalibus et magno numero prelatorum ad locum processimus, in quo fundamenta locanda erant basilice beati Petri apostolorum principis de urbe in Vaticano, precationibus, et cerimonijs, adhibitis consuetis, primum lapidem nostris propriis manibus benedictum, ac cruce signatum in eodem loco posuimus: firma spe ducti, quod dominus et salvator noster Jesus Christus, cuius monitu basilicam ipsam vetustate consumptam, augustiori forma, et edificio renovare aggressi sumus, meritis et precibus ipsius apostoli vires nobis tribuet; ut quod tanto fervore inceptum est absolvi et perfici possit, ad laudem et gloriam dei: Quod majestati tue pro singulari quae eum complectimur caritate significandum his literis duximus ...“ (*ASV, arm. 39 [Brevi], vol. 22, fol. 489r; Zabn 1867, 179f.; Pastor, III, 2⁵⁻⁷, 923*).
- 29 (Z)**
IV. 1506
„... Come il papa atendea a fabbricar; e à 'uto mal la risposta, data per la Signoria (Venedig) al suo nontio, zercha il vescoa' di Cremona ...“ (*Sanuto, VI, 327*).
- 30 (LM)**
20. IV. 1506
„Fideiussoris magistrorum. Leonardo de Rabijs mercante milanese habitante in Roma se obliga come principale: in pleniori forma camere che Guelfo de Caravagio muratore deputato alla fabrica de San Pietro cioe alle tribuna supradicta lavorara nella dicta fabrica diligentemente per tucta quella summa de denari che tal cascione riceverà: obligando se et tucti soi beni mobili et stabili. L. Amerinus“ (*LM, fol. 3r; D. Frey 1915, 90, Nr. 1*).
- 31 (LM)**
20. IV. 1506
Paolo Rucellai, florentinischer Kaufmann in Rom, übernimmt eine entsprechende Bürgschaft für die Baumeister Stefano und Jacopo Rasca, „muratori alla fabrica supradicta deputati ... con conditione che venendo ad morte alcuno de loro cioe magistro Stephano, ovvero Jacovo la camera sia obligata pigliarse tucte le massarie: artiglarie o vero munitioni che se trovassero facte per la dicta fabrica. L. Amerinus.“ Diese Bürgschaft wurde später durchgestrichen und durch folgende Randbemerkung ersetzt: „Die vnovembris MDVIII fuit casse presens obligatio de mandato dominorum camere referente domino Francisco Armellino eiusdem camere clerico itaque declaratum fuit dictum Paulum ad dictam obligationem amplius non teneri.“ L. Amerinus Notar (*LM, fol. 3r*).
- 32 (LM)**
22. IV. 1506
Luigi del Borgo, florentinischer Kaufmann in Rom, übernimmt eine entsprechende Bürgschaft für den Baumeister „Gabriello alias el Moro de Caravagio muratorem ...“ L. Amerinus Notar (*LM, fol. 3r*).
- 33 (LM)**
22. IV. 1506
Giovanfrancesco dei Bardi, wohnhaft in Rom, übernimmt eine entsprechende Bürgschaft für den Baumeister „Iacovo chiamato el Frate muratorem“ (*LM, fol. 3v*).
- 34 (LM)**
22. IV. 1506
Der Baumeister „Guelfus supradictus confessus fuit habuisse a Hieronymo Francisci computiste fabrice supradicte et magistro Bramante ducatos mille et quingentos de carlenis X pro ducato ad bonum computum pro dicta fabrica et quietavit ...“ L. Amerinus Notar (*LM, fol. 4r; K. Frey 1910, 48, E24*).
- 35 (LM)**
22. IV. 1506
Der Baumeister Stefano Ramponi quittiert Bramante und Girolamo di Francesco da Siena in gleicher Form 1500 D. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 4r*).
- 36 (LM)**
22. IV. 1506
Der Baumeister Jacopo Rasca quittiert Bramante und Girolamo da Siena 1500 D. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 4r*).
- 37 (LM)**
22. IV. 1506
Der Baumeister Jacopo alias el Frate quittiert Bramante und Girolamo da Siena 1500 D. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 4r*).
- 38 (LM)**
23. IV. 1506
Der Baumeister Gabriele alias el Moro, „muratore alla fabrica de san pietro“, quittiert Bramante und Girolamo da Siena 1500 D. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 5r*).
- 39 (Z)**
2. V. 1506
„... Ora voi mi scrivete da parte del papa, e così al papa legierete questa: e intenda la sua santita com'io sono disposto più che io fussi mai assequire l'opera; e se quella vole fare la sepultura a ogni modo, non gli debbe dare noia dov'io me la facci, pur che in capo de' cinque anni che noi siàno d'achordo la sia murata in San Pietro, dove a quella piacerà, e sia cosa bella chom'io ò promesso: che sson cierto, sessi fa, non à la par cosa tucto el mondo ...“ (*Barocchi, Carteggio, I, 13f.; Brief Michelangelos an G. da Sangallo*).
- 40 (Z)**
8. V. 1506
„... El Sanghallo, sechondo dicie, mostra che 'l papa abia disiderio torniate a ogni modo a finire l'opera; e quando sua santità v'oservi quanto v'è promesso, a ogni modo vi chonforterei al tornare; e massime che questa è cosa che vi risulta utile e onore ...“ (*op. cit., I, 15; Brief G. Balduccis an Michelangelo*).
- 41 (Z)**
10. V. 1506
„... Rispose Bramante a' papa e dise: 'Santo Padre, e' no' ne sarà nula, perchè io òne pratico Michelagnolo asai e àmi deto piue e piue vote none volere attendere a la capela, e che voi li volevi dare cotesto caricho'; e che per tanto voi no' volevi attendere se none a la sipultura e none a la pitura ...“ (*op. cit., I, 16; Brief P. Rossellis an Michelangelo*).

- 42 (LM)** 29.VII.1506 Julius II. beauftragt die Ghinucci, dem Girolamo da Siena 1500 D. auszuzahlen für „Francesco alias Gelfo de Caravagio uni ex quinque architectis qui dictam fabricam conduxerunt et sunt pro secunda imprestantia iuxta tenorem capitulorum ...“ (*LM, fol. 4v; vgl. K. Frey 1910, 48, E24 aus dem vol. 1 des Arch. d. Fabbrica, wo das Datum wohl irrtümlich mit dem 30.IV.1506 angegeben ist*).
- 43 (LM)** 30.VII.1506 Der Baumeister Guelfo quittiert Bramante und Girolamo da Siena 1500 D. „ad bonum computum dicte fabrice ...“ L. Amerinus Notar (*LM, fol. 5r*).
- 44 (CA)** XI.1506–1510 Riniero da Pisa, „carpentarius palatii“, erhält von der Camera Apostolica Monatsgehälter als „Mensurator fabrice“ (*Zahn 1867, 180ff.*).
- 45 (LM)** 16. XI.1506 Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 2500 Goldd. zu zahlen „... distribuendos architectis eiusdem fabrice iuxta tenorem capitulorum prout necessitas exigit ...“ (*LM, fol. 5r*).
- 46 (LM)** 3. XII.1506 Simone Ricasoli, florentinischer Kaufmann, bürgt für Jacobo di Francesco da Castelfranco alias il Rasca und seinen Bruder Domenico in Höhe von 1500 D. Giovanantonio di Cristoforo aus Mailand und Giacomo di Antonio de Mureo sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 6v*).
- 47 (B)** 12. XII.1506 Breve Julius II. aus Bologna an den Thesaurarius Generalis Enrico Bruni: „... Redit Romam dilectus filius Nicolaus Nicius, beneficiatus basilice sancti Petri apostolorum principis de urbe homo valde aptus ad excitandum fabros cementarios ut operi fabrice dicte basilice instent et opus ipsum sine intermissione continent. Quare volumus ut eum huic negotio praeficias“ (*Pastor, III, 2, 769, Anm. 5*).
- 48 (LM)** 24. XII.1506 Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 1500 D. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 5v; vgl. K. Frey 1910, 49, E24: „ducati 1500 ... auti [il Guelfo] come di sopra ...“*).
- 49 (LM)** 9. II.1507 Der Baumeister Jacobo il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. Zeugen sind Isnardo de Turronis und Andrea Centolini. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 5v*).
- 50 (LM)** 9. II.1507 Die Baumeister Jacopo alias il Rasca und sein Bruder Domenico, „duo ex architectis fabrice principis apostolorum“, quittieren dem Girolamo da Siena 700 D. Andrea Centolini und Sisto Sigmazio sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 6r*).
- 51 (LM)** 11. II.1507 Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 450 D. „qui non suo fuerunt soluti ut sequitur videlicet ducatos 200 Aloisio alias el Rosso et alij ducati 250 Jeronimo Cristini alias el Sanese ad effectum ut eidem dent tantam quantitatem chalcis iuxta conventionem ...“. Antonio de Ceccherelli aus Florenz und der Kleriker Francesco Lopez sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 6v; vgl. K. Frey 1910, 49, E24: „Ducati 450, coe ducati 250, pagati al Sanese, et ducati 200 al Rosso, per conto loro ...“*).
- 52 (LM)** 12. II.1507 Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 3000 Goldd. zu zahlen „... numerandos tribus architectis tribune dicte basilice deputatis“. Domenicus de Juvenibus Notar (*LM, fol. 7r*).
- 53 (LM)** 12. II.1507 Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 2300 Goldd. zu zahlen „numerandos duobus architectis ad fundandos et errigendos duos pilastros in dicta basilica iuxta formam modellij cum pactis et conventionibus cum alijs magistris architectis dicte fabrice initis et firmatis ...“. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 7v*).
- 54 (B)** 12. II.1507 Ablassbulle Julius' II. zur Finanzierung von Neu-St. Peter: „... Julius etc. universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem etc. Salvator noster Jesus Christus dum pretiosissima sanguinis sui aspersione humanum genus quod per lapsum et praevaricationem primi parentis eterne salutis damnum meruerat patri reconciliasset et in medio terre salutem operatus in celum ascensus ex precipui quo homines ad eius imaginem creatos dilexit amoris sui fervore usque ad consumationem seculi nobiscum remanere pollicitus beato Petro apostolorum principi vices(?) suos concessit in terris et collans sibi celestis regni clavibus cum tam excellentis auctoritatis plenitudine stabilivit ut quodcumque ligaret super terram esset ligatum et in celis et quodcumque solveret super terram esset solutum et in celis unde nos huiusmodi imparibus meritis ipsius apostolorum principis successores effecti singulos Christi fideles ad salubria pietatis opera reparaciones et fabricas etiam ecclesiarum praesertim sacro sancte basilicae eiusdem principis apostolorum de urbe firma devotione ac salvatoris nostri sudario aliisque plurimorum sanctorum et sanctorum reliquijs insignia ad divum nominis exaltatione indulgentijs et remissionibus frequentius incitamus ut per temporalia bona que erogaverint et que propterea non minuantur ad felicitatis eterne premia valeant feliciter pervenire Sane cum ex die qua ad cardinalatus honorem per felicis recordationis Sixtum papam IIIJ pre-

decessorem ac secundum carnem patrum nostrum assumpti fuimus semper mente gesserimus ut si quando daretur facultas praefatam basilicam in qua idem Sixtus predictus capellam opere satis sumptuoso construi et edificari fecit et nonnulla beneficia ecclesiastica pro certis clericis perpetuis beneficiatis qui inibi divinis officijs continue interessent instituit et ordinavit in suis structuris et edificijs reformare augere et ampliare Nunc vero divina favente clementia ad summi apostolatus apicem assumpti et eiusdem Petri successores effecti nostri cordis desiderium huiusmodi adimplere volentes ad ipsius basilice restorationem manus operarios apposuimus et capellam in qua coadiuvante altissimo per nostre provisionis ministerium per nos et alios de mandato nostro cum nostris ac successores nostros romanos pontifices canonice intrantes cum suis fratribus sancte romane ecclesie cardinalibus misse et vespere pontificales celebrentur et eiusdem altissimi maiestas iuxta eiusdem cordis nostri desiderium in gratiarum benedictionibus collaudetur sui que cultus gloriosi nominis ampliatur ac ex perieria teste cognovimus fabricam huiusmodi absque magna pecunarium summa ad finem optatum perducere non posse ac talibus fabricis manus porrigere ad intricos prum(?) apud deum et meritorum reputantes ac provide attendentes quod inter virtutum holocausta illud deo acceptabilius occurrerit quod de pinguedine caritatis offertur Christi fideles ad hoc et alia misericordie opera invitamus et ut ad ea fortius animentur quo maius inde animarum commodum se speraverint adipisci nonnumquam pro hijs temporalibus suffragijs eis munera porrigimus spirituum gratiarum universis et singulis Christi fidelibus utriusque sexus qui infra annum proxime futurum a die publicationis presentium computandum in capsam ad hoc in dicta basilica collocanda per se ipsos immiserint vel per alios immitti et poni fecerint tantum quantum eorum pia devotio eis dictaverit in pecunia numerata aut rebus alijs ad opus ipsum convertendis vel circa opus ipsum gratis se personaliter exercuerint seu venerabili fratri Henrico archiepiscopo Tarentino secretario et generali thesaurario nostro per quam unam et dilectis filijs clericis camere apostolice per quos aliam ac venerabili fratri episcopo milopotomensi decano ordinariarum penitentiariarum nostrorum in dicta basilica per quem etiam aliam ex tribus clavibus ipsam claudentibus et aperientibus custodiri volumus se per erogandum aliquod opus ipsum iuxta eorum piam devotionem efficaciter obligaverint ut ydoneum possint eligere confessorum presbyterum secularem vel cuiusvis ordinis etiam mendicantium regularem qui eorum confessione diligenter audita pro commissis per

eligentem excessibus et delictis ac peccatis quibuslibet etiam si talia forent super quibus esset sedes apostolica merito consulenda et a censuris ecclesiasticis etiam quorum absolutio dicte sedi reservata foret semel in vita et in non reservatis casibus totiens quotiens id petierint ac in mortis articulo si quidem decem grossos julios nuncupatos et ab inde supra obtulerint plenariam omnium si vero ab inde infra tertie partis peccatorum indulgentiam et remissionem impendere et penitentiam salutarem munigere(?) ac omissa per eos vota quecumque ultramarino et ingressus religionis ac castitatis necnon visitationis liminum apostolorum Petri et Pauli ac sancti Jacobi in Compostella votis dumtaxat excepti in alia pietatis opera commutare ac cum simonie in ordinibus vel beneficijs commisse late pollutis ad ipsum opus contribuentibus super irregularitate si quam censuris huiusmodi ligati missas et alia divina officia non tamen in contemptum clavium celebrando aut alias divinis se inmiscendo seu alias quomodolibet etiam beneficia ecclesiastica praemissorum occasione vel alias indebite occupando praeterque ratione homicidij voluntarij et bigamie contraxerint dispensandi eosque absolvendi omnemque inhabilitatis et infamie maculam sive notam ex hijs provenientem abolendi et ut sic in susceptis ordinibus ministrare ac sic quesita beneficia ecclesiastica que ex tunc eis de novo collata censeantur et perceptos ex eis fructus etiam ratione omissionis horas canonicorum et divinorum officiorum facta aliqua compositione cum eis concedendi in foro conscientie dumtaxat plenam et liberam auctoritate apostolica tenore presentiarum concedimus facultatem mandantes eas per urbem preconis voce praemissa in locis publicis et consuetis publicari etiam per predicatores in quibusvis terris et locis predicari ac etiam transumptis sigillo prefati Henrici archiepiscopi munitis plenam fidem adhiberi. Datum Bononie ...“ (*ASV, Reg. Vatic. 913, fol. 229v-231r; Pastor, III, 25-7, 931*).

55 (LM)
1.III.1507(?)

Vertrag mit dem Baumeister Giovanantonio di Cristoforo Pallavicini aus Mailand alias il Foglietta über Arbeiten in St. Peter (südöstlicher Kuppelpfeiler): „Instrumentum cum Iohanni Antonio Foglietta“. Der Text ist weitgehend herausgerissen (*LM, fol. 8r*).

56 (LM)
1.III.1507(?)

Vittorio Zeloni bürgt für die von Foglietta quittierte Summe: „Instrumentum obligationis Victorij Zeloni pro Iohanni Antonio alias Foglietta“. Der Text ist weitgehend herausgerissen (*LM, fol. 9r*).

57 (LM)
1.III.1507(?)

Der Baumeister Guelfo quittiert 1300 D.: „quietantia magistri Francisci alias el Guelpho de

- ducatis 1300 de karlinis“. Der Text ist weitgehend herausgerissen (*LM*, fol.10r; vgl. *K. Frey 1910, 49, E24*: „*Ducati 1300... auti a buono conto sopra le mura di santo Pietro ...*“ [1.III.1507]).
- 58 (LM)**
1.III.1507 (?) Vittorio Zeloni bürgt für eine von Foglietta quittierte Summe. Der Text ist weitgehend herausgerissen (*LM*, fol.10v).
- 59 (LM)**
1.III.1507 (?) Die Baumeister und Brüder Pietro und Giorgio da Coltre, Maurermeister des nordöstlichen Kuppel Pfeilers, quittieren 1495 D.: „quietantia 1495 florenorum pro Petro et Georgio de poldredo(sic)“. Der Text ist weitgehend herausgerissen (*LM*, fol.11r).
- 60 (LM)**
12.III.1507 „Cum fuerit et sit quod magister Jacobus Thomasij Hungarinj Mangone alias el frate de Charavagio ogligavit se suosque heredes et successores bona mobilia et immobilia etc. cum capitulis de faciendo tribunam Sancti Petri de urbe prout in contractu rogato per dominum Laurelium de Amelia camere apostolice notarium rogato latius constat hinc est quod ab ista die supra 12 dominus Andreas Johannis Petrinj mercator florentinus romanam curiam sequens ogligavit se ipsum suosque heredes et successores in futurum et bona camere prefate me eiusdem camere notarium infrascriptum pro ea recipientem et legitime stipulantem obligavit et promisit quod idem Jacobus omnia et singula in dicto contractu contenta exequetur et adimplebitur quod omnes et singulas pecunarium summas quas propterea pro predicta fabrica ab eiusdem fabricae depositario sive computista recipiet et illas in tot cannis muri huiusdem fabricae consumet et exponet seu in munitioibus habebit pretio extimando ac cum dicta conditione quod quotiens et quandocumque per dictos computistam et alios deputatos a sanctissimo domino nostro super hadam fabrica aliqua quantitas harum pecuniarum pro Jacobo interesse in eum pecunia numerentur et computentur et dictus Jacobus promisit supradicto Andreae Johannis Petrinij relevare ipsum idempnum ...“. Zeugen sind Francesco di Giovanni Angeli und Antonio di Bartolommeo aus Ponte Rigniano alias Bianchino, Steinmetz. F. de Attavantis Notar (*LM*, fol.12r; *D. Frey 1915, 91, Nr.4*).
- 61 (LM)**
12.III.1507 Der Baumeister Jacobo Ungarini il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 1300D., für die Andrea Petrini bürgt. Zeugen sind Francesco di Giovanni Angeli und der Steinmetz Antonio di Bartolommeo. F. de Attavantis Notar (*LM*, fol.12v).
- 62 (LM)**
12.III.1507 Der Steinmetz Antonio di Bartolommeo da Ponte Rigniano aus Florenz quittiert 400D. „ad bonum computum ratione nonnullorum travertinorum pro usu fabricae basilice principis apostolorum de urbe positorum et deponendorum in chantonibus eiusdem tribune ...“. Zeugen sind Francesco di Giovanni Angeli und Jacobo Ungarini. F. de Attavantis Notar (*LM*, fol.13r).
- 63 (Z)**
III./IV.1507 (?) „Tu a palatio tuo ad speciosum usque prospectum murum, et ad ecclesiae statum munitissimum, et ad pontificum commoditatem extendisti: qui quidem ea amplitudine plures porticus pulcherrimis columnis, ac niveo lapide quadrato complectitur ad deambulationem extractos, ut ad veterum illa admiranda aedificia accedere videatur. Tu speculam, qua benedictio populo dari solet, a nonnullis pontificibus marmoreis columnis, et quadratis lapidibus excoli coeptam magna ex parte, quo invenisti ornatu, absolvisti. Tu divi Petri principis apostolorum aedem plurimorum annorum ictu pene collabentem instaurare in animum induxisti. Quod nulli sane pontifices praedecessores numerosi sumptus magnitudine attentare ausi sunt. Si ad calcem, quod inchoasti, Deo opitulante, perduxeris, pontificum laudem facile superabis. Tu viam qua sub testudinibus a templo divi Petri in aulam magnam palatii tui commodissime itur, exorsus coctilibus lapidibus sternendam curasti. Quam ad exitum deo annuente brevi temporis curriculo perduces. Tu pontificum commoditati assidue consulens eam aulam, cui Alexander ex turri, quam sibi erexerat, tenebras induxerat, ingenti finestra illustrasti. Tu denique maiorem palatii partem vetustate ruinam minantem tantem magno sumptu instaurasti. Podium quoque insuper spatiosissimum, ac commodissimum adiecisti ...“ (*Laurentius Parmensius, De operibus et rebus gestis Julii II P. M. commentariolus, in: Anecdota litt., III, Rom 1783, 307–318; Pastor, III, 2^{5–7}, 906, Anm.7; 924*).
- 64 (Z)**
7.IV.1507 Aus einem Bericht des modenesischen Gesandten: „La santita del papa se demonstra tuta alegra e spesso va su la fabrica de la chiesa de S. Pietro demonstrando ... presente non havere altra cura maggiore che de finire la detta fabrica ...“ (*Pastor, III, 2^{5–7}, 926, Anm.5*).
- 65 (Z)**
12.IV.1507 Aus einem Bericht an den Herzog von Ferrara: „La santita del papa hogi è andato multo privatamente in S. Pietro per vedere la fabrica et essendo me li ritrovato la santita sua havendo cum lei Bramante se volto a me solo con bocha de ridere et dixit come Bramante disea havere 250(0) homini su questo lavorero et che se ne

potria fare la monstra et bisognando adoperarli, demonstrandose asai alegra. Io resposi a proposito dicendo che tanto numero aconciarà uno exercito, laudando poi la fabrica come convene ...“ (*op.cit.*, 1130, Nr.119).

66(N)
12.IV.1507

„... Cum sit quod dominus Augustinus Chisius mercator senensis romanam curiam sequens ad instantiam et requisitione sanctissimi domini nostri pro vehenda calce ex palidoro ad ripam Tyberis pro fabrica sancti Petri accomodet Antonio Pippi de Cludino habitatorj in urbe in regione Transtyberis certam bubalorum quantitatem unum equum et unum asinum necnon nonnullos currus et alias diversa suppellectilia et massaritas ad vehendam calcem aptas et necessarias pro uno mense cum dimidio, quos bubalos equum asinum et suppellectilia elapso dicto tempore promisit restituere ad omnem petitionem dicti domini Augustini in similj vel melioris conditionis... Magister Bramantus architector sanctissimi domini nostri Cola Antonii Blanchetti de Tybure habitator urbis prope sanctum Eustachium ... promiserunt etiam non petere aliquid pro herbatice ad dictos bubalos necessarios in pleniorj forma camere apostolice etc. Actum Rome in regione Pontis in domo dicti d. Augustini presentibus ibidem Johanne Antonio Salvestrj de Barbarano sutrensis (?) dioecesis et Gundisalvo Maldonado clerico hispanensis testibus etc.“. Christophorus Pagnus Notar (*ASR. Not. Trib. A.C.*, vol.4838 [*Christophorus Pagnus*], fol.32r; *C.L. Frommel, Die Farnesina und Peruzzi's architektonisches Frühwerk, Berlin 1961, 14*).

67(B)
12.IV.1507

Julius II. erlegt allen Kirchengütern „unam veram et integram decimam omnium et singulorum fructuum et redditum“ auf: „...quis enim merito non admiretur ceptum a nobis ad omnipotentis dei eiusque intacte genitricis Marie ac principis apostolorum beati Petri honorem et laudem necessariam basilice eiusdem sancti iam vetustate collabentis reparationem et ampliacionem ... Vero qui ad tantam absolventorum basilice et arcis (in Bologna) predictarum ac tutandj recuperandj et manutenendj status sancte romane ecclesie pontificalisque dignitatis debito decore retinende construende armandeque classis maritimeque et terrestri exercitus ...“ (*ASV, Reg. Vat. 933, fol.16vss.*).

68(Z)
16.IV.1507

„... A di undecimi itum fuit processionaliter per viam novam juliam in ecclesiam propter fundamentum pillastrorum chori novi chabatum erant montes, et itum ubi alti arenae erutae ex fundamentis, in quibus montibus monticula, et ruresores remanentes subieravit visuri (?) pontificem et cardinales ...“ (*Paris de Grassis,*

Diarium, Bibl. Vatic., Cod. Chigi L I 18, fol. 191vs.).

69(P)
12.IV.1507

„In duobus lapidibus positus in fundamentis duobus pilastris in basilica edificandis positus per Reverendissimum dominum Henricum archiepiscopum tarentinum thesaurarium pape die XVI aprilis MDVII hora XXI IULIUS II PONTIFEX MAXIMUS AEDEM DIVO PETRO DICHATAM VETUSTATE COLLABENTEM IN DIGNIOREM AMPLIOREMQUE FORMAM UT ERIGAT FUNDAMENTA IECIT ANNO CHRISTI MDVII (*Bibl. Vaticana, Arch. Capit. S. Pietro, arm. 74-75, Uff. d. Eccetti 1, fol.165v; G. Grimaldus, Descrizione della basilica antica di S. Pietro in Vaticano, ed. R. Niggel, Vatikanstadt 1972, 464*).

70(B)
12.V.1507

Die Ablaßbulle vom 12.II.1507 wird „ad bene placitum“ des Papstes verlängert (*Schulte 1904, I, 57*).

71(LM)
20.V.1507

Julius II. beauftragt die Ghinucci, 4700 Golddukaten aus der Erbschaft des Accursio di Pietra für die Bauhütte zu verwalten (*LM, fol. 13v*).

72(LM)
26.V.1507

Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 4000 Golddukaten aus-zuzahlen „numerandos tribus architectis tribune dicte basilice“ (*LM, fol. 14r*).

73(LM)
1.VI.1507

Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 400D. „ad bonum computum fabricae“. Jacobo Bello und Menicantonio de Chiarellis, Steinmetz, sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 14v; K. Frey 1910, E24: „Ducati 400, auti come di sopra ...“*).

74(LM)
1.VI.1507

Der Baumeister Jacobo alias il Rasca quittiert dem Girolamo da Siena 400D. „ad bonum computum dicte fabricae“. Jacobo Bello und Menicantonio de Chiarellis sind Zeugen. L. Armerinus Notar (*LM, fol. 14v*).

75(LM)
3.VI.1507

Der Baumeister Jacobo alias il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum dicte fabricae“. Pandolfo da Sanseverino und Francesco dei Attavanti sind Zeugen L. Amerinus Notar (*LM, fol. 14v*).

76(LM)
28.VI.1507

Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 1100 D. „exponendos in dicta fabrica“. Luigi dei Attavanti und Bartolommeo Joys sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 15r; K. Frey 1910, 49, E24: „Ducati mille cento, auti a buono conto a libro ...“*).

77(LM)
5.VII.1507

Der Baumeister Pietro di Coltre quittiert dem Girolamo da Siena für sich und seinen Bruder

- 400 D. „exponendos in fabrica Sancti Petri“. Agosto di Costantino da Perugia und Antonio Pippi sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 15r*).
- 78 (LM)**
7. VII. 1507
Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 2500 D. zu zahlen „pro diversis trabibus lapidibus scapellinis diversisque rebus in dictis (?) dicte fabricae et ministris necessarijs“ (*LM, fol. 17r*).
- 79 (LM)**
10. VII. 1507
Simone Ricasoli übernimmt eine weitere Bürgerschaft in Höhe von 1000 D. für die Brüder Jacobo und Domenico Rasca „tot et tanta laboreria et muros qui ascendunt ad summam et valorem mille ducatorum“. Jacobo Ungarini alias il Fra und Agostino de Belari sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 15v*).
- 80 (LM)**
10. VII. 1507
Lodovico del Borgo bürgt für Jacobo il Fra in Höhe von 1100 D. „quod ... de novo construet seu construi et edificari faciet in tribuna ecclesie sancti Petri de urbe tot cannas muri“. Agostino de Bellari und Jacopo Rasca sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 16r; D. Frey 1915, 81, Nr. 5*).
- 81 (LM)**
12. VII. 1507
Die Baumeister Jacobo und Domenico Rasca quittieren dem Girolamo da Siena 1000 D. „exponendos ut in contractu“. Persio de Barbuco und Angelo Curato Carrario sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 16v*).
- 82 (LM)**
12. VII. 1507
Lodovico del Borgo und der Baumeister Jacobo il Fra quittieren dem Girolamo da Siena 1100 D. Pandolfo da Sanseverino und Persio de Barbuco sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 16v*).
- 83 (LM)**
26. VII. 1507
Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 400 D. „in duabus partitis“. Guelfo und Riniero da Pisa sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 17v*).
- 84 (B)**
22. VII. 1507
„... et cum sacra poenitentiaria nostra, et structura basilicae principis apostolorum de urbe, quam non mediocri sumptu inchoavimus, plurimum tua praesentia indigerent; volumus ... ut te itineri accingas, et per totum mensem septembris proxime futurum sine ulla dilata-tione ad nos venias.“ (*Breve Julius' II. an Mario Maffei, Kanoniker von St. Peter, bei Falconcini, Vita di Mario Maffei, Rom 1722, 117; Pastor, III, 25-7, 931*).
- 85 (LM)**
26. VII. 1507
Der Baumeister Pietro de Coltre quittiert dem Girolamo da Siena 400 D. Giustiniano da Amelia und Giovanbattista di Martino Bruni sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 17v*).
- 86 (LM)**
24. VIII. 1507
Der Steinmetz Menicantonio di Maestro Jacobo da Carrara quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum capitellium fiendorum pro colonis muri que vadunt in pillastris magnis tribune“. Gabriele de Pergamo und Andrea, Kleriker, sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 18r; D. Frey 1915, 91, Nr. 6*).
- 87 (LM)**
17. IX. 1507
Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 450 D. M. Campana und D. de Juvenibus sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 18r*).
- 88 (LM)**
17. IX. 1507
Meister Pietro de Contreras (= Coltre?) quittiert dem Girolamo da Siena 300 D. D. de Juvenibus und M. de Campana sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 18v*).
- 89 (LM)**
1. X. 1507
Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 1062 Goldd. zu zahlen „numerandos Johanni Antonio Fogliete et Petro Culere architectis ad fabricandum duos pilastros in basilica principis apostolorum“ (*LM, fol. 18v*).
- 90 (LM)**
18. X. 1507
Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 2000 Golddukaten zu zahlen „numerandos Jacobo de Caravaggio Petro Cultre Joanni Antonio Fogliete magistris architectis predictae fabricae“ (*LM, fol. 19v*).
- 91 (LM)**
23. X. 1507
Der Baumeister Pietro da Coltre quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. Girolamo di Luca del Fossaro und Guglielmo de Rupe sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 19r*).
- 92 (Z)**
1507
„... In die omnium sanctorum licet ecclesiae Sancti Petri propter structuram esset multis in locis diruta, et etiam tribuna tota conquassata, pro quo dixi papae, quod incommode ibi fieri missa tamen papa voluit, ut omnino ibi fieret missa, prout facta fuit solemnissimis missa“ (*P. de Grassis, op. cit., fol. 250r*).
- 93 (LM)**
31. X. 1507
Der Baumeister Jacobo il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 400 D. Angelo di Galazzi und Fulgenzio di Giovanni da Viterbo sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 20r*).
- 94 (B)**
4. XI. 1507
Breve Julius' II. über Ablaßgelder in Ungarn und Böhmen: „Dilecto filio Francisco Zeno ordinis fratrum minorum de observantia professorj et vicario generali cismontano indulgentiarum pro fabrica basilice sancti Petri de urbe ... et commissario nostro ... concessimus alias ex certis rationabilibus causis animam nostram moventibus carissimo in Christo filio nostro Wsadislaio Hungarie et Boemie regi illustri duas

tertijs partes omnium et singularum provenitium qui in regijs collegerentur vigore indulgentiarum et facultatum in favorem fabrice basilice principis apostolorum de urbe per nos concessarum tunc quod ad reliquam tertiam partem predicta fabrica percipiendam opera bone memorie Petri cardinalis Regini fuere nonnulli deputatj ut in locis desuper confectis quas hic pro expressis haberj volumus plenius continetur verum quia conventius (?) nobis usum est etc ... qui predicta fabrica assiduam et fidelem operam cum saluti animarum Christi fidelium impeditis et dictorum proventum certiore notitiam consequj et maiorem ac magis continuam curam geritur ...“. Auch in Zukunft soll ein Drittel der Ablassgelder an die Petersbauhütte abgeführt werden (*ASV, Div. Camer. 61, fol. 102vss.; Schulte 1904, I, 47*).

95 (B)
4. XI. 1507

Julius II. verfügt in 5 Ausfertigungsschreiben den ersten Ablass, der nicht mehr von der persönlichen Anwesenheit der Gläubigen ausgeht. Ablassbullen gehen in sämtliche citramontanen Ordensprovinzen der Franziskaner (Italien, Korsika, Dalmatien, Ragusa, Bosnien, Kreta, Ungarn, Österreich, Böhmen, Teile Schlesiens, Mähren, Polen und das Heilige Land). Kommissar der citramontanen Provinzen wird der Franziskaner Girolamo de Torniello (*loc. cit.*). Eine besondere Ausfertigung der Bulle geht an die Königreiche Polen, Litauen, Rußland und Preußen (*ASV, Reg. Vatic., 925, vol. 40, fol. 236–242; Schulte 1904, I, 57*). Von den ultramontanen Provinzen erhalten nur Spanien, Bretagne, England und Savoyen eigene Ablassbullen (*ASV, Reg. Vatic. 942, fol. 252–257v; Reg. Vatic. 925, fol. 236ss.*).

96 (LM)
6. XI. 1507

Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 500 D. Guglielmo de Rupe und Jacopo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 20r*).

97 (CA)
7. XI. 1507

Die Kammer zahlt 22 D. 57 bol. „magistro Paulo Bernardj librario camere apostolice pro mercede sua et pagamento decem librorum habitorem pro fabrica sanctj Petrj et usu dicte camere ...“ (*ASR, Camerale I, Mandati Generali, vol. 857, fol. 121v*).

98 (P)
22. XI. 1507

„Pro fundanda igitur magna parastata, ubi nunc est Pauli III sepulcrum, ibique anno MDVII erat sacellum cum ciborio lanceae, ipso anno solo aequatur, et sacrum lanceae ferrum in tabernaculum sanctissimi vultus iterum relatum est, uti notat idem Demetrius Guasellus libro instrumentorum pagina 410 his verbis: 'Die XXII mensis novembris MDVII indictione X pontificatus dominj Julij ... secundj anno IIIJ

lancea domini nostri Jesu Christi ex tabernaculo supra capellam pape Innocentij octavi portata fuit processionaliter cum hymnis et canticis a Reverendo d. Simone episcopo Imolensi et canonicis cum pluviali deferente, in tabernaculum vultus sancti ...“ (*Bibl. Vaticana, Arch. Capit. S. Pietro, cod. H3, fol. 177rs; Grimaldi ed. Niggli; 104, Anm. 1; D. Frey 1915, 53*).

99 (LM)
29. XI. 1507

Der Steinmetz Menicantonio de Chiarellis quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „pro capitellis fiendis in tribuna Sancti Petri ad bonum computum quos asseruit exposuisse in certis lapidibus effossis in Camigliano et prope Turrim Militie“. Giovanfrancesco da Castro und Sisto Sagnano sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 20v*).

100 (B)
1. XII. 1507

Julius erlegt den Kurienschreibern Steuer auf: „... Et cum domino concedente prout semper a primena die assumptionis nostre ad sanctissimi apostolatus apicem in mente gessimus ut pastorales offitij nobis commissa cura reliquerit pro conservatione christiani nominis et eius propagatione firmiter intendamus expeditionem contra perfidos et truculentos orthodoxae fidei hostes, et christiani nominis inimicos facere cum ceteris christianis principibus, nostrequae et romane ecclesie prefate facultates pro tanta rei magnitudine et urgentissima necessitate non sufficient, presertim cum jam anno elapso pro temperatione civitatum et terrarum sancte romane ecclesie occupatarum et precipue civitatis Bononie iam dudum jnananissimi tyranni iugo oppresse pro cuius liberatione non solum validissimus exercitus comparavimus sed varijs periculis nosmet exponentes cum nostra curia per casus varios et inultra rerum discrimina personaliter illuc accessimus et tandem dei auxilio cum maximo dispendio ipsius romane ecclesie ditioni restituimus in qua minutissimam arcem pro conservatione status apostolici jam construi facimus et absolute in brevi intendimus non absque gravissima impensa et onere, opportuerit que nos et oporteat tam propter ea quam pro constructione et nova reedificatione basilice dicti principis apostolorum de urbe ad ampliozem et augustiozem et decentiozem formam pro divini cultus augmento quas inchoavimus et alia nobis et eidem romane ecclesie incumbentia onera magnis etiam impensis pati. Infrascriptique scriptores ad dictum officium (bei der römischen Kurie) per nos assumpti et deputati pro subventionem dictorum incumbentium onerum ut illis pro parte providere sancteque romane ecclesie utilitati et evidentissime necessitati satisfacere possumus summam septuaginta milium ducatorum auri de camera vel circa persolverint ...“ (*ASV, Reg.*

Vatic., vol. 900, fol. 89 r. s.; W. von Hofmann, *Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörde vom Schisma bis zur Reformation, Rom 1914, II, 53*).

- 101 (B)**
10. XII. 1507 „... et ex instauratione (basilice) principis apostolorum de urbe hortaris ...“ (*Antwortschreiben Julius' II. an den König von Portugal, bei: O. Raynaldus, Annales Ecclesiasticae ...*, ed. J. D. Mansi, XI, Luca 1754, 503f.).
- 102 (LM)**
14. XII. 1507 Der Zimmermann Antonio di Pellegrino aus Florenz quittiert dem Girolamo da Siena 50 Goldd. „pro mercede et precio convento discompositionis et recompositionis organj dicte ecclesie Sancti Petri quo ad lignamina prout convenerunt iuxta tenorem contractus desuper initi ...“ (*LM, fol. 20v*).
- 103 (Z)**
21. XII. 1507 Aus der Rede des Egidio da Viterbo „Über das goldene Zeitalter“, gehalten vor Julius II. in St. Peter anlässlich der Ausweitung der portugiesischen Herrschaft nach Asien: „... Qui vero templum iam exstructum invenerit, idque tam alta mole atollere atque augere cogitarit aggressusque sit, nemo profecto fuit unquam nisi tu unus, Iuli, pontifex maxime, qui magna ista mente tua et quae communibus rebus contenta esse non potest ad divi Petri aedem instaurationem et miro aedificio in coelum usque tollendam animum iniecasti, relicturus posteris eternum monumentum magnitudinis animi, magnificentiae pietatis tuae, certioresque nepotes facturus qualis quantusque fuerit Iulius, quidque inter te aliosque principes interfuerit, qui unus senseris te imperare Romanis esseque summi principis praesentia omnia ut statim casura contemnere, de publico venturorum commodo, de futuris saeculis, de ipsa eternitate cogitare in iis praecipue rebus quae ad sacrarum rerum decus, ad divinum cultum, ad religionis pietatisque pertineant vel splendorem vel ornamentum, de hac vero templi instauratione, quam instituisti. Ita omnes sibi persuadent iactorum fundamentorum mole spectata nihil habiturum urbem Romanam quamquam magnorum operum summa semper ostentatrix fuerit, nihil Italiam, nihil denique universum orbem terrarum tuo isto templo aut altitudine sublimius, aut impensa magnificentius, aut prestantia maius, spectatius, admirabilius. Quare ut in veteri lege vaticinia praecinuere futurum Salomonem, qui templum excitaret collapsurum, profecto multo decentius fuit ut te praemonstrarent vaticinia qui templum extruis immortalis eternique sacerdotij. Quo fit, ut mirari non debeas, quin potius vocanti invitantique numini respondere, quod te tuasque res deus optimus maximus et scribi ante te voluerit et aperiri tibi per me iusserit. Dixit itaque deus te suffulturum domum (divina ego verba libens iterum), quod aedibus tuorum occursurus esses. Dixit templum te corroboraturum, quod rebellantes civitates essent te uno expugnantem rediturae. Dixit templi te altitudinem fundaturum, quod post quinque ac viginti supra ducentos pontifices maximos, post mille ac quingentos annos, post tot Christianos et imperatores et reges, unus ipse, Iuli secunde, surrexeris, qui rem sacram adeo amaveris curaverisque, ut sacratissimi templi fastigium ad caelum usque evehere atollereque contenderis, omnium prorsus aedificiorum et miraculorum admirationem in unum istud religionis opus conversurus ...“ (*Egidius von Viterbo, Rede über das Goldene Zeitalter, Evora, Bibliothek, MS CXVI, 1–30, fol. 58v ss.*; J. W. O'Malley, *Fulfillment of the christian golden age under Pope Julius II: text of a discourse of Giles of Viterbo, 1507, in: Traditio. Studies in Ancient and Medieval History, Thought and Religion 25 [1969], 265–338*).
- 104 (LM)**
23. XII. 1507 Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 3000 Golddukaten zu zahlen „numerandos Jacobo de Caravagio Petro Cultre et Johanni Antonio Fugliette magistris architettis pro dicta fabrica et pro alijs rebus necessarijs“ (*LM, fol. 21r*).
- 105 (Z)**
24. XII. 1507 „Itaque hodie papa venit ad ecclesiam Sancti Petri quanquam ex fabrica eiusdem ecclesie non esset bona mansio ibi, quia erat diruta ecclesia, tamen papa sic voluit, et venit cum thiara, quamvis non debuit venire“ (*P. de Grassis, op. cit., fol. 262v*).
- 106 (Z)**
6. I. 1508 „... Missa in die Epiphaniae solet cantari in ecclesia Sancti Petri, se quod ad praesens ecclesia ipsa est discoperta propter novam magnam fabricam, ideo papa fuit contentus, licet ipse non esset venturus, ut missa hodierna cantaretur in cappella palatij ...“ (*P. de Grassis, op. cit., fol. 268r*).
- 107 (LM)**
7. I. 1508 Giovanni Matteo di Nicola aus Neapel, „Magister Organorum“, quittiert dem Girolamo da Siena 50 Golddukaten „pro mercede et pretio convento transportandi et disponendi organj ecclesie basilice Sancti Petri“. Matteo di Marco Juncti und Sisto de Sagnanis sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 21v*).
- 108 (B)**
13. I. 1508 (?) Julius dehnt den Petersablaß auf Kastilien aus: „Julius etc. universis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis salutem etc. Et si ex commisso nobis divinitatis meritis quoque imparibus apostolice servitutis offere (?) animas deo lucrifacere multis medijs studeamus id tum potissimum effici posse arbitramur dum fideles quoslibet ad charitatis opera precipue ad basi-

lice principis apostolorum der urbe cuius successores sumus restaurationem et ampliacionem spiritualibus muneribus indulgentijs videlicet et remissionibus invitamus ut per temporalia que ei tribu erint auxilia pecunie consequi mereantur felicitatis eterne. Nuper siquidem ex certis causis iuxta nostri cordis desiderium ad dicte basilice restaurationem manus operarios apponentes atque cognoscentes fabricam huiusmodi absque pijs et largis fidelium erogationibus ad finem optatum perduci non posse per alias nostras literas, universis christi fidelibus utrisque sexus qui infra annum a die publicationis ... in capsaa ad id in dicta basilica collocanda per se ipsos imitterent vel per alios imitti et poni facerent tantum (?) quantum eorum pia devotio eis dictaret in pecunia numerata aut rebus alijs ad opus ipsum convertendis vel circa opus ipsum gratis se personaliter exoneret, seu venerabili fratri Henrico archiepiscopo tarentino secretario et generali thesaurario nostro per quem unam ex clavibus dicte capse teneri volumus ...“ (etc.). Julius erennet Kommissare für den Ablaß in Kastilien (*ASV, Reg. Vat., vol. 921, fol. 145v ss.*).

109 (LM)
26. I. 1508

Die Baumeister Pietro und Domenico da Coltre quittieren dem Girolamo da Siena 1000 D. Laurelio Amerino und Giulio da Narni sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 21v*).

110 (LM)
28. I. 1508

Der Baumeister Jacobo il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 750 D. „ad bonum computum“. Silvio da Spoleto und Persio Burcano sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 22r*).

111 (LM)
28. I. 1508

Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena, bis zum 27. IX. 1507 350 D. „ad bonum computum“ erhalten zu haben. Silvio da Spoleto und Jacobo il Fra sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 22r*).

112 (LM)
28. I. 1508

Girolamo Pichi bürgt für Foglietta in Höhe der übernommenen Verpflichtung. Silvio da Spoleto und Jacobo il Fra sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 22v*).

113 (LM)
28. I. 1508

Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum“. Jacobo il Fra und Melchiorre de Campana sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 22v*).

114 (LM)
4. II. 1508

Der Fuhrmann Angelo Caput quittiert Girolamo da Siena 20 D. „ad bonum computum lignaminis ... pro dicta fabrica“. Egidio Balco und Francesco Saze sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 23r*).

115 (LM)
19. II. 1508

Der Fuhrmann Angelo Caput quittiert Girolamo da Siena 220 D. „ad bonum computum pro suprascriptis lignaminibus“. Benedetto Sasso und Sisto sind Zeugen. M. de Cuppis Notar (*LM, fol. 23r*).

116 (LM)
21. II. 1508

Der Steinmetz Menicantonio de Chiarellis quittiert dem Girolamo da Siena 24 Golddukaten „pro eius provisione quatuor mensium videlicet julij augusti septembris et octobris proxime preteritorum ob qua est superstans fabricarum seu scharpelinorum sanctissimi domini nostri“. Antonio di Pietro de Ciccaneli und Jacobo Stocchetto sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 23v*).

117 (LM)
21. II. 1508

Vincenzo Danesi aus Viterbo „superstans magistrorum muratorum fabrice Sancti Petri“ quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. „pro eius provisione quatuor mensium“. Antonio di Pietro di Ciccaneli und Jacobo Stocchetto sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 23v*).

118 (LM)
21. II. 1508

Jacobo Stocchetto, „laicus anconitanus“, quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. „pro eius provisione quatuor mensium“. Antonio di Pietro di Ciccaneli und Jacobo Stocchetto sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 24r*).

119 (LM)
21. II. 1508

Desiderio di Nardo de Fantelli aus Rom, „superstans predictae fabrice“, quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. „pro eius provisione quatuor mensium“. Jacobo Stocchetto und Menicantonio sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 24r*).

120 (LM)
1. III. 1508

Vincenzo da Viterbo, der Aufseher der Maurer von St. Peter, quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. „pro eius pensione quatuor mensium videlicet novembris decembris januarij et februarij proxime preteritorum occasione sue assistentie super ediftijs muratorum“. Silvio de Spoleto und Ambrogio Testa sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 24v*).

120a (LM)
1. III. 1508

Der Steinmetz Menicantonio de Chiarellis quittiert dem Girolamo da Siena 24 Goldd. „pro eius provisione quatuor mensium“ von November 1507 bis Februar 1508 (*LM, fol. 24v*).

121 (LM)
1. III. 1508

„... li infrascripti maestri scarpellini anno facto conventionone con maestro Bramante architectore sopra la fabrica di nostro signore per fare li capitelli di San Piero. Et prima li decti maestri si obligano alla camera apostolica di farli largi palmi dodici el vivo alti in proportionone della largeza. Et le pietre sul bon verso et indrento in nel muro delle prime tre di socto le dui siano indrento palmi quattro dal vivo del capitello

quella del mezzo uno o dui l'altri del secondo ordine dui dachanto dui o tre palmi el terzo ordine cioe dove vano li viticj siano come quelle di socto cioe de dui da chanto di fori entrano tre palmi nel muro oltra el vivo et quella die mezzo le cimacie di sopra si compartira secondo el dovere e nela forma che son quelli di Santa Maria Ritonda nel portico di fora quadri sopra quelle colonne a canale cusi bene cavati et con quel medesimo sporto delle foglie e con tanta quantita di ponti quanto sono quelli. Et tucte queste cose sintendono in proportion della grandezza del un respecto et laltro per che se quelli son cinque palmi e questi sonno dodici bisogna che secondo questa maggior grandezza ogni cosa maggiormente corrisponda et lavorati diligentemente per quanto sopporta el tevertino. Et quando sara forniti essendo facti talmente che siano acceptati per boni da Brabante siano stimati da dui homini da bene electi un per parte della camera predicta e latro per e maestri dummodo siano di dicto exercitio. Et quando non fussino daccordo dicti stimatori abbiano a chiamare un terzo dello exercitio. Et quello li sian pagati secondo seran apprezzati et quelli che non saranno ricipienti cosi di grossezza e di bonta di priete come deve essere ben lavorati lo ingegneri sopradicto lo possa relaxare a drieto et farsi rendere li danari. Et questi che torranno questa impresa non possino attendere ad altra opera per mentre che laranno in mano socto la pena parra al prefato maestro Bramante etc. Li mastri che anno presa la predicta opera che si son convenuti allo sopradicto contracto sono questi infrascripti cioe mastro Francesco di Domenico da Milano. Et mastro Antonio di Jacobo del Ponte Assievi et mastro Benedicto di Giovanni Albin romano scharpellinj tucti atre compagni Et se obliga in solidum di fare dicti capitelli di San Piero cioe fornire quattro con quella celerita sara possibile. Et cosi abbino a continuare dicta opera secondo ordinara dicto maestro Bramante (sic!) cioe della decta forma nominata di sopra. Et quantita di essi come ordinara dicto maestro Babante (sic!) Et decto contracto anno approvato et acceptato li sopradicti come di sopra si contiene etc. Actum in domo habitationis mei notarij presentibus dominis Domenico Antonij de Chiarellis scarpellino laico romano et Serafino Ser Jacobi clerico sabinensis dioecesis testibus etc. et me Francisco de Attavantis notario rogato etc." (*LM, fol. 25r ss.; K. Frey 1910, 44, E7; vgl. Nr. 105*).

122 (LM)
1.III.1508

Die Brüder Martino und Girolamo de Albinis bürgen für die Steinmetzen Francesco di Domenico aus Mailand, Antonio di Jacobo de Pontassieve und Benedetto di Giovanni Albin

„quod ... facient operam capitelliorum fabricae Sancti Petri“. Serafino di Ser Jacobo und Menicantonio sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 26r*).

123 (LM)
1.III.1508

Die Steinmetzen Domenico Francesco di Domenico aus Mailand, Antonio Jacobo di Pontassieve und Benedetto Albin quittieren dem Girolamo da Siena 400 D. „ad bonum computum“. Serafino di Ser Jacobo und Menicantonio sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 26v*).

124 (LM)
1.III.1508

Vincenzo Danesi, Aufseher der Maurer von St. Peter, quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. „pro eius provisione quatuor mensium videlicet novembris decembris januarij et februarij proxime futurorum“. Silvio de Spoleto und Ambrogio alias el Testa sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 26v*).

125 (LM)
3.III.1508

Der Steinmetzmeister Melchiorre di Gerardo del Galuzzo aus Florenz bürgt für die Steinmetzen Antonio, Francesco und Benedetto. Der Barbier Francesco Gaetano und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 27r*).

126 (LM)
3.III.1508

Gregorio del Bene, Scriptor Camerae Apostolicae, bürgt „quod ... Melchior scultor operam faciet capitellorum fabricae“. Francesco Gaetano und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 27r*).

127 (LM)
3.III.1508

Melchiorre Grande del Galuzzo aus Florenz quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum pro hac opera capitellorum“. Andrea di Cristoforo aus Siena und Jacobo di Cottis sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 27v*).

128 (LM)
4.III.1508

Desiderio de Fantelli, Aufseher der Bauhütte, quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. für 3 Monatsgehälter. Serafino di Ser Jacobo und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 27v*).

129 (LM)
6.III.1508

Der Steinmetz Franco di Michele aus Luni (Sarzana) quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum pro faciendis capitellis“. Guglielmo de Rupe und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 28r*).

130 (LM)
6.III.1508

Der Steinmetz Franco verpflichtet sich, Kapitelle anzufertigen „vult teneri juxta formam contractus ut per alios supradictos magistros ... super confectionem capitellorum predictae fabricae“. Guglielmo de Rupe und Jacobo Dolia-

- toris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 28r*).
- 131 (LM)**
8.III.1508 Die Steinmetzen Ambrogio Mariotto und Chante Lazari verpflichten sich zur Anfertigung von 4 Kapitellen: „quantitatem quatuor capitellorum et eosdem dedisse sbozzatos ... per totum mensem maij 1508“. Guglielmo de Rupe und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 28v*).
- 132 (LM)**
8.III.1508 Paolo Planca, päpstlicher Abbreviator, bürgt für den Steinmetzen Ambrogio, „quod faciat operam capitellorum super fabrica“. Giovanni di Milano (?) und Marco de Paperonibus sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 28v*).
- 133 (LM)**
8.III.1508 Valerio dei Porcari bürgt für den Steinmetzen Chante Lazari in Höhe von 100 D. „quod ipse operam faciet de capitellis in prefata basilica“. Giovanbattista di Bernardino Castelli und Girolamo dei Sinibaldi sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 29r*).
- 134 (LM)**
9.III.1508 Der Steinmetz Chante Lazari quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. für Kapitele. Serafino di Ser Jacobo und der Steinmetz Ambrogio Mariotti aus Florenz sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 29v*).
- 135 (LM)**
9.III.1508 Der Steinmetz Ambrogio Mariotti aus Florenz bzw. aus Fiesole quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. für Kapitele. Giovanni Girant und Diofebo di Francesco, Kleriker aus Verdun, sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 29v*).
- 136 (LM)**
10.III.1508 Der Steinmetz Giuliano del Toccio aus Florenz „obligavit se camere apostolice in pleniori forma camere quod pro pecunijs quas habebit pro constructione capitellorum in fabrica sancti Petri facit et adimplevit iuxta formam contractus per alios celebratam per meas manus quod de presenti celebravit et ratificavit ...“. Zeugen sind Vincenzo Leonini aus Tivoli und Serafino di Ser Jacobo. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 30r; D. Frey 1915, 91, Nr. 3*).
- 137 (LM)**
10.III.1508 Der Steinmetz Giuliano di Giovanni Francesco del Toccio aus Florenz quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum pro constructione prefatorum capitellorum“. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 30r*).
- 138 (LM)**
13.III.1508 Der Fuhrunternehmer Angelo Caput vom Rione Parione quittiert Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum supra provisione lignorum sive lignaminium pertinentium fabricae Sancti Petri“. Serafino di Ser Jacobo und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 30v*).
- 139 (Z)**
15.III.1508 „... Lo Giubileo posto de colpa et de pena per papa Julio papa II., hoc modo videlicet: che havendo già dell'anno passato 1506, ovvero del 1507, quasi in principio, la sanctità de papa Julio papa secundo facto scarcare la volta ovvero tribuna sopra all'altare de Sancto Pietro de Roma, per ampliarla assai, renovarla et exaltarla; et essendo già stata constructa in una buona parte, la sua sanctità volendo sequire la impresa opera, et considerando la grande spesa, finaliter imprese lo giubileo, ovvero remissione plenaria de colpa et de pena con absolutione de molte cose papali et conmutatione de voti ad tucti quelli che porgiarano le mano adiutrice per la fabrica d'essa chiesa de Sancto Pietro, con molti capituli et declaratione d'essa indulgentia concessa, come qui de sotto ne farò mentione. Quale indulgentie plenarie durature fuoro concesse gia del mese de novembre passato del 1507 et a di ... (fehlt) del decto mese; ma jere che fù a di XV di mese de marzo 1508, vennero qua le bolle d'esse indulgentie plenarie durature per un'anno qui in Italia et ultra montes per unum annum et postea ad beneplacitum sue sanctitatis ...“. Es folgt der Wortlaut der Bulle vom 4. XI. 1507 (*vgl. Nr. 94; Ser Tomasso di Silvestro, Diario, ed. L. Fiumi, Orvieto 1891-95, 357 [fol. 450ss]; Pastor, III, 25-7, 931, Ann. 1*).
- 140 (B)**
17.III.1508 „... Venerandam nostram basilicam principis apostolorum de urbe, quam nuper magno et admirabili aedificio reaedificare incepimus ...“ (*Collectio bullarum ..., II, 340ff.*).
- 141 (LM)**
30.III.1508 Der Steinmetz Girolamo del Bene „alias el Frachasso“ quittiert dem Girolamo da Siena 30 D. „ad bonum computum quibusdam legis tevertinij quae vadunt chantonibus pilastrorum pro ecclesia Sancti Petri“. Guglielmo de Rupe und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 30v*).
- 142 (B)**
16.IV.1508 (?) „... Quis merito non admiretur caeptam a nobis ad omnipotentis Dei, eiusque intactae genitricis Mariae, ac principis apostolorum beati Petri honorem et laudem necessariam basilicae eiusdem sancti iam vetustate collabentis reparationem et ampliacionem? ...“ (*ASV, Reg. Vat., vol. 943, fol. 1ss.; vol. 933, fol. 16ss.; Raynaldus, Annales ..., XI, 516f.*).
- 143 (LM)**
6.V.1508 „Abundus Lenizara de Cumo habitator Neapolitanus et Hieronymus Galiphus de Regio provincie Calabriae ... vendidit ... sanctissimo domino nostro pape et camere apostolice licet absentis reverendo patri domino Henrico archie-

- piscopo tarentino sanctissimi domini nostri prefati generali thesaurario ... pro eisdem stipulanti etc. centum trabes boni lignaminis abietis viginti quinque videlicet longitudinis cannarum quinque, viginti quinque alie similes longitudinis cannarum sex, alias viginti quinque cannarum septem et reliquas viginti quinque cannarum octo juste mesure romane latitudinis omnium palmarum duarum altitudinis palmarum duarum cum dimidia dicte mesure in ripa et ripeta alme urbis conductas et positas ... per totum mensem septembris proximi futuri pro pretio et nomine pretij decem ducatorum de karlinis X veteris monete pro ducato pro quolibet petio trabis ...". Giulio da Narni und Biagio da Cesena sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 36vs.*).
- 144 (LM)**
 6. V. 1508
 Bartolommeo Castanea, Kaufmann aus Mailand, übernimmt für obige Lieferung die Bürgschaft. Bernardino Cranao (?) aus Camerino und Pietro Andrea ... Moscatelli sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 37r.*).
- 145 (Z)**
 Himmelfahrt
 1508
 „Missa in die ascensionis in capella Sixti absente papa. De mandato papae in capella Sixti in Sancto Petro, cuius tribuna erat inhabitabilis propter novam structuram ...“ (*P. de Grassis, op. cit., fol. 307rs.*).
- 146 (LM)**
 23. V. 1508
 Der Fuhrunternehmer Angelo di Pietro Mutii aus dem Rione Parione quittiert dem Girolamo da Siena 100 Goldd. „ad bonum computum lignorum pro dicta fabrica per eundem Angelum adducendorum ad predictam basilicam“. Alessandro di Alessandro aus Neapel und Rodolfo Lelio aus Fermo sind Zeugen. P. de Sconsino (?) Notar (*LM, fol. 31r.*).
- 147 (LM)**
 27. V. 1508
 Der Baumeister Petro de Coltre, „unus ex architectoribus fabrice basilice Sancti Petri“, quittiert dem Girolamo da Siena 700 D. „ad bonum computum“. Matteo de Baruccis übernimmt die Bürgschaft. Desiderio de Fantelli und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 31r.*).
- 148 (LM)**
 18. VI. 1508
 Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 7000 Goldd. zu zahlen „numerandos architectis et lapicidis dicte fabrice et pro alijs rebus eidem oportunis“. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 31v.*).
- 149 (Z)**
 24. VI. 1508
 „... ve mando caratta vinti una de marmi, computando quatro caratta de le vostre del segno, che sono pezi quatro ... La figura grossa non mancherà, perchè è in su la marina la dita figura e la barcha che l'ha a levare ... Al ditto Menino pagate duchati disotto per pezi tre, cioè dui
- figure de tre caratta l'una, e de la figura de la Santidade del Nostro Signore e de' resto li pagere carlini sedice per caratta; e questi soni per soi nolli ...“ (*Transport von Marmorblöcken für Michelangelos Juliusgrab, bei: Barocchi, Carteggio, I, 68; s. auch Michelangelos Notiz bei Barocchi, I ricordi di Michelangelo, Florenz 1970, 1 vom April 1508 mit aktuellem Bezug auf das Juliusgrab.*)
- 150 (LM)**
 26. VI. 1508
 Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 1200 D. „ad bonum computum“. Giulio da Narni und Persio Buchano sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 32r.*).
- 151 (LM)**
 30. VI. 1508
 Die Baumeister Pietro und Giorgio da Coltre, „muratores fabrice Sancti Petri“, quittieren dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum ... accedente consensu Mathei Barutij institori fondaci Bertrandi de Herodis“. Luigi de Volesio und Francesco di Egidio sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 32r.*).
- 152 (CA)**
 14. VII. 1508
 „... pro Paolo de Pinis ed Mariocto de Burgo contra magistrum Bramantem qui vult quod aedificetur cum ornamentis marmorijis – ad dominum Joa(nnem ?)“ (*ASR, Camerale I, vol. 289 [Decreti Camerali], fol. 57r.*).
- 153 (LM)**
 7. VII. 1508
 Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum“. Domenico de Juvenibus und Bartolommeo de Padis sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 32v.*).
- 154 (LM)**
 8. VII. 1508
 Der Steinmetz Ambrogio Mariotti quittiert dem Girolamo da Siena 50 D. „ad bonum computum pro capitellis per eum fiendis in basilica Sancti Petri“. Domenico de Juvenibus und Marcantonio de Ninis, sienesischer Kleriker, sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 32v.*).
- 155 (LM)**
 8. VII. 1508
 Der Steinmetz Franco di Michele quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum pro capitellis faciendis eiusdem fabrice“. Nicola Barzalona, römischer Bürger vom Rione Pigna, erteilt Zustimmung. Serafino di Ser Jacobo und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 33r.*).
- 156 (LM)**
 11. VII. 1508
 Vincenzo Danesi aus Viterbo, Aufseher der Maurer von St. Peter quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. für 4 Monatsgehälter von März bis Juni. L. Amerinus und Silvio (?) „collega“ sind Zeugen. D. di Juvenibus Notar (*LM, fol. 32v.*).
- 157 (LM)**
 12. VII. 1508
 Desiderio de Fantelli, Aufseher der Maurer von St. Peter, quittiert dem Girolamo da Siena

- 24 D. für 4 Monatsgehälter von März bis Juni. Serafino di Ser Jacobo und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de. Attavantis Notar (*LM*, fol. 33r).
- 158 (LM)** 17. VII. 1508 Der Fuhrunternehmer Angelo Caput quittiert Girolamo da Siena 100 Goldd. „ad bonum computum lignaminium quos vehi facit pro fabrica“. Bernardino da Todi und Gabriele da Pergamo sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM*, fol. 33v).
- 159 (LM)** 7. VIII. 1508 „Magister Ioannes de Augate cumane dioecesis proprio ac Stephani et Nicolai fratrum suorum nomine confessus est habuisse et recepisse ... pecunia ab sanctissimo domino nostro per manus reverendi patris domini archiepiscopi tarentini florenos ducentos de karlenis X veteris monete pro floreno exponendos in foveis et alijs operibus hostis pro quibus prefatus sanctissimus dominus noster quietavit ... Et ad eius preces Gabriel Maius institor Bernardi Maij de Cumo accidit huic obligationj...“. Bramante „muratore“ und Giovanni Donato „scriptor archivij“, sind Zeugen. (D. de Juvenibus Notar?) (*LM*, fol. 33v).
- 160 (Z)** 10. VIII. 1508 „... come il papa havia fato concistorio, et concesso le decime al re di Spagna, al clero, per andar contra infedelli, con questo il quarto sia mandà a Roma per fabbrichar la chiesa die San Piero. Et li oratori yspani non hanno voluto le bolle con questa clausula; si che il papa à contentà, tuto vadi contra mori ...“ (*Sanuto*, VII, 606; *Pastor*, III, 2⁵⁻⁷, 931).
- 161 (LM)** 17. VIII. 1508 Der Fuhrunternehmer Angelo quittiert dem Girolamo da Siena 50 Goldd. „ad bonum computum pro lignis ad usum dicte fabricae“. Adriano de Molario und Butio Hebravart sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM*, fol. 34r).
- 162 (LM)** 18. VIII. 1508 Der Steinmetz Ambrogio „alias cullera“ quittiert dem Girolamo da Siena 50 D. „pro capitellis factis ad usum dicte fabricae et sunt ad bonum computum“. Radulfo Ruberti und Andrea de Gallisio sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM*, fol. 34r).
- 163 (LM)** 19. VIII. 1508 Mariano Sorice, „mazerius sanctissimi domini nostri“, übernimmt Bürgschaft für den Steinmetzen Franco, „quod per totum mensem septembris proximi futuri dabit operam perfectam“. Serafino di Ser Jacobo und Jacobo Doliatoris sind Zeugen (F. de Attavantis Notar?) (*LM*, fol. 34v).
- 164 (LM)** 22. VIII. 1508 Der Steinmetz Franco di Michele quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „pro opera et valore capitellorum fabricae sancti Petri de urbe“. Domenico de Clusiano aus Mailand und Francesco Puritato sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM*, fol. 34v).
- 165 (LM)** 22. VIII. 1508 Francesco di Domenico aus Mailand, Antonio di Jacobo aus Pontasieve, Benedetto di Giovanni Albini aus Rom und Bernardo di Silvestro aus Florenz, alle Steinmetzen in Rom, quittieren dem Girolamo da Siena 400 D. „ad bonum computum pro capitellis tam factis quam fiendis ad usum dicte fabricae“. Andrea Centolini und Francesco di Egidio sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM*, fol. 35r).
- 166 (LM)** 24. VIII. 1508 Der Baumeister Jacobo il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 300 D. „de quibus promisit facere tantam operam quam ascendet hoc aedificio etc.“ Lodovico da Caravaggio und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM*, fol. 35r).
- 167 (LM)** 9. IX. 1508 Der Schmied Bartolommeo de Laude, wohnhaft im Borgo S. Pietro, quittiert dem Girolamo da Siena 10 Goldd. „pro libris quingentis ferri laborati in diversis sprancis pro capitellis sancti Petri“. F. Amerinus und Giovanni Vilvan (?), Notar der apostolischen Kammer, sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM*, fol. 35v).
- 168 (CA)** 10. IX. 1508 Maestro Bernardo de Ast erhält von Girolamo da Siena 10 D. „pro fabricanda calce in polidoro“ (*ASC*, sez. LXVI, *Mandati*, vol. 1B, fol. 120r).
- 169 (CA)** IX. 1508 Raffaele de Dominico de Malet, „maestro de cavar la pietra per far calcina a polidoro“, verspricht dem Girolamo da Siena, „edificare unamquamque calcaram calcijs pro pretio XXIIIJ D. ... actum ... ante portam basilice santj petri de urbe“ (*loc. cit.*, fol. 176vs.).
- 170 (LM)** 13. IX. 1508 Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 4000 Goldd. zu zahlen „numerandos architectis et lapicidis dicte fabricae et pro alijs rebus eidem oportunis“ (*LM*, fol. 35v).
- 171 (LM)** 18. IX. 1508 Der Baumeister Giorgio de Coltre aus Como quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum“. Serafino di Ser Jacobo und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM*, fol. 36r).
- 172 (LM)** 22. IX. 1508 Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum“. Benedetto Troileti und Pietro da Arezzo sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM*, fol. 36r).

173(B)
26.IX.1508

Aufteilungsmodus des Petersablasses in Ungarn: „Dilectis filiis vicario generali, custodibus, guardianis ceterisque ordinis sancti Francisci fratribus per Hungariam constitutis ... Nuper pro reparanda sancti Petri de urbe basilica indulgentias per totum orbem christianum manus adiutrices porrigentibus misimus, et publicari eas ac predicari ubique mandavimus: quod quidem munus in regnis ac dominiis carissimo filio nostro regi Hungariae subiectis vobis atque ordini vestro demandandum duximus, et circa colligendas pecunias ordinem hanc statuimus, ut in singulis ecclesiis capse constituentur tribus munitae clavibus sub trium virorum custodia conservandis, quorum unus per Fucaros fabricae predictae in regnis Hungariae et Poloniae depositarios, alius per regiam maiestatem, tertius per capitulum ecclesiae illius, in qua capsula fuerit, vel per fratres rectores vel quoscumque, si capitulum defuerit constituatur ... iubemus, ut tertia tantum pars fabricae sancti Petri cedat, reliquae due in prefati regis commoda et bellicosus usus contra infideles convertantur ...“ (*A. Theiner, Vetera monumenta historica Hungariam illustrantia, II, Rom 1860, 578f., Nr. DCCLXXXVI*).

174(B)
26.IX.1508

Breve in gleicher Sache an den König von Ungarn: „... Hortamur autem maiestatem tuam, quam maxime possumus, ut pellendis e transalpina infidelibus strenuam operam navet: nos enim pro iniuncto nobis apostolatus officio proque amore, quo tibi et fidelibus tuis afficimur, auxilium ferre non remorabimur, et sane nisi principis apostolorum basilica tot ferme corruisset ac magnis in reparationem egeret impendiis, quidquid emolumenti ex indulgentiis huiusmodi provenisset, maiestati tuae libere concessissemus ...“ (*op.cit., 579, Nr. DCCLXXXVII*).

175(B)
26.IX.1508

Breve in gleicher Sache an den König von Polen: „... Quampropter (Kampf gegen die Ungläubigen) tibi, et de pecuniis pro fabrica sancti Petri de urbe in regno isto colligendis duas partes accipere in usus bellicos convertendas, relicta tertia parte pro fabrica predicta, valeas concedimus et indulgemus ... hortamur autem maiestatem tuam, quam maxime possumus, ut strenua contra infideles agat atque animose versetur; nos autem, qua parte dabitur, ei defuturi non sumus, et vere, nisi principis apostolorum basilica in magna esset ruina, quod nobis pudori ducimus, et incredibili sumptu ad instaurationem egeret, quicquid emolumenti ex indulgentiis huiusmodi provenisset maiestati tuae libere concessissemus ...“ (*Theiner, Vetera monumenta Poloniae et Lithuaniae gentiumque finitimarum historiam illustrantia ..., II, Rom 1861, 325f., Nr. CCCLVI*).

176(LM)
2. X. 1508

Der Steinmetz Franco de Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum capitellorum tribune dicte basilice“. Raffaele aus der Diözese Lucania und Sisto Signatio sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 37v*).

177(LM)
5. X. 1508

„Astoldus gori de rabattis“ aus Florenz quittiert dem Girolamo da Siena 350 D. „pro pretio et valore septingentorum lignorum longitudinis sive cuiuslibet ligni palmorum a XXV usque ad XLII palmos communiter extimatorum ... Et sunt ad usum in producta fabrica ...“. Riniero da Pisa und Sergio da Castaldo, Kaplan des Kardinals von Aragon, sind Zeugen. P. de Sconserino (?) Notar (*LM, fol. 37v*).

178(LM)
5. X. 1508

Antonio Colerossi verkauft dem Papst bzw. der Camera Apostolica 15000 „rubra calcis petrae albae non pulverizate nec mixtae cum terra bone et mercantibilis iudicio peritorum et si alias reperitur muratores dicte fabricae non cogantur illam capere ... conficiendo polidori conducta et posita in platea Sancti Petri de urbe in tribus annis proxime futuris videlicet pro singulis dictorum trium annorum rubra similia quinque milia pro pretio et nomine pretij baiochorum viginti cum uno quarto monete nove pro quolibet rubro cum hoc tamen quod dicta camera teneatur curare ut caroze exponerentur et carrij conductorum non perdant tempus alias quod dicta camera teneatur ad damnum (?) et interesse, etiam teneatur dicta camera ex nunc eisdem dare traddere et assignare bubalos 94 pro ducatis ... (fehlt) et passus lignorum 700 Et in carozis ferramentis et fulcimentis earum ac in saxis sive petra rupta et composita et puteis bene dispositis et ferramentis pro rompendo et frangendo petram pichenis mazis palis ferreis asino capannis de lignamine pro pretijs per duas personas per ipsam cameram et per ipsum Antonium eligendas extimandas et computandas singulo dictorum trium annorum tertiam partem. Et quod possit incidere ligna seu incidere facere in territorio ecclesiarum et locis consuetis locis commodioribus per cameram designandis absque onere alicuius solutionis salvatici et affictus pro petra et lignis ubique ubi alias transiebat senensis qui alias preerat hinc operi, ac etiam quod eidem tradantur passus herbe in transitu pro usu bubalorum in locis et pro pretijs consuetis salvo justo impedimento. Et si in dictis tribus annis cessaret huiusmodi fabrica defectu ipsius camere quod teneatur prefata camera omnes et singulas munitiones supradictas petram et ligna pro pretijs extimandis habitate ratione temporis dictorum trium annorum recipere Et ex nunc confessus est prefatus Antonius recepisse huiusmodi munitiones ac ducatos

- sexcentos de carlenis decem videlicet veteris monete pro ducato Quos quidem ducatos sexcentos postquam tot rubra calcis dicte camere pro huiusmodi fabrica tradiderit que ascendat ad huiusmodi summam teneatur ipsa camera eidem dare alios sexcentos ducatus similes ita et taliter quod illico illis excompuatis habeat alios sexcentos et sic successive continuando usque in finem dictorum trium annorum ... Et promisit dare idoneas cautiones per cameram ipsam approbandam ...". Giovanbattista Brocho, päpstlicher Kommissar, M. de Campania und Girolamo da Siena sind Zeugen. (D. de Juvenibus Notar) (*LM, fol. 40r ss.*).
- 179 (LM)** 5. X. 1508 Giovanni de Turano und Angelo de Acceptis, beide aus dem Rione Arenula, übernehmen Bürgerschaft für Antonio Colerosse. Menico Manini aus Florenz und Giovanni Filippo Moscatello, Kleriker aus Camerino, sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 41r*).
- 180 (LM)** 5. X. 1508 „... Francesco Puritatis civis romanus de regione Sancti Angeli et supradictus Antonius et quilibet in solidum sponte etc. promiserunt relevare indemnes prefatum magistrum Johannem et Angelum ab huismodi obligatione pro quibus etc. promiserunt etc. obligaverunt etc. et sub penis camere juraverunt etc. presentibus ...“ (*LM, fol. 41v*).
- 181 (B)** 6. X. 1508 Breve Julius' II. an Heinrich Fugger und Brüder, „fabricae basilicae principis apostolorum de urbe in regnis Hungariae et Bohemiae depositarii“ (*A. Magnanelli, in: ArchStorRom 31 [1908], 422; im Nachlaß Ferrajoli in der Biblioteca Vallicelliana war die Kopie dieses Breve nicht an der angegebenen Stelle aufzufinden.*)
- 182 (LM)** 6. X. 1508 Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 300 D. „ad bonum computum“. Antonio Colerosi (?) und Francesco Puritate (?) sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 38r; K. Frey 1910, 49, E24: „Insino a di 6 d Ottobre 1507 dac. 300 di bol., come apare a libro di Santo Pietro ...“*).
- 183 (LM)** 6. X. 1508 Der Steinmetz Merchio alias Riccius quittiert dem Girolamo da Siena 60 D. „ad bonum computum capitellorum fabricae prefate“, für die Bartolommeo Benimbene bürgt. Giovanni Filippo Botallo und Nicola Bordignon sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 38r*).
- 184 (LM)** 19. X. 1508 Angelo Caput, „carrarius basilice principis apostolorum de urbe“, quittiert dem Girolamo da Siena 70 D. „ad bonum computum trabium et lignorum quos veheit et vehei faciet per flumen pro usu dicte basilice ...“. Raimondo Gomez und Calidonio Rodan sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 38r*).
- 185 (LM)** 6. XI. 1508 Giovanantonio alias el Signor quittiert dem Girolamo da Siena 17 Goldd. „pro mundando et retractando ac disponendo omnia tecta dicte basilice“. Isnardo, Scriptor Archivii, und Giovanni Maria de Adimaris (?) sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 38v*).
- 186 (LM)** 11. XI. 1508 Menicantonio de Chiarellis, Aufseher der Steinmetzen, quittiert Girolamo da Siena 24 Goldd. für 4 Monatsgehälter von Juli bis Oktober. Domenico de Juvenibus und Melchiorre Campana sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 38v*).
- 187 (LM)** 17. XI. 1508 Vincenzo Danesi, Aufseher der Maurer, quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. für 4 Monatsgehälter von Juli bis Oktober. Cipriano Nuranyo (?) und Silvio da Spoleto sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 39r*).
- 188 (LM)** 17. XI. 1508 Desiderio dei Fantelli, Oberaufseher der Maurer, quittiert dem Girolamo da Siena 24 D. für 4 Monatsgehälter. Cipriano Nuranyo und Silvio da Spoleto sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 39r*).
- 189 (LM)** 23. XI. 1508 Der Steinmetz Girolamo del Bene quittiert dem Girolamo da Siena 25 D. „pro cantonis pilastrorum dicte fabricae videlicet ad bonum computum“. Giovanni Fagnoy und Pietro de Juvenibus (?) sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 39r*).
- 190 (LM)** 5. XII. 1508 Die Steinmetzen Franco und Antonio alias Bianchino haben ein gemeinsames Wagengespann. Perino di Bernardo, „murator florentinus in palatio apostolico“, ist Zeuge (*ASC, sez. LXVI, Istrumenti, vol. I, 3, fol. 107r s.*).
- 191 (LM)** 8. XII. 1508 Der Fuhrunternehmer Giovanni Trupa Gallo quittiert dem Girolamo da Siena 34 D. „pro portatura sexcentorum et nonaginta duarum trabium ab ecclesia Sancti Rochi usque ad dictam fabricam videlicet ad rationem dimidij carleni pro quolibet“. Didato da Villaslada, Riniero da Pisa und Clarus Calageritarius (?) sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 39v*).
- 192 (LM)** 14. XII. 1508 Bernardino da Pavia, „fornaciao nomine magistri francisci alias il gelfo“, quittiert 16 D. „pro residuo operis facte in fornacia dicti francisci alias el gelfo“ (*ASC, sez. LXVI, Istrumenti, vol. 5, fol. 25v*).

- 193 (LM)** 16. XII. 1508 Der Steinmetz Francesco Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 50 D. „ad bonum computum capitellorum dicte basilice“. Riniero da Pisa und Foglietta sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 39v*).
- 194 (Z)** 16. XII. 1508 „... Item, dil perdon non vol, perchè vol atender a la fabrica di San Piero (Julius II.) ...“ (*Sanuto, VII, 678; Pastor, III, 2⁵⁻⁷, 931*).
- 195 (Z)** 24. XII. 1508 „... propter frigora et juges pluvias“ findet die Weihnachtstagung nicht in der Tribuna von St. Peter statt, „quae erat partim discoperta“ (*P. de Grassis, op. cit., fol. 373rs.; D. Frey 1915, 54*).
- 196 (Z)** Ende 1508 „Unser heilig Vater der Papst hat von wegen des großen Baus St. Peters Münsters allenthalben alle Romfahrten aufgehoben und gibt auch niemand Scheine; doch so hoffe ich, er werde aus sonderbarer Neigung, so er zu euch hat, eine Romfahrt auf fünf Jahre geben, doch ihm den halben Teil dessen, so fällt, an seinem Bau vorbehalten“ (*N. Paulus, Geschichte des Ablasses im Mittelalter, 3 Bde., Paderborn 1922-23, III, 170ff.*).
- 197 (LM)** 4. I. 1509 Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert, auch im Namen seiner Teilhaber, dem Generalschatzmeister Enrico Brunni 100 D. „pro faciendis certis literis egiptiatis iuxta ordinem magistri Bramantis architecti in basilica fabrice Sancti Petri“. Alberto, „computista camere“, und Domenico da Sutri sind Zeugen. (D. de Juvenibus Notar) (*LM, fol. 40r; D. Frey 1915, 91, Nr. 7*).
- 198 (LM)** 13. I. 1509 Der Baumeister Jacobo el Fra quittiert dem Girolamo da Siena 300 D. „ad bonum computum dicte fabrice“. Gentile Fulgentius und Francesco de Attavantis sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 41v*).
- 199 (LM)** 13. I. 1509 Der Baumeister Jacobo el Fra quittiert dem Girolamo da Siena weitere 800 D. „exponendos in dicta fabrica infra duos menses proximos“. Antonio Pinello bürgt. Gentile Fulgentius und Francesco de Attavantis sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 41v*).
- 200 (LM)** 13. I. 1509 Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena im Namen des Steinmetzen Ambrogio alias el Culo (?) 57 D. „pro complemento quadringentorum florenorum similitum per eum receptorum una cum Cantes scarpellino ad computum capitellorum Sancti Petri“. Gentile Fulgentius und Francesco de Attavantis sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 42r; D. Frey 1915, 92, Nr. 8*).
- 201 (LM)** 13. I. 1509 Der Steinmetz Marchio alias il Rizzo quittiert dem Girolamo da Siena 40 D. „ad computum capitellorum dicte basilice“. Gentile Fulgentius und Francesco de Attavantis sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 42r*).
- 202 (LM)** 15. I. 1509 „Dominus Julianus Muroffus, sanctissimi domini nostri aromatarius“, quittiert dem Girolamo da Siena D. 33, Bol. 49 „pro me(dieta?)te cere et olibani dati pro usu damnorum dicte basilice sacriste dicte ecclesie a die XVIIIJ aprilis 1508 usque ad diem XIII novembris proximi preteriti“. Pandolfo da San Severino und Persio Bucano sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 42r*).
- 203 (LM)** 15. I. 1509 Jacobo Stochetto aus Ancona, Aufseher der Maurer, quittiert dem Girolamo da Siena 27 D. „videlicet XVIII similes die XIII martij proximi preteriti et novem XI presentis per eius salarij residuo tempore quo prefuit fabrice“. Pandolfo da San Severino und Giovanni Filippo Batallo sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 42v*).
- 204 (LM)** 16. I. 1509 Der Steinmetz Menicantonio de Chiarellis, Aufseher der Steinmetzen, quittiert dem Girolamo da Siena 75 D. „ad bonum computum capitellorum dicte basilice“. Guelfo und Giovanni Rasca sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 42v*).
- 205 (LM)** 16. I. 1509 Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 4000 Goldd. zu zahlen „numerandos architectis et lapicidis dicte fabrice et pro alijs rebus eidem oportunis“ (*LM, fol. 43r*).
- 206 (LM)** 26. I. 1509 Die Baumeister Pietro und Giorgio de Coltre quittieren dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum dicte fabrice“. Matteo Barutio bürgt. L. Amerinus und Gundisalvo de Salazar sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 43v*).
- 207 (LM)** 29. I. 1509 Der Baumeister Giovanni il Rasca „ut heres et successor Jacobi sui germanj“ quittiert dem Girolamo da Siena 800 D. „ad bonum computum dicte fabrice ibidem fiende sub eodem pretio dudum concesso suo germano que fabrica ad presens sibi pertait (?) quod habet cannas ... (leer) super capitellos ad presens qui 800 ducati intelliguntur in opifitio fiendo in dicta fabrica ultra supra dictas cannas ... (leer) pro quibus se obligavit infra tres menses proximos fabricasse quantitatem dictorum 800 ducatorum ...“. Antonio Pinello, Kaufmann aus Genua, und Marco Caraffa bürgen. L. Amerinus und Melchior de Campana sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 43; D. Frey 1915, 92, Nr. 9*).

- 208 (LM)**
30. I. 1509
Der Schmied Bonetas aus Caravaggio quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum ferramentorum factorum et fiendorum pro dicta fabrica“. Cristoforo da Castro und Illarione Portio sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 44r*).
- 209 (LM)**
31. I. 1509
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „pro conficiendis literis egiptiatis et capitellorum juxta ordinem magistri Bramantis architecti dicte basilice“. Emanuele Balbo, Scriptor Apostolicus, und Rodolfo Lelio sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 44r*).
- 210 (LM)**
3. II. 1509
Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „exponendos in dicta fabrica“. Antonio de Badeto und Guelfo sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 44r*).
- 211 (LM)**
3. II. 1509
Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „exponendos in dicta fabrica“. Antonio de Badeto und Foglietta sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 44v; K. Frey 1910, 49, E24: „Ducati cento di bol., auti a buono conto ...“*).
- 212 (LM)**
1. III. 1509
Der Steinmetz Franco da Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 400 D. „ad bonum computum gollarum architravij dicte basilice“. Nicola, Kleriker, und Cipriano Numanio sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 44v*).
- 213 (LM)**
9. III. 1509
Die Steinmetzen Francesco aus Mailand und Antonio da Pontasieve, „socij“, quittieren dem Girolamo da Siena 150 D. „ad computum capitellorum dicte basilice“. Cecheto aus der Diözese Genua und Giovanni Dunchane aus der Diözese Glasgow sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 44v; D. Frey 1915, 92, Nr. 10*).
- 214 (LM)**
14. III. 1509
Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „et promisit illos exponere in muris pro dicta fabrica“. Er bürgt dafür mit seinen beweglichen wie unbeweglichen Gütern und besonders einem Haus im Rione Campo Marzio, „cui ab uno coherent domus Augustini Barbassi via publica et alios veriores confines ... et etiam unam fornacem sitam extra portam Turrionis ...“. Silvio da Spoleto und Barnaba Cusino sind Zeugen. (D. de Juvenibus Notar) (*LM, fol. 45r; K. Frey 1910, 49, E24: „Ducati mille contanti, auti a buono conto ...“*).
- 215 (LM)**
19. III. 1509
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 100 D., die er am 9. III. 1509 erhalten hat „ad bonum computum pro capitellis de tevertina pro fabrica basilice sancti Petri“. L. Amerino und Giulio da Narni sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 45r*).
- 216 (B)**
3. IV. 1509
Julius II. beauftragt Bartolommeo Ferratino, „clerico amerino brevium et archivij romane curie scriptorj in alma urbe nostra ac omnibus et singulis provincijs civitatibus et terris prout infra latius exprimitur nobis et romane ecclesie mediate et immediate subjectis at exigendum cleri et officialium decimas ac hebreorum vice-simas exactorj et commissario nostro“, bei den genannten Institutionen eine vierprozentige Steuer „pro sancta expeditione contra immanissimos Turchos christiani nominis hostes et recuperationem sancte civitatis Hierusalem ac defensione recuperatione et manutentione status sancte romane ecclesie pontificalique dignitate decenter retinenda“ auf die jährlichen Einkünfte einzuziehen (*ASV, Reg. Vat. 933, fol. 16vss., 22; Paulus, Geschichte des Ablasses im Mittelalter, III, 170 ff.*).
- 217 (N)**
15. III. 1509
Antonio Pippi quittiert 14 D. „ad bonum computum rerum factarum per eundem cum fabrica sti Petri“ (*G. I. Hoogwerff, in: AttiP Acc-Rend 21 (1945/46), 263, Nr. XIV*).
- 218 (LM)**
5. V. 1509
Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 4000 Goldd. zu zahlen „numerandos architectis et lapicidis dicte fabricae et pro alijs rebus eidem oportunis“ (*LM, fol. 46r*).
- 219 (LM)**
9. V. 1509
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad computum capitellorum fabricae dicte basilice“. Sisto Sagnarij aus Cassino und Battista Mauro di Turre sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 45v*).
- 220 (LM)**
9. V. 1509
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena weitere 400 D. „ad bonum computum cornisonis dicte fabricae“. Sisto Sagnarij und Batista Mauro sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 45v*).
- 221 (LM)**
10. V. 1509
Der Steinmetz Franco da Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 500 D. „ad bonum computum pro cornicionibus magnis dicte fabricae“. Girolamo de Caputijs, Kleriker aus Città di Castello, und Angelo Giovanni Fumi aus Amelia sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 46v*).
- 222 (LM)**
15. V. 1509
Der Baumeister Giovanni alias Rasca quittiert dem Girolamo da Siena 200 D., „quos ... promisit exponere in dicta fabrica“. Der genuesische Kaufmann Antonio Spinelli bürgt. Giulio de Narni und Giovanni Filippo Botallo sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 46v*).

- 223 (LM)** 19. V. 1509 Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 2000 D. „quos ... promisit exponere pro dicta fabrica“. Stefano Juliario, Kleiner aus Verona, und Alberto Salvio aus Siena sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 47r*).
- 224 (LM)** 30. V. 1509 Raffaele Casali bürgt für Menicantonio, der 400 D. von Girolamo da Siena erhalten hat „ad bonum computum cornicionum dicte fabrice per eum faciendorum per totum mensem septembrem“. Raffaele di Menico di Alessio und Michele de Spira sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 47r.s.*).
- 225 (N)** 21. VI. 1509 „... Dominus Angelus de Gabrielibus civis romanus confessus est ... se tenere in depositum a reverendissimo Domino Henrico archiepiscopo Tarentino, sanctissimi domini nostri secretario et thesaurario generali et fabrice basilice sancti Petri de urbe prefecto ...“, 100 Goldd., die er ihm im September auszahlen wird. „... Et sit pro totidem ducatis centum, quos prefatus reverendissimus prefectus fabrice consignavit solvendo in Corsica Lorenzetto Masini de Pino de Corsica per litteras venerabilis fratris Benedicti et sancti Francisci mendicantium commissarii pecuniarum dicte fabrice Rome in scalis sancti Petri ante campum sanctum ...“. Bernardino von Todi, „custodie sanctissimi domini nostri cancellarius“, und Riniero da Pisa sind Zeugen (*ASC, sez. LXVI, Istrumenti, vol. 5, fol. 71r*).
- 226 (LM)** 2. VII. 1509 Vincenzo Danesi, Aufseher der Maurer von St. Peter, quittiert dem Girolamo da Siena 36 D. für sechs Monatsgehälter seit 1. XI. 1508. Pietro Paolo de Amadeis und Jacobo de Morco sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 47v*).
- 227 (LM)** 2. VII. 1509 Desiderio Fantelli, Aufseher der Bauhütte, quittiert dem Girolamo da Siena 36 D. für 6 Monatsgehälter seit 1. XI. 1508. Pietro Paolo de Amadeis und Jacobo de Morco sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 47v*).
- 228 (LM)** 3. VII. 1509 Der Baumeister Jacobo il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum“. Benedetto de Polaltis und der Maurer Petrino de Morco sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 48r*).
- 229 (LM)** 3. VII. 1509 Der Genueser Kaufmann Antonio Pinello bürgt für Jacobo il Fra über die genannte Summe. Benedetto de Polaltis und Petrino de Morco sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 48r*).
- 230 (LM)** 10. VII. 1509 Der Steinmetz Franco aus Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 300 D. „ad computum cornisonum fabrice dicte basilice“. Nicolò Bonello aus Viterbo und Bartolommeo Gaddi sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 48r*).
- 231 (LM)** 16. VII. 1509 „... magister Johannes Francisci alias el Rascha architector fabrice sancti Petri de urbe ut heres magistrorum Jacobi et Dominici suorum fratrum confitetur quod usque in diem octavam mensis martij 1507 dicti magistri Jacobus et Dominicus sui fratres pro hac fabrica receperant a domino Jeronimo Francisci de Senis computista huiusdem fabrice ducatos mille et tricentos de carlenis x pro ducato monete veteris ut asseritur apparere per manus domini Simonis de Richasolis eorumdem promissores videlicet quod dictus Simon recepit ducatos mille et centum a bancho domini Stephani de Ginutijs ex commissione dicti domini Jeronimi et reliquos dicatos ducentos usque in summam horundem ducatorum 1300 receperant manualiter dicti sui fratres ut indivisi et ut pro indivisi processerunt prout processerunt in hac fabrica quantus (?) dictus Johannes non esset nominatus ut si unum corpus ipsi tres fratres existerent prout existebant. Et ex nunc dictus magister Johannes prefatam summam 1300 ducatorum unacum alijs pecunijs receptis per prefatos suos fratres viventes prout per eorum quitanzias apparet affirmavit quietavit per prefatum dominum Jeronimum nomine camere apostolice prefate etc. ...“ L. Amerino und Melchiorre de Campana sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 48v*).
- 232 (LM)** 30. VII. 1509 Der Baumeister Giovanni alias il Rasca quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „exponendo in hac fabrica“. Der Zimmermann Riniero da Pisa bürgt. L. Amerino und Melchiorre de Campana sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 49r*).
- 233 (LM)** 30. VII. 1509 Der Baumeister Pietro de Coltre quittiert dem Girolamo da Siena 438 D. „exponendo in hac fabrica“. Matteo Barucci, „institor Beltrandi de Rodio“, bürgt. Serafino de Carnalibus und Guglielmo Gaddi sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 49r*).
- 234 (LM)** 31. VII. 1509 Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 300 D. „ad computum cornisoni tribune dicte basilice“. Giulio Castellano und Raimondo (?) Capono sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol. 49v; D. Frey 1915, 92, Nr. 11*).
- 235 (CA)** 7. VIII. 1509 „... solverunt (die apostolische Kammer) ducatos mille septingentos ... de mandato ad introitum et exitum sanctissimi domini nostri ... pro necessitatibus fabrice basilice principis apo-

- stolorum“ (*Zahn* 1867, 182; vgl. *ASV, Intr. et Exitus* 1509/10, fol.167: „*Ducati 1309 auri de camera [= 1701,7 D.] de mandato per introitum et exitum sanctissimi domini nostri per manus reverendi domini Francisci episcopi concordienis suae sanctitatis datario pro fabrica sancti Petri, et sunt ad introitum a reverendo domino archiepiscopo canuariensi in presente libro fol.21 ...*“).
- 236 (LM)** 11. VIII. 1509 Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum dicte fabrice“. Giulio da Narni und Alfonso di Leone sind Zeugen. Melchiorre de Campana Notar (*LM, fol.49v*).
- 237 (LM)** 31. VIII. 1509 Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 300 D. „ad bonum computum“. Giulio da Narni und Giovanni Soutani sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.50r*; *K. Frey* 1910, 49, E24: „*Ducati CCC di bol, anti come di sopra ...*“ [12. VIII. 1509]).
- 238 (LM)** 26. X. 1509 Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 3038 D. zu zahlen. „numerandos infrascriptis magistris videlicet Guelfo ducatos 200 Jacobo alias fratri ducatos 200 Rasche ducatos 400 Coltreio ducatos 200 Fogliette architectoribus ducatos 300 Juliano Toziz ducatos 500 Francho ducatos 400 Domenico Antonio lapicidis ducatos 400 Antonio fabrilignario ducatos 200 Bonecto(?) ferrario ducatos 100 supstantibus fabrice ducatos 100“. Als Thesaurarius Generalis taucht hier erstmals „Orlandus de Ruere electus tarentinus“ auf (*LM, fol.50v*).
- 239 (LM)** 5. XI. 1509 Der Steinmetz Franco aus Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 250 D. „exponendos cum cornicionibus in prefata fabrica“. Girolamo da Sancta Croce und der Maurer Guelfo sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.50r*).
- 240 (LM)** 5. XI. 1509 Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum“. Francesco de Juvenibus und Giulio da Narni sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.51r*; *K. Frey* 1910, 49, E24: „*Ducati dugento, anti come disopra, a libro sopradetto ...*“).
- 241 (LM)** 5. XI. 1509 Der Baumeister Giorgio de Coltre quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum“. Francesco de Juvenibus und Giulio da Narni sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.51r*).
- 242 (LM)** 5. XI. 1509 Der Steinmetz Franco da Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 400 D. „exponendos in hac fabrica videlicet ... in cornicionibus“.
- Domenico de Juvenibus und Giulio da Narni sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.51v*).
- 243 (LM)** 5. XI. 1509 Der Schmied Bonetto aus Caravaggio quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „exponendos in ferramentis arch(orum?) de fabrica. Giulio de Narni und Persio(?) sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.51v*).
- 244 (LM)** 5. XI. 1509 Der Baumeister Foglietta quittiert 300 D. „ad bonum computum fabrice per eum facte et faciende in edificio sancti Petri de urbe“. Melchiorre de Campana und Antonio Colaroscio sind Zeugen. Giulio da Narni Notar (*LM, fol.52r*).
- 245 (LM)** 5. XI. 1509 Der Baumeister Giovanni alias il Rasca aus Pisa quittiert dem Girolamo da Siena 400 D. „ad bonum computum fabrice sive laborerij per eum facte et faciende in edificio sancti Petri“. Melchiorre de Campana und Antonio Colaroscio sind Zeugen. Giulio de Narni Notar (*LM, fol.52r*).
- 246 (LM)** 7. XI. 1509 Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 500 D. „ad bonum computum pro faciendis cornicionibus prefate fabrice“. Francesco Fabri und der Maurer Foglietta sind Zeugen. F. de Attavantis (*LM, fol.52v*).
- 247 (LM)** 7. XI. 1509 Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 380½ D. „occasione conductionis nonnullorum trabium a ripa ad prefatam basilicam numero 64 etc. ...“. Francesco Fabri und Raymondo de Raymondis sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.52v*).
- 248 (LM)** 7. XI. 1509 Girolamo da Siena löst im Auftrag des Kardinals von S. Sabina, Fazio Santoro, Raffaele Casali von seiner Bürgerschaft für Menicantonio in Höhe von 400 D. für Gesimse von St. Peter, die innerhalb von 4 Monaten ausgeführt werden sollten. Domenico Pichi übernimmt die Bürgerschaft für die noch zu leistenden Arbeiten. Saulo de Alexis und Capello de Spoleto sind Zeugen. D. de Juvenibus Notar (*LM, fol.53r*).
- 249 (LM)** 8. XI. 1509 Der Steinmetz Menicantonio, „scultor et presidens fabrice basilice sancti Petri“, quittiert Girolamo da Siena 72 Goldd. für ein Jahresgehalt seit Oktober 1509. Giovanfrancesco de Codera und Cristoforo Gundisalvi sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol.53v*).
- 250 (LM)** 1. XII. 1509 Der Baumeister Jacobo il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 250 D. „ad bonum computum“. Romolo Bernardi und Giuliano Val-

- lenc(?) sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 53v*).
- 251 (LM)**
1. XII. 1509
Vincenzo Danesi, Aufseher der Maurer von St. Peter, quittiert dem Girolamo da Siena 42 D. für 7 Monatsgehälter bis zum 30. November 1509. Romolo Bernardi und Giuliano Vallenc(?) sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 54r*).
- 252 (LM)**
10. XII. 1509
„Dominus Johannes Baptista de Felicianis factor et istitor aromatarie domini Juliani Maroffi in palatio apostolico“, quittiert dem Girolamo da Siena 44½ D. „pro media portione cere et census data per ipsum Johannem Baptistam in servendum cultus divinij dicte basilice usque et per totum mensem novembris proximi preteritij ad fabricam tangentem“. Francesco de Attavantis und Giulio da Narni sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 54r*).
- 253 (CA)**
10. XII. 1509
„Pro Antonio Pippi expo(sito?) citato magistro Bramanti. Expediatur iuxta decretum“ (*ASR, Camerale I, vol. 289 [Decreti Camerali], fol. 170v*).
- 254 (LM)**
2. I. 1510
Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 700 D. zu zahlen „videlicet quingentos numerandos quinque magistris dicte fabricae et ducentos numerandos magistris lapicidis“ (*LM, fol. 54v*).
- 255 (LM)**
8. I. 1510
Der Steinmetz Menicantonio quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum et jn deductionem cornicionum per eum laborandorum in basilica sancti Petri“. Francesco Blondo und Giovanni de Gay sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 54v*).
- 256 (B)**
11. I. 1510
Julius II. verlängert den St. Petersablaß: „... Unde nos, qui, licet imparibus meritis, eiusdem coelorum clavigeri successores sumus, et eius in loco in sancta dei ecclesia residemus, considerantes quod diffusis per orbem terrarum ecclesiis, ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio providere teneamur, ut ecclesiae ipsae, quae domus dei sunt, in suis structuris et aedificiis non solum conserventur, sed etiam si opus fuerit reparentur, circa tamen basilicam de urbe ipsius Petri principis apostolorum maiorem curam et diligentiam adhibere nos convenit, ut, sicut ipse beatus Petrus ab ipso salvatore nostro princeps apostolorum est constitutus, ita etiam ipsius basilica, quae non parva reparatione indiget inter ceteras urbis et orbis ecclesias, congruentibus ac etiam necessariis aedificiis reaedificetur, construat et ampliatur, ac reaedificata et ampliata conservetur. Et cum nuper, ex praemissis et certis aliis rationabilibus causis iuxta nostri cordis desiderium, ad dictae basilicae restaurationem manus operarias apposuissemus, cognoscentes fabricam huiusmodi, absque piis et largis fidelium erogationibus, ad finem optatum perducere non posse, per quasdam primo universis Christi fidelibus utrisque sexus, qui infra annum a die publicationis earundem computandum, in capsula ad hoc in dicta basilica collocanda per se ipsos mitterent, vel per alios mitti et poni facerent, tantum quantum eorum pia devotio eis dictaret, in pecunia numerata aut rebus aliis ad opus ipsum convertendis, vel circa opus se personaliter exercerent, seu bonae memoriae Henrico archiepiscopo Tarentino, generali thesaurario nostro, se ad pie erogandum aliquid ad opus ipsum, iuxta eorum piam devotionem, efficaciter obligarent, ut idoneum possent eligere confessorem, qui eos a certis tunc expressis casibus absolvere, in foro conscientiae dumtaxat, dispensare posset concessiis facultatem ...“. Es folgen die genauen Anweisungen über den St. Petersablaß in 25 europäischen Provinzen (*Bullarum, diplomatum et privilegiorum sanctorum romanorum pontificum taurinensis editio locupletior facta ...*, ed. A. Tomasetti, *Augustae Taurinorum 1860, 481 ff.*)
- 257 (LM)**
11. I. 1510
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum pro cornicionibus per eum faciendis in dicta basilica“. Antonio de Ponte und Cristoforo Donati de Soldis sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 55r*).
- 258 (LM)**
11. I. 1510
Der Baumeister Giovanni alias Rasca quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum murorum per eum fiendorum in dicta fabrica“. Fidelio Gusperta und Cristoforo Donati de Soldis sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 55r*).
- 259 (LM)**
11. I. 1510
Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum“. Fidelio Gusperta und Cristoforo Donati de Soldis sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 55v*).
- 260 (LM)**
11. I. 1510
Der Baumeister Giorgio de Coltre quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum pro muris fiendis“. Fidelio Gusperta und Cristoforo Donati de Soldis sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 55v*).
- 261 (LM)**
11. I. 1510
Der Baumeister Jacobo alias il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum“. Fidelio Gusperta und Cristoforo Donati de Soldis sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 55v*).
- 262 (CA)**
11. I. 1510
Brief des Cardinalcamerlengo Raffaele Riario an den Kaufmann Antonio Pippi: „... Cum

inter te ex una et Baptistam Maurum procuratorem fabricae basilice principis apostolorum de urbe super pretio calcis, quam tu pro reedificatione eiusdem basilice habita fide de pretio vendidisse et traddidisse affirmabas rebusque aliis tunc expressis in camera apostolica, partes ex altera aliquamdiu fuerit litigatum, et propterea examinatis Bramantio architectore et Hieronymo de Senis computatore et Raynerio Pisano eiusdem mensore nec per eos probato, quod idem Antonius debitor ... solvere promiserit, et viso examine etc. ... declaratum fuit ... pretium dicte calcis fuisse et esse baiocorum viginti duorum cum dimidio pro quolibet rubio, et prout facto dicto calculo dictum Antonium fore et esse creditorem camere apostolice in ducatis ducentis septuaginta septem de carlenis X ...; et sic ... declaramus ... tibi satisfieri ...". L. Amerinus Notar (*K.Frey 1910, 45f., E 12*).

263 (LM)
16.I.1510

Die Zimmerleute Antonio di Pellegrino und Antonio da Sangallo quittieren dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum formarum lignaminis necessariorum ad conficiendos arcus in dicta fabrica“. Jacobo Doffo und Cristoforo Donati de Soldis sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 56r; K.Frey 1910, 45f., E 12*).

264 (LM)
25.I.1510

Julius II. beauftragt seinen Generalschatzmeister, die Ghinucci mit der Zahlung von 100 D. an Daniele da Milano zu beauftragen „in glisse per eum e Neapoli pro dicta fabrica conducte (?)“ (*LM, fol. 56r*).

265 (LM)
26.I.1510

„Daniel de Senago alias de Mediolano“ quittiert 100 D., die er von den Ghinucci erhalten hat „ad bonum computum pro pretio gressi quem effectualiter promittit tradere et consignare ministratori huiusdem fabricae ... et hoc per totum mensem martij proximi futuri“. Antonio de Leccio und Jacobo Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar. Bartolommeo Castanea aus Mailand bürgt (*LM, fol. 56v*).

266 (LM)
27.I.1510

Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 9678 $\frac{1}{2}$ D. zu zahlen „distribuendos infrascriptis architectis et lapidibus videlicet

Georgio de Coldrera	D. 1500
Francesco Guelpho	D. 1500
Johanni Rasca	D. 1500
Jacobo alias lo fra	D. 1500
Johannj Antonio Foglietta	D. 1500
Domenico Antonij	D. 775
Juliano Tocij	D. 785
Franco	D. 618 $\frac{1}{2}$...

M. de Campana Notar (*LM, fol. 57r*).

267 (Z)
vor 4.II.1510

„Basilica divi Petri apostoli principis in Vaticano a beato Silvestro papa eiusdem nominis primo fuit, quae centum mormoreis est sustentata columnis, quam quidem nunc tua beatitudo amplificat. Excedit enim admirationem et magnificentiam Graeciae in aedificatione templi Aephesiae Dianae ducentis viginti annis facta a tota Asia ... Nil mirandum est beatissime pater. Nam templum cathedralis ecclesiae Sanctae Mariae floris nuncupatum civitatis nostrae florentinae e septis quadratisque lapidibus constructum ... quae omnia deo dante sanctitas tua vult superare in supradicta basilica quod praeclarum et admirabile opus iam ad sidera tendit fabricae cui sanctitas tua Fatium sanctae romanae ecclesiae cardinalem tituli sanctae Sabinae instituit.“ (*F. Albertini, Opusculum de mirabilibus novae et veteris urbis Romae, Rom 1510, III, 3f. [unpaginiert]*).

268 (LM)
2.III.1510

Der Baumeister Giorgio de Coltre quittiert dem Girolamo da Siena 1500 D. „pro solutione murj per eundem Georgium constructi et construendi in dicta basilica“. Matteo Barucci bürgt. Antonio di Nicola dei Rossi und Lodovico di Giovanni aus Bologna sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 57v*).

269 (LM)
2.III.1510

Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum“. Antonio di Nicola dei Rossi und Cristoforo Calco (?) aus Mailand sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 58r*).

270 (LM)
2.III.1510

Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 1500 D. „ad bonum computum“. Antonio di Nicola dei Rossi und Cristoforo Calco aus Mailand sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 58r*).

271 (LM)
2.III.1510

Paolo de Pinu bürgt für Giovanni alias il Rasca in Höhe von 1500 D. Cristoforo di Antonio und Donodei Jacovacci sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 58v*).

272 (LM)
5.III.1510

Der Baumeister Giovanni Rasca quittiert dem Girolamo da Siena 1500 D. „pro construere pefatam fabricam“. Angelo de Colonijs und Daniele de Sinago aus Mailand sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 58v*).

273 (LM)
5.III.1510

Der Steinmetz Franco aus Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 618 $\frac{1}{2}$ D. „ad bonum computum suj laborerij lapidici et sculture“. Angelo Colono und der Steinmetz Giuliano del Toccio sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 59r*).

- 274 (LM)**
5.III.1510
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 785 D. „ad bonum computum satisfactionis suj laborerij lapidici et sculpture constructj et construendi per eundem Julianum in fabrica et edificio dicte basilice“. Angelo Colono und der Steinmetz Franco aus Fosdenovo sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol. 59r*).
- 275 (LM)**
5.III.1510
Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 1500 D. „ad bonum computum“. Mario Caraffa aus Neapel bürgt. Alvise de Rogerijs und Frierico Canesilit(?) sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 59v; K. Frey 1910, 49, E 24: „A di 3 di Marzo 1510 Duc. 1500 di bol. ...“*).
- 276 (LM)**
8.III.1510
Domenico Pichi bürgt für den Steinmetzen Menicantonio in Höhe von 775 D. Giuseppe Peruzzi aus Siena und Daniele di Pietro aus Narni sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 60r*).
- 277 (LM)**
18.III.1510
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 785 D. Antonio Segni bürgt in Höhe von 300 D. „attento quod de reliquis ducatis 485 iam idem Julianus conferit operam in dicta fabrica.“ Guglielmo Galli und Jacob Doliatoris sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 60r; vgl. Nr. 274*).
- 278 (Z)**
1.IV.1510
„... Item il papa è sagaze, gran praticchon, à anni 65, à mal vechio e gallico e gote, tamen è prosperoso, fa gran faticha, niun pol cun lui, aldetutti, ma fa quello li par: È venuto e di la bocha e di altro per voler viver più moderato; ha de contanti chi dice manco da ducati 700 milia tutti in castel Sant'Anzolo, con hordine dato a quel castelan ch'è di la caxa di Rovere, saonese, che s'il muor non dagi questi danari ad altri che al papa sarà electo in suo loco, e vol li metti contra infidelis di la qual cossa mostra aver gran fantasia. Et à modo di haver quanti danari el vol, perchè come vaca un beneficio non lo dà si non a chi à officio, et quello officio dà a uno altro, sichè tocha per questo assa' danari, et è di vender li officij sansari più dil solito in Roma. Item il papa à intrada ducati 200 milia di ordenario et extraordinario si dice 150 milia, ma questo à li do terzi più di extraordinario, et di l'ordinario à miorà le intrade il terzo più, dove soleano pagar il censo carlini 10 al ducato, e perchè la chiesa era inganata e val carlini 13¹/₂ il ducato, vol pagino quello corre li carlini, e à fato una stampa nova che val 10 al ducato e son boni di arzeno, dil che à miorà del 10 in 13¹/₂ la intrada del papato (e diti carlini novi si chiamano juli). Item, è misero, à pocha spesa, si accor-
- da col suo maestro di caxa, li dà al mexe per le spexe ducati 1500 e non più, à arzenti assa' in armeri per ducati 300. Item fa la chiesa di San Piero di novo, cosa bellissima, per la qual à posto certa cruciata, et uno solo frate di San Francesco, di quello havia raccolto diti frati per il mondo li portò in una bota ducati 27 milia, sichè per questo tocha quanti danari el vol. È gran cossa si lavora, ma non si compirà cussi in pressa et à dato a questa fabrica una parte di l'intrada di Santa Maria di Loreto, e tolto parte dil vescoà' di Recanati a questo. Item, il papa vol esser il dominus e maistro del mondo ...“ (*Sanuto, X, 80*).
- 279 (LM)**
6.IV.1510
„... cum sit quod alias magister Gabriel alias el Moro receperit a Hieronymo Francisci et Bramante ducatos mille et quingentos de carlenis X pro ducato ad computum fabrice basilice principis apostolorum de urbe prout in presenti libro folio IIIJto continetur, et antequam laboraverit (?) in dicta fabrica discesserit et opus dimiserit: magister Jacobus Hungarino alias il Frate presens et sciens se non tenentem (?) voluit intrare in locum dicti Gabrielis et ita intravit constituendo se debitorem pro dicta summa 1500 ducatorum per dictum Gabrielem receptorum ut supra: quas pecunias idem magister Jacobus asseruit fuisse positas ad computum suum ultra alias partitas per eum receptas et de quibus fecit quitantias in presenti libro pro computo dicte fabrice: presentibus domino Georgio de Ubertis clerico sabinensi et Barnaba Pinello laico januensi testibus ad hoc vocatis. Actum in camera apostolica. L. Amerinus notarius.“ (*LM, fol. 60v*).
- 280 (LM)**
8.IV.1510
Der Maurer Jacobo il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 1500 D. „ad bonum computum fabrice sancti Petri Et promisit laborare diligenter de quibus quitavit in forma et promisit facere opus in dicta fabrica quod restabit debitor dicte fabrice nisi in ducatis quadringentis de carlinis computatis omnibus partitis per eum receptis et de quibus fecit quitantiam et promisit ac se obligavit ponere lapides vulgariter nuncupatas li concii in fenestris tribune dummodo consignentur ei dicti lapides super operam ad consuetudinem aliorum cum pacto quod non removeatur ab opera dicte fabrice in futurum non faciendo ipse Jacobus causam videlicet quod opus per eum fabricandum fuerit absolutum et perfectum“. Antonio Pinello und Francesco Cafaro bürgen. Bernardo de Conuviellis und Giuliano di Giovanni Arice de Cellis sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 61r.s.*).
- 281 (CA)**
29.IV.1510
„Pro heredibus quondam Pascalis de Vacchis per magistrum Bramantem suprastantem ...“

(*ASR, Camerale I, vol.290 [Decreti Camerali], fol.26v*).

- 282 (LM)** 7.V.1510 Der Schmied Francesco Lazarini aus Caravaggio quittiert dem Girolamo da Siena 200 D. „ad bonum computum pro ferramentis datis et dandis pro usu fabrice sancti Petri de urbe“. Desiderio Fantelli und Serafino de Carnalibus sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.61v*).
- 283 (LM)** 7.V.1510 Desiderio di Nardo Fantelli, Aufseher der Bauhütte von St.Peter, quittiert dem Girolamo da Siena 78 D. für 13 Monatsgehälter seit 1.V.1509. Serafino di Jacobo de Carnabus(?) und Guelfo sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.62r*).
- 284 (CA)** 15.V.1510 Freier Transport von Steinen (*ASR, Camerale I, vol.290 [Decreti Camerali], fol.29r*).
- 285 (CA)** 15.V.1510 „... pro Libato de Orthe quod conficientes calcum pro alijs quam fabrica sancti Petri et denegante solvere gabella ...“ (*loc.cit., fol.29v*).
- 286 (CA)** 17.V.1510 Klage gegen die Baumeister von St.Peter, die die Felder des Marcantonio Altieri durchqueren (*loc.cit., fol.30v*).
- 287 (LM)** 18.V.1510 Der Zimmermann Riniero da Pisa, Vermesser der Bauhütte von St.Peter, quittiert dem Girolamo da Siena 90 D. für 15 Monatsgehälter vom 14.III.1509 bis 7.V.1510. Domenico de Gorinis und Chirico di Giulio aus Mailand sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.62r*).
- 288 (LM)** 13.VI.1510 Der Steinmetz Franco aus Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum comptum“. Bernardino del Carretto und der Kalkbrenner Giovanni Jacobo aus Mailand sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol.62v*).
- 289 (LM)** 13.VI.1510 Der Steinmetz Menicantonio quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum“. Domenico Pichi bürgt. Bernardino del Carretto und Giovanni Jacobo aus Mailand sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol.62v*).
- 290 (LM)** 14.VI.1510 Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad computum“. Bartolommeo di Francesco Lante bürgt für ihn. Liberato de Orto und Antonio Manotti sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol.63r*).
- 291 (LM)** 20.VI.1510 Der Zimmermann Antonio di Pellegrino quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum formarum pro arcubus (durchgestrichen: pontibus) conficiendis in opere et fabrica sancti Petri“. Liberato de Ortho und Nicolaus Cantagallo sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol.63r*).
- 292 (LM)** 2.VII.1510 Der Zimmermann und Vermesser Riniero da Pisa bürgt für Antonio di Pellegrino „pro dictis centum ducatis et pro summa tricentorum ducatorum habitorum in diversis tracentis ut patet in presenti libro“. Daniele di Pietro und Stefano di Francesco aus Florenzuola sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol.63r*).
- 293 (LM)** 16.VII.1510 Der Baumeister Giorgio de Coltre quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum“. Matteo Barucci bürgt. Serafino de Carnalibus und Gentile Latino sind Zeugen. F. de Attavantis Notar (*LM, fol.63v*).
- 294 (LM)** 16.VII.1510 „Magister Franciscus Cocus mediolanensis habitator Neapolitanus“ quittiert dem Girolamo da Siena 230 D. „ad bonum computum lignorum de abiete tam traditis quam tradendis ad usum dicte fabrice“. Thomas Belli Rubei und Gentile Latino sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol.63v*).
- 295 (LM)** 18.VII.1510 Der Baumeister Foglietta, „murator et fabricator in basilica sancti Petri“, quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum“. Bartolommeo Zeno und Silvio Lamelli sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol.64r*).
- 296 (LM)** 20.VII.1510 Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. „ad bonum computum fabrice per eum faciente in novo edificio“. Mario Caraffa bürgt. Thomas Phillomaria und Francesco Fabri sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol.64r; K.Frey 1910, E24: „Ad di 10 di luglio 1510 duc. mille di bol. ...“*).
- 297 (LM)** 13.VIII.1510 Der Baumeister Giovanni alias il Rasca quittiert dem Girolamo da Siena 1000 D. und verspricht „edificare et edificari facere in ea parte dicte fabrice cui preest tantum novj operis et edificij bonj et sine fraude in dicta basilica quam eis (?) valor et pretium ascendit ... pro pretio convento videlicet tresdecium carlenorum cum dimidio pro qualibet canna“. Paolo de Pinu bürgt. Carlo di Luigi del Forti und Theodoro Gualderonio sind Zeugen. M. de Campana Notar (*LM, fol.64v*).
- 298 (LM)** 13.VIII.1510 „... presens obligatio (vom 2.III.1510) est casata de mandato reverendi domini Orlandi generalis thesaurij referente domino Jeronimo Francisci de Senis computista dicta fabrice ex eo quia prefatus Johannes Rasca finiret et fabricaret tantum operis et edificij in dicta basilica quod illius pretium et valor ascendat ad summam 1500 ducatorum prout reviderunt (?)

- idem dominus Jeronymus et magister Ranerius de Pisis mensurator dicte fabrice quos 1500 ducatos prefatus Johannes Rasca confessus est habuisse prout infra proximi (?) et ad cautelam utriusque juris (?) et domini Pauli fidejussoris predicta dicta obligatio est cassata de mandato ut supra dictus prefatus magister Johannes Rasca remanet debitor dicte fabrice in resta pecuniarum quantitate prout ...“ M. de Campania Notar (*LM, fol. 58v am Rand*).
- 299 (CA)**
9. X. 1510
„Pro architectis sancti Petri petunt pecunias“ (*loc. cit., fol. 54v*).
- 300 (CA)**
4. XI. 1510
„Pro domino Bartholomeo Ferratino contra dohanerios ripe ut cogantur ad solvendum“ (*loc. cit., fol. 59v*).
- 301 (CA)**
6. XI. 1510
„Pro fabrica S. Petri super vinea domine Brigidie ut renovatur mandatum. Cogatur ad dandum Brigidam habita considerata pretij et damni et datum ... per magistros cautio (?) ideonea de satisfaciendo (?) ei iuxta declarationem camere.“ (*loc. cit.*).
- 302 (CA)**
6. XI. 1510
„Pro Antonio Foglietta contra Lucarum de Viterbo ut cogatur ad dandam calcem promissam et fiat quod eum exactio (?)“ (*loc. cit., fol. 60r*).
- 303 (LM)**
8. XI. 1510
Julius II. beauftragt die Ghinucci, Bramante und Girolamo da Siena 3425 Gold. auszuzahlen „et in eorum absentia Bartholomeo Ferratino de Ameria loci tenenti dicti domini thesaurarii distribuendam inter magistros pilastrorum et tribune ac fabros lignarios et lapidas dicte fabrice ... datum Bononie ... Collationatum cum originali M. de Campania“ (*LM, fol. 64v*).
- 304 (LM)**
18. XI. 1510
Der Steinmetz Franco aus Fosdenovo quittiert dem Girolamo da Siena 150 D. „ad bonum computum lapidum trivertinorum pro cemento archorum sive arcuum ciborij basilice sancti Petri predicti murandorum et serventium“. Girolamo Pichi bürgt. Der Zimmermann Riniero da Pisa und der Baumeister Pietro Matteo Lante sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 65r*).
- 305 (LM)**
18. XI. 1510
Der Steinmetz Menicantonio quittiert dem Girolamo da Siena 150 D. „ad bonum computum lapidum trivertinorum per eum laborandorum et assignandorum in archis ciborij dicte basilice“. Domenico Pichi bürgt. Giovanbattista de Fabijs und Bernardino di Giovanni da Siena sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 65v*).
- 306 (LM)**
18. XI. 1510
Girolamo da Siena verspricht, die Bürgschaftsurkunde des Domenico Pichi auszustellen „de ducatis septingentis septuaginta quinque per eum alias pro dicto Menico Antonio factam pro summa quadricentorum ducatorum similitum pro quibus ... prefatus dominus Jeronimus confessus est quod dictus magister Minicus consignavit lapides et tivertinos ad effectum adimplendi dictam obligationem“. Giovanbattista de Fabijs und Bernardino di Giovanni aus Siena sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 65v*).
- 307 (LM)**
18. XI. 1510
Daniele de Senago quittiert dem Girolamo da Siena 400 D. „ad bonum computum et deductionem precij lignorum per dictum Danielelem in edificio dicte basilice hactenus consignatorum“. Matteo Barucci und der Maurer Giorgio de Coltre sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 66r*).
- 308 (LM)**
18. XI. 1510
Der Baumeister Giorgio de Coltre quittiert dem Girolamo da Siena 700 D. „ad bonum computum“. Matteo Barucci bürgt. Daniele de Sinago und Stefano Cruirio (?) sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 66r*).
- 309 (LM)**
18. XI. 1510
Die Zimmerleute Antonio da Sangallo d. J. und Antonio die Pellegrino quittieren dem Girolamo da Siena 500 D. „ad bonum computum et deductionem pretij formarum factarum et per eos faciendarum pro archibus ciborij dicte basilice“. Antonio Segni bürgt für 200 D. und Riniero da Pisa für die restlichen 300 D. Giovanni Andrea Fustono (?) und der Maurer Giorgio de Coltre sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 66v; K. Frey 1910, 46f., E14*).
- 310 (LM)**
18. XI. 1510
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert dem Girolamo da Siena 150 D. „ad bonum computum et deductionem pretij lapidum trivertinorum deserventium pro clavibus archuum ciborij dicte basilice“. Antonio Segni bürgt. Die Zimmerleute Riniero da Pisa und Antonio da Sangallo sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 67r*).
- 311 (LM)**
19. XI. 1510
Der Baumeister Guelfo quittiert dem Girolamo da Siena 700 D. „ad bonum computum“. Marco Caraffa bürgt. Pietro di Ser Luigi und der Zimmermann Antonio da Sangallo sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 67v; K. Frey 1910, E24: „A di 18 di Dicembre 1510 Duc. 700 di bol. ...*).
- 312 (LM)**
19. XI. 1510
Der Baumeister Giovanni alias il Rasca quittiert dem Girolamo da Siena 700 D. „ad bonum computum“. Paolo de Pinis bürgt. Jacobo di

- Simone da Caravaggio und der Schuster Martino di Giovanni aus Lothringen sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 68r*).
- 313 (LM)** 20. XI. 1510 Der Baumeister Foglietta quittiert dem Girolamo da Siena 700 D. „ad bonum computum“. Angelo di Giovanni Fumi und Filippo Loygrotti sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 68v*).
- 314 (LM)** 20. XI. 1510 Der Baumeister Riniero da Pisa, „architectus in urbe commorans et mensurator fabrice basilice sancti Petri“, quittiert dem Girolamo da Siena 36 D. für 6 Monatsgehälter seit 1. Juni 1510. Bartolommeo di Antonio aus Bibbiena und Luigi Tagliacarne sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 68v*).
- 315 (LM)** 20. XI. 1510 Vincenzo Danesi, Aufseher der Petersbauhütte, quittiert dem Girolamo da Siena 48 D. für 8 Monatsgehälter seit 1. Juli 1510. Angelo di Giovanni Fumi und Desiderio di Nardo Fantelli sind Zeugen. L. Amirenus Notar (*LM, fol. 68v*).
- 316 (LM)** 20. XI. 1510 Desiderio di Nardo Fantelli, Aufseher der Bauhütte von St. Peter, quittiert dem Girolamo da Siena 36 D. für 6 Monatsgehälter seit 1. VI. 1510. Angelo di Giovanni Fumi und Daniele Sanctes sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 69r*).
- 317 (CA)** 20. XI. 1510 „Pro magistris fabrice S. Petri quod dohanerios grascie antiquos super gabella marmorum. Informet usque ad papam.“ (*ASR, Camerale I, vol. 290 [Decreti Camerali], fol. 62r*).
- 318 (CA)** 20. XI. 1510 „Pro Juliano Leno protestante in ca(usa ?) fabrice conclavis et aliorum edificiorum sibi locatorum. Generalia contra.“ (*loc. cit.*)
- 319 (LM)** 21. XI. 1510 Der Steinmetz Menicantonio, Aufseher der Steinmetzen der Petersbauhütte, quittiert dem Girolamo da Siena 72 Goldd. für ein Jahresgehalt bis zum 31. X. 1510. Angelo di Giovanni Fumi und Pietro Paolo di Francesco da Siena sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 69r*).
- 320 (LM)** 23. XI. 1510 Der Baumeister Jacobo il Fra quittiert dem Girolamo da Siena 100 D. „ad bonum computum“. Bartolommeo Ferratino aus Amelia und Riniero da Pisa sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 69r*).
- 321 (N)** 17. XII. 1510 „... Cum sit quod mensibus elapsis fuerit contracta quedam societas jn et super calce facienda pro fabrica basilice principis apostolorum de urbe inter dominum Menicum de Hostilijs romanum et Petrum Antonium Benivolum de Aquasparta et Lucinum Angelj de Cotorijs de
- Viterbo prout asseruerunt aparere latius manu domini Barnabe notarii auditoris camere inde rogati cumque inter dictos ventum fuerit ad apertas discordias et inimicitias ac prope hoc in aliquid magnum damnum (?) et interesse incurrant ... Petrus Antonius recuperaret partem suam eiusdem societatis ...“ und wird „tam ab obligatione facta per eos camere apostolice quam ab obligatione facta magistro Johanni Antonio et magistro Georgio muratoribus jn fabrica basilice principis apostolorum“ befreit. 400 D. Anzahlung, die von Foglietta und Giorgio de Coltre bei den Ghinucci hinterlegt wurden, müssen an den Partner übergehen. Insgesamt war eine Lieferung von 20000 rubria Kalk verabredet, wie aus Notariatsakten von Franciscus de Attavantis und Laurelius Amerinus hervorgeht (*ASC, seq. LXVI, Istrumenti, vol. 12, fol. 154vs.*).
- 322 (N)** 2. I. 1511 „... constitutus coram me notario et in presentia venerabilis et religiosi viri fratris Francisci luniatan. commissarij ad presens per sanctissimum dominum nostrum papam pro fabrica sancti Petri specialiter deputati venerabilis vir dominus Godifredus Mathei traiectensis dioecesis narrans se diebus elapsis ad sacros et presbyteratos ordines promoveri fecisse licet legitima etatem non haberet et propterea irregularitatis contraxisset et inhabile ad sacramenta ministrandi se reddiderit igitur humiliter animo contrito eidem fratri Francesco supplicavit ut vigore facultatis eidem per dominum nostrum concesse eundem dominum Godiffredum Mathei rehabilitare et ab excumunicatione ... absolvere et deinde ut in susceptis per eum ordinibus libere ministrare posse concederet. Qui quidem frater Franciscus auctoritate sua et qua in hac presente fungebatur facta prius compositive et illa soluta et contributa pro dicta fabrica eundem dominum Godiffredum Mathei absoluit et rehabilitavit et deinde licentiam et facultatem ut in susceptis (?) ordinibus ministrare possit ...“ (*loc. cit., vol. 11, fol. 127rs.*).
- 323 (CA)** 8. I. 1511 „Pro fabrica S. Petri contra Dominicum et Jacobum Rascha debitores in circa summam 1000 D. Capiantur bona pro camera et postea ministrabitur justitia.“ (*ASR, Camerale I, vol. 290 [Decreti Camerali], fol. 71v*).
- 324 (CA)** 12. II. 1511 „Pro Juliano Leno contra architectos sanctissimi domini molestantes eum super sua petrarria per eum conducta pro fabrica Sancti Blasii pro qua iam satisfecitur.“ (*loc. cit., fol. 79r*).
- 325 (CA)** 14. II. 1511 „Pro Julio de Branchis contra architectos S. Petri damnificantes eum in quodam eius prato ...“ (*loc. cit., fol. 80r*).

- 326 (CA)**
14.II.1511
„Detur dilatio magistro Jacobo de Caravagio architecto fabrice S. Petri ad solvendum eius debita de consensu maioris numeri et summe creditor etiam si unus vel duo ex eis pro summa multo minori ...“ (*loc. cit.*).
- 327 (LM)**
11.II.1511
Der Baumeister Giovanni alias il Rasca quittiert 1200 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat: „pro quibus ... promisit et se in pleniori forma camere obligavit perficere arcus suarum portionum videlicet ab utroque pilastro altitudinis et grossitudinis designatarum et jam inceptarum: Et quid ex summa predicta dictis portionibus arcuum superesset id totum exponere in constructionem usum et utilitatem dicte fabrice ad bonum computum: et hoc per totum mensem martij proxime futurum salvis impedimentis temporis capsarum lignorum que intrant ipsos arcus et lapidibus scalpellinorum, pro quibus observandis in dicta forma se obligavit quietavit et juravit etc actum Rome in palatio apostolico in camera reverendi patris domini Bartholomei Ferratini vicethesaurarii presentibus ibidem dominis Stephano de Saulis et Francisco de Attis camere apostolice notarij testibus etc. S. de Spoleto.“ (*LM, fol. 70v; K. Frey 1910, 47, E 16*).
- 328 (LM)**
11.II.1511
Paolo de Pinis bürgt für Giovanni Rasca. Giulio de Ceretonis und der Maurer Foglietta sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 70v.s.*).
- 329 (LM)**
11.II.1511
Der Baumeister Giorgio de Coltre quittiert 600 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat: „se ... obligando perficere arcus suarum portionum videlicet ab utroque pilastro altitudinis et grossitudinis designatarum et jam inceptarum et quid ex ipsa summa VI C ducatorum dictis portionibus arcuum superesset id totum exponere in constructionem usum et utilitatem dicte fabrice ad bonum computum et hoc per totum mensem martij proxime futurum salvis predictis impedimentis ...“. Stefano de Saulis und Francesco de Attis sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 71r.s.*).
- 330 (LM)**
11.II.1511
Matteo Barucci bürgt für Giorgio de Coltre. Bertrando de Lode und der Maurer Foglietta sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 71v*).
- 331 (LM)**
11.II.1511
Der Baumeister Foglietta quittiert 900 D., die er im Auftrag Julius' II. von der Ghinucci erhalten hat: „... obligando perficere arcus suarum portionum videlicet ab utroque pilastro altitudinis et grossitudinis designatarum et jam inceptarum; et quid ex summa huiusmodi dictis portionibus arcuum superesset id totum exponere in constructionem usum et utilitatem dicte
- 332 (LM)**
11.II.1511
Stefano Ghinucci bürgt für Foglietta. Der Schmied Francesco da Caravagio und der Maurer Giorgio de Coltre sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 72r*).
- 333 (LM)**
11.II.1511
Der Baumeister Guelfo quittiert 1000 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci empfangen hat: „se ... obligando perficere arcus suarum portionum videlicet ab utroque pilastro altitudinis et grossitudinis designatarum et jam inceptarum et quid ex ipsa summa dictis portionibus arcuum superesset id totum exponere in constructionem usum et utilitatem dicte fabrice ad bonum computum et hoc per totum mensem martij proxime futurum salvis prefatis impedimentis ...“. Stefano de Saulis und Francesco de Attis sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 72r.s.; K. Frey 1910, 49, E 24: „Et piu a anti a di ... [feblt] duc. 1000 ...“*).
- 334 (CA)**
11.II.1511
Zahlung der Kammer von D. 66, b. 3,4 an „Baccio florentino fabrolignario pro reparatione aule porticus navis sancti Petri at aliarum rerum ...“ (*Zahn 1867, 182*).
- 335 (LM)**
12.II.1511
Marco Caraffa bürgt für Guelfo. Laurelius Amerinus und Melchiorre de Campania sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 72v*).
- 336 (LM)**
1.III.1511
Der Zimmermann Antonio da Sangallo d. J. quittiert 400 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat „ad bonum computum capsarum apponendarum in arcubus fabrice predictae“. Der Zimmermann Riniero da Pisa und Giovanfrancesco di Giovanni aus Florenz sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 74r*).
- 337 (LM)**
1.III.1511
Der Steinmetz Menicantonio quittiert 50 D. „ad bonum computum dicte fabrice“. Der Zimmermann Riniero da Pisa und Giovanfrancesco di Giovanni sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 74r*).
- 338 (LM)**
1.III.1511
Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittiert 50 D. „ad bonum computum dicte fabrice“. Der Zimmermann Riniero da Pisa und Giovanfrancesco di Giovanni sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 74r*).
- 339 (LM)**
1.III.1511
Der Steinmetz Francesco di Michele aus Frosinone quittiert 50 D. „ad bonum computum dicte fabrice“. Der Zimmermann Riniero da

- Pisa und Giovanfrancesco di Giovanni sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 74r*).
- 340 (LM)**
2.III.1511
Der Schmied Francesco Lazari aus Caravaggio quittiert 200 D. „ad bonum computum ferramentorum ad usum dicte fabrice“. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 74r*).
- 341 (CA)**
7.III.1511
„Dilecto filio magistro Jacobo Ungarino de Caravagio architectori fabrice principis apostolorum de urbe salutem etc. Accepimus ex fidedignorum relatu quod tibi cum diligentia vacanti opus dicte fabrice cui preces servire et perficere cum nulla animalia et instrumenta ac barche et burchia fluminis de pecunijs pro dicta fabrica per te habitis empta sinistro successu mortua deperdita et submersa fuerunt adeo quod pro observatione per te circa dictam fabricam promissorum diversa debita cum diversis mercatoribus etiam ripe et ripete contrahere coactus fuisti videlicet cum Antonio Pinello in ducatis 150, cum Domenico di Massa in ducatis 150, cum Gerardino de Cardellis ducatis 83, cum Bernardino de Cachaneis ducatis 136, cum Paolo Rial de Neapoli 105, cum Petro de Laude ducatis 15, et cum Vincentio Justiniano ducatis 45. Propter quorum molestationes nec eis satisfacere nec fabricam predictam continuare vales compatientes igitur tibi et fabrice ac creditoribus predictis ut eis jnanis competat actio opportune occurrere volentes de mandato etc. ... tibi dillationem et salvumconductum ... concedimus quod pretextu tuorum debitorum predictorum donec fabrice predictae vacaveris et illam continuaveris molestari non possis nec debeas dummodo de pecunijs cuiuslibet page tibi pro dicta fabrica faciende quinquaginta ducatos dictis tuis creditoribus pro tangenti portione dividendos solvas qui propterea per computistam eiusdem fabrice retineri possunt et debeant ...“ (*ASV, Divers. Camer., vol. 61, fol. 1; Zahn 1867, 182*).
- 342 (LM)**
10.III.1511
Der Baumeister Jacobo Ungarini alias il Fra quittiert 125 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat „ad bonum computum fabrice sancti Petri“. Rodrigo de Molina und der Baumeister Riniero da Pisa sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 74v*).
- 343 (LM)**
11.III.1511
Der Schmied Francesco Lazari aus Caravaggio quittiert 100 D. „ad computum ferramentorum arcuum fabrice sancti Petri“ und weitere 200 D. „ad computum cathenarum et ferramentorum turris Borgie videlicet cathenarum quattuor magnarum et sprangarum cornicionis dicti turris obligans perfici dicta ferramenta et cathenas sine intermissione temporis et supplere de omnibus ferramentis dictis arcubus et turri absque aliqua pro alia petitione pecuniarum tamen ad bonum computum“. Der Baumeister Riniero da Pisa und der Zimmermann Antonio da Sangallo d. J. sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 74v; D. Frey 1915, 92, Nr. 12*).
- 344 (LM)**
11.III.1511
Der Zimmermann Antonio da Sangallo quittiert 500 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat „ad bonum computum capsarum arcuum fabrice sancti Petri quas dare et perficere promisit cum pecunijs predictis ad bonum tamen computum ad exigentiam fabrice predictae sine temporis intermissione. Item similiter confessus habuisse per eandem manus (?) a predictis ducatos ducentos ad computum operis turris Borgie et ducatos alios centum similes ad computum lanterne ipsius turris quas operas turris predictae predictis summis absolvere et perficere promisit sine temporis intermissione ad bonum computum.“ Der Baumeister Riniero da Pisa und der Schmied Francesco Lazari sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 74v*).
- 345 (LM)**
11.III.1511
Die Aufseher der Petersbauhütte, Riniero da Pisa, Vincenzo und Desiderio Fantelli, quittieren je 18 D., die sie im Auftrag Julius' II. und der apostolischen Kammer von den Ghinucci erhalten haben für 3 Monatsgehälter; insgesamt sind es 54 D. Der Schmied Francesco Lazari und der Baumeister Jacobo il Fra sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 75r*).
- 346 (B)**
14.V.1511
Julius II. quittiert dem Jakob Fugger 6743 D. „ex jubileo per nos et sedem apostolicam in regno Ungharie posito et concesso ... pro portione ipsarum pecuniarum usque in diem ultimam settembris proxime praeteriti MD decimo ex eodem jubileo per eos collectarum nobis et dicte camere contingente ...“ (*ASV, Divers. Camer., vol. 61, fol. 228rs*).
- 347 (B)**
14.V.1511
Julius II. quittiert 6000 Goldd. „pro Henrico et fratribus de Fucheris Mediolani agens a dilecto filio Jacobo de Caravagio ad instantiam dilecti filij fratris Francisci de Zeno vicarij generalis ordinis minorum de observantia ... ex indulgentijs et jubileis in diversis mundi partibus per nos et sedem apostolicam concessis collectas ...“ (*loc. cit., fol. 227v*).
- 348 (CA)**
16.V.1511
„Pro Johanni Rasca contra Borardinum Cattanei pro senatam non molestari in ripa ...“ (*ASR, Camerale I, vol. 290 [Decreti Camerali], fol. 97v*).
- 349 (CA)**
16.V.1511
„Pro fabrica S. Petri contra Contentam olim uxorem magistri Dominici Rasca concludi in causa. Concludatur.“ (*loc. cit.*).

- 350 (CA)** 2. VI. 1511 „Pro architectis sancti Petri provideri ut habeant pecunias. Expectetur adventus sanctissimi domini nostri“ (*loc. cit.*, fol. 102v; *Geymüller 1875, 356*).
- 351 (CA)** 6. VI. 1511 „Pro architectoribus fabrice sancti Petri dari pecunias ut licet capiendi alia opificia“ (*loc. cit.*, fol. 104r).
- 352 (CA)** 20. VI. 1511 „Pro Francisco Sperulo super commissione fabrice sancti Petri qui sequestravit fructus prioratus S. Angeli de Aquia Pagana per obitum cardinalis S. Sabina inter quem et ipsum Franciscum possessorem pendebat lis: relaxari sequestrationem et sibi tradi fructus. Datur cautionem idonee de stando juri relaxetur sequestrationem et iste liceat fructus.“ (*loc. cit.*, fol. 108r).
- 353 (CA)** 18. VII. 1511 „Pro magistro Jacobo Ungarino contra cameram deputari iudice(?)“ (*loc. cit.*, fol. 113v).
- 354 (B)** 23. VII. 1511 Julius überträgt Brunis Schenkung auf Cap. Iulia: „... Accepimus siquidem quod olim bonae memoriae Henricus archiepiscopus tarentinus thesaurarius generalis, praelatus noster domesticus, dum in humanis ageret, condans in ejus ultima voluntate testamentum, cupiens particeps fieri indulgentiarum concessarum porrigentibus manus adjutrices fabricae basilicae principis apostolorum de urbe, pro incertis et male ablatis, unam sexdecim ducatorum auri largorum per Fontanam sive ejus fratres occasione certarum domorum et adjectentium prope portam Turionis consistentium, ac alias responsiones annuas decem et octo ducatorum monete veteris ... Nos igitur qui fabricam ipsam per nos inceptam, opere conveniente principi apostolorum, cuius vicem gerimus, et sub cujus invocatione basilica ipsa constructa fuit, ad finem optatum perducere speramus, et pro illius ornamento unam capellam in qua divina officia quotidie per certos cantores numero convenienti celebrentur, construi facimus eorundem cantorum uberiori sustentatione providere volentes, motu proprio ... annuas responsiones praedictas, eidem capellae ... applicamus, et appropriamus, ac illas per dilectum filium Bartholomaeum Ferratinum procuratorum proventium dictae capellae, et super hoc commissarium nostrum, ex nunc tam pro praeterito, a die obitus dicti testatoris, quam futuro libere exigere posse eadem auctoritate volumus atque decernimus ...“ (*Collectio bullarum ...*, II, 344f.).
- 355 (Z)** 7. VIII. 1511 „... Item, il papa manda la galeaza sua in Ingaltera per stagni, per coverzer la chiezia di San Piero, et manda uno presente a quel re, di 100 peze di formaza parmesano e bote di vin etc.“ (*Sanuto, XII, 362*).
- 356 (Z)** 10. VIII. 1511 „... Il papa expedisse la galeaza in Ingaltera con alume e doni al re, zoè vini, formagij parmesani, summate et similia ...“ (*loc. cit.*, 370).
- 357 (LM)** 19. IX. 1511 „... Quia constat ex relatione domini Bartholomei Feratinij commissarij super computis supradicte fabrice sancti Petri magistrum Franchum suprascriptum (s. Nr. 304) bene inservisse pro supradicta summa pecunie prout erat obligatus ideo tam ipse quam eius fideiussores a supradicta obligatione liberati sunt: In cuius rei fidem ego Laurelius Amerinus camere apostolice notarius hic me subscripsi ...“ (*LM, fol. 65r*).
- 358 (B)** 19. X. 1511 In den Protokollen des Kapitels von Konstanz ist mehrfach von Ablaßgeldern die Rede, die man für den Neubau von St. Peter an die Fugger abführen müsse und deren Erlassung zugunsten des Konstanzer Dombaues gewünscht wird (*Schulte 1904, II, 23ff.*).
- 359 (LM)** 6. XI. 1511 „... presens obligatio (s. Nr. 277) fuit cassa de mandato domini Bartholomei Ferratini vice-theaurarij quia per ipsum Julianum sibi constat fuit adimpletum presentem obligationem ... Et propterea prefatus Julianus et fideiussores liberati sunt.“ F. de Attavantis Notar (*LM, fol. 67r*).
- 360 (LM)** 6. XI. 1511 „... presens obligatio (s. Nr. 310) fuit cassa de mandato domini Bartholomei Ferratini vice-theaurarij quia suprascriptus Julianus adimplevit ...“ (*LM, fol. 60r*).
- 361 (CA)** 21. XI. 1511 „Pro Jacobo Ungarino alias el frate salvumconductum. Detur ad mensem cauto de non exigendo.“ (*ASR, Camerale I, vol. 290 [Decreti Camerali], fol. 136r*).
- 362 (CA)** 21. XI. 1511 „Pro magistro Johanni Rascha architecto sancti Petri provideri ne molestatur in effusione briscica filijs unius medici. Ad dominum Franciscum.“ (*loc. cit.*, fol. 137r).
- 363 (LM)** 22. XI. 1511 Nicola di Andrea, Aufseher der Bauhütte von St. Peter, quittiert dem Girolamo da Siena 18 D. für 3 Monatsgehälter bzw. Juli, August und September 1511. Angelo di Giovanni Fumi und Lodovico di Torre, Kleriker aus Toledo, sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 75v*).
- 364 (CA)** 12. XII. 1511 „Pro magistro Jacobo Hungarino dari salvum conductum. Dentur ad 4^{or} menses.“ (*loc. cit.*, fol. 142v).
- 365 (CA)** 13. XII. 1511 „Pro peto ind/ contra magistrum Bramantem impediendum ne sibi satisfiat de quibusdam lapidibus venditis magistro Vincentio. Ad dominum Franciscum.“ (*loc. cit.*, fol. 154v).

- 366 (LM)** 20. XII. 1511 Der Zimmermann Antonio di Bartolommeo da Sangallo quittierte dem Girolamo da Siena 731 D. „pro residuo laborerij seu operis facti in capsis sive formis arcuum sancti Petri et pro residuo operis prestiti in construendo copulam turris Borgie nuncupate: quos dixit habuisse et recepisse a die XXIII novembris preteriti proximi ...“ L. Amerinus Notar (*LM, fol. 75v*).
- 367 (CA)** 22. XII. 1511 „Pro Johanni Foglietta obligato pro annata unius bovij (?) quod ante habitum resignavit illique ei resignaverat. De bubalis fabrice datur cautionem de standis juri in camera relaxeat etc.“ (*ASR, Camerale I, vol. 290 [Decreti Camerali], fol. 147r*).
- 368 (Z)** 1511 „... Iam sunt pulchrae turres equataque machino coelo / Apostolorum principis alta domus / Menia quid laudas ...“ (*Rodolfo Iracinti da Teramo, Poema: De gestis Julii II. Pont. Max., Rom 1511*).
- 369 (CA)** 12. I. 1512 „... Cum sit quod in strata publica prope casale S. Marie Nove in latio sit unum pilastrum sive tribuna antiqua lapidis piperini et pendatur (?) spectare ad cameram apostolicam dominus Julianus Lenus volens dictos lapides in fabrica sanctissimi domini nostri convertere etc. sponte etc. promisit dictum pilastrum solvere cui spectabit aut camere apostolice aut fratribus sancte Marie Nove tantum quantum per peritos extimabitur ...“ Hippolitus de Cesis Notar. (*Bibl. Vaticana, MS Ferrajoli 424, fol. 1v*).
- 370 (LM)** 21. I. 1512 Giovanni Battista de Corvis aus Faenza, Aufseher der Bauhütte von St. Peter, quittierte dem Girolamo da Siena 30 D. für Gehälter. L. Amerinus Notar (*LM, fol. 76r*).
- 371 (B)** 25. I. 1512 „... Decorem domus dei, quam decet sanctitudo, et divini cultus augmentum intensis desiderijs affectantes, ad ea libenter intendimus, per quae devotio fidelium erga basilicam principis apostolorum, quam cum capella Julia nostro nomine nuncupata, mirifico opere a fundamentis construi fecimus, adaugeatur, et capella ipsa ad laudem ejus clamet, et in excelsis divinis praconiis valeat resonare. Dudum siquidem omnia beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, apud sedem apostolicam tunc vacantia, et in antea vacatura, collationi et dispositioni nostrae reservavimus, decernentes ex tunc irritum et inane ...“ (etc.). Julius überträgt der Capella Julia die Einkünfte der Kirche SS. Michele e Magno mit Einkünften von jährlich 30 Goldd. zum Unterhalt der Sänger. (*Collectio bullarum ...*, II, 347f.).
- 372 (B)** 3. II. 1512 „... Ad sacram Petri sedem, quamquam insufficientibus meritis, divina dispositione vocati, curis pulsamur assiduis, ut ad ea sollicitè intendamus, per quae nostrae provisionis ministerio in singulis ecclesiis, praesertim in basilica ejusdem beati Petri de urbe, ad quam de diversis mundi partibus Christifideles continue in numero copioso confluunt, et divinus cultus augeatur, ac cantorum in capella, quam inibi opere sumptuoso et magnifico construi fecimus, juxta ordinationem nostram, pro tempore divina officia sonoro cantu Altissimo celebrantium, opportunitatibus valeat salubriter provideri. Dudum siquidem omnes prioratus, ceteraque beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, secularia, et ordinum quorumcumque regularia, apud sedem apostolicam tunc vacantia, et in antea vacatura, collationi et dispositioni nostrae reservavimus, decernentes ex tunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attentari ...“. Julius überträgt der Capella Julia die Einkünfte des Benediktinerkonventes S. Giovanni dei Spinelli mit Einkünften von jährlich 150 Goldd. zum Unterhalt der Sänger (*op. cit.*, II, 345f.).
- 373 (Z)** vor 18. II. 1512 „... Post haec pontificem ipsum nil humile, demissumque cogitantem sanctissima cura subitè reparandae basilicae principis apostolorum in Vaticano; augustissimam illam quidem et centum columnis subnixam, tegulis etiam aeneis a templo Jovis Capitolini translatis tectam. sed rudi seculo et politionis architecturae ignaro conditam, et aliqua ex parte, pariete et peristyllo dextri lateris inclinante, ruinae proximam; quam Nicolaus V. et alii ab eo pontifices reparandum putarunt, nemo ausus est attingere, propterea quod ingentis operis, et maximi ac prope infiniti sumptus esset. Non tamen ob id deterrita est magnanimitas et pietissima liberalitas Julii II; qui maximo animo opus aggressus, XIV kalendis maii MDVI, hora diei X, sacris rite peractis, astante senatu, primum lapidem iecit in fundamento altitudinis pedum XXV. Operis descriptio omnem antiquitatem pulchritudine et magnitudine superata videtur, in capite enim basilicae testudo futura est latior et altior templo Pantheon; cuius aedificii, dum haec scribebam, spes magis, quam res laudari poterat, centro enim admodum surgebat non inopia pecuniae, sed cunctatione Bramantis urbinatensis dioecesis, quam architectum tanto operi pontifex proposuerat ...“ (*Sigismondo dei Conti da Foligno, Le storie de' suoi tempi dal 1475 al 1510, Rom 1883, 343f.*).
- 374 (CA)** 4. III. 1512 Die Kammer zahlt 144½ Goldd. an Giuliano Leno „ad bonum computum fabrice sancti Pe-

tri numeratos Gabrieli Sandro“ (*ASV, Fondo Cam., Intr. et Exitus, vol. 550, fol. 154r*).

375 (B)
23.III.1512

Julius II. quittiert Jakob Fugger 6027³/₄D. aus den Einnahmen des St. Peterablasses: „que pecunie sicut ipsi Jacobus et nepotes dicunt habuisse notitiam de mense januarij proxime decursi in regno Polonie et Schlezie territorij Waratislawiensis ex jubileo in eodem regno concessio, et sunt pro tertia parte nobis obveniente de dictis omnibus expensis et cambijs“ (*ASV, Divers. Camer., vol. 58, fol. 207v; Schulte 1904, II, 22f.*).

376 (B)
26.III.1512

Julius II. quittiert den Fuggern einen Vorschuß auf die Ablaßgelder von 2819 D. „quam pecunie summam habuimus ab eis nomine veri et amicabile mutui eamque volumus ac eis per presentes concedimus ut possint exigere et penes se retinere super tertia parte nobis obveniente ex pecunijs jubilei per nos in Hungarie Polonie Schlezie regnis concessio ...“ (*ASV, Divers. Camer., vol. 58, fol. 204v; Schulte 1904, II, 22f.*).

377 (LM)
26.IX.1512

Der Meister Simone di Antonio Cinchini aus Pisa, „fodiator marmoris“, quittiert auch im Namen seiner Teilhaber dem Girolamo da Siena 50 D. „ad bonum computum marmorum per eosdem datorum ad usum fabrice basilice sancti Petri“. Vincenzo de Sept... (?) und Stefano Marchiselle sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM, fol. 76r*).

378 (LM)
21.XII.1512

Der Maler Cristoforo da Caravaggio quittiert dem Girolamo da Siena 25 D. „ad bonum computum picturarum quas facit in ecclesia sancti Basilij que pecunie solvuntur nomine fabrice sancti Petri pro nonnullis lapidibus marmoreis effossis prope ecclesiam dicti sancti et consignatis eidem fabrice ...“ L. Amerinus Notar (*LM, fol. 76v*).

379 (N)
6.I.1513

„... Cum sit quod alias reverendus in Christo pater et dominus ... Gaspar Torrella dei et apostolice sedis gratia episcopus Sancte Juste habuerit et sibi in efectum concessum fuerit a camera apostolica in perpetuum sub annuo censu unius carleni, quoddam solum sive terrenum situm in burgo Sancti Petri de urbe in via que dicitur sancta eius confinia sunt hec versus castrum sancti Angeli quedam domus sancti Spiritus versus meridiem via sancta versus ecclesiam sancti Petri quedam parva domus sancti Spiritus in qua de presenti inhabitat quedam mulier nominata Magdalena ac quoddam furno et cum domo Francisci Cibo ex parte septentrionalis cum orto domus regine Cipri que tunc possidetur ab heredibus quoddam Ferdi-

nandi sellarij et cum alia domus magna dicti domini episcopi sancte Juste que sit in via recta tendens a porta palatij usque ad castrum sancti Angeli quem dictus episcopus super huiusmodi solo edificaverat seu edificari fecerat de suis proprijs pecunijs a fundamento usque ad summum et unam domum copertam et soleratam cum omnibus singulis edificijs et habitationibus que et super dicto solo reperiuntur hinc est quod in mei notarij publici testiumque infrascriptorum presentia personaliter constitutus prefatus reverendus Gaspar episcopus animadvertens ut asseruit bona huiusmodi temporalia esse et momentanea et habita rationem condicionem humane vite volens ut catholicum docet antistitem dum in hac miserabili vita constitutus existit anime sue salutem providere necnon terrena et transitoria in eterna felici commercio (?) comutare Id circa sponte et ex sua certa scientia et non per errorem aliquem seductus aut aliquo modo circumventus sed matura deliberatione de super ut asseruit prehabita pro se suisque heredibus et successoribus ad laudem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie et totius curie celesti revocando primitie (?) et ante omnia anulando et cassando prout tenorem presentem publici instrumenti revocat cassat et annullat atque revocatum et anulatum habuere vult et intendit quascumque alias donationes et jurium cessiones de dicta domo per eum hactenus quolibet factas melioribus modo via et forma quibus melius et efficacius potuit et debuit atque posset ea donatione quae dicitur pura mera et inrevocabili inter vivos in perpetuum dedit donavit et concessit ... venerabili capelle construende et fiende per dominum nostrum dominum Julium divina providentia papam in capite et capud basilice principis apostolorum de urbe ad quem singularem gerit devotionem videlicet dictam domum ... Item similiter dedit et concessit inrevocabiliter inter vivos donavit eidem capelle ac in eam transtulit et transfere de presenti omnia et singula iura (etc.) ... super quibus (?) dictus reverendus dominus episcopus donator eidem capelle et agentibus eiusdem per prefatum sanctissimum dominum nostrum Julium ... ad hoc ordinatis (?) dedit et dat potestatem auctoritatem et facultatem per se vel alium seu alios propria auctoritate ... quam donationem et concessionem et translationem fecit et facere dixit dictus reverendus dominus donator eidem capelle ob singularem devotionem quam ad ipsam capellam semper habuit et habet ac etiam ut particeps effici valeat divinorum officiorum in dicta capella celebrandorum et indulgentiarum illius benefactoribus concessarum et concedendarum ac ad efectum ut in ibi divinus cultus comodus manuteneri possit et quia sic sibi bene facere placuit et placet promittens reverendus domi-

nus episcopus donator (etc.) ...“ Ferdinando de Ambles und Pietro Galar sind Zeugen. Paulus Beer Notar. (*ASC, sez. LXVI, Istrumenti, vol.19, fol.180v-182v; R.Lanciani, Notae topographicae de Burgo S.Petri, in: Memorie d. Pont. Accad. Archeol.1, 1[1923], 236*).

380 (LM)
8.II.1513

Der Marmorgräber Simone Cinquino aus Pisa quittiert auch im Namen seiner Teilhaber dem Girolamo da Siena 50 D. „ad computum marmorum datorum fabricae sancti Petri“. L. Amerinus Notar (*LM, fol.76v*).

381 (Z)
4.II.1513

Julius II. beauftragt den Zeremonienmeister Paris de Grassis u.a. „... et in Capella Sixtina se locarem sic ibi permanendum quoad sepulchrum suum, quod iam inchoari mandaverat perficeretur, ac etiam se mihi daturum aliquas pecunias quas pro anima sua pauperibus sacerdotibus erogarem ...“ (*P. de Grassis, Cod. Chigi LI 19, fol.472r, bei: J.J.J. Döllinger, Beiträge zur politischen, kirchlichen und Cultur-Geschichte der sechs letzten Jahrhunderte, III, Regensburg u. Wien 1863, 362ff.*).

382 (B)
19.II.1513

Gründungsbulle der Capella Iulia: „... Ad supremum tamen apostolatus apicem evecti, tanto id diligentius, ac liberalius praestitimus, quod instituta a nobis opera ad domus Dei decorem dignissime retinendum, perabunde declarant, quanto major nobis Christiani gregis cura fuit injuncta, ampliorque benigne faciendi facultas tradita; sapientissimum illum Hebraeorum regem im lege veteri, qui licet in summa Christianae lucis calogine versaretur, deo tamen cui humillime supplicabat, templum petrinis sculpturis caelaturisque ornatissimum, nulla sumptus parsimonia aedificavit, et praedecessorem nostrorum nonnullos, per novam legem Christianae lucis radis illustratos, et praesertim felicitatis recordationis Sixtum papam IV. nobis secundum carnem patruum, sedulo imitantes, qui nihil antiquius, ac sanctius, nihil romanae ecclesiae regimini salubrius arbitratus, quam omnipotentis dei cultum, et locorum dignitate, et venustate, et hominum pietate, ac sanctimonia praesentibus posterisque accuratissime celebrandum praebere, cum alia per urbem plurima sacella, templa et monasteria instauravit, erexit, atque annuo censo, ad divinum in his cultum honestissime servandum, locupletavit; tum vero in ipsa principis apostolorum aede sacellum, in quo eius corpus, cum ei ab humanis, disponente domino, cedere contigisset, ad perpetuam posteritatis memoriam servaretur, non minimo sumptu aedificavit, idque divinis laudibus ibi quotidie celebrandis, plurimisque indulgentiis decoravit, proptereaque beneficiarum, et clericorum ordinibus certos alios beneficiatos, et

clericos nuncupatos motu proprio aggregavit ... Nos igitur, ne minorem illis Deo nostro gratitudinem ostenderemus, cernentes ipsam principis apostolorum basilicam, et situ inculatam, et vetustate collabentem, ac dignissimum tanto templo aedificationem mentem nostram applicantes, ut cuius nomen numenque in terris foret, ejus quoque domus reliquis omnibus dignitate ac venustate praestaret, jampridem maximam eiusdem basilicae mirae latitudinis, et altitudinis capellam testudineo opere fundavimus, fundatamque ad perfectum opus perducere summo studio quotidie procuramus. Et quoniam vel tanti operis magnitudini, vel nostrae posteritati parum contulisse videremur, nisi ecclesiam omnem perditis moribus deformatam, quantum in nobis esset, reformarem, generale concilium in Lateranensi basilica celebrantes, locorum ac personarum omnium reformationem constituimus, ut ipsi apostolorum principi, cuius vicariatus curam gerimus, non minus ministrantium religione, ac sanctimonia, quam capellae ipsius dignitate, et elegantia ministraretur. Ipsi autem capellae, praeter solidos et marmoreos muros, praeter altissimum ac latissimum fornicem, praeter plurimos diuturnosque pictorum, et sculptorum labores, praeter pavimentum vermiculatis lapidibus sternendum, praeter preciosissimos sacerdotum ornatus, ut divinae laudes honestius, et suavius celebrentur, providere volentes, motu simili, non ad dilectorum filiorum archipresbyteri, et capituli dictae basilicae, vel cujusvis alterius nobis super hoc oblaetae petitionis instantiam, sed de mera nostra liberalitate, et ex certa nostra scientia, ut de cetero perpetuis futuris temporibus in dicta capella sub invocatione Nativitatis Beatae Mariae, quae Julia nuncupatur, et in qua corpus nostrum, nobis vita functis, sepeliri volumus, duodecim sint cantores, et totidem scholares, ac duo magistri, unus musicae, et alter grammaticae, ut ex hujusmodi cantorum collegio, capellae nostrae palatii, ad quam consueverunt cantores ex Galliarum et Hispaniarum partibus accersiri, cum nulli fere in urbe ad id apti educerentur, cum opus fuerit, subveniri possit, qui inibi singulis diebus horas canonicas decantare teneantur, auctoritate apostolica tenore praesentium statuimus, et ordinamus. Et ut cantores, scholares, et magistri praescripti, ad eorum vitae sustentationem necessaria habere valeant, prioratum S. Pauli extra muros Albanenses ordinis S. Hieronymi sub regula S. Augustini, ac ecclesiam S. Jacobi in Septignano regionis Transtiberinae sub Janiculo ... perpetuam capellaniam ad altare SS. Petri et Pauli in ecclesia S. Mariae in Campitello de urbe regionis Campitelli ac prioratum S. Joannis Novelli de Spinellis extra portam viridariam urbis ordinis S. Augustini ...

eidem capellae, cujus fructus nulli sunt, sine praepudicio unionum alias de illis eidem capellae per nos factarum, auctoritate apostolica praedicta perpetuo unimus, annectimus et incorporamus, ac quasdam cum vinea, et hortis prope portam Turrionis ab haeredibus bone memoriae Joannis Antonii Episcopi Sabinensis, ac alias cum orto in Burgo veteri, ac reliquas in monte S. Spiritus consistentes a venerabili fratre nostro Francisco episcopo prenestino per nos emptas, a reliquas domos, et apothecas, quas juxta parietes ecclesiae S. Celsi in Strata Pontis, ac plateae dictae ecclesiae versus Castrum S. Angeli, et Tiberim fabricari fecimus, nec non certas annuas responsiones, quas bonae memoriae Henricus episcopus Tarentinus fabricae dictae basilicae reliquit, videlicet unam sexdecim ducatorum auri largorum, per dilectum filium Fontanam, seu ejus fratres occasione locationis certarum domorum, et adjacentium prope dictam portam Turrionis consistentium, ac aliam decem et octo ducatorum monetae veteris, per haeredes quondam Paschalis de Carravagio, occasione locationis soli sive situs, in quo dictus Paschalis fornacem, et alias domos extra dictam portam Turrionis aedificavit, ac responsionem annuam quadrigentorum ducatorum auri de camera super domo seu palatio Cancellariae apostolicae, tam per dilectum filium nostrum Sixtum tituli S. Petri ad Vincula presbyterum cardinalem sancte romane ecclesiae vicecancellarium, qui ad praesens palatium seu domum Cancellariae hujusmodi inhabitat, et ejus successores, illud, seu illam pro tempore inhabitantes, annis singulis persolvendam, ac domos in area sive solo olim aedificii Metae nuncupati in Burgo S. Petri sumptibus dictae capellae aedificandas, pro sustentatione eorundem cantorum, scholarium, et magistrorum ... (etc.)“ (*Collectio bullarum ...*, II, 348ss.; *Anonymus 19. Jbdt., Giulio II e Bramante nella Basilica Vaticana. Disquisizione Storica, MS, Bibl. Vaticana, Arch. Capit. S. Pietro in Vat. 11, 65f. Im übrigen enthält diese Untersuchung kein neues Material zur Baugeschichte von Neu-St. Peter und befaßt sich vor allem mit der alten Basilika; Grimaldus ed. Niggel, 469; Haberl 1887 [s. Anm. 89]).*

383 (B)
vor 21. II. 1513

Julius überträgt Gelände der Meta an Cap. Iulia: „... Cum sicut notum est felicis recordationis Alexander papa VI predecessor noster palatij nostri apostolici decori ac commoditati romane curie consulens molem que meta vocabatur in burgo nuncupato sancti Petri constitutum demoliri fecerit cementa et illius maceriem tanque rem ad se et fiscum apostolicum spectantes quoniam ex publico edificio erant pro voluntate ut par erat, donaverat parsque sive soli vie strate per dictum predecessorem

facte superfuerit tamque nonnulli etiam capitulum sancti Petri de urbe et quidam Paulus Pinus romanus ac forte nonnulli occupare conentur et ad se illa respective spectare asserebant et probare etiam in iudicio conentur in non modicum fisci nostri apostolici detrimentum et jacturam. Nos igitur tenemur solum et aream ex dicta mole et meta remanentem et que dicte vie superfuit esse prefati fisci ... aream predictam fabricae basilice principis apostolorum de urbe applicamus et addicimus per mandantes sub indignationis nostre pena dilecto filio Bartholomeo Faratino de Ameria dicte basilice canonico et commissario nostro generali ut hijs visis effectualem et corporalem possessionem dicte aree et soli pro dicta fabrica capiat et retineat in eaque domos ad decorem dicte urbis et vie et in usum et utilitatem capelle nostre in dicta basilica erecte ac pro sustentationem cantorum in ea ad honorem dei deputandorum suo arbitrio decentes et utiles construi faciat ac scientia auctoritate et potestate similibus in domos ibidem edificandas solo aree non debere scilicet solum ipsum eisdem domibus cedere et sicumque aliqua persona secularis vel ecclesiastica quecumque etiam cardinalatu honore predita aut capitulum seu universitas alique sua in dicta meta habuissent ab aliquo romano pontefice ... dicte nostre capelle restitui debeat ...“ (*ASV, Divers. Camer., vol. 58, fol. 248r ss. Bereits am 7. X. 1512 batte B. Ferratini im Auftrag des Papstes das Gelände der Meta in Besitz genommen: „... accepit possessionem corporalem Mette site in burgo sancti Petri ...“ [ASV, sez. LXVI, Istrumenti, vol. 17, fol. 106v s.]*).

384 (Z)
21. II. 1513

„... Come, questo zorno, a hore 11, morite papa Julio con fama da pontefice excellentissimo; et ne la morte sempre hebbe frati apresso, et morì constantissimamente. Disse morira quel zorno mori papa Martin, e cussi morite. Volse farsi li habiti, ante mortem, tutti novi, dicendosuo barba papa Sisto fo sepulto con habiti vechi da Papa. A ordinato ducato 30 milia, parte a li cantori di San Piero, e parte per far la sua capella et sepultura ...“ (*Sanuto, XVI, 11f.*).

385 (Z)
24. II. 1513

„... La sera, a hore una de notte, fu sepulto in la capella de papa Sixto, suo barba, driedo l'altar ...“ (*loc. cit.*).

386 (Z)
24. II. 1513

Julius II. wird begraben „in capsula et sepulchro subterraneo sub tribuna dicte cappellae (Grabkapelle Sixtus' IV.), inter altare, et parietem tribunae, et murum ...“ (*P. de Grassis, op. cit., fol. 488vs.*); „... castrum (doloris) per innumeros operarios vicinum portae mediae basilicae

in duabus cannis, quoniam ipsa basilica erat quasi media versus altare diruta, ipsius longitudo fuit cannis quinque a columna ad columnam ...“ (*loc. cit.*, fol. 490).

387 (P)
1513 ff.

„... Copia delle intrate della capella di papa Giulio II che si doveva far in S. Pietro col suo sepulcro ...“ U.a. wird auch die Casa di S. Giusta aufgeführt. „... Oltre li altri oblighi, che ha il capitolo de canonici della chiesa di S. Pietro vi à questo di celebrare ogni anno una messa solemne da morti nel giorno della morte della santa memoria di papa Giulio II, quale successe nel 1513 alli 22 di febraro nel quale giorno è la festività della catrida di S. Pietro ...“ (*Bibl. Vaticana, Cod. Urbin. lat. 1023, fol. 19v; frdl. Hinweis E. Bentivoglio*).

388 (F)
1506–ca. 1513

Vermessung der Arbeiten des Maurers Guelfo in St. Peter: „Qui appie si descriveranno piu lavori di messer Francesco decto Guelfo, facti in Santo Pietro et altrove secondo 1° conto, autone da maestro Rinieri da Pisa, el quale apare al suo libro 30, et secondo era relatione a parole. Et prima: Per canne 8756 di muro, fatto in uno pilastro, facto a canto alla tribuna grande di Santo Pietro, cioe per fondamento nuovo et cornicione et sopra al cornicione per insino a quanto adesso si truova con 1° archo di tucto, difalcatoe triangoli, vani et capelle et altre cose da difalcarsi, come tucto appare pel sopradetto conto di maestro Rinieri, a bol. 13½ la canna, secondo el prezzo, fatto colla optima memoria di papa Julio. Montano duc. 11820 bol. 45 di bolognini; sono doro duc. 9092 bol. 75. Per canne 748 di muro, fatto in sul opera del frate a bol. 13½ la canna; monta duc. 1009 bol. 60, che sono duc. 776 bol. 75.

Per canne 119 di muro per 2 fondamenti grandi, fatti nella tribuna grande per armare, et misurno duc. 160 bol. 48¾; sono doro duc. 123 bol. 56¼ duc. 123 bol. 56¼.

Per e rifacimenti di calce, gli fu permesso in sulla allocatione, che gli fu permessa a bol. 3 el ruglio ...; che fu giudicato, che per detto conto avessi a essere rifatto di 1° mezzo bolognini la canna del muro; el quale rifacimento a ragione di bol. 3 monta duc. 470 di bol., che sono duc. 361 bol. 52½ duc. 361 bol. 52½. Per calcie gli fu messo in conto in pagamento duc. 169 bol. 22½.

Per avere fatto lochio et archo di tucto di matonj, che non era obrigato; che fu stimato duc. 300; sono doro duc. 230 bol. 75. Per 1° inbasamento et per murare et ismurare molte lettere grandi et in cifere duc. 80; sono doro duc. 61 bol. 52½.

Per avere fatto el nuovo pilastro secondo la misura, fatta da maestro Rinieri, et è provata da frate Giocondo, insino al piano della terra; elquale pilastro è acanto al sopradetto, canne 1432 a bol. 13½ la canna, duc. 1933 bol. 15; sono doro duc. 1487 bol. 7½

duc. 1487 bol. 7½.

Per suplemento duno mezzo bolognino per canna di muro di sopra prefato muro, fatto al piano della terra, duc. 71 bol. 45 di bol.; sono doro duc. 55 bol. 7½ duc. 55 bol. 7½.

Per rifacimento di quanto a pagato per la cava della breccia, la quale secondo e capitoli et secondo e fatto buono agli altrj aveva a esser franchi, duc. 35; sono doro duc. 26 bol. 15. ... Per tanti si fa debitore messer Juliano Leno per ⅔ di ruglia 438 di calcie (etc.)

duc. 78 bol. 84.

Per canne 117 di muro, fatto sopra al secondo pilastro sopra terra a tempo di papa Julio, lungo palmi ... (fehlt), grosso pal. 7, a bol. 13½ la canna, duc. 138 di bol.; sono doro duc. 106 bol. 15 duc. 106 bol. 15.

Et per rifacimento di 1° muro e altro, la canna duc. 6 bol. 9 di bol., che sono doro

duc. 5 bol. 30.“

(*K. Frey 1910, 48f., E24*).

389 (P)
nach III. 1513

„... Petre decus, mundi caelestis claviger aulae / Dexter aedes vati, surgentia templa canenti / Hec tua, quae Iulus de robore papa secundus / Incoepit: Sixtique nepos ex ordine quarti: / Italus exortu, patria ligur, urbe Saona. / Quam tu perfcies aedem sanctissime praesul / Sic erat alme pater superius decreta voluntas / Stat moles duplicis spatium complexa theatri / Brachia diffundans huc illuc undique longa. / Quae distincta patent megarensi condita norma: / Cecropio moderante fabro nova tecta Bramante / Nec te transierim Iuli cognomine Lena / Ingenio pollens latio: et virtute togata: / Antiquos superans musarum munere: fabros. / Desine mirari spectator pantheon ingens / Quisquis es: et veter(um) delubra antiqua deorum. / Atque huc verte oculos, et suscipe fornix altas / Absides, atque lacus convexo in fornice pictos. / Et caligantem curvae testudinis orbem. / Aspice tartareo nova fundamenta profundo / Iacta: fatigatis operum tot milibus ergo: / Hoc opus immensum: cui mons non sufficit unus: / Unica nec rupes: nec cementarius unus: / Praxiteles unus: pictor non unus Apelles: / Atque Thrasion unus satis est vel Daedalus unus. / Una syracosii vel dimensoris amussis. / Nec perpendiculum, longo ut decempeda tractu. / Forma vetus templi penitus discussa recessit / Et nova concepta est species ex arte recenti, / Priscorum superans moles, Ephesique Dianam: / De qua se totus Ephesus iactaverat

olim...“ (*A. Fulvio, Antiquaria urbis, Rom 1513, s.p. [S. 35f.]; das Werk ist Leo X. gewidmet*).

390 (Z)
ca. 1511–13

„... Magnus ergo Iulius II. pontifex maximus, pontificum decus atque sanctae romane ecclesiae praesidium Italiaeque liberator, qui in vita sua multa ardua gessit, templum divi Petri apostoli a fundamentis aedificare coepit atque magna ex parte ingentem molem absolvit, quae antiqua omnia fere aedificia proceritate exceditur vestigia eius indicant et ab omnibus videri potest...“ (*Cornelius de Fine bei Pastor, III, 25–7, 1141, Nr. 136*).

390a (N)
III.1513–
III.1514(?)

„Chapitoli de lopera de lo scarpello che al presente sa da fare in sancto Petro infra Juliano Leno et li mastri scarpellini In primis Essendo piaciuto ala santita dil nostro signore dare la cura de la speysa de la fabrica di sancto Petro ha Juliano Leno, per questo dicto Juliano volendo fare lo servitio del suo signore, de tuti li dinarij che da per conto de le dicte fabriche ne vole havere bona segortade, che li denarij se habieno a servire bene et presto. Et cossi con lo nome de dio. Et di sancto Petro, alloga lo lavorio prefato. Cioe e chapitelli architavi fresso et cornigone secondo Bramante designera defora di la tribuna desso ... (Lücke bei Amati) sancto Petro. Et anchora alloga lo cornixone de dentra, dove comenzera poy a voltare la cuppola a sey chappimestri scarpelini infrascripti, con li infrascripti pacti. Li maestri sono Menigo Antonio, Juliano del Torzo fiorentino, e Franco Paulo Mancino, mastro Vincentio da Viterbo, et Bianchino. In primis – Perche de simili lavori non se po fare li pretij perfin che non se veda in opera. Per questo Juliano et li prefati maestri essendo Bramante homo de optima fede et de optima intelligentia, che de lo pretio del dicto lavoro se habia a stare a tanto la cana, quanto Bramante giudichera al dicto Juliano: Cio sotto pena di cinquecento ducati daplicare alla chamera di Roma. Item la chagione che lo lavoro se habia a seguire presto et bene, li prefati cappimeystri se obbligeno servire continuamente in la gesia di sancto Petro. Con nove scarpelini per uno. Et quando questo non observaseno, dacordo son contenti che Juliano possa levarleli lopera. Et darla a chi li piace. Et che le loro segortade sieno legate a restituire li denarij che lui gle fa dare. pagandoli de questo che loro havesseno servito in questa opera secondo Bramante indichera. Item dacordo li prefati cappimeystri se contenteno de li denarij che al presente li da. Non potere retinire uno quatrino per loro conto vechio che pertenesseno havere et da havere da la chamera, o vero da nostro signore. Item al presente Juliano li da cinquecento ducati per uno

de moneta vecchia cio e quatro cento et vinti in denarij. Et octanta in predde. Et quando saranno forniti di servire li prefati cinquecento dacordo se contenteno loro de esser in sua libertade. Ma quilli talti che seguiteranno lopera secondo li dicti chapitoli Juliano promette con gran diligentia sollicitarli de loro paga. (Nicia)“ (*Rom, Bibl. Casanatense, MS 4056, p. 31 v ss., Nr. XLVIII; Kopie des Girolamo Amati (vor 1875) nach verlorener Akte des Notars Johannes Caravasquius de Nicea, dessen Akten im ASR allerdings erst mit dem Jahr 1522 einsetzen; im Index des MS Casanatense 4056 wird der Vertrag ins Jahr 1507 datiert; unter diesem Datum ohne Quellenangabe zuerst erwähnt bei Müntz 1879, 509f.; Geymüller 1875, 356: „ohne Datum“. Zur Dokumentensammlung des Amati s. J. Ruysschaert, Trois recherches sur le XVIe siècle romain, in: Archivio d. società romana di storia patria 94 [1971], 23ff. sowie E. Bentivoglio und S. Valtieri, S. Maria del Popolo a Roma, Rom 1976, 113, Anm. 30; zur Datierung des Vertrags s.o. S. 71f.*).

391 (P)
vor 23.VI.1517

(Auszüge aus „Scimmia“): „... Petrus: Non opus est epigrammate, sed nec ubi templi ipsius ianuae poni debeant adhuc scitur satis. – Simia: Certum est! Nam et Bramantem aiunt morientem praecepisse de ianuis nihil statui, quoad ipse ex mortuis resurgeret interim excogitatum se quonam in loco aptius possint poni ... – Petrus: ... Verum cur sanctorum, qui in templo meo quiescebant, effossos cineres in campum sanctum voluisti deportari, moriens vero sepulcrum in monte nescio quo extra urbem tibi excavari, cadaverque tuum recondi ibi iussisti: talionem forte veritus? – Henricus: Jacendis novi templi tui fundamentis excavari cineres necessarium fuit penitus, nec ubi vero sanctorum reliquum aptius quam in campo sancto poni posse est visum; factumque non impium, sed pium et religiosum. Duxi de meo autem cadavere quid censuerim: ad mortales nihil attinet. Hanc homini natura dedit cogitationem vanam, ut etiam vivens de sepultura cogitet ... – Avarus: Videns Bramantem illum pessimum evertisse templum tuum, aurum de meo parare institui ut esset unde pontifex Iulius ex parte aliqua illud posset restituere ... – Petrus: Cur evertisti templum illud meum Romae, scelerati cuiusvis animum sola vetustate in deum provocans? – Bramantes: Falsum istud utique: neque enim everti ego. Verum iussu Iulii, evertere operarii. – Petrus: Tua fuit haec techna; tuo suasu, tuis artibus inductus iussit Iulius; te auctore, te duce evertere operarii. – Bramantes: Viam ingrederis, et factum fateor. – Petrus: Cur id facere ausus? – Bramantes: Ut Iulii marsurpium nimio timore crepans exonerarem. –

Petrus: Quid tibi oberat Iulii marsurpium auro plenum? – Bramantes: Omnibus oberat et ab re erat, tantum auri uno in loco sepultum otiosum esse. Propterea enim veteres voluere numeros esse orbiculatos, ut possent currere. – Petrus: Ecquid voti factus es compos? – Bramantes: Minime: vetus namque templum tolli permisit quidem; sufficiens autem novo, indulgentias, quod aiunt, et confessionalia tantum attribuit. De cetero subtraxit manum. Provinciam vero meam excipiens pene confecit Hispanus miles. – Petrus: Et Hispanum Gallus Ravennae ultus est probe. – Bramantes: Et Gallum Helvetius Novariae mulctavit non im-

probe ... – Petrus: Dicam, Bramantes: evertisti tu templum illud meum Romae. – Bramantes: Factum fateor: verum illud perficiet Leo brevi tempore. – Petrus: Interim expectavis hic ante fores Paradisi hoc brevi tempore, nec admitteris limite priusquam certior efficiar, perfectum esse penitus novum templum illud. – Bramantes: Quid si perficiatur numquam? – Petrus: Ha, perficiet certe Leo meus! – Bramantes: Fortasse. Et spero faciet: ita mihi promisit abeunti. Expectabo igitur, quando secus nequit fieri ...“ (*Andrea Guarna da Salerno, Scimmia ed. und übers. von E. und G. Battisti, Rom 1970, 58, 78, 82, 104f., 120*).

II. DOKUMENTE DES LIBER MANDATORUM, DIE SICH NICHT AUF DEN BAU VON ST. PETER BEZIEHEN

392 (LM)
3.I.1511

Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittierte 100 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci, „depositarij pecuniarum fabricae sancti Petri“, erhalten hat: „exponendos in fabrica cornicionis de peperigno jn copula supra turri borgia et non in alium usum: sed in hunc tantum et jn deductionem illius pretij ad bonum computum promittens dictum cornicionem per spatium duorum mensium perficere et finire“. Der Baumeister Riniero da Pisa und Meister Francesco di Peregrino aus Como sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 69v*).

392a (P)
1513ff. (1561)

„... Perciò che Giulio aveva ruinato una gran parte del tempio per rifarlo in più mirabil forma, ma avendo incominciata una volta di smisurata grandezza, et alzate grandissime colonne, si metteva tanta difficoltà nel fornire l'opera, che Leone, il quale non si spaventò mai per alcuna spesa che togliesse a fare per onore, facilmente si perdè d'animo superato dalla terribilità dell'impresa. Dicevasi ancora ch'egli aveva trasferito una parte di quei sacri danari ne gli ornamenti di palazzo, acciò che il papa, et meglio, et più onoratamente abitasse che san Pietro ...“ (*P. Giovo, Le vite di dicenove uomini illustri, Venedig 1561, 143b [Vita di Leone X]*); richtig: Nr. 391a(P).

393 (LM)
3.I.1511

Der Zimmermann Antonio da Sangallo d.J. quittierte 100 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat: „pro conficiendo lamina plumbea pro copriendo dictam copulam ad bonum computum dicti operis, ad rationem tamen 65 carlinorum monete veteris pro quolibet milioere dictarum laminarum positurum ... jn dicto opere et coppula excepto plumbo, quod opus promisit perficere et finire per duos menses in mediate sequentem ...“. Riniero

da Pisa und Francesco aus Como sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 69v*).

394 (LM)
3.I.1511

Der Maurer Cicchino di Bernardo aus Florenz quittierte 100 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat „pro ponendo dictum cornicionem jn dicta coppula et pro murando illum jn ea ad bonum computum“. Riniero da Pisa und Francesco aus Como sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 70r*).

395 (LM)
3.I.1511

Meister Columna di Cola alias Turchetto aus Tivoli bürgt für den Maurer Cicchino. Vespasiano di Pietro Custocchij und Anselmo de Nobilibus de Domo aus Spoleto sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 70r*).

396 (LM)
15.II.1511

Der Zimmermann Antonio da Sangallo quittierte 80 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat „et se ... obligavit exponere in usum et utilitatem ac perfectionem cohoperimenti plumbej coppule turris Borgie juxta aliam desuper factam obligationem“. Riniero da Pisa und Nicola Pej(?) aus Amelia sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 73r*).

397 (LM)
15.II.1511

Der Steinmetz Giuliano del Toccio quittierte 80 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat, „ad bonum computum et usum lapidum peperigni et cornicionis coppule turris Borgie de qua in alia precedente obligatione“. Riniero da Pisa und Nicola aus Amelia sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM, fol. 73r*).

398 (LM)
15.II.1511

Der Maurer Cicchino di Capitano quittierte 80 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat, „exponendos in constructione murorum turris Borgie prout in alia obligatione

continentur“. Riniero da Pisa und Nicola aus Amelia sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM*, fol. 73v).

- 399 (LM)** 14.II.1511 Der Schmied Francesco Lazari aus Caravaggio quittiert 60 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat, „ad bonum computum cathenarum et sprangarum collocandarum jn dicta turri Borgia“. Giovanni Alfonso de Orsinis und Pietro Cardi Carpentario aus Segovia sind Zeugen. S. de Spoleto Notar (*LM*, fol. 73v).
- 400 (LM)** 14.III.1511 Der Schmied Francesco Lazari aus Caravaggio quittiert 200 D. „ad computum cathenarum et ferramentorum turre Borgie videlicet cathenarum quattuor magnarum et sprangarum cornicionis dicti turre“. L. Amerinus Notar (*LM*, fol. 74v; vgl. Nr. 353).
- 401 (LM)** 11.III.1511 Der Maurer Cecchino dei Capitani quittiert 20 D., die er im Auftrag Julius' II. von den Ghinucci erhalten hat, „ad bonum computum operis turre Borgie“. Riniero da Pisa und der

Schmied Francesco Lazari sind Zeugen. L. Amerinus Notar (*LM*, fol. 75r).

- 402 (LM)** 18.X.1511 Der Goldschmied Jacobo die Paolo Soanj (?) quittiert dem Girolamo da Siena 15 D. „pro residuo et complemento solutionis glandinis insignium domini nostri positus in copulla turris Borgie“. Giovanni Munor und Stefano Marchisello sind Zeugen. M. de Campania Notar (*LM*, fol. 75r).
- 403 (LM)** 20.XII.1511 Der Zimmermann Antonio da Sangallo d.J. quittiert dem Girolamo da Siena 731 D. für Arbeiten in St. Peter „et pro residuo operis prefati in construendo copulam turris Borgie nuncupate“. L. Amerinus Notar (*LM*, fol. 75v; vgl. Nr. 366).
- 404 (LM)** 21.XII.1512 Der Maler Cristoforo da Caravaggio quittiert dem Girolamo da Siena 25 D. „ad bonum computum picturarum quas facit in ecclesia sancti Basilij“. L. Amerinus Notar (*LM*, fol. 76v; vgl. Nr. 378).

ABKÜRZUNGEN UND MEHRFACH ZITIERTE LITERATUR

- | | | | |
|------------------------|--|-----------------------------------|---|
| Ackerman 1954 | J.S. ACKERMAN, <i>The Cortile del Belvedere</i> , Vatikanstadt 1954 | Milanesi, Lettere | C. MILANESI, <i>Le Lettere di Michelangelo Buonarroti edite ed inedite coi ricordi ed i contratti artistici</i> , Florenz 1875 |
| ASC | Rom, Archivio Storico Capitolino | Müntz 1878ff. | E. MÜNTZ, <i>Les arts à la cour des papes pendant le XV e le XVI siècle</i> , Paris 1878ff. |
| ASR | Rom, Archivio di Stato | Müntz 1879 | E. MÜNTZ, <i>Les architectes de Saint-Pierre de Rome . . . (1447–1549)</i> , in: <i>GazBA</i> 19 (1879), 353–368; 20 (1879), 506–524 |
| ASV | Rom, Archivio Segreto Vaticano | Panvinio | O. PANVINIO, <i>De rebus antiquis memorabilibus basilicae sancti Petri apostolorum principis vaticanae libri VII</i> , Bibl. Vaticana, MS Arch. Capit. S. Pietro in Vat., Cod. G 10 |
| Barocchi, Carteggio | P. BAROCCHI/E. RISTORI, <i>Il carteggio di Michelangelo</i> , Florenz 1965ff. | Paris de Grassis | PARIS DE GRASSIS, <i>Diarium</i> , Bibl. Vat., cod. vat. lat. 5635 |
| Bartoli | A. BARTOLI, <i>I monumenti antichi di Roma nei disegni degli Uffizi di Firenze</i> , Rom 1914ff. | Pastor | L. VON PASTOR, <i>Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters . . .</i> , Freiburg 1885ff. |
| Bruschi 1969 | A. BRUSCHI, <i>Bramante architetto</i> , Bari 1969 | Pungileoni 1836 | L. PUNGILEONI, <i>Memorie intorno alla vita ed opere di Donato o Donnino Bramante</i> , Rom 1836 |
| Burchardus ed. Thuasne | J. BURCHARDI, <i>Diarium sive rerum urbanarum commentarii</i> , ed. C. Thuasne, Paris 1883ff. | Sanuto | M. SANUTO, <i>Diarium</i> , Venedig 1886–1903 |
| Christern | J. CHRISTERN, <i>Der Aufriß von Alt-St. Peter</i> , in: <i>RömQs</i> 62 (1967), 172ff. | Schulte 1904 | A. SCHULTE, <i>Die Fugger in Rom 1495–1523</i> , 2 Bde., Leipzig 1904 |
| Collectio bullarum | Collectio bullarum, brevium aliorumque diplomatum sacrosanctae basilicae Vaticanae, 2 Bde., Rom 1750 | Vasari, Michelangelo ed. Barocchi | G. VASARI, <i>La vita di Michelangelo</i> ed. und komm. von P. BAROCCHI, 5 Bde., Mailand/Neapel 1962 |
| Fabriczy 1902 | C. v. FABRICZY, Giuliano da Sangallo, in: <i>JbPrKs</i> 23 (1902), Beiheft, 1ff. | Wolf Metternich 1972 | F. GRAF WOLFF METTERNICH, <i>Die Erbauung der Peterskirche zu Rom im 16. Jahrhundert</i> , Wien/München 1972 |
| D. Frey 1915 | D. FREY, <i>Bramantes St. Peter-Entwurf und seine Apokryphen, Bramante-Studien I</i> , Wien 1915 | Wolf Metternich 1975 | F. GRAF WOLFF METTERNICH, <i>Bramante und St. Peter</i> , München 1975 |
| K. Frey 1910 | K. FREY, <i>Zur Baugeschichte des St. Peter</i> , in: <i>JbPrKs</i> 31 (1910), Beiheft, 1–95 | Zahn 1867 | A. DE ZAHN, <i>Notizie artistiche tratte dall' Archivio Segreto Vaticano</i> , in: <i>Archivio Storico Italiano</i> , 3. Serie, 6 (1867), 166–194; als Sonderdruck 1–20 |
| Frommel 1961 | CH. L. FROMMEL, <i>Die Farnesina und Peruzzi's architektonisches Frühwerk</i> , Berlin 1961 | | |
| Frommel 1973 | CH. L. FROMMEL, <i>Der römische Palastbau der Hochrenaissance</i> , Tübingen 1973 | | |
| Geymüller 1875 | H. v. GEYMÜLLER, <i>Die ursprünglichen Entwürfe für St. Peter in Rom</i> , Wien–Paris 1875 bis 1880 | | |
| Giovannoni 1959 | G. GIOVANNONI, <i>Antonio da Sangallo il Giovane</i> , Rom 1959 | | |
| Grimaldus ed. Niggl | G. GRIMALDI, <i>Descrizione della basilica antica di S. Pietro in Vaticano</i> , cod. Barb. lat. 2733, ed. R. Niggl, Vatikanstadt 1972 | | |

REGISTER

- Abaco, Giovanni Maria di Jacobo, Vermesser und Aufseher aus Florenz 81⁸³
 Acceptis, Angelus de Nr. 179, 180
 Accurio di Pietra Nr. 71
 Adimari, Giovanni Maria dei Nr. 185
 Agosto di Costantino aus Perugia Nr. 77
 Albertini, Francesco, Sekretär Santoros 83, 86, Nr. 267
 Alberto, Buchhalter der Apostolischen Kammer Nr. 197
 Albini, Benedetto di Giovanni, Steinmetz 64, Nr. 122-125, 165
 — Martino Nr. 122
 — Girolamo Nr. 122
 Alessandro di Alessandro aus Neapel Nr. 146
 Alexander VI., Papst 62, 77, 77⁴⁴, 78, Nr. 4, 8, 383
 Alexander VII., Papst 85
 Alexis, Saulus de Nr. 248
 Alfaranus, Tiberius, Notar 62
 Alfonso di Leone Nr. 236
 Aloisio, gen. il Rosso, Kalklieferant Nr. 51
 Altieri, Marcantonio Nr. 286
 Amadeis, Pietro Paolo de Nr. 226, 227
 Amati, Girolamo Nr. 390a
 Ambles, Ferdinando de Nr. 379
 Amboise, Circolo de, französischer Statthalter in Mailand Nr. 12
 Ambrogio, Mariotto (auch Mariotti) gen. Cullera (auch Culo), Steinmetz aus Florenz 64, 78, Nr. 131, 132, 134, 135, 154, 162, 200
 Amerinus, Laurelius, Notar Nr. 30-32, 34-38, 43, 60, 73-75, 109, 151, 156, 161, 162, 165, 167, 206, 215, 231, 232, 262, 276, 279, 288, 290-292, 294, 295, 312, 313, 315, 316, 319, 321, 322, 336-338, 340, 342-345, 357, 363, 370
 Andrea, Kleriker Nr. 86
 Antonio di Bartolomeo, gen. Bianchino, Steinmetz aus Ponte Rignano 72, 78, 78⁶⁰, 79, Nr. 60-62, 190, 390a
 Antonio di Jacobo, Steinmetz aus Pontassieve 64, 81⁸³, Nr. 121-123, 165, 213
 Antonio di Leccio Nr. 265
 Antonio di Pellegrino, Zimmermann aus Florenz 62, 67, 68, 78, 79, Nr. 102, 263, 291, 292, 309
 Apelles Nr. 389
 Apostolische Kammer 62, 74-76, 77⁴⁴, 80, 81, 86, Nr. 44, 97, 121, 126, 136, 143, 178, 231, 239, 262, 321, 345
 Argentinus, Paulus aus Vetula 78⁶⁰
 Armellini, Francesco, Kardinalcamerlengo 80, Nr. 31
 Ast, Bernardo de Nr. 168
 Attavanti, Luigi dei Nr. 76
 Attavantis, Franciscus de, Notar Nr. 46, 48-51, 60-62, 75-77, 83, 85, 87, 88, 91, 93, 96, 109, 111, 112, 113, 117-138, 141, 147, 150, 155, 157, 163, 164, 166, 186, 198-201, 207, 231-233, 237, 239-243, 246, 247, 252, 257-261, 265, 277, 280, 282, 283, 287, 293, 321, 359
 Attis, Franciscus de, Notar Nr. 327, 329, 331, 333
 Augate, Giovanni Nr. 159
 — Stefano Nr. 159
 — Nicolò Nr. 159
 Baccio, Zimmermann aus Florenz Nr. 334
 Badeto, Antonio de Nr. 210, 211
 Balbo, Emmanuele, apostolischer Schreiber Nr. 209
 Balco, Egidio Nr. 114
 Baldassarre da Carrara, Aufseher der Bauhütte 81⁸³
 Baldassini, Melchiorre, Konsistorialadvokat 79⁶⁶
 Balducci, Giovanni Nr. 40
 Barbasso, Agostino Nr. 214
 Barbuco, Persio de Nr. 81, 82, 243
 Bardi, Giovanfrancesco dei Nr. 33
 Barili, Giovanni, Tischler aus Siena 81⁸³
 Bartolomeo di Antonio aus Bibbiena Nr. 314
 Bartolomeo da Pietrasanta, päpstlicher Kämmerer Nr. 14
 Barucci, Matteo, Prokurator des Bertrande de Herodis Nr. 147, 151, 206, 233, 268, 293, 307, 308, 330
 Baruccis, Matteo siehe Barucci
 Barutio, Matteo siehe Barucci
 Batallo, Giovanni Filippo Nr. 203, 222
 Barzolana, Nicola, römischer Bürger Nr. 155
 Beer, Paulus Nr. 379
 Belari, Agostino de Nr. 79, 80
 Belli Rubei, Thomas Nr. 294
 Bello, Jacopo Nr. 73, 74
 Bene, Girolamo del gen. il Frachasso, Steinmetz 65, Nr. 141, 189
 Bene, Gregorio del, apostolischer Schreiber Nr. 126
 Benimbene, Bartolomeo Nr. 183
 Benivolo, Pietro Antonio aus Aquasparta Nr. 321
 Bernardello, Maurer und Vermesser 81⁸³
 Bernardi, Paolo, Buchhändler der Apostolischen Kammer Nr. 97
 Bernardi, Romolo Nr. 250, 251
 Bernardino di Giovanni aus Siena Nr. 305, 306
 Bernardino von Todi, Nr. 158, 225
 Bernardinus Nr. 26
 Bernardo aus Pavia, Kalkbrenner Nr. 192
 Bernardo di Silvestro, Steinmetz aus Florenz 78, Nr. 165
 Biagio da Cesena Nr. 143
 Bianchino, Steinmetz, s. Antonio di Bartolomeo
 Bibbiena da, Bernardo Dovizi, Kardinal 78⁴⁷, 80
 Bibbiena, Nicola di Giovanni, Steinmetz und Aufseher 81⁸³
 Blanchetti, Cola di Antonio aus Tivoli Nr. 66
 Blondo, Francesco Nr. 255
 Böhmen, Königreich 82, Nr. 94, 181
 Bologna, Rocca 81
 Bonello, Nicolò aus Viterbo Nr. 230
 Bonetto (auch Bonetas), Schmied aus Caravaggio Nr. 208, 243
 Bordignon, Nicola Nr. 183
 Borgo, Lodovico del 80, 82
 — Luigi del, Kaufmann aus Florenz Nr. 32
 Bos, Jakob, Goldschmied und Zeichner 67, 67¹⁷
 Botallo, Giovanni Filippo Nr. 183, 222
 Bramante 60, 61, 62⁷, 65, 66, 71²¹, 72-79, 82, 84-86, Nr. 4, 6-11, 21, 22, 34-38, 41, 43, 45, 52, 53, 65, 66, 72, 89, 90, 104, 121, 148, 152, 159, 170, 237, 253, 254, 262, 279, 281, 303, 365, 373, 389, 390a, 391
 — Holzmodell für St. Peter (?) 61, 72²⁶, 74, 80, 81
 — Werkstatt 79
 Branchis, Giuliano de Nr. 325
 Brocho, Giovanbattista, päpstlicher Kommissar Nr. 178
 Bruni, Enrico, Erzbischof von Tarent, Generalschatzmeister 62, 75, 76, 77, 83, Nr. 47, 54, 69, 108, 143, 159, 197, 225, 256, 354, 382
 Buccano, Persio Nr. 150, 202
 Buchano, Persio siehe Buccano
 Burchardus, Johannes, Bischof von Orte, Zeremonienmeister 59, 86, Nr. 25, 26
 Cachaneis, Bernardino di Nr. 341
 Cafaro, Francesco Nr. 280
 Calageritarius (?), Clarus Nr. 191
 Calco (?), Cristoforo aus Mailand Nr. 269, 270
 Campana, Melchior de, Notar Nr. 87, 88, 113, 178, 186, 207, 231, 232, 236, 244, 245, 249, 250-252, 255, 266, 268-275, 296-298, 303-311, 314, 335, 377, 402
 Canesilit (?), Federico Nr. 275
 Cantagallo, Nicola Nr. 291
 Capello de Spoleto Nr. 248
 Capono, Raimondo (?) Nr. 234
 Caput, Angelo, Fuhrmann Nr. 114, 115, 138, 161, 184
 Caputiis, Girolamo de, Kleriker aus Città di Castello Nr. 221
 Caradosso, Ambrogio, Goldschmied 59, 75
 Caraffa, Marco Nr. 207, 311, 335
 — Mario Nr. 275, 296
 Caravasquius de Nicea, Johannes, Notar Nr. 390
 Cardellis, Gerardino de Nr. 341

- Cardi, Pietro aus Segovia Nr. 399
Carnalibus, Serafino de Nr. 233, 282, 283, 293
Carrario, Angelo Curato Nr. 81
Carretto, Bernardino del Nr. 288, 289
Carretto della Rovere, Orlando del, Generalschatzmeister 84, 84⁹⁴, Nr. 238, 298
Casali, Raffaele 224, 248
Castanea, Bartolomeo, Kaufmann aus Mailand Nr. 144, 265
Castelano, Giulio Nr. 234
Castelli, Giovanbattista di Bernardo Nr. 133
Cattanei, Borardinus Nr. 348
Ceccherelli, Antonio de aus Florenz Nr. 51
Cecheto aus der Diözese Genua Nr. 213
Cellini, Benvenuto, Goldschmied 84¹⁰⁰, Nr. 10b
Cellis, Giuliano di Giovanni Arice de Nr. 280
Centolini, Andrea Nr. 49, 50, 165
Ceretonis, Giulio de Nr. 328
Cesis, Hippolitus de, Notar Nr. 369
Chiarelli, Menicantonio de, Aufseher der Steinmetze 59, 63, 72, 78, Nr. 73, 74, 86, 99, 116, 119, 120a, 121, 122, 123, 186, 204, 224, 248, 249, 255, 276, 289, 305, 306, 319, 337, 390a
Chigi, Agostino 79, 84⁹⁴, Nr. 66
Chirico di Giulio aus Mailand Nr. 287
Cibo, Francesco Nr. 379
Ciccanelli, Antonio di Pietro Nr. 116-118
Cicchino di Bernardo, Maurer aus Florenz Nr. 394, 395
Cicchino di Capitano, Maurer Nr. 398, 401
Cinago, Daniel de, Prokurator des Giuliano Leno 80⁷⁹
Cinchini (Cinquino), Simone di Antonio, Marmorgräber aus Pisa Nr. 377, 380
Civitavecchia, Rocca 78
Clemens VII., Papst 77, 80
Clusiano, Domicillo de aus Mailand Nr. 164
Cocus, Francesco aus Mailand Nr. 294
Codera, Giovanfrancesco de Nr. 249
Cola, Columna di gen. Turchetto aus Tivoli Nr. 395
Colaroscio, siehe Colerossi, Antonio
Colerossi, Antonio Nr. 178-180, 182, 244, 245
Colonij, Angelo de siehe Colono, Angelo
Colono, Angelo Nr. 272-274
Colonna, Prospero (?), Kardinal Nr. 25
Coltre, Domenico de, Baumeister Nr. 109
— Giorgio de, Baumeister aus Como 62, 78, 79, 79⁶⁵, Nr. 59, 151, 171, 206, 241, 260, 266, 268, 293, 307, 308, 309, 329
— Pietro de, Baumeister aus Como 62, 78, Nr. 59, 77, 85, 88-91, 104, 109, 146, 151, 206, 238
Condivi, Ascanio 86, Nr. 4
Conti, Sigismondo dei, Geheimsekretär Papst Julius' II. 84, 86
Conuviellis, Bernardo de Nr. 280
Corvis, Giovanbattista de aus Faenza, Aufseher der Bauhütte Nr. 370
Cothoni, Giovanni 80⁸¹
Cotorijs, Lucino di Angelo aus Viterbo Nr. 321
Cottis, Jacobo di Nr. 127
Cranao, Bernardino aus Camerino Nr. 144
Cristini, Girolamo gen. il Senese Nr. 51
Cristoforo, Andrea di aus Siena Nr. 127
Cristoforo di Antonio Nr. 271
Cristoforo da Caravaggio, Maler Nr. 378, 404
Cristoforo aus Castro Nr. 208
Cristoforo Pallavicini, Giovanantonio di gen. il Foglietta, Baumeister 62, 78, 79, Nr. 46, 55, 56, 58, 83, 87, 89, 104, 112, 113, 150, 153, 172, 193, 210, 211, 223, 236, 238, 244, 246, 247, 266, 269, 270, 295, 302, 313, 321, 328, 330, 331, 332, 367
Cruririo, Stefano Nr. 308
Cummo, Bernardinus Maius de Nr. 159
Cuppis, Melchior de, Notar Nr. 115
Cusino, Barnabo Nr. 214
Custocchij, Vespasiano di Pietro Nr. 395
Danesi, Vincenzo aus Viterbo, Aufseher der Maurer 72, 77, Nr. 117, 120, 124, 156, 187, 226, 251, 315, 365, 390a
Daniele aus Mailand Nr. 264, 265
Daniele di Pietro aus Narni Nr. 276, 292
David, König Nr. 8
Didato da Villaslada Nr. 191
Diofebo di Francesco, Kleriker aus Verdun Nr. 135
Doffo, Jacobo Nr. 263
Doliatoris, Jacopo, Notar Nr. 96, 126, 128-131, 138, 141, 147, 155, 157, 163, 166, 171, 265, 277
Domenico di Francesco gen. il Rasca, Baumeister aus Castelfranco 60, Nr. 46, 50, 79, 81, 231, 323, 349
Domenico aus Sutri Nr. 197
Donato, Giovanni, Archivschreiber Nr. 159
Dondini, Kardinal 85
Dunchane, Giovanni aus der Diözese Glasgow Nr. 213
Egidio da Viterbo, Kardinal 86, Nr. 8, 103
England, Königreich Nr. 355, 356
Ephesus, Dianaheiligtum Nr. 389
Eskorial, Codex Escorialensis 72²⁶
Este, Alfonso d', Herzog von Ferrara Nr. 65
Fabij, Giovanbattista dei Nr. 305, 306
Fabri, Francesco Nr. 246, 247, 296
Fagnoy, Giovanni Nr. 189
Falchi, Antonio, Aufseher der Bauhütte 81⁸³
Fantelli, Desiderio dei, Steinmetz und Aufseher der Maurer 78, 81⁸³, Nr. 119, 128, 147, 157, 188, 227, 282, 283, 315, 316, 345
Fatucci, Giovanfrancesco Nr. 1, 2
Felicianis, Domenico Giovanni Battista de, Prokurator des G. Maroffi Nr. 252
Ferratini, Bartolomeo, Kleriker aus Amelia, stellvertretender Schatzmeister und Verwalter der Capella Julia 71, 82, 83, Nr. 216, 300, 303, 327, 320, 354, 357, 359, 360, 383
Fine, Cornelio de, 86, Nr. 390
Florenz, Dom (S. Maria dei Fiori) Nr. 267
— Uffizien, Gabinetto dei Disegni
— — UA 1 73
— — UA 3 73, 79
— — UA 3v 79
— — UA 4r, v 72, 72²⁶, Abb. 14
— — UA 5r 72, 72²⁶, Abb. 15
— — UA 6 73
— — UA 7 72, 73
— — UA 8v 73
— — UA 9 72-74
— — UA 20 73
— — UA 44r 72
— — UA 54r 72²⁶
— — UA 124 79, Abb. 12, 13
— — UA 136 79
— — UA 164r, v 73²⁶
— — UA 226 67
— — UA 256 73
— — UA 287 79
— — UA 1948 v 73²⁶
— — UA 1949 73²⁶
— — UA 1950 73²⁶
— — UA 1951 r 73²⁶
— — UA 1953 73²⁶
— — UA 1954r, v 73²⁶
— — UA 1955r, v 73²⁶
— — UA 1964r, v 73²⁶
— — UA 4333r 73²⁶
— — UA 4334 73²⁶
— — UA 6770 64, Abb. 6
Foglietta, siehe Cristoforo Pallavicini, Giovanantonio di
Forti, Carlo di Luigi del Nr. 297
Fossaro, Girolamo di Luca del Nr. 91
Fra il, siehe Ungarini, Jacopo
Fracassa, siehe Bene, Girolamo del
Frachasso, siehe Bene, Girolamo del
Francesco, Bischof von Pavia, Schatzmeister des Kardinals Sforza Nr. 12
Francesco di Domenico, Steinmetz aus Mailand 64, 78⁵⁹, Nr. 121, 122, 123, 165, 213
Francesco di Egidio Nr. 151, 165
Francesco, Maurer aus Cremona 80⁷⁹
Francesco di Giovanni Angeli Nr. 61, 62
Francesco di Luziano, Aufseher der Bauhütte 81⁸¹
Francesco di Peregrino aus Como Nr. 392-394
Franco di Michele, Steinmetz aus Fuldinovo (Toskana) 64, 73^{28a}, 78, Nr. 129, 130, 155, 163, 164, 176, 193, 212, 221, 230, 239, 242, 273, 274, 288, 304, 339, 357
Frate, il siehe Ungarini, Jacopo
Fugger, Familie 83, Nr. 358, 376
— Brüder Nr. 173, 181
— Heinrich 82, Nr. 181, 347

- Jakob 82, Nr. 346, 375
 Fulgentius, Gentile Nr. 198, 199–201
 Fulvio, Andrea 80, Nr. 389
 Fumi, Angelo di Giovanni aus Amelia Nr. 221, 313, 315, 316, 319, 363
 Fustono, Giovanni Andrea Nr. 309
- Gabriele, gen. il Moro, Baumeister 60, 72, 78, Nr. 32, 38, 279
 Gabriele da Pergamo, Nr. 86, 158
 Gabrielibus, Angelo de Nr. 225
 Gaddi, Bartolomeo Nr. 230
 Gaddi, Guglielmo Nr. 233
 Gaetano, Francesco, Barbier Nr. 125, 126
 Galar, Pietro Nr. 279
 Galazzi, Angelo di Nr. 93
 Galiphus, Girolamo aus Calabrien Nr. 143
 Galli, Guglielmo Nr. 277
 Gallisio, Andrea de Nr. 162
 Gays, Johannes de, Notar Nr. 255
 Ghinucci, Bankhaus 71, 76, 83, 83⁹³, 85, Nr. 42, 45, 52, 53, 71, 72, 78, 89, 90, 104, 148, 170, 216, 238, 254, 264, 265, 266, 303, 321, 327, 333, 336, 342, 344, 345, 392–394, 396–399, 401
 — Stefano, Bankier 60, 76, Nr. 22, 231, 332
 Giacomo di Antonio de Mureo Nr. 46
 Giocondo, Fra, Architekt 70^{19b}, 73, 81, Nr. 388
 Giovanantonio gen. el Signor Nr. 185
 Giovanfrancesco da Castro Nr. 99
 Giovanfrancesco di Giovanni aus Florenz Nr. 336–339
 Giovanni di Francesco gen. il Rasca, Baumeister aus Castelfranco 60, Nr. 207, 222, 231, 232, 239, 245, 258, 266, 271, 272, 297, 298, 312, 327, 328, 348, 362
 Giovanni Antonio di Salvestro aus Barbarano Nr. 66
 Giovanni di Fulgenzio aus Viterbo Nr. 93
 Giovanni Jacobo, Kalkbrenner aus Mailand Nr. 288, 289
 Giovanni di Matteo di Nicola, Orgelbauer aus Neapel Nr. 107
 Giovanni di Milano Nr. 132
 Giovio, Paolo Nr. 392a
 Girant, Giovanni, Kleriker aus Verdun Nr. 135
 Girolamo da Sancta Croce Nr. 239
 Girolamo da Siena, Schatzmeister der Apostolischen Kammer 60, 74, 76, 78⁵⁹, 85, Nr. 22, 34–38, 42, 43, 45, 48–53, 61, 72–78, 81–83, 85–91, 93, 96, 99, 102, 104, 107, 109, 110, 113–116, 118–120a, 123, 124, 127–129, 134, 135, 137, 138, 141, 146–148, 150–151, 153–158, 161, 162, 164–172, 176–178, 182–189, 191, 193, 198–201, 203–215, 218–221, 223, 224, 226–228, 230–234, 236–239, 241–243, 245–252, 254, 255, 257–263, 266, 268–270, 272–275, 277, 279, 280, 282, 283, 287–291, 293–298, 303–316, 319, 320, 363, 366, 377, 378, 380, 402–404
- Giuliano, Erzbischof von Ragusa Nr. 21
 Giuliano del Toccio, siehe Toccio, Giuliano del
 Giulio da Narni, Notar Nr. 109, 143, 150, 236, 237, 240–245, 252
 Giustiniano da Amelia Nr. 85
 Glugi, Giovanni, Maurer und Aufseher der Bauhütte aus Bergamo 81⁸³
 Gomez, Raimondo Nr. 184
 Gori, Sante, Baumeister aus Florenz 71²¹
 Gori de Rabattis, Astoldus aus Florenz Nr. 177
 Gorus, Domenico de Nr. 287
 Grande, Melchiorre 78
 Grassis, Paris de, Zeremonienmeister 59, 71²¹, 86, Nr. 26, 68, 92, 105, 106, 381
 Gualderonio, Theodoro Nr. 297
 Guarna, Andrea aus Salerno 76³⁷, 86
 Guasellus, Demetrius Nr. 98
 Guda, Monserrato de, Kleriker Nr. 14
 Guglielmo, Markgraf von Monferrat Nr. 14
 Gundisalvi, Christoforo Nr. 249
 Gusperta, Fidelio Nr. 258–261
- Hebravart, Buzio Nr. 161
 Heinrich VII., König von England 81, Nr. 17, 28
 Hostilij, Menico de Nr. 321
- Innozenz VIII., Papst 62, Nr. 98
 Isnardo, Archivschreiber Nr. 185
 Isuali, Pietro, Kardinal 82, 82⁸⁷, Nr. 94
- Jacopo, Antonio aus Florenz 78
 Jacopo da Carrara 63
 Jacopo di Francesco gen. il Rasca, Baumeister aus Castelfranco 60, 70^{19b}, 71, 72, 78, Nr. 31, 36, 46, 50, 74, 79, 80, 81, 231, 323
 Jacopo di Paolo Soanj (?), Goldschmied Nr. 402
 Jacopo da Parma, Aufseher der Zimmerleute 81⁸³
 Jacopo di Simone da Caravaggio Nr. 312
 Jacovacci, Donadei Nr. 271
 Johannes XXII., Papst 84
 Juliario, Stefano, Kleriker aus Verona Nr. 223
 Julius Caesar Nr. 8
 Juncti, Matteo di Marco Nr. 107
 Justiniano, Vincentio Nr. 341
 Juvenibus, Dominicus de, Notar Nr. 52, 53, 79–82, 86–88, 99, 107, 143, 144, 153, 154, 156, 158, 159, 167, 172, 176, 178, 179, 182–189, 191, 193, 197–204, 206, 208–214, 219, 220, 224, 231, 234, 240, 242, 248
 Juvenibus, Francesco de Nr. 241
 Juvenibus, P. de Nr. 189
- Kastilien, Königreich 82, Nr. 108
 Konstanz, Dombau Nr. 358
 Konzil, lateranensisches 84, Nr. 382
- Lamelli, Silvio Nr. 295
 Lante, Pietro Matteo, Baumeister Nr. 304
 — Bartolomeo di Francesco Nr. 290
 Latino, Gentile Nr. 293, 294
 Laude, Bartolomeo de, Schmied Nr. 167
 — Pietro de Nr. 341
 Lazari, Chante, Steinmetz 64, 78, Nr. 131, 133, 134
 Lazari, Francesco, gen. il Guelfo, Baumeister aus Caravaggio 60, 62, 66, 68, 70, 70^{19a,b}, 72, 76, 78, 79⁶², 80, Nr. 19, 20, 23, 30, 34, 42, 43, 48, 51, 57, 73, 76, 83, 182, 192, 204, 210, 211, 214, 237–240, 259, 266, 275, 296, 311, 333, 335, 388
 Lazari, Francesco, Schmied aus Caravaggio Nr. 282, 332, 340, 343–345, 399–401
 Lazarini, Francesco, Schmied aus Caravaggio, siehe Lazari Francesco
 Lelio, Rodolfo aus Fermo, Nr. 146, 209
 Lenizara de Cumo, Abundus aus Neapel Nr. 143
 Leo X., Papst 66, 70^{19a,b}, 72, 74, 80, 81, 83–86 Nr. 392a
 Leonardo Fantelli, Desiderio di, siehe Fantelli, Desiderio dei
 Leno, Giuliano, Prokurator der Bauhütte von St. Peter 72, 80, 80⁷⁹, 80⁸¹, Nr. 318, 324, 359, 360, 369, 373, 374, 388, 390a
 Leonini, Vincenzo aus Tivoli Nr. 136
 Liber Mandatorum 59, 60, 62, 70, 72, 76, 83, 85
 Liberato aus Orte Nr. 285, 290, 291
 Lode, Bertrando de Nr. 330
 Lodovico aus Caravaggio Nr. 166
 Lodovico di Giovanni aus Bologna Nr. 268
 London, Soane Museum, Codex Coner 72, 73
 Lopez, Francesco, Kleriker Nr. 51
 Loreto, S. Maria Nr. 278
 Loygeroti, Filippo Nr. 313
 Lucaro aus Viterbo Nr. 302
- Maffei, Mario aus Volterra, Kanoniker von St. Peter 72, 82, Nr. 21, 84
 Mailand, Stadtrat Nr. 14
 Maius, Bernardo aus Como Nr. 159
 — Gabriel aus Como Nr. 159
 Malachias Nr. 8
 Maldonado, Gundisalvo, spanischer Kleriker Nr. 66
 Mancino, Franco Paolo, Steinmetz 72, Nr. 390a
 Manini, Menico aus Florenz Nr. 179
 Marchio, gen. il Rizzo, Steinmetz Nr. 183, 201
 Marchiselle, Stefano Nr. 377, 402
 Marchisello, Stefano, siehe Marchiselle
 Mariano da Firenze, Fra Nr. 25
 Marinari, Bartolomeo, Vermesser 81⁸³
 Mariotti, Ambrogio, siehe Ambrogio Mariotto
 Mariotto de Burgo Nr. 152
 Maroffi, Giuliano, Apotheker Nr. 202, 252
 Martin V., Papst Nr. 384

- Martino Bruni, Giovanbattista di Nr. 85
 Martino di Giovanni, Schuster aus Lothringen Nr. 312
 Massa, Domenico di Nr. 341
 Mathei, Godifredus Nr. 322
 Mathilde, Gräfin 77
 Mauro di Turre, Battista, siehe Torre, Battista Mauro di
 Megalotti, Francesco, Buchhalter der Bauhütte 85
 Melchiorre di Gerardo del Galuzzo, Steinmetz aus Florenz 64, Nr. 125–127
 Menicantonio, siehe Chiarelli, Menicantonio de
 Menino, Schiffer aus Lavagna Nr. 149
 Merchio, gen. Riccius, siehe Marchio, gen. il Rizzo
 Michelangelo 65, 67, 74, 86, 87, Nr. 1–6, 9, 15, 16, 39–41
 — Juliusgrab 84, Nr. 149
 Michele, Franco di, Steinmetz aus Fossedenono, siehe Franco di Michele
 Michele Francesco di, Steinmetz aus Frosinone, siehe Franco di Michele
 Michele, Franco di, Steinmetz aus Luni (Sarzana), siehe Franco di Michele
 Michele di Giovanni de Code, Maurer 78⁵⁹
 Molario, Adriano Nr. 161
 Molina, Rodrigo de Nr. 342
 Morco, Jacobo de Nr. 226, 227
 — Petrino de, Maurer Nr. 228, 229
 Moro, siehe Gabriele
 Moscatelli, Pietro Andrea Nr. 144
 Moscatello, Giovanni Filippo, Kleriker aus Camerino Nr. 179, 180
 Munor, Giovanni Nr. 402
 Muroffus, Julianus, s. Maroffi, Giuliano
 Mutti, Angelo di Pietro, Fuhrunternehmer 66, Nr. 146
- Nardo dei Fantelli, Steinmetz, siehe Fantelli, Desiderio di
 Nicius, Nicolaus, Notar Nr. 47
 Nicola, Kleriker Nr. 212
 Nicola di Andrea, Aufseher der Bauhütte Nr. 363
 Nikolaus V., Papst 59, 62, 72, Nr. 4, 8, 373
 Ninis, Marcantonio de, Kleriker aus Siena Nr. 154
 Nobilibus de Domo, Anselmo de Nr. 395
 Numanio, Cipriano, siehe Nuranyo, Cipriano
 Nuranyo, Cipriano Nr. 187, 188, 212
- Orsini, Giovanni Alfonso Nr. 399
 Ostia, Rocca 78, 79
- Padis, Bartolomeo de Nr. 153
 Pagnus, Christophorus, Notar Nr. 66
 Pandolfini, Gianozzo, Bischof von Troia 80⁸¹
 Pandolfo aus Sanseverino Nr. 75, 82, 202, 203
 Panvinio, Onofrio 61, 72²⁶, 86, Nr. 9
 Paolo di Francesco aus Siena Nr. 319
- Paperonibus, Marco de Nr. 132
 Parmensius, Laurentius Nr. 63
 Paschalis aus Caravaggio Nr. 382
 Pasquale, Meister Nr. 21
 Paul III., Papst Nr. 98
 Pavia, Stadtrat Nr. 13
 Pej (?), Nicola aus Amelia Nr. 396–398
 Peregrino, Francesco di aus Como Nr. 392–394
 Pergamo, Gabriele de, siehe Gabriele da Pergamo
 Perino di Bernardo, Maurer aus Florenz Nr. 190
 Persio, siehe Barbuco, Persio de
 Peruzzi, Baldassare, Architekt 74, 80, Nr. 5, 9
 Peruzzi, Giuseppe aus Siena Nr. 276
 Pescara, Marchese von 80⁸¹
 Petrini, Andrea Giovanni, florentinischer Kaufmann Nr. 60, 61
 Phillomaria, Thomas Nr. 296
 Pichi, Domenico Nr. 248, 276, 289, 305, 306
 Pichi, Girolamo Nr. 112
 Pietro aus Arezzo Nr. 172
 Pietro Matteo, Vermesser 81⁸⁸
 Pietro Mutti, Angelo di, siehe Angelo di Pietro Mutti
 Pietro di Ser Luigi Nr. 311
 Pinello, Antonio, Kaufmann aus Genua Nr. 199, 207, 229, 280, 341
 Pinello, Barnaba aus Genua Nr. 279
 Pinis, Paolo de Nr. 152, 271, 297, 312, 328, 383
 Pino, Lorenzetto di Masino de aus Carrara Nr. 225
 Pippi, Antonio Nr. 66, 77, 217, 253, 262
 Pippi de Cludino, Antonio, siehe Pippi, Antonio
 Pisano, Raynerio Nr. 262
 Pius II., Papst 73^{28a}
 Planca, Paolo, päpstlicher Abbreviator 80⁸¹, Nr. 132
 Platon Nr. 8
 Polaltis, Benedetto de Nr. 228, 229
 Polen, Königreich 82, Nr. 175
 Ponte, Antonio de Nr. 257
 Porcari, Valerio dei Nr. 133
 Portio, Illarione Nr. 208
 Portugal, Königreich Nr. 101
 Praxiteles Nr. 389
 Puritatis, Francesco, siehe Puritato, Francesco
 Puritato, Francesco Nr. 164, 180, 182
- Quirico, Meister 80⁸¹
- Rabiis, Leonardo di, Kaufmann aus Mailand Nr. 30
 Raffael 72²⁶, 73, 74, 79, 81 Nr. 6, 9, 10
 — Marstall der Farnesina 79
 — Palazzo Jacopo da Brescia 79
 Raffaele di Domenico da Malet, Steinmetz und Kalklieferant Nr. 169
 Raffaele aus Lukanien Nr. 176
- Raffaele di Menico aus Alessio Nr. 224
 Ramponi, Stefano, Baumeister 60, 72, Nr. 31, 35
 Rasca, siehe Domenico di Francesco da Castelfranco
 — Giovanni di Francesco da Castelfranco
 — Jacopo di Francesco da Castelfranco
 Raymondis, Raymondo de Nr. 247
 Rial, Paolo aus Neapel Nr. 341
 Riario, Raffaele, Kardinal Nr. 8, 262
 Ricasoli, Simone de, Kaufmann aus Florenz Nr. 46, 79, 231
 Riniero da Pisa, Zimmermann und Vermesser 70^{19b}, 74, 75, 76, 79⁶², 85, Nr. 44, 83, 177, 191, 193, 225, 232, 287, 292, 298, 304, 309, 310, 314, 320, 336–339, 342–345, 388, 392–394, 396, 397
 Roccaverano, SS. Annunziata 76⁸⁷
 Rodan, Calidonio Nr. 184
 Rodio, Beltrando de Nr. 233
 Rogerijs, Alvise de Nr. 275
 Rom, Castel S. Angelo 78, Nr. 278, 379, 382
 — Hafen La Colonella 80⁸¹
 Rom, Kirchen
 — — Baptisterium bei S. Giovanni in Laterano 72²⁶
 — — S. Biagio 71, 72²⁶, Nr. 8, 324, 378, 404
 — — S. Caterina della Cavallerote 78
 — — — Werkstatt des Michelangelo Nr. 3, 19
 — — SS. Celso e Giuliano 71, 71²¹, 72²⁶, 79, Nr. 382
 — — S. Jacopo in Settignano Nr. 382
 — — S. Maria della Pace, Hof 79
 — — S. Maria del Popolo 78, 78⁵⁹, 79
 — — S. Maria in Campitelli Nr. 382
 — — S. Maria Rotonda Nr. 121
 — — SS. Michele e Magno Nr. 371
 — — S. Paolo fuori le Mura, Priorat Nr. 382
 — — St. Peter, Atrium 73
 — — — Benediktionsloggia 73^{28a}, Nr. 11
 — — — Capella Julia 59, 71, 73, 83, 83^{88a}, 83⁸⁹, 84, 86, Nr. 145, 354, 371, 372, 379, 381, 382, 384
 — — — Capella del Re di Francia 70, Nr. 7
 — — — Grabmal des Bischofs Orsini (?) 67⁷
 — — — Helenapfeiler 60, 72
 — — — Veronikapfeiler 59, 60, 61, 62, 72
 — — S. Pietro in Montorio, Tempietto 72²⁶, 79
 — — S. Pietro in Vincoli, Klosterhöfe 80
 — — — Konvent 80⁸¹
 — Meta Romuli 83
 — — nahegelegene Häuser Nr. 382, 383
 — Obelisk, neronischer 73, Nr. 8
 — Oratorium S. Crucis 72²⁶
 — Ospedale S. Giacomo in Augusta 79
 Rom, Palazzi
 — — Alberini 79
 — — Baldassini 79

- — della Cancelleria Nr. 382
- — Farnese 79
- — della Giustizia 71, 74, 78, 79, 80
- — dei Tribunali, siehe Palazzo della Giustizia
- — Vidoni Caffarelli 79
- Pantheon 65, 72²⁶, Nr. 373
- Palastprojekt für die Capella Julia im Borgo 83
- Vatikanische Bibliothek, Codex Barb. Lat. 4424 73
- Codex Chigi H II 22 85
- Vatikanpalast 76⁴², 80
- — Cappella Paolina Nr. 10a
- — Cappella Sistina Nr. 106
- — Cortile del Belvedere 71, 78, 79, Nr. 10b
- — Cortile S. Damaso 71, 78
- — Loggien 70, 78, 79, 83⁹³
- — Sala Regia 73, 73^{22a}
- — Scala Regia 73, 73^{82a}
- — Stanzen 78, 79
- — Stanza d'Eliodoro 84
- — Torre Borgia 78, 84, 85, Nr. 343, 344, 366, 396–403
- Villa Madama 80⁸¹
- Roselli, Pietro, Architekt Nr. 41
- Rossi, Antonio di Nicola dei Nr. 268, 269, 270
- Rovere, Orlando della, Generalschatzmeister, siehe Carretto Orlando del
- Ruberti, Radulfo Nr. 162
- Rucellai, Paolo, Kaufmann aus Florenz Nr. 31
- Rupe, Guglielmo de Nr. 91, 96, 129–131, 141

- Sagmazio, Sisto Nr. 50
- Sagnano, Sisto Nr. 90, 107
- Salazar, Gundisalvo Nr. 206
- Salviati, Alemanno, Bankhaus in Florenz Nr. 2, 4
- Salvio, Alberto aus Siena Nr. 223
- Sanctes, Daniele Nr. 316
- Sandro, Gabriele Nr. 374
- Sangallo, Antonio da, Architekt 62, 65, 67, 68, 70, 71, 72, 72²⁶, 73, 78, 79, 80, 83, Nr. 7, 9, 106, 263, 309–311, 336, 343, 344, 366, 393, 396, 403
- Francesco da, Bildhauer und Architekt 81⁸³
- Giovanfrancesco da, Architekt 62⁷, 81⁸³
- Giuliano da, Architekt 72, 73, 74, 75, Nr. 4, 6, 10a, 39
- Giovanni Antonio di Matteo da, Vermesser 81⁸³
- Sansovino, Jacopo, Bildhauer und Architekt 64¹¹, 72²⁶, 80
- Santoro, Fazio, Kardinal 83, 83⁹³, 248, 267
- Sanuto, Mario 82, 86, Nr. 29, 160, 384
- Sasso, Benedetto Nr. 115
- Saulis, Stephanus dei, Notar Nr. 327, 329, 331, 333
- Saze, Francesco Nr. 114
- Sconsino (?), P. de, Notar Nr. 146, 177
- Segnarij, Sisto aus Cassino Nr. 219, 220
- Segni, Antonio Nr. 277, 309–311
- Sellarario, Fernando Nr. 379
- Senago, Daniele de, siehe Daniele da Milano
- Serafino di Ser Jacobo, Kleriker Nr. 121–123, 128, 134, 136, 155, 157, 163, 171
- Sergio aus Castaldo, Kleriker Nr. 177
- Serlio, Sebastiano, Architekt 61, 72²⁶, 73, 84¹⁰⁰, 86, Nr. 10
- Sforza, Ascanio, Kardinal Nr. 12
- Signatio, Sisto Nr. 176
- Silvius de Spoleto, Notar Nr. 111, 112, 114, 120, 124, 148, 153, 154, 156, 187, 188, 214, 215, 221, 222, 223, 226–229, 263, 320, 328–333, 335, 392–399
- Simone, Bischof von Imola Nr. 98
- Sinago, Daniele Nr. 272, 307, 308
- Sinibaldi, Girolamo dei Nr. 133
- Sisto Nr. 115
- Sixtus IV., Papst Nr. 8, 54, 382, 384–386
- Soderini, Francesco, Bischof von Volterra und Kardinal Nr. 25
- Soldis, Cristoforo di Donato de Nr. 257–261, 263
- Sorice, Mariano Nr. 163
- Soultani, Giovanni Nr. 237
- Spanien, Königreich Nr. 160
- Sperulo, Francesco, Kleriker Nr. 352
- Spira, Michele de Nr. 224
- Stefano, Baumeister, siehe Ramponi, Stefano, Baumeister
- Stefano di Francesco aus Florenzuola Nr. 292
- Stocchetto, Jacopo, Kleriker aus Ancona und Aufseher 78, 78⁴⁷, 116–119, 203
- Tagliacarne, Luigi Nr. 314
- Testa, Ambrogio Nr. 120, 124
- Toccio, Francesco del, Steinmetz aus Florenz 79⁶⁶
- Giuliano del, Steinmetz aus Florenz 64, 66, 71, 72, 78, 79, 79⁶⁶, Nr. 136, 137, 197, 199, 200, 209, 215, 219, 220, 234, 238, 246, 257, 266, 273, 274, 277, 290, 338, 390a, 392, 397
- Torre, Battista Mauro di, Bauorganisator der Apostolischen Kammer 80, Nr. 219, 220, 263
- Torre, Lodovico de, Kleriker aus Toledo Nr. 363
- Tommaso di Silvestro, Ser, Chronist 82, 86, Nr. 139
- Torrella, Gaspar, Bischof von Santa Giusta Nr. 379
- Tornielo, Girolamo de, Franziskaner Nr. 95
- Trivulzi, Giovanni Jacopo, Schatzmeister in Mailand Nr. 14
- Troileti, Benedetto Nr. 172
- Trupa Gallo, Giovanni, Fuhrunternehmer Nr. 191
- Turano, Giovanni de Nr. 179
- Turronis, Isnardo Nr. 49

- Ubertis, Giorgio de, Kleriker Nr. 279
- Ungarini, Jacopo, gen. il Fra(te), Baumeister aus Caravaggio 60, 70, 70^{19b}, 71, 72, 78, 79, 79⁶², Nr. 33, 37, 49, 60, 61, 75, 79, 80, 82, 90, 93, 104, 110, 111, 113, 166, 198, 199, 228, 229, 238, 250, 261, 266, 279, 280, 320, 341, 342, 345, 347, 353, 361, 364
- Ungarn, Königreich 82, Nr. 94, 174, 181

- Vacchis, Paschalis de Nr. 281
- Valenc (?), Giuliano Nr. 250, 251
- Valle, Andrea della, Kardinal 80⁸¹
- Vasari, Giorgio 60, 66, 67, 70, 80, 86 Nr. 5, 6
- Venedig, Signoria Nr. 29
- Vilvan, Giovanni, Notar Nr. 167
- Vitruvio, Sohn des Baumeisters Guelfo 79
- Volesio, Luigi de Nr. 151

- Wladislaw, König von Ungarn und Böhmen Nr. 94, siehe auch König von Ungarn und Königreich Böhmen und Ungarn

- Zeloni, Vittorio Nr. 56, 58
- Zeno, Bartolomeo Nr. 295
- Zeno, Franc(esc)o, Generalvikar des Franziskanerordens 82, Nr. 94, 347